**118000 Abonnenten** — Nr. 202. 26. Jahrgang. Dortmund, Freitag, 25. Juli 1913. — **Abonnenten 118000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403 | 404: Redaktion, Expedition und Druckerei.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen).
Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper).
Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt)
Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.)
Hörde Nr. 305. (W. Loos.)
Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.)
Schwerte 144 (Ph. Weisenbach)
Unna Nr. 444. (R. Timmermann.)
Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.)
Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Chefredakteur i. V.: August Suffrian, Dortmund.
Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

# General-Anzeiger

## für Dortmund und die Provinz Westfalen.

**Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.**

**Drittes Blatt.**

**Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter" zusammen**

**24 Seiten.**

## Der Schachteinsturz auf „Carolus Magnus" bei Aachen.

Die Anlage ist nicht zu verwechseln mit der bekannten Grubenschachte „Carolus Magnus" zu Berge-Borbeck bei Essen, die mit dem Unglücksschachte nichts zu tun hat. Dieser liegt an der Bahnlinie München-Gladbach, 16 Kilometer nördlich von Aachen hart an der Grenze von Holl. Limburg. Die obere Grenze des produktiven Steinkohlengebirges liegt in der Gegend des zu Bruch gegangenen Schachtes 200—400 Meter tief unter Normal-Null des Amsterdamer Pegels, hat also ungefähr dieselbe Höhenlage, wie die obersten Flötzpartien

**der benachbarten Zechen Dortmunds.**

Ueberhaupt ist, geologisch betrachtet, das Aachener Kohlenrevier nur die westliche Fortsetzung unseres Kohlenbeckens. Die obere Grenze des produktiven Kohlengebirges verläuft von Rhynern über Recklinghausen nach Geldern in ost-westlicher Richtung, biegt dann nach Süden um über Venlo-Arsbeck-Linnich, um von da ab wieder mit westlicher Richtung über Uebach-Maastricht nach Belgien hinein fortzusetzen.

Vater Rhein hat in seinen jungen Tagen in grauer Urzeit fabelhafte Mengen Sand abgesetzt. Der Landstrich am linken Ufer des jetzigen Rheinbettes hat daher über dem Kohlengebirge Sande liegen, welche durchteuft werden müssen, um zu den Flözen zu gelangen. Schwimmsande durchteuft man am sichersten, wenn man sie mittelst chemischen Verfahrens in einen gefrorenen Zustand versetzt und die Schachtwandungen mit wasserdichten Tübbingsringen so zeitig verkleidet, bevor der Gefrierblock um den Schacht herum auftaucht. Dieses Verfahren ist allerdings sehr zeitraubend; denn es vergehen oft viele Monate, bis daß zum sicheren Durchteufen die Schwimmsandzone hart gefroren ist. Daher wird, wenn eben möglich, das teure Gefrierverfahren nicht angewendet, man flutscht auf einfachere Weise hindurch.

Beim Schachtabteufen hat sich, namentlich in neuerer Zeit

**ein Rekordfieber**

eingestellt; d. h. manche Zechenbesitzer und Vertreter wollen in einem Monat immer die meisten Meter abteufen und den Rekord brechen. So hat man monatlich es schon z. B. auf einer Zeche bis zu 90 Meter Schachtabteufen einschließlich Mauerung gebracht, bei 7 Meter Schachtdurchmesser. Das will was heißen!

Für gewöhnlich teuft man ab und sichert die kreisrunden Schachtwandungen gegen das Hereinbrechen der Erdmassen durch „U"förmige Eisenringe, welche man mittelst ein Meter langer Eisenhaken untereinander hängt. Ist ein Meter tief abgeteuft, so wird ein solcher Ring eingebaut und zwischen den Ringen und Schachtwandungen der „Verzug" angebracht, welcher das Austeufen der losen Erdmassen aus dem Schachtstoße verhindern soll. Dieser „Verzug" hält aber oft dem Drucke der dahinterstehenden Erdmassen nicht stand, er bricht durch und die Erdmassen im Schachtstoße laufen aus, wobei die auf der Schachtsohle befindlichen Schachthauer der Gefahr des Verschüttens ausgesetzt sind. Es kommt nun auch nicht selten vor, daß der seitliche Druck des Schachtstoßes die eingebauten provisorischen Schachtringe biegt und verschiebt, auch wurden schon ganze Schachtringe durch den großen Druck der Schachtwandungen gebrochen.

**Die Gefahr des Verschüttetwerdens**

ist beim Schachtabteufen eine große; denn man kann nicht hinter den Schachtstoß sehen, man weiß nicht, ob Klüfte und Spalten dahinter verborgen sind, welche den Halt des durchteuften Gebirgs in sich aufheben und den Zusammenbruch des Schachtes herbeiführen.

Je nach der Beschaffenheit des Gebirges teuft man immer nur stückweise von 10 bis 50 Meter ab und verbaut die Schachtwandungen provisorisch mit den oben erwähnten Schachtringen. Dann mauert man diesen Satz von unten nach oben mit ein bis zwei Stein starker Ziegelmaurung aus. Ist das durchteufte Stück Schacht naß, so werden „Tübbings" eingebaut. Das sind 20 bis 80 Millimeter starke Gußeisenringe. Hinter diesen Tübbings wird der Schachtstoß mit Zementbeton ausgegossen und auf diese Weise das Schachtwasser abgeschlossen.

In dem neun Schachte „Carolus Magnus" sind 7 bis 8 provisorische Schachtringe gebrochen oder verschoben worden. Es muß daher angenommen werden, daß entweder diese Ringe oder der dahinter angebrachte Verzug zu schwach waren, um den normalen Druck abzuhalten oder aber es befanden sich

**falsche Klüfte im Schachtstoße,**

die den kompakten Zusammenhang des Gebirges aufhoben und das Unglück herbeiführten.

Es sollen, wie man hört, 70 Meter tief abgeteuft sein, wovon 67 Meter einstürzten. Wenn sich dies bewahrheitet, so hat man eben

**dem Gebirge zu viel zugetraut,**

man hätte keinen solchen großen Satz von 70 Meter Teufe in provisorischen Ausbau setzen und kleinere Sätze dafür nehmen sollten.

**Die 14 Verschütteten**

liegen 70 Meter tief unten auf der Schachtsohle. Wenn auch die Besitzerin der Zeche eine ausländische Gewerkschaft ist, so sind die braven Schachthauer doch Deutsche. Und ihre Bergung wird lange dauern! Denn ein zu Bruch gegangener Schacht ist stets noch das **Schwierigste** und **Schlimmste** gewesen, was die Bergbautreibenden bisher erlebten. Die Bergungsarbeiten können nur mit äußerster Vorsicht vorgenommen werden, um ein weiteres Nachrutschen des durchteuften Erdreiches zu vermeiden.

* * *

Dieses Schachtunglück erinnert lebhaft an den am 18. Januar 1910 erfolgten

**Zusammenbruch des Schachtes „Holland 5" bei Wattenscheid.**

Dieses war ein im ganzen Bergbau einzig dastehendes „Glück" im Unglück. Sechs Schachthauer hatten den nur 18 Meter großen Satz von unten herauf schon 8 Meter ausgemauert, so daß noch 10 Meter bis zum vorhergehenden oberen Mauersatze verblieben. Um die Mauerung anbringen zu können, müssen natürlich die provisorischen Schachtringe und der Verzug gelöst werden. Bei dieser Arbeit brach ein großes Gesteinsstück aus dem Schachtstoße herein und weitere Massen folgten nach, wobei die sechs Mann verschüttet wurden. Die Rettungsarbeiten wurden unter Leitung der Bergbehörde mit Steigern und 50 Arbeitern betrieben. Anfänglich konnte man sich durch lautes Rufen mit den Eingeschlossenen verständigen, als aber immer noch mehr Massen nachstürzten,

**schwand die Hoffnung auf Rettung**

und von den Verschütteten hörte man nichts mehr. Man mußte annehmen, daß sie alle tot seien; denn einen Fluchtweg gab es ja nicht. Trotzdem wurden die Rettungsarbeiten desto eifriger unternommen. Der Schacht hatte schon eine **stattliche Tiefe von 450 Meter**, die Massen mußten also sehr weit aus dem Inneren herausgeholt werden. — Da! Nach einiger Zeit angestrengtester Rettungsarbeit hörte man wieder schwache Rufe aus dem fürchterlichen Grabe. Die Freude war bei den Rettungsleuten unbeschreiblich groß. Sie wollten gar nicht mehr aufhören mit ihrer obendrein noch höchst gefährlichen Rettungsarbeit. Endlich nach **92stündigem Begrabensein konnten alle sechs Verschütteten wieder**

**dem Leben zurückgegeben werden.**

Die sechs Mann hatten sich unter einer umgebogenen, nur 2 Quadratmeter großen Eisenblechplatte vor dem Ersticken in den Massen schützen können! Aerzte nahmen die Geretteten in Empfang; denn es galt nun, ihren Magen langsam wieder ans Verdauen zu gewöhnen, ohne das wir Menschen doch nicht gut existieren können. Der Kaiser interessierte sich für den seltenen Fall der Rettung und bewirtete die Geretteten nicht schlecht. 18 Flaschen edelsten alten Weines aus den Königlichen Kellereien ließen den Geretteten die ausgestandene Todesangst so langer qualvoller Stunden rasch vergessen.

Der Kaiser zeichnete 9 Rettungsleute aus. Auf den Schächten der Zeche Holland flatterten die Freudenfahnen. Der damalige Bergrevierbeamte zu Wattenscheid, Bergrat Reimann, überreichte die Auszeichnungen den braven Rettern, lobte

**das tapfere Verhalten aller Mitbeteiligten**

und wies auf das tatkräftige Eingreifen der Zechendirektoren, der beiden Hilfsarbeiter des Bergreviers und der Königl. Einfahrer mit Worten wärmsten Dankes hin.

Daß es möglich ist, Bergleute unter ähnlichen Umständen zu retten hat auch die „glückliche" Katastrophe der Deutschlandgrube bei Königshütte ergeben. Dort waren 43 Bergleute auf ähnliche Weise 180 Stunden lang auf einen kleinen Raum eingeschlossen und alle gerettet worden. Diese 43 Mann befanden sich aber nicht in dem Schachte, sondern im Grubenbau.

Die größte Katastrophe eines Schachteinsturzes war diejenige des Schachtes „Fundgrube" in Lugau, (Königreich Sachsen). Im Jahre 1867 stürzte dieser Schacht zusammen und alle 101 in der Grube befindlichen Knappen

**mußten den Hungertod erleiden.**

Diese Katastrophe gab Veranlassung, das Zweischachtsystem einzuführen, wobei bekanntlich die Rettung der Knappen aus einem Schachte möglich ist.

Das Unglück auf „Carolus Magnus" in Uebach bei Aachen wird zweifellos wieder weitgehende bergpolizeiliche Vorschriften bringen. Man wird vorschreiben, die einzelnen Abteuffäße nicht so groß zu bemessen und man wird schließlich eine statistische Berechnung der zu benutzenden provisorischen Ringe verlangen.

Zum Schlusse wollen wir aber wünschen, daß die eingeschlossenen 13 braven Schachthauer mit ihrem Steiger

**ein ähnliches Glück haben,**

wie es die 6 auf „Holland 5" hatten. Leider ist die Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Verschütteten noch leben könnten, nicht viel größer als Null. Aber wollen wir trotzdem hoffen! Denn wir pflanzen sie ja noch am Grabe auf, die Hoffnung.

## Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

**1548. Unfall-Unterstützung.**

**Bis jetzt ausbezahlt 628400 Mk.**

Unser Abonnent, der Hauer Friedr. Dannat aus Dortmund, Kleiststraße 27, hat auf der Zeche Minister Stein durch Sturz von einem Holzkasten einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

**Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.**

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 800 Mark.

## Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers.

### Die Lage auf dem Balkan.

**Eine Ansprache König Ferdinands an die Vertreter der Großmächte.**

**Sofia, 25. Juli. Die Ansprache, welche der König gestern abend vor den Vertretern der Großmächte im Palast hielt, hatte folgenden Wortlaut: „Ich fühle mich gedrungen, vor Europa gegen das unqualifizierbare Vorgehen der türkischen Armee zu protestieren, welche nicht zufrieden damit, den**

**Londoner Vertrag verletzt**

**zu haben, dazu übergeht, in das alte Gebiet des Königreichs in der Richtung auf Tirnowo, Sliven und Jamboli einzufallen und dabei furchtbare Ausschreitungen, indem sie die Dörfer niederbrennt, die Einwohner massakriert und in ganz Thrazien Schrecken verbreitet. Ich kann nicht glauben, daß die Großmächte, die ihren Namen mit einem diplomatischen Akt verknüpft haben, der jetzt mit Füßen getreten wird, gleichgültig betrachten, was da heute begangen wird und untätig bleiben gegenüber der Beleidigung, die ihr zugefügt worden ist und vor den Untaten, deren Opfer wir sind. In der Not, in der sich die bulgarische Nation befindet, appelliere ich in Ihrem Namen an die Vertreter der Zivilisation und bitte Europa, durch Ihre Vermittelung, meine Herren, dem Leiden der Bevölkerung ein Ende zu setzen, die vor ihren alten Unterdrückern flieht."**

**Der König der Bulgaren spricht in dieser Ansprache von den mordenden und sengenden Banden der Türken, es will uns aber scheinen, als wenn die Wut und der gegenseitige Haß der Balkanvölker ein solch großer ist, daß nur auf diesen die fürchterlichen Greueltaten dieser entarteten Soldateska zurückzuführen sind. Es sträubt sich oft die Feder, jene entsetzlichen Mordtaten niederzuschreiben, welche dort begangen werden und die die**

**Entvölkerung mancher Gegenden**

**zur Folge haben werden. Es ist erstaunlich, mit welcher Gründlichkeit die Botschaftervereinigung in London jede Kleinigkeit in stundenlangen Konferenzen bespricht, aber kein Wort darüber verliert, welche Schritte denn nun seitens dieser Großmächte unternommen worden sind, um endlich einmal diesem fürchterlichen Morden ein Ende zu bereiten.**

**Wir verzeichnen das nachstehende Telegramm:**

**Saloniki, 25. Juli. Alle in Doksat zurückgebliebenen Frauen wurden von Soldaten und Offizieren der Bulgaren vergewaltigt. Die Mütter mußten ansehen, wie ihre Kinder aus den Fenstern auf die Bajonette geworfen wurden. Die Metzeleien dauerten den ganzen Tag an. Mehrere Offiziere nahmen daran teil, ebenso Zivilbeamte, darunter der Friedensrichter Bassof und der Polizeichef Pristo. Abends verließen die Bulgaren mit ihrer Beute die Stadt. Soldaten, auf den Bajonetten sechsmonatige Kinder tragend, schritten den Truppen voran. Unter den Opfern befinden sich 2 Priester, die in einer Kirche niedergemacht wurden.**

**Die Großmächte und der türkische Vorstoß.**

**Die Mächte sind darin einig, daß der Londoner Vorfriede seine Geltung nicht verloren habe, aber sie sind noch nicht einig, in welcher Form ihre Ansicht der Pforte zu Gemüte geführt werden soll. Abgesehen von Rußland, das einem scharfen Vorgehen zuneigt, sieht man die Angelegenheit mit großer Ruhe an und wünscht unnötige Schroffheit und Uebereilung zu verhüten. Wir erhalten folgenden Drahtbericht:**

**Paris, 25. Juli. Sowohl die französische Diplomatie, als auch Deutschland, Italien und Oesterreich-Ungarn sind, wie der „Temps" erfährt, einem**

**militärischen Sondervorgehen**

**Rußlands**

**abgeneigt, werden aber einem finanziellen Drucke auf die Pforte ihre Zustimmung geben. Auf dem Pariser Auswärtigen Amte geht man sogar weiter und empfiehlt im Interesse Europas Drohungen zu unterlassen und mit der Pforte in Unterhandlungen zu treten.**

**Die Grenzlinie Enos-Midia sei nicht unantastbar und könne vielleicht zugunsten der Türkei verschoben werden. In mancher Hinsicht ließen sich wirtschaftliche und finanzielle Vergünstigungen für die Türkei finden.**

**Gestern ist die Frage, was geschehen soll, auf der Botschafterkonferenz in London erörtert worden. Ueber die Vorschläge, die Rußland hier zu machen hatte, glaubte man in der französischen Hauptstadt gestern schon unterrichtet zu sein, wie uns der nachstehende Drahtbericht meldet:**

**Paris, 25. Juli. Ueber die russischen Vorschläge auf der gestrigen Botschafterkonferenz in London liegen hier folgende Meldungen vor:**

**Die russische Regierung ist der Ansicht, daß sich ein einmütiges Vorgehen der Großmächte gegenüber der Türkei ebenso wenig werde erzielen lassen, wie s. Zt. in der Skutarifrage und das um so mehr als zur Stunde viel ernstere Folgen aus einer Nichtbeachtung der in Konstantinopel erteilten Ratschläge erwachsen könnten. Das**

**Eingreifen Europas**

**sei notwendig, um den Konflikt zu lokalisieren und ihn auf den Balkan zu beschränken. Am liebsten würde es Rußland sein, wenn auch die anderen Mächte sich zu einer Flottendemonstration entschließen könnten, für die von russischer Seite offenbar schon alle Vorbereitungen getroffen worden sind. Es geht uns darüber folgendes Telegramm zu:**

**Paris, 25. Juli. Petersburger Meldungen zufolge hat die russische Schwarzmeerflotte, die unter dem Kommando des Admirals Eberhardt steht, den Befehl erhalten, Sewastopol zu verlassen und das offene Meer aufzusuchen. Offiziell wird diese Ordre durch Anordnung von Seemanövern begründet. Man bringt jedoch die Flottenbewegung mit der**

**Absicht der russischen Regierung**

**einen Druck auf die Türkei auszuüben, in Zusammenhang.**

**Die halsstarrige Türkei.**

**Konstantinopel, 25. Juli. Die Pforte hat nach Sofia eine Antwortnote übermittelt, in der sie mit Bezug auf ihre letzte Zirkularnote erklärt, daß sie sich zum gegenseitigen Schutze entschlossen habe, die natürliche Grenze Mariza-Adrianopel wieder herzustellen.**

**Konstantinopel, 25. Juli. Mit Bezug auf die Besetzung Adrianopels durch die Türken erfahre ich, daß die Pforte einen Schritt der Großmächte, um sie zum Verzicht auf den Besitz Adrianopels zu veranlassen, nur als eine**

**oberflächliche Demonstration**

**betrachten wird. Ebenso nimmt die Pforte die Drohung Rußlands im armenischen Gebiet an der anatolischen Grenze vorzugehen, nicht ernst.**

**Bukarest, 25. Juli. In der diplomatischen Lage ist seit gestern eine Aenderung eingetreten. Die serbische Regierung ist von ihrem bisherigen Standpunkte abgegangen, wonach die**

**Einstellung der Feindseligkeiten**

**den Verhandlungen in Bukarest hätte vorangehen sollen. Sie wünscht jetzt, daß der gesamte Komplex von Fragen in Bukarest verhandelt werde, während die Feindseligkeiten inzwischen fortdauern.**

**Die Türken in Altbulgarien.**

**Sofia, 25. Juli. Türkische Kavallerie hat gestern bereits die Stadt Karil-Agatsch auf altbulgarischem Gebiet besetzt.**

**Eine Mahnung König Karols an die Türkei.**

**Bukarest, 25. Juli. Nachdem die hiesige Regierung erst der Türkei angeraten hatte, Adrianopel nicht zu besetzen, hat nunmehr König Karol in ähnlichem Sinne an den Sultan telegraphiert. Er erinnert diesen daran, daß er ihn rechtzeitig von der Fortführung des Krieges mit Italien abgeraten habe.**

**Neue griechische Erfolge.**

**Saloniki, 25. Juli. Gestern früh griffen die Griechen Kresna an. Die Bulgaren leisteten nur schwachen Widerstand. Sie zerstörten auf ihrem Rückzuge die Brücken. Die Griechen folgten ihnen durch niedergebrannte Dörfer, die von den Einwohnern gänzlich verlassen sind. Im Paß von Kresna selbst hielten die Bulgaren kurze Zeit Stand, wurden aber mit dem Bajonett unter Zurücklassung von Feldgeschützen zurückgeworfen. Die Griechen machten einige 100 Gefangene. Gleichzeitig rückte die rechte Kolonne auf Mahomia, die linke Kolonne auf Cercowselo vor. Während die Bulgaren moralisch sehr gelitten haben, ist der Geist der Griechen bewunderungswürdig.**

### Die Kruppaffäre.

Zu dem bevorstehenden Kruppprozeß meldet die „Nationalzeitung":

**„Wie uns von best unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die offiziöse Berichtigung, das Kriegsministerium habe nicht den Wunsch geäußert, daß die Verhandlungen gegen die sieben Zeugoffiziere und den Intendantursekretär in der Kruppangelegenheit vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur unter**

**Ausschluß der Oeffentlichkeit**

**geführt werden soll, unrichtig. Es steht in den diesbezüglichen Akten:**

**Das Kriegsministerium wünscht, daß die Verhandlungen im Interesse der Landesverteidigung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wird. Allerdings, so wird weiter gemeldet, hat der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Dr. Welt, geäußert, er werde einen Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit nicht stellen. Das ist auch richtig, da über den Ausschluß der Oeffentlichkeit lediglich der Gerichtshof zu entscheiden hat. Wahrscheinlich hat das Kriegsministerium eine**

**teilweise Oeffentlichkeit für zulässig**

**erachtet, zumal von autoritativer Seite die Versicherung gegeben worden ist, daß die Oeffentlichkeit nur bei Erörterung der Einzelfälle ausgeschlossen werden würde. Da aber, wie wir weiter erfahren, die Einzelfälle sich auf fast 900 belaufen, so dürfte der Ausschluß der Oeffentlichkeit ziemlich lange währen. Wenn bei der Verhandlung der Einzelfälle im Interesse der Landesverteidigung die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wird, dann erscheint es zweifelhaft, ob die Plaidoyers in öffentlicher Sitzung stattfinden werden, da der Vertreter der Anklage und auch die Verteidiger genötigt sein werden, in den Plaidoyers auf die Einzelfälle einzugehen, ja es erscheint sogar zweifelhaft, ob die Urteilsbegründung in vollem Umfange vor der öffentlichen Sitzung verkündet werden wird.**

Hierzu bemerkt der „Vorwärts":

**„Da hätten wir also die Bescherung. Nicht nur soll die Beweiserhebung hinter verschlossenen Türen stattfinden, sondern auch die Plaidoyers und die Urteilsbegründung sollen ganz oder teilweise unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erfolgen. Dadurch wäre die ganze Oeffentlichkeit für die Katz und das schöne Heeringensche Wort: „Wir haben nichts zu vertuschen" erführe die reizende Desavouierung."**

**Beachtenswert ist auch, was eine bürgerliche**

Handelskorrespondenz schreibt: Es ist in diesem Prozeß nicht nur die Fahrlässigkeit bei der Behandlung militärischer Geheimnisse bloßzulegen, sondern auch die Korruptionsmethode, die sich ja nicht nur auf diesen Einzelfall beschränkt, sondern im gewerblichen Leben zur Alltäglichkeit geworden ist. Es ist von allergrößter Wichtigkeit, daß die Oeffentlichkeit einmal erfährt, in welcher Weise man in der Industrie zu Aufträgen gelangt. Wir haben zwar das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, das die aktive und passive Angestelltenbestechung aus der Welt schaffen will, aber dieses Gesetz hat leider die gewünschte Wirkung bisher ganz und garnicht gehabt. Die großen Industriegesellschaften behaupten zwar, sie könnten nur durch Bestechung in direkter oder indirekter Form ihre Aufträge erhalten. Der Krupp-Prozeß könnte in diesen Unfug einmal kräftig hineinleuchten, er könnte zeigen, in welcher Weise die Bestechung vorgenommen wird, die ja schließlich dem Volke wieder zur Last fällt.

## Erschwerte Ausfuhr nach Frankreich.

Berlin, 25. Juli. Die Klagen, daß die Bestimmung über die Herkunftsbezeichnung der nach Frankreich ausgeführten Waren neuerdings schärfer gehandhabt würden, daß insbesondere aus Porzellan gefertigte Sachen mit französischen Ansichten mit der Aufschrift: „importe d'Allemagne" bezw. „de Saxe" versehen sein müßten, wodurch der Absatz in außerordentlichem Maße beeinträchtigt werde, haben dem Präsidenten des deutschen Handelstages Veranlassung gegeben, beim Reichskanzler zu beantragen, er möge für die Beseitigung einer so scharfen Handhabung dieser Bestimmungen Sorge tragen.

## Kompromiß über die französische Steuervorlage.

Paris, 25. Juli. Die Forderung Caillaux, in die Budgetberatungen den zur Deckung des neuen Wehrgesetzes notwendigen Finanzplan aufzunehmen, wurde vom Ministerpräsidenten Barthou durch ein wichtiges Zugeständnis teilweise erfüllt. Barthou versprach beim Wiederzusammentritt der Kammer ein Einkommensteuerprojekt, ergänzt durch eine Vermögenssteuer, einzubringen. Caillaux Anträge einer Einkommen- und Vermögenssteuer werden also bei der Erörterung der Deckungsfrage die Regierungsvorschläge entscheidend beeinflussen.

## Suffragettenhandstreich im englischen Parlament.

London, 25. Juli. Nachdem die Suffragetten und ihre Anhänger gestern eine Versammlung abgehalten hatten, um gegen die Katze- und Mausakte zu protestieren, zogen sie nach dem Parlament, um dem Minister des Innern ein Memorandum über ihre Beschlüsse zu überreichen. Die das Parlament überwachenden Konstabler wurden überrumpelt und der gesamte Aufzug drängte sich in den Westminsterpalast, wo er bis in die St. Steffanshalle gelangte. Hier begannen die Suffragetten Reden zu halten, worauf sich ein schnell herbeigerufenes Polizeiaufgebot auf sie stürzte. Es kam zu einem

wüsten Handgemenge,

das mit der gewaltsamen Räumung der Vorhalle des Parlaments endete. Als die Suffragetten aus dem Haupteingange auf die Straße gedrängt wurden, stürzte sich der draußen harrende Pöbel auf die Polizei, die einen schweren Stand hatte. Zwei Suffragettenführerinnen wurden verhaftet.

## Verbrecherischer Polizeibeamter.

Wien, 25. Juli. In dem österreichischen Kriegshafen Pola ist man dem Verbrechen eines Polizeibeamten auf die Spur gekommen. In Pola war an einem jungen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden. Mit der Untersuchung der Angelegenheit wurde der Polizeiinspektor Carlin betraut. Schließlich wurde jedoch die Untersuchung einem anderen Beamten übertragen, und es stellte sich heraus, daß Carlin das Verbrechen selbst begangen hatte. Er wurde verhaftet.

## Die päpstliche Schweizergarde

Rom, 25. Juli. „Giornale dItalia" schreibt: „Von gestern bis heute vormittag haben bereits 11 Schweizergarden den Vatikan verlassen, 10 andere haben ihre Abreise für heute abend angekündigt. Oberst Repont hat sich heute morgen zum Kardinalstaatssekretär Merry del Val begeben und ihm die Notwendigkeit auseinanderzusetzen, nach und nach auch alle anderen Unterzeichner der bekannten Eingabe zu verabschieden. Mit der bereits angekündigten Entfernung von Garden ist das Korps so zusammengeschmolzen, daß diejenigen Garden, die geblieben sind, eine ganz außerordentlich große Arbeit verrichten müssen. Es sind bereits

Proteste und neue Beschuldigungen

erfolgt. Es ist vorauszusehen, daß binnen kurzem alle 50 Unterzeichner der Eingabe abgereist sein werden, da das ganze Korps mit Ausnahme von zwei Garden, nicht unterzeichnet hatte." „Giornale d'Italia" fügt hinzu, Hauptmann Glasson sei gestern nach Rom zurückgekehrt, sei aber nach kurzer Zeit wieder in die Schweiz zurückgereist. „Offervatore Romans" veröffentlicht einen vom Kardinalstaatssekretär Merry del Val an den Obersten Repond gerichteten Brief, demzufolge einige der Schweizergarden austreten, andere ausgewiesen werden und andere demissionieren. Das Blatt fügt hinzu, daß dies auch den Gerüchten in den Zeitungen ein Ende machen werde, die zum großen Teil übertrieben seien, wie z. B. die Anschuldigungen gegen den Hauptmann Glasson, dessen Entfernung lediglich aus disziplinaren Gründen erfolgt sei.



**Der glänzende Flug des Leutnants Joly von Köln nach Königsberg.**
Leutnant Joly (links) und sein Begleiter Hauptmann Osius vom Großen Generalstab.

## Aus dem Reich der Lüfte.

Leutnant Joly in Döberitz gelandet.

Berlin, 25. Juli. Der Fliegeroffizier Joly, über dessen beabsichtigten Rückflug von Königsberg in Ostpreußen nach Köln wir gestern berichteten, ist nach einer Zwischenlandung in Danzig gestern kurz vor 1 Uhr mittags mit seinem Passagier Hauptmann Osius wohlbehalten auf dem Truppenübungsplatz Döberitz eingetroffen. Ueber den Flug erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Wie gemeldet, war Leutnant Joly auf seiner Rumpler-Taube gestern um 4 Uhr 25 Minunten in Königsberg gestartet und traf um 6 Uhr abends über Danzig ein. Da er nicht mehr vor Einbruch der Dunkelheit Berlin erreichen konnte, entschloß sich Jolly zu einer Zwischenlandung und übernachtete in Danzig, während man in Berlin in banger Sorge auf seine Ankunft wartete. Nachdem heute früh frisches Benzin aufgefüllt worden war und das Wetter sich etwas aufgeklärt hatte, startete Leutnant Joly mit seinem Passagier Hauptmann Osius um 9 Uhr 5 Minuten morgens zum Weiterflug nach Berlin und landete um 12 Uhr 50 Minuten mittags glatt auf dem Döberitzer Exerzierplatz.

Der kühne Fliegeroffizier hat für die etwa 440 Kilometer lange Flugstrecke 3¾ Stunden Flugzeit gebraucht und damit ein vorzügliches Resultat erzielt, obwohl er durch böige Seitenwinde vielfach behindert wurde. Leutnant Joly beabsichtigt, heute nachmittag den Flug nach Köln fortzusetzen, falls die günstige Witterung anhält.

Weiter wird gemeldet:

Berlin, 25. Juli. Leutnant Joly, der auf dem Rückfluge von Königsberg nach Köln in Doeberitz landete, hat seine für gestern abend geplante weitere Luftreise infolge der böigen Winde auf heute Freitag verschoben.

Köln, 25. Juli. Der französische Flieger Letort, der gestern morgen mit der russischen Fliegerin Galanschikow hier eine Zwischenlandung vornehmen mußte, unternahm mittags um 2,15 Uhr einen Rundflug. Er hatte seinen Weiterflug nach Paris auf heute früh verschoben und will vorher noch die Ankunft seines Monteurs aus Hannover abwarten, da der Probeflug ergeben hat, daß der Motor nicht tadellos arbeitet.

## Ein Sieg des Feindes bei den englischen Flottenmanövern.

Die großen englischen Flottenmanöver, an denen im ganzen 347 Fahrzeuge teilgenommen haben, haben gestern früh mit einem Siege der blauen Flotte begonnen. Ein Privattelegramm meldet uns:

London, 25. Juli. Aus Grimsby wird gemeldet, daß es der feindlichen Flotte gelungen ist, Humber zu überfallen, der blauen britischen Flotte eine Niederlage beizubringen und von vier Transportschiffen ein

Invasionskorps mit 2000 Mann

zu landen. Die Admiralität weist jedoch darauf hin, daß die Entscheidung des Unparteiischen über die Seeschlacht noch aussteht und daß die Transportschiffe möglicherweise als in den Grund gebohrt angesehen werden müßten.

London, 25. Juli. Aus Grimsby werden folgende Einzelheiten über die englische Niederlage gemeldet:

Bei der Seeschlacht wurden die britischen Torpedoboote Silvia, Leopard, Vigilant und Avon mit mehreren Tauchbooten erobert. Der Feind landete Truppen in Grimsby und Iminham. Diese Städte sind in die Hände der feindlichen Armee gefallen, die die britische Flotte bei den Fischdocks besiegte.

Grimsby, 25. Juli. Die Einnahme von Grimsby und Imringham durch die rote Flotte war vollständig. Die Matrosen gingen in Immingham an Land und würden im Ernstfalle das Elektrizitätswerk und die Eisenbahn in die Luft gesprengt haben. Die Torpedobootszerstörer Silvia, Leopand, Vigilant und Avon haben verschiedene Unterseeboote genommen. Als die rote Flotte sich näherte, fuhr ein blaues Verteidigungstorpedoboot in der Richtung nach Hull ab, kehrte jedoch später zurück. Im Ernstfall wäre es ihm gelungen, während die Truppen landeten, zwei Transportschiffe in die Luft zu sprengen.

## Der Werftarbeiterstreik.

Der Hamburger Werftarbeiterstreik vom Verbande anerkannt.

Hamburg, 25. Juli. Im ausgesprochenen Gegensatz zum Stuttgarter Zentralverband des Metallarbeiterverbandes hat die Hamburger Verwaltung dieses Verbandes jetzt dem Drängen der Streikenden nachgegeben und die Anerkennung des Werftarbeiterstreiks ausgesprochen. Sie hat sich bereit erklärt, Streikunterstützungen aus der Lokalkasse zu bezahlen. Die erste Auszahlung wird Sonnabend erfolgen.

Von den Mitgliedern des Verbandes soll übrigens, wie eine Delegiertenversammlung einstimmig beschlossen hat, ein Extrabeitrag zugunsten der Streikenden erhoben werden. Der Fabrikarbeiter- und Transportarbeiterverband beharren nach wie vor bei ihrer Weigerung, den Streik anzuerkennen. Sie wollen weder Mittel aus der Lokalkasse bewilligen, noch auch den Streikenden Karten ausstellen, die zu ihrer Legitimation dienen.

Der Stettiner Streik.

Stettin, 25. Juli. Gestern abend fand im „Neuen Kasino" in Grabow eine Versammlung der streikenden Werftarbeiter statt, die sich mit dem Beschluß der Hamburger Zentralleitung, den Streik nicht anzuerkennen, beschäftigte. Es kam zu langen und erregten Auseinandersetzungen. Es verlautet, daß beschlossen worden ist, Streikunterstützungen an die streikenden Stettiner Werftarbeiter zu bezahlen. Wahrscheinlich ist dieser Beschluß so zu verstehen, daß die Stettiner Lokalorganisation, genau wie die Hamburger Organisation den Streik anerkannt hat und so aus der Lokalkasse Streikgelder bewilligen will.

## Frhr. v. Hertling und Generaldirektor Ballin.

Kürzlich wurde in der „Voss. Ztg." unter der Spitzmarke „Eine wilde Hundstagsgeschichte" ein Telegramm wiedergegeben, das der Generalbevollmächtigte einer Transportgesellschaft an den Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg gerichtet hat und in dem von einem angeblichen Anerbieten des Generaldirektors Ballin an Frhrn. v. Hertling die Rede war. Das Telegramm der Transportgesellschaft hatte folgenden Wortlaut:

„Exzellenz unterbreite ich die Mitteilung, daß Ballin bayrischem Ministerium angeboten hat, in Jesuitenfrage dadurch behilflich zu sein, daß Ballin für den Sturz von Euer Exzellenz sorgt, wenn bayrisches Ministerium der Phönix-Transport-Gesellschaft in Rotterdam und Marktredwitz bezüglich Benützung bayrischer Auswanderer-Kontrollstation Schwierigkeiten macht und Ballin Benützung bayrischer Stationen überträgt. Bayrisches Ministerium hat Ansinnen Ballins zurückgewiesen und Phönix Benützung Marktredwitz übertragen.

Ich gestatte mir, Euer Exzellenz diese Mitteilung zu unterbreiten, weil wir uns gegen Ballins Uebergriffe aufs äußerste zu wehren entschlossen sind; ich stehe Euer Exzellenz in dieser Sache jederzeit zur Verfügung und hoffe Dienstag, den 15. Juli, Westminsterhotel Berlin zu sein; im übrigen wissen darum Fürst Fürstenberg, Exzellenz Hertling, Exzellenz Soden, Dompropst Pichler, Geheimrat Paasche, Erzberger und andere.

Euer Exzellenz ergebenster
Friedrich J. Maier,
Phönix-Transport-Gesellschaft Marktredwitz
zurzeit Hotel Miramare, Genua."

Da der Generalbevollmächtigte der Phönix-Transport-Gesellschaft seine Behauptungen einer Münchener Zeitung gegenüber aufrecht erhielt und von einer Klage gegen die Verbreiter einer dieses Telegramm als wilde Hundstagsgeschichte bezeichnenden Notiz sprach, wandte sich das genannte Blatt gestern an Generaldirektor Ballin, von dem nachstehende Drahtantwort eintraf:

Hamburg, 24. Juli. Ich kann nur nochmals bestätigen, daß die bezügliche Nachricht von Anfang bis zu Ende glatt erfunden ist. Ich habe weder mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling noch mit irgendeinem anderen Mitgliede des bayrischen Ministeriums über die Phönix-Transport-Gesellschaft, Handelsvereinigung, Marktredwitz, oder über den Verfasser jener merkwürdigen Depesche gesprochen. Der Ministerpräsident Freiherr v. Hertling wird gewiß auf Nachfrage gern die Richtigkeit dieser Mitteilung bestätigen. Der Fürst von Fürstenberg aber, der in dem Telegramm des Maier in erster Linie als Zeuge genannt worden ist, hat auf meine Anfrage versichert, daß ihm nicht das geringste über die Sache bekannt sei.

Ballin.

Als Antwort des Frhrn. v. Hertling kann die nachstehende Erklärung der „Bayerischen Staatsztg." gelten:

Die Presse beschäftigt sich weiterhin mit dem Telegramm, das ein Beamter der Phönix-Transportgesellschaft am 12. Juli von Genua aus an den Reichskanzler gerichtet hat. Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Ballin hat bereits Anlaß genommen, seinerseits gegen verschiedene in jenem Telegramm enthaltene Behauptungen Stellung zu nehmen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß seine Darlegungen vollkommen der Wahrheit entsprechen.

Es ist bei der im Ministerium des Aeußern in München zwischen Herrn Ballin und dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling geführten Unterredung weder von geschäftlichen Interessen der Hamburg—Amerika-Linie noch von Markt-Redwitz die Rede gewesen. Aus der Luft gegriffen ist ferner die Behauptung des erwähnten Telegramms, es seien dem bayerischen Ministerpräsidenten von Ballin Zusagen irgendwelcher Art für den Fall gemacht worden, daß Bayern den Unternehmungen der Phönix-Transportgesellschaft Schwierigkeiten bereite. Hieraus ergibt sich weiter die völlige Unhaltbarkeit der Erzählung, die der genannte Beamte der Phönix-Transportgesellschaft dem Vertreter eines hiesigen Blattes über ein vom Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling in Berlin geführtes Gespräch zum besten gegeben hat.

Der Hauptwitz bei der ganzen Angelegenheit ist, daß Ballin dem Frhrn. von Hertling versprochen haben sollte, seinen ganzen Einfluß — Herr Ballin erfreut sich bekanntlich großer Wertschätzung beim Kaiser — zum Sturz des Reichskanzlers aufzubieten. Das Ganze ist eine der üblichen Sommerenten, die gelegentlich, meistens allerdings bei großer Hitze, irgendwo auftauchen.

## Vermischtes.

Berlin, 24. Juli. (Verhaftung einer raffinierten Betrügerin.) Unter dem dringenden Verdacht des Wuchers und der Beihilfe zum Wucher ist die in den Berliner Lebemeltkreisen bekannte Gräfin Anna Maria Elisabeth Katharina Fischler v. Treuberg geb. Uhl verhaftet und in das Moabiter Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Der Verhafteten wird zur Last gelegt, mit Offizieren und Söhnen aus aristokratischen Familien wucherische Geschäfte gemacht zu haben. Es wird ihr weiter vorgeworfen, daß sie mit bekannten Berliner Wucherern in Verbindung gestanden und diesen Leuten Herren, die sich in Geldverlegenheit befanden, zugeführt habe. Die Untersuchung gegen die Gräfin soll einen außerordentlich großen Umfang angenommen haben.

Anna Maria Elisabeth Katharina Uhl wurde im Jahre 1871 in Offenbach geboren. Kaum 20 Jahre alt, heiratete sie einen Kaufmann M. Aus der Ehe ist eine Tochter hervorgegangen, die sich in Berlin bei ihrer Mutter aufhielt. Die Ehe wurde jedoch bald wieder geschieden. Die Frau siedelte dann nach Frankfurt am Main über, kehrte aber nach einigen Jahren nach Berlin zurück. Hier stand sie bald im Mittelpunkt der Lebewelt. Nachdem sie ihre Beziehungen zu dem vielgenannten, in der internationalen Welt bekannten Georg Focke, der sich auch gern Georg v. Focke nannte, gelöst hatte, wurde sie eine gewerbsmäßige Geldverleiherin.

Im Jahre 1910 lernte sie dann den Oberleutnant zur See a. D. Grafen Ernst Ferdinand Fischler von Treuberg kennen, der sich schließlich mit ihr verheiratete. Das Eheglück dauerte nicht lange, und jetzt soll der Graf, der sich in Südamerika aufhält, die Ehe angefochten haben und bemüht sein, die Ungültigkeitserklärung dieser Verbindung herbeizuführen. Die Gräfin bewohnte zuletzt in Wilmersdorf in der Eisenbahnstraße 3 eine luxuriös eingerichtete Wohnung, in der sie Tees und sonstige gesellschaftliche Veranstaltungen arrangierte. Sie versandte mit besonderer Vorliebe an Offiziere ihre Einladungen und zeigte sich stets gern bereit, Offizieren und Aristokraten aus finanzieller Verlegenheit zu helfen.

Gelegentlich beschäftigte sie sich auch mit Heiratsvermittlungen. Ihr Kundenkreis wurde mit der Zeit immer größer und täglich gingen bei ihr Geldverleiher und Geldsuchende aus und ein. In allen Fällen ließ sie sich hohe Provisionen zahlen und auch die Geldverleiber nahmen außerordentlich hohe Zinsen. Vor kurzem wurde Anzeige gegen die Gräfin wegen Wuchers erstattet, was die sofortige Verhaftung der Abenteurerin zur Folge hatte. Wie verlautet, soll sich ein junger Offizier aus einer Provinzgarnison, der mit ihr Geschäfte gemacht hatte, erschossen haben. Die Verhandlung gegen die Gräfin Treuberg, die voraussichtlich schn im Herbst stattfinden wird, dürfte einiges Aufsehen erregen, da eine erhebliche Anzahl von Aristokraten und Offizieren aller Gattungen als Zeugen vor Gericht erscheinen wird.

Berlin, 24. Juli. (Gegen die Weinfirma W. Schlieben u. Co.), die in Berlin über sechzig Filialen unterhält und jetzt in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, werden von den Filialvorstehern, die bei der Firma zum Teil beträchtliche Kautionen hinterlegen mußten, schwere Beschuldigungen erhoben. So wird behauptet, daß die von den Filialisten gegebenen Depotwechsel obredewidrig in Umlauf gebracht worden seien, daß ferner den Filialleitern Gegenstände verkauft worden seien, die bereits anderweitig verpfändet waren. Die Forderungen der Filialleiter sollen allein über ein 1 Million Mark betragen. Die anderen Forderungen werden auf mindestens ebensoviel geschätzt.

Berlin, 24. Juli. (Diebstahl.) In seiner Villa im Grunewald gab gestern der Geh. Justizrat Hellwig eine kleine Festlichkeit. Während die Gäste in den Empfangsräumlichkeiten versammelt waren, drang ein Dieb mit verwegener Dreistigkeit in das Toilettezimmer der Dame des Hauses ein und stahl dort aus dem offengebliebenen Schrank Schmucksachen im Werte von 10 000 Mark. Auf ihre Wiedererlangung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Karlsbad, 24. Juli. (Internationaler Bergarbeiterkongreß.) In der heutigen Sitzung des Internationalen Bergarbeiterkongresses, in der der Altverbändler Witt (Bochum) den Vorsitz führte, wurde die Debatte über die Mindestlohnfrage und über den Abschluß kollektiver Lohn- und Arbeitsverträge zwischen Arbeiterschaft und Unternehmern fortgesetzt. Nach längerer Erörterung stimmte der Kongreß den beiden hierzu von der belgischen Arbeiterorganisation eingebrachten Beschlußanträgen zu.

Weiter befaßte sich der Bergarbeiterkongreß mit der Frage der Verstaatlichung des Grund und Bodens sowie der Bergwerke und Eisenbahnen. Die britische Bergarbeiterföderation stellte dazu folgenden Beschlußantrag zur Debatte: „Dieser Kongreß ist der Ansicht, daß die Gesamtheit des Grund und Bodens, der Bergwerke und der Eisenbahnen im Interesse der Allgemeinheit der verschiedenen Länder verstaatlicht werden sollte." Dieser Antrag wurde von dem britischen Delegierten Bracon begründet.

Hanau, 24. Juli. (Der Tod des Dr. Hony.) Der Regierungsarzt der deutsch-französischen Grenzexpedition in Neukamerun, Dr. Hony aus Hanau, über dessen Tod wir kürzlich berichteten, ist nicht eines natürlichen Todes gestorben. Nach einer Mitteilung des Reichskolonialamts ist vielmehr Dr. Hony von einem schwarzen Diener des Nachts ermordet worden. Der Mörder wurde sofort erschossen.

## Deutscher Friseur- und Perückenmachertag.

Halle a. S., 24. Juli.

In den fortgesetzten Verhandlungen des Bundestages deutscher Friseure und Perückenmacher mahnte Friedrichs-Berlin unter Bezugnahme auf die Zwistigkeiten zwischen dem Bund der Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnungen und dem Bund der Perückenmacher, Damen- und Theaterfriseure zu einer Verständigung, und schlug als besten Ausweg, der beide Teile befriedigen könnte, die Bezeichnung „Bund der Friseure" vor.

Leopold-Berlin erstattete Bericht über eine Audienz der Vorstandsmitglieder im preußischen Handelsministerium und gab bekannt, daß in der Frage der Lehrlingsprüfungen vom Ministerium möglichstes Entgegenkommen zugesichert worden sei. Der Referent gab hierbei dem Wunsche Ausdruck, daß in Zukunft vor jedem Erlaß von Vorschriften die beteiligten Kreise angehört werden möchten.

Eine ausgedehnte Diskussion entspann sich über die Frage der Ausbildung der Friseusen und deren rechtliche Stellung, wozu nicht weniger als zehn Anträge vorlagen.

Nach einer teilweise sehr lebhaften Aussprache einigte sich die Versammlung auf folgende Resolution:

„Der Bundestag deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnungen beauftragt den Bundesvorstand, bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig zu werden, daß die Ausbildungszeit weiblicher Lehrlinge im Beruf in sämtlichen Handwerks- und Gewerbekammerbezirken einheitlich auf drei Jahre festgesetzt wird.

Der Bundestag spricht sich im übrigen gegen den vom preußischen Herrn Minister für Handel und Gewerbe eingenommenen Standpunkt aus, insoweit als darin gesagt wird, daß diejenigen Frauen und Mädchen, die einen Beruf zum Hausgebrauch erlernen, nicht unter die gesetzlichen Bestimmungen (Befugnis der Lehrlingsanleitung usw.) gestellt sein sollen und sich zu diesem Zwecke insbesondere mit den deutschen Handwerks- und Gewerbekammern in Verbindung zu setzen. Die Verfügung dient nur dazu, die ordnungsmäßige Lehrzeit in den meisten Fällen zu hintertreiben und somit die Gewerbeordnung zu hintergehen. Es sollen deshalb alle geeigneten Schritte getan werden, um diese Verfügung wieder aufzuheben."

Weiterhin wurde die Gründung einer Altersversorgung bezw. eines Erholungsheims für bedürftige Kollegen besprochen.

## Kunst und Wissenschaft.

**Gewerbeschau Essen Juli-August 1913.** Am 26. Juli wird die Gewerbeschau Essen eröffnet. Das Ausstellungsgelände ist mit den Straßenbahnlinien 1, 2, 4 und 5 bequem zu erreichen und bietet in seiner Eigenart einen besonderen Anziehungspunkt. Die Ausstellung soll uns Handwerk, Gewerbe und Industrie in der heutigen Gestaltung vor Augen führen und gliedert sich zu diesem Zweck in folgende neun Gruppen: 1. Architektur, 2. Baubetriebe, 3. Innerer Ausbau, 4. Bekleidung, 5. Nahrungsmittel, 6. Sport- und Transportwesen, 7. Elektrizität, 8. Gas, 9. Verschiedenes.

## Konzerte, Vereine etc.

**Gesangwettstreit des Männer-Gesang-Vereins „Concordia".** Im Anschluß an unsere gestrige Notiz weisen wir hiermit darauf hin, daß die gestifteten Ehrenpreise im Schaufenster der Fa. Herrmanns u. Froitheim, Westenhellweg, Ecke Hansastraße, ausgestellt sind.

## Sport.

**Rennen zu Baltrop, 24. Juli.** 1. Rennen: 1. Tambour, 2. Iven, 3. Nordstern. Tot. 29, Platz 13, 13. — 2. Rennen: 1. Pelzmaus, 2. Fautleß, 3. Petruchio. Tot. 41, Platz 17, 16. — 3. Rennen: 1. Chaperon, 2. Miltron, 3. Sand Bah. Tot. 191, Platz 21, 12, 19. — 4. Rennen: 1. Brassert, 2. Plus, 3. Festivia. Tot. 39, Platz 15, 13. — 5. Rennen: 1. Fabius Cunctator, 2. Herzog, 3. Preston. Tot. 49, Platz 24, 41.

**Rennen zu Karlshorst, 24. Juli.** 1. Rennen: 1. Heloise, 2. Jandport, 3. Stör. Tot. 43, Platz 12, 12, 11. — 2. Rennen: 1. Wackerlos, 2. Hadwiga, 3. Reed Clover. Tot. 25, Platz 12, 11. — 3. Rennen: 1. Blücher, 2. Brabant, 3. Polia. Tot. 23, Platz 13, 18, 12. — 4. Rennen: 1. South, 2. Erla, 3. Chanteeler 2. Tot. 120, Platz 32, 18, 26. — 5. Rennen: 1. Clown, 2. Contra, 3. Spionskop. Tot. 21, Platz 13, 23, 18. — 6. Rennen: 1. Altrée, 2. Latour, 3. Jefsonda. Tot. 76, Platz 24, 19, 19. — 7. Rennen: 1. Panna, 2. Freimut, 3. Alkeffe. Tot. 40, Platz 24, 14, 17.

**Rennen zu M.-Laffitte, 24. Juli.** 1. Rennen: 1. Modeite, 2. Northfleet, 3. Le Cremier. Tot. 48, Platz 13, 17, 26. — 2. Rennen: 1. Le Monastere, 2. Formium, 3. L'Impetteur. Tot. 25, Platz 16, 32. — 3. Rennen: 1. Hiahla, 2. Salanio, 3. Reine de Roisa. Tot. 28, Platz 15, 20. — 4. Rennen: 1. Figurine, 2. Colombo, 3. Reines des Felibras. Tot 188, Platz 51, 21, 17. — 5. Rennen: 1. Rasoir, 2. Lucknow, 3. Lavandon. Tot. 70, Platz 23, 17, 43. — 6. Rennen: 1. Joseline, 2. Surdine, 3. Jarnac. Tot. 80, Platz 17, 21, 16.





Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: ½ Flasche (Monate ausreichend) Mk. 1.50.
¼ Flasche Mk. 0.85. 4600

...en Delegierten Bracon be-
... (Der Tod des Dr.
...ungsarzt der deutsch-fran-
...ion in Neukamerun, Dr.
... dessen Tod wir kürzlich be-
...s natürlichen Todes gestor-
...lung des Reichskolonialamts
...h von einem schwarzen
...ordet worden. Der Mörder

**...ur- und Perücken-**
**...hertag.**

Halle a. S., 24. Juli.

...n Verhandlungen des Bun-
...iseure und Perückenmacher
... Berlin unter Bezugnahme
...wischen dem Bund der Bar-
...rückenmacherinnungen und
...ückenmacher, Damen- und
...r Verständigung, und schlug
...der beide Teile befriedigen
...z „Bund der Friseure" vor.
...erstattete Bericht über eine
...mitglieder im preußischen
...d gab bekannt, daß in der
...ührungen vom Ministerium
...nmen zugesichert worden
... hierbei dem Wunsche Aus-
...vor jedem Erlaß von Vor-
...n Kreise angehört werden

...iskussion entspann sich über
...bildung der Friseusen
...ellung, wozu nicht weniger
...gen.
...sehr lebhaften Aussprache
...mlung auf folgende Reso-
...scher Barbier-, Friseur- und
...r beauftragt den Bundesvor-
...n Beförderen dahin vorstellig
...ildungszeit weiblicher Lehr-
...lichen Handwerks- und Ge-
...einheitlich auf drei Jahre

...t sich im übrigen gegen den
... Minister für Handel und
...en Standpunkt aus, inso-
...ird, daß diejenigen Frauen
...Beruf zum Hausgebrauch
...e gesetzlichen Bestimmungen
...anleitung usw.) gestellt sein
...Zwecke insbesondere mit
...ks- und Gewerbekammern
... Die Verfügung dient nur
...ge Lehrzeit in den meisten
... und somit die Gewerbeord-
... Es sollen deshalb alle ge-
...verden, um diese Verfügung

...e Gründung einer Alters-
...Erholungsheims für bedürf-

**...Wissenschaft.**

...Juli-August 1913. Am 26.
...chau Essen eröffnet. Das
...mit den Straßenbahnlinien
...zu erreichen und bietet in
...sonderen Anziehungspunkt.
...s Handwerk, Gewerbe und
...gen Gestaltung vor Augen
...o zu diesem Zweck in fol-
... Architektur, 2. Baubetriebe,
... Bekleidung, 5. Nahrungs-
...Transportwesen, 7. Elektri-
...iedenes.

**...Vereine etc.**

Männer-Gesang-Vereins
...uß an unsere gestrige Notiz
...auf hin, daß die gestifteten
...enster der Fa. Herrmanns
...hellweg, Ecke Hansastraße,

**...ort.**

... 24. Juli. 1. Rennen: 1.
...ordstern. Tot. 29, Platz 13,
...lzmaus, 2. Fautleß, 3. Pe-
...17, 16. — 3. Rennen: 1.
... Sand Bab, Tot. 191, Platz
...n: 1. Brassert, 2. Pluß, 3.
... 15, 13. — 5. Rennen: 1.
...erzog, 3. Preston, Tot. 49,

...t, 24. Juli. 1. Rennen: 1.
...Störr. Tot. 43, Platz 12, 12,
...Wackerlos, 2. Hadwiga, 3.
...satz 12, 11. — 3. Rennen:
...3. Polia. Tot. 23, Platz 13,
... South, 2. Erla, 3. Chan-
...32, 18, 26. — 5. Rennen:
...ionskop. Tot. 21, Platz 13,
... Astrée, 2. Latour, 3. Jes-
... 19, 19. — 7. Rennen: 1.
...Alleffe. Tot. 49, Platz 24,

...t, 24. Juli. 1. Rennen: 1.
...Le Crentier. Tot. 48, Platz
... 1. Le Monastere, 2. For-
...Tot. 25, Platz 16, 32. —
...Salanio, 3. Reine de Roisin.
... 4. Rennen: 1. Figurine,
...s Felibras. Tot 188, Platz
... 1. Rafoir, 2. Lucknow, 3.
... 23, 17, 43. — 6. Rennen:
...Jarnac. Tot. 80, Platz 17,




Odol konsequent täglich
...endet, übt nach unseren
...gen Kenntnissen die denk-
...Mundespflege aus.
...ate ausreichend) Mk. 1.50,
... Mk. 0.85. 44800

## Familiennachrichten

**Geboren.** Eine Tochter: Paul Heinebera, Düsseldorf. Ein Knabe: Arthur Pfeiff, Bonn.
**Verlobt:** Toni Kappert mit Franz Schlieper, Wambel. Grete Kaufmann mit Dr. Emil Cohn, Mülheim.
**Vermählte:** Fritz Israel mit Hildegard Edelhoff, Gruiten.
**Gestorben:** Margarete Natorp, Essen. Frau Alexander Dueck, Duisburg. Wwe. Lav. Rutt, 71 J., Essen. Frau Gustav Spielfeld, 59 J., Börkerheide. Frau Wilhelm Petroschke, 67 J., Bochum. Elisabeth Nähren, 48 J., Bochum. Wwe. Gottlieb Brudereck, 59 J., Bochum. Arnold Krümpell, 25 J., Bielefeld. Hubert Poppelreuter, Trier. Gottfried Artmann, 65 J., Essen. Adolf Wagenknecht, Biebrich. Hugo Laspeyres, Bonn.

Unserer lieben Kollegin



**Ehefrau Eberhard Bücker**
Wellinghofen

Generalbotin seit Gründung der Zeitung, zu ihrem heutigen

**50. Geburts- u. Wiegenfeste**

zu ihrem Ehrentage, den sie schon lange herbeigesehnt, die . . (44896

**herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.**

Hulda, Hulda, paß ens opp. Dat de Kruk nitt lieg wät.

**Die Boten der Hauptagentur dieser Zeitung Hörde.**

**Verreist!**
Vertreter im Haus.
**Dr. Feldmann**
**Langendreer.**

**Zahnleidende**
bekannt schmerzloses Zahnziehen in den meisten Fällen.
**E. Pathe, Dentist,**
**Westenhellweg 77, I.**
Bitte auf Hausnummer achten.

**Aufpolstern** gut und billig **W. Rohm,** 1. Kampstr. 63, pt.

**Grüne Rabattmarken**
nimmt in Zahlung
**Jacobi's**
**Schuhwarenhaus**
Nur
**Dortmund**
**Kuckelke 35,**
Ecke Schwanenwall

Wenn **nichts geholfen** hat
zur Beseitigung von **Gesichtsröte** oder **Hautunreinheit** jeder Art, machen Sie einen Versuch mit
**Lanolin-Schwefelmilch-Seife**
Marke Jünger & Gebhardt, die sich seit mehr als 30 Jahren bewährt hat,
**diese hilft.**
**Jünger & Gebhardt**
**Berlin S 14.**
Niederlage in Dortmund bei **Ed. Blumberg,** Münsterstr. 66 **A. Brügmann,** Betenstr. 27 **Bruno Miller,** Rheinischest. 4 **Paul Prött,** Betenstraße 12 **Walter Schroeder,** Ecke Königswall und Hansastraße, **Hohenzollern-Drogerie,** Hohestr. 6 u. **Otto Schorre Nachf.,** Brückstr. 54.

**Masseuse**
Weißenburgerstr. 61, pt.

**Masseuse**
ärztlich geprüft. 60062
Westenhellweg 138, 2. Etg.

**Masseuse**
Josefstr. 1, 3. Etg., a. Hoherwall.

**Masseuse.**
Wasserin führt jede Massage aus Münster i. W., Hammerstr. 104 pt.

**Masseuse.**
Heiligegartenstraße 32, 3. Stock

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder 2c. **Königswall 25.**

**Masseuse** f. in u. a. d. Hause. Hansastr. 99, a. Schwanen Nähen.

**Masseuse**
ärztlich geprüft.
Westenhellweg 17, 1. Et.

**Masseuse,** ärztlich geprüft, Westenhellweg 134, II. Hs.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Gestern nachmittag entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Marie Quade**
geb. **Meier**
im 56. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Oespel i. W.,** Stockum, Hörde, Espelkamp b. Baden, den 24. Juli 1913.

Die Beerdigung findet statt, Sonnabend, den 26. Juli, nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Stockumerstrasse 8.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 4 Uhr unser liebes, gutes, einziges Töchterchen, Schwesterchen, Enkelkindchen und Nichtchen

**Grete**

nach kurzem, schwerem Leiden im zarten Alter von 6 Jahren 5 Monaten zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.

In tiefer Trauer

**Wilh. Mühlmann und Frau**
**Johanne** geb. **Honsel**
**Hans, Kurt, Erich.**

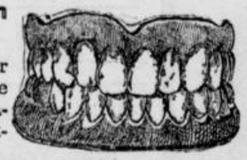
**Brambauer,** Sölde, Bielefeld, den 24. Juli 1913

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag um 2½ Uhr vom Sterbehause aus statt.

---

**ZAHN-PRAXIS „Volkswohl"**
**Dortmund, Brückstr. 44, I**
im Hause Palast-Kino
**W. Heiler Dentist**
von September 1911 bis Juli 1912 und von September 1912 bis Juli 1913 persönlicher Leiter der Zahnpraxis G. Engel, Dortmund, habe mich auf besonderen Wunsch meiner geehrten Patienten hier selbständig gemacht.

**Zähne von 1 Mk. an**
beisachgemässer Arbeit. Reelle langjährige Garantie für Haltbarkeit.



**Spezialität:**
Plattenloser Zahnersatz, fest sitzend, nicht herausnehmbar, daher ein angenehmes Tragen.



Regulierungen schiefstehender Zähne.
Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos, 1 Mk. pro Zahn.
Plomben von 2 Mk. an. — Nervtöten 1 Mk.
Zahnreinigen von 1 Mk. an.
**Sprechstunden:** Wochentags von 9—1 u. 3—7, Sonn- und Feiertags 9—1 Uhr.

---

**Geschlechts-**
**Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche** etc.
**Dr. med. Horvath,** appr. a. d. Wiener-Universität
**Ehrlich-Hata 606.**
**Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage**
(Seiteneingang).
Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**
Vom 22 bis 31. Juli von 10-2 Uhr. Sonntag 2-5 nachm.

---

Spezial-Behandlung
**Neueste Heilmethode**
Alle Geschlechtsleiden, Hautausschläge, Skrofel, Mundausbrüche Hautjucken, Ausflüsse, Pollution.

**Syphilis**
und deren vererbte Leiden, behandele ich von jetzt an mit meinen vom **Kaiserlich. Patentamt** gesch. neuesten
**Heilmitteln und Heilsalben**
**„Sowawohl"** Wz. 175400, 170866 **„Sowaheil"** Wz. 176104
**Ohne Berufsstörung, Vollständig Giftfrei.** **Ohne Einspritzungen, Sicherste Erfolge!**
Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen Aerztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen, von bei mir behandelten und geheilten Patienten zur Einsicht. Briefl. Anfr. sind 50 Pfg. in Marken beizulegen. 3148-4
**Ad. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80, I**
Sprechstunden täglich 9—8 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.

---

## An- und Verkäufe

**Zahle**
die besten Preise für getrag. Kleider und Partiewaren. G. Laufer, Bornstraße 45.

**Doppelte Preise**
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **M. Müller,** Heiligegartenstraße 13.

**Nur**
J. Schindelheim, Steinstraße 28, zahlt die höchsten Preise für getrag. Herrengarderobe. Postkarte genügt.

**Komme sofort**
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, ganze Einrichtungen. Karte gen. **J. Kraftlos,** Bornstr. 39.

**Zahle höchste Preise**
für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, Pianos, Speisez., Schlafzimm. usw. u. ganze Haushaltung. Fr. Esser, Baumstraße 12. Bitte Karte o. Telef. 5164.

**Einer sagts dem Andern!**
**Das nur Blonder**
**Oestermärschstr. 15,** die reellsten Preise für getragene Herren-Garderoben, Schuhe, Möbel 2c. bezahlt. Karte genügt oder Telephon 5394. (65229

**Kaufe**
**Möbel, Herde, Oefen sowie kompl. Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimm., Speisezimmer, Klaviere, Ladenregale, Theken** sowie ganze Haushaltungen stets zu hohen Preisen gegen Kasse.
**Carl Schlierkamp**
Burgwall 3 Telefon 5162

Reell. Ruhen. d. 1. Abzahlg.
Selten schönes schweres echt
**Eichen Schlafzimmer**
innen Eiche aus eig. Werkst. jetzt für nur **425 Mk.** mit hohem Marmor.
Wunderbare Pitch-pine **Küchen** rund vorgebaut in verschiedenen Modellen staunend billig. 64990
**Möbeltischlerei Uhlandstrasse 28**
5 Min v nördl. Bahnausg.
Lieferung frei.

Billige Möbel.
Herd m. Rohr 25 Mk., Küchenschr. 18 M., Sofatisch 12 M., Ledersofa 18 Mark, Plüschsofa 25 M., Bücherschr. 20 M., 2tür. Kleiderschr. 20 M., engl. Bettst. m. Patenthatr. u. Kopokaufl. 45 Mk., Schreibsekretär 20 Mk., Chaif. 20 M., Schreibtisch (Dipl.) 35 M., Waschmasch. 15 M., Teppich 8 M., Spiegel, Stühle, all. s. bill. Kuhstr. 21, am Stadttheat.

**Mehr. alte eichene Schränke**
Leinen- u. Kleiderschränke u. sonstige Altertümer zu verkaufen. Zu erfragen in d. Geschst. d. Ztg. (65239

Anrichte, Blumenkrip., Aquarium b. z. verk. Bremerstr. 17, II. Etg.

**Möbel**
ganze Einrichtungen, stets auf Lager. Gelegenheitskaufhaus, Balkenstraße 8.

**Küchenbüfett, Eimerschrank, Kleiderschrk., Sofa, Tische, Waschk. z. v. Leopoldstr. 6.**

**Küchenanrichte,** gebr., bill. zu verkauf. Leopoldstr. 22. (

**2schl. Bettst. mit Matr.** bill. zu vk. Kurfürstenstr. 14 I. r.

**Wirtschaftstische und Stühle** gut erhalten, zu kaufen ges. Schützenstraße 22.

**Eich. Zimmerbüfett 100 M., eich. Schreibt. m. Stuhl 75 M., eich. Ausziehtisch 30 M. Sofa m. nußb. Umbau 90 M., mehr. Delgem. sehr bill.**
**Kuhstr. 21 am Stadttheater.**

**El. Plüschgarnitur, Plüschsofa, Trum.-Spieg., Vertik., Stühle, Sofatisch, Sofa m. Umbau, Bilder, Schlafz., echt eich. Speisezim.** spottbillig zu verkaufen. Münsterstr. 75, 1. Etg.

**Büfettschrank, Anrichte und Nähmaschine** bill. abzugeb. Weiherstr. 2½. (

**15 Marmortische, 60 Wien. Stühle, 1 schwarzes Piano, 1 Restaurationsherd** u. verschiedene andere Sachen zusammen, auch einzeln, bill. zu verkaufen. Nordstr. 15.

**Neue Küche u. Schlafzim.** mit 3tür. Spiegelschr. für 420 M. zu vk. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstraße 45. (

**Eich. Schlafz., Stehpult, Musik-Automat** sehr billig. Hansastr. 86.

**F. neues Plüschsofa** umsth. f. 35 M. z. v. Kurfürstenst. 3.

**Neu Oberbett** u. 2 Kissen mit Halbdaun. teils bl. Farbt. 18 Mk. **Unterb.** 5½ Mk. Off. z. bef. Humboldtstr. 68. I. Etage.

**Neues D.-Oberbett**
u. 2 dicke Kissen f. 20 Mk. zu vk. Betenstr. 40, 2. Etg.

**Neues Oberbett u. 2 Kiss.** unrot u. federd., m. 12 Pfd. gut. Fed., 12 M., m. 12 Pfd. la. Halbdaunen für 18 u. 20 Mk. zu vk. Brüderweg 54, I.

**Oberbetten**
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an. Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtv. Halbdaunen von 20 Mk. an. Besichtigung erbeten. Kein Laden.
Lütgebrückstr. 4, 1. Etg.

**Gebr. Ledersofa** sehr bill. Heroldstr. 23, 1. Et., r.

**Schaukasten**
mit Glas, fast neu, 235 mal 125 mal 55 Zim., **Brotschn.-Maschine, Küchenherd** mit Rohr bill. zu verkaufen. G. Bentmann, Scharnhorst, Tel. 7838 Amt Dortmund.

**Bäckerei-Einrichtung**
billig zu verkaufen. Offert. unt. **H. B.** postlag. **Mauzel.** (

**Regale u. Theken**
stets vorrätig. Bornstr. 84.

**Ladeneinrichtung, fast neu,** f. Metzgerei, Aufschn.- od. Delikat.-Geschäft billig zu verkaufen. Ostenhellweg 21.

**Regal** mit Schiebetüren, ca. 3 Met. lang, sof. evtl. 1. Oktob. zu kaufen gesucht. **Fr. Nölle, Brünninghausen,** Kreis Hörde. (

**2 neue Steinwannen**
je 110 cm lang, 70 cm breit, 60 cm tief, passend f. Metzgerei oder ähnliche Berufe, billig zu verkaufen.
**C. L. Krüger,** G. m. b. H., Karlstraße 5, Hof, Zimmer Nr. 1.

**Alte Zahngebisse**
kauft **J. Schindelheim, Steinstr. 28**

**Alte Gebisse**
kauft **Schmitz,** Kaiserstr. 7.

**Mehr. tausend Kork-Bierflasch.** u. ein **Milchwagen** zu verk., eventl. geg. Feder-Flachwagen z. vertausch. **O. Freitag** Evina, Chausseestraße 225.

**Brut-Apparat, Strickmasch.** b. abzugeb. Näh. in d. Geschäftsst. d. Ztg. (65219

**Zu verkaufen:**
neue Nat.-Registrier-Kasse, Schaukasten, Theken usw. 4881 Dudenstraße 2.

**Schreibmaschine**
gebraucht, zu kaufen gesucht. Schriftl. Preisang. u. **B. H. 9641** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

**Flaschenzug,** 1500 kg Tragfähigkeit, **Flaschenzug** 300 kg Tragfähigk., wie neu, bill. abzug. Schwanenwall 53. (

3—5 P. S.
**Elektr.-Motor**
220 Volt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. **„Motor"** an die Annoncen-Expedition **A. Ricke Nachf., Rheine in Westf.** (44848

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene 43981

**Reservoire**
von 0,7 bis 3 cbm Inhalt, sowie div. **Werkzeugmaschinen** billig zu verkaufen.
Schr. Anfr. u. **W. B. 4303** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**5flamm. Broncekrone** bill. zu verk. Vernickelungsanstalt Hoherwall 23.. 65058

**F. neuer Kochapp. m. Töpf.** b. z. vk. Paulusstr. 3, ptr. (

**Zwei Pfandscheine**
über Herren- u. Damen-Brillantring (Städt. Leihhaus) billig zu verkaufen. Heißmann, Arnecketr. 86, III

**Einzelverkauf an Private**
**2,75** kosten starke **Knaben- und Mädchen-Stiefel** bis Nr. 35.
**4,50** kosten schwarze **Damenstiefel, elegant Derby,** Lackkappe
**6,50** kosten **Herren-Stiefel** in guter Leder-Ausrüstung
**Kuhstraße 32, part.**
**Cassel in Dortmund**

**Verschiedene Damenkleider,** Größe 44, billig zu verk. Näh. Münsterstr. 103, II. I.

Gut erhaltene, gebrauchte **Kleidungsstücke** billig abzugeben. Näh. in d. Geschst. d. Gen.-Anz. 65257

**Eleg. dbl. Kostüm** f. mittl. Fig. u. f. j. Damengard. b. zu verk. Dudenstr. 12, part.

**Mod. dbl. Jacke Gr. 48 u. Ulster,** Gr. 50, billig zu verkaufen. Althändler verbet. Näh. i. d. Geschst. (65218

**Kostümrock,** fast neu, bill. zu vk. Prinzenstr. 17, pt. (

**Guterh. Damenkleider** bill. zu verk. Königswall 4, 1. (

**8 Gehrockanzüge**
in Tuch u. Kammgarn, mehrere dunkle Anzüge f. ältere Herren, diverse hell. Anzüge, enal. Geschmack, für junge Herren, alles elegante neue Sachen, sehr billig zu verk.
**Mischkowsky,**
Burgwall 37, 1. Et.

**Schuhm.-Walze bill. zu verk.** Alter Mühlenweg 16.

**Weiß. Herd sof. zu verkauf.** Kurfürstenstr. 10 part. f.

**W. Herd u. Nähmasch.** bill. zu vk. Hohestr. 42, 2. Et. r. (

**Gebr. fast neue Waschmasch.** bill. zu verk. Querstr. 2, p.

**Sing.-Nähmasch.,** Schwingschiffch., gut erh., spottb. zu verk. **Jankus,** Breitegasse 9.

**Nähmasch., f. neu,** bill. zu verk Prinzenstr. 17 pt. Hof.

**Nähmasch., gut näh., fdb.** Reiß, Brüderweg 64. Handl.

**1 Kinderbett u. Wagen** zu verk. Nordstr. 6, II. (

## Konkurs-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Abzahlungsgeschäftes der Firma Simon Samuel in Elberfeld gehörigen Aktiva und zwar Warenbestände, Inventar und Außenstände sollen im ganzen freihändig verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen und zu erhalten. Das Inventar und Lager kann im Lokal der Masse, Wasserstraße 16 in Elberfeld, besichtigt werden; dortselbst liegt auch das Verzeichnis der Außenstände für Interessenten zur Einsicht offen. Schriftl. Angeb. sind bis zum 28. d. M. dem Unterzeichneten einzureichen. Die Erteilung des Zuschlages soll erfolgen am 30. d. M., nachmittags 6 Uhr im Lokal der Masse.

**Der Konkurs-Verwalter:**
**Landé, Rechtsanwalt.**

---

Wegen Erhalts eines Bahnanschlusses 44009

**großer Fuhrpark**
unter günstigen Bedingungen per sofort
**zu verkaufen**
u. a. Benz-Daimler- und Mannesmann-Mulag 10 ts. Lastzug und 3 ts. Mannesmann-Mulag Einzelwagen, ferner drei leichte Flaschenbierwagen. Interessenten belieben ihre Adresse u. **K. T. 8828** an die Expedition d. Bl. aufzugeben, damit Ihnen genau unverbindliche Offerte zugesandt werden kann.

---

Gebrauchte, jedoch noch tadellos erhaltene
**Motorlastwagen**
nach Vollendung der übernommenen Arbeiten zu günstigen Preisen
**zu verkaufen.**
Gefl. Angeb. u. **K. U. 8829** an den General-Anz.

**Eleg. Klappwagen** nebst **Kinderwagen,** garant. neu, spottb. z. vk. **Kaiserstr. 14, I.**

Guterh. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näheres Heinrichstr. 46, I. Etg. I.

**Sehr g. erh. Kinderw.** b. z. vk. Kielstr. 22, I., b. Lange.

Elektrisches
**Kunstspielpiano**
Anschaffungswert 3200 Mk. mit Noten f. 1500 Mk. z. v. **Schwarz,** Schwanenwall 20.

**Elektr. Kunstspiel-Klavier** unt. günst. Zahlungsbedinge. bill. zu verk. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstr. 45, P. 2519

**Piano,**
gutes Fabrikat, einige Monate gespielt, für 350 Mk. zu verkaufen. 62267
**Wilh. Hohrath Söhne,** Burgwall 21.

**Gutes Klavier**
f. 65 Mk. zu vk. H. Sassenhoff, Schwanenstraße 35.

**Ein neues Klavier**
bill. zu verk. Lütgendortmund, Amtsstraße 25, 1. Et.

**Gutes Piano** bill. z. verk. Brückstraße 48, 1. Et., I.

**Klavier** billig zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45.

**Geige**
f. Anfäng., bill. zu verkauf. Hohestr. 48, Laden rechts.

**6 PS. Motorrad**
niedr. u. lang geb., 2 Cyl.-Motor, erfolgr. Bahn- u. Straßenmasch., weg. Zeitmang. Kasse bill. zu verkauf. Nh. **Pariser Kinema,** Westenhellweg, ab nachm. 1/3 Uhr.

**Fahrräder** große Auswahl konkurrenzlos billig. **Paulinenstr. 28, 2. Etage.**

Ca. 100 Fahrräder, neu, von 45 Mk. an, gebr. von 20 Mark an. 64635
**Hollmann's Fahrradhaus,** Münsterstraße 33.

**Guterh. Damenrad** zu verkaufen. Inselstr. 12, III. r.

**Gutes Fahrrad mit Freilauf** für 35 Mark zu verkaufen. Langestraße 55, 2. Etg.

**2 gute Fahrräder**
15 u. 25 Mk. Heroldst. 10. (

**Benz.**
Wegen Anschaffung neuer Benzwagen stehen zwei tadellose 40 P. S. Wagen (Limousine u. offener Aufbau) sehr billig zu verkaufen. Seltene Gelegenheit.
Schr. Anfrag. u. **B. J. 4361** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

**Autodroschke**
Landaulet, Vierzylinder, aus freiherrlich. Besitz, wie neu aussehend, zum Spottpreise von Mk. 2800 sofort verkäuflich. 44616
Märkischestr. 237.

**Sommerwagen,**
fast neu, billig zu verkaufen. Näher. in der Geschäftsstelle dies. Ztg. 39320

**Eleg. Doghart**
mit Gummireifen, eventuell mit **Pferd und Geschirr** billig zu verkaufen.
**Bochum, Sedanstraße 18.**

**Starke Federhandkarre** (Kasten), fast neu, zu verkf. Uhlandstraße 54, part.

Eine schöne leichte
**Paket-Karre**
billig zu verkaufen bei
**Elsbach**
Rheinischestraße 13, II.

**Federkastenwagen**
mit Verdeck bill. zu verkauf. **Ewing,** Chausseestraße 174.

**Fast neuer Flachwagen** für Möbeltransport, 1 fast neu, **Gemüsew.** bill. zu vk. Mallinckrodtst. 130 Ecke Münsterst.

2. Halbverdeck, 1. Bäckerw., pass. f. Bonn, Federkastenw., pass. f. jed. Geschäft, mehrere Flachw. b. z. verk. Münsterstr. 116, Tel. 3913.

**Leicht. Wagen** f. Milchh. pass. u. ein **Frachtwagen** billig zu verkaufen. Näh. Münsterstr. 148.

**Flott. Pferd Gig u. Geschirr**
für den Preis von 380 Mk. zu verkaufen. Verkaufszeit heute 12—5 Uhr nachmittags
**Lammers Metzgerei**
**Münsterstrasse 88.**

**Schöner starker Pony**
1,40 hoch, mit Geschirr, für 225 Mk. u. **Flachwag.** f. 150 Mk. zu vk. Missundest. 77, I.

**Gutes schwer. Arbeitspferd**
6—8 J. alt, zu kaufen ges. Schr. Ang. u. **L. G. 9644** an den Gen.-Anz., Dortm. (

2 schwere
**Arbeitspferde**
für Landwirte geeignet, zu verkaufen.
Ballenstraße 7.

Ein gutes, schweres



**Karren- und Wagenpferd**
zu kaufen gesucht. (44806

**J. Küpper,**
Kohlen und Baumaterialien, **Hamm i. W., Albertstraße 1.**

**Mittelschweres Pferd** zu verk. Hohensyburgstraße 80.

Mittelschw. zuf. fehlerfr. **Pferd** zu kauf. ges. Händler verb. Schr. Ang. u. **G. A. 9640** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

**Pferd**
Schöner 5jähr. Fuchs-Wallach, ein- und zweispännig zuverlässig, preiswert zu verkauf. Rodenbacherstr. 27 Fernruf 3722. (42937

**Belgier Stute**
junge, zur Zucht geeignet, wenn auch etwas pflastermüde, zu kaufen gesucht. Schr. Preisang. u. **65293** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Hundehandel u. Dressuranst.**
**Dortmund,** 1. Kampstr. 38, Telephon 3720,
**kauft, tauscht und verkauft** ständig gute Rassehunde. **Hunde dressieren, scheren u. kupieren** korrekt u. billig.

**Ia. Schäferhund**
**oder Dobermann**
bis zu 1 Jahr zu kauf. ges. (mit Stammbaum). Schr. Off. mit Preisang. u. **J. B. 9625** an Gen.-Anz. Dortm.

**Jg. deutscher Schäferhund**
billig zu verkaufen. **Herne I,** Schmittstraße 31. (

**Schäferhündin,** selten schön und wachsam, zu verkaufen. **Carl Strottkamp,** Wirt, **Bickefeld,** Köln-Berlinerstraße 42.

**Brauntigerhündin,** jagdlich hervorragend, 6½ Jahre alt, in gute Hände abzugeben zum fest. Preise von 100 Mark. W. Harnacke **Lippstadt in Westf.** 65201

**Eine Dobermannhündin,** 11 Mon. alt (mit Stammb.) preiswert zu verkaufen. **Huckarde,** Hansaplatz 4.

**Airedale-Rüde** weg. Platzmangel in gute Hände billig abzugeb. Hohestr. 131, pt. (

**Ein Wurf 7 Wochen alte Schäferhunde,** schöne Tiere, billig zu verk. **Wirtschaft Zur Klause, Hörde.**

---

**Riep's Zahnpraxis**
**DORTMUND**
**nur Westenhellweg 134.**

Zahnersatz in bekannt tadelloser Ausführung von Mk. 1.75 an.

Zahnziehen, fast gänzl. schmerzlos, pro Zahn resp. Wurzel Mk. 1.00.

Plomben von Mk. 1.00 an bis zur feinsten Gold- resp. Porzellan-Einlage. (44885

Goldkronen u. plattenloser Zahnersatz nach in meiner Praxis seit Jahren erprobten Verfahren zu soliden Preisen.

Praxis größten Stils. 4 Operationszimmer. 10 Angestellte.

On parle français. Engl. spoken. Si parla Italiano.

Sprechstunden 9—12, 2—7, Sonntags 9—12½.

**Voranzeige.**
Ab 1. September befindet sich meine Praxis in der II. Etage der Krüger-Passage.

---



**Grosser Fleischverkauf**
**in der Zentral-Fleischhalle.**

| | |
|---|---|
| **Rindfleisch** zur Suppe | nur **75—80** Pf. |
| **Bratfleisch** ohne Unterschied der Stücke | nur **80** Pf. |
| **Schneeweisses Kalbfleisch** | nur **80** Pf. |
| **Schweinefleisch** | von **80** Pf. an |
| **Gehacktes Rind- und Schweinefleisch** | Pfd. **70** Pf. |

**Nur Westerbleichstrasse 32**
**Zentral-Fleischhallen.**

---

**Magenleiden**
**Hämorrhoiden, Stuhlverstopfung**
**Flechten, Hautausschläge, Beinwunden.**
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden,** sowie an **Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen** u. s. w. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchem Leiden behaftet waren von diesen lästigen Uebeln **schnell und dauernd** befreit wurden. Tausende Dankschreiben. 44865
**Krankenschwester Wilhelmine**
**Wiesbaden K., Walkmühlenstrasse 26.**

---

**Dr. Gentner's Nigrin**
**für Waldmeister**
ist Zusatz für salinhaltige Schnäpse.

---

**Schuh-Waren**
**billig.**
**A. Eick & Comp.**
**Dortmund,**
**Balkenstr. 36-38, Nikolaistr. 5**

**Kind besserer Herkunft** in Pflege zu nehmen gesucht. Schriftl. Ang. u. **T. B. 9635** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Ges. Knabe,** 10 Tage alt, an Kindesstatt abzugeben. Näh. Hohestr. 231. Telephon 3800.

**Aeltere alleinstehende Frau** findet liebevolle Aufnahme bei jüngeren Leuten ohne gegenseitige Vergütung. (
Schr. Ang. u. **B. U. 9608** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Welche Hebamme** nimmt ord. ja. **Mädchen** aus anst. Fam. in diskr. Beh. geg. ed. Vergüt. Off. u. **A. S. 100 postlagernd Dortmund.** (

**Jgr. Spitz,** rotbr., schönes Tier, in gute Hände **abzug.** Fächerstraße 4, pt.

**Kl. Rehpinscher,** R., 20 Mk. zu verk. Lübeckerstr. 13, III.(

**Schäferhund,** ff. Stehohren u. Säbelrute, wachsam, zu verkaufen. Kinmerstr. 29.

**Mannfester Boxerhund** sof. zu verkaufen. **Dortmund, Gökheitraße 8, 1. Etage.** (

**Br. Dobermann,** R., 4 M., Ia. Stammb., billig zu verk. Weißenburgerstr. 8, pt. I.

**1 j. Schwein** zu verkaufen. **Scharnhorst,** Kolonie 64a. (

**Acht Hühner, ein Hahn,** junge weiße Italiener, billig zu verkaufen. (44964

**Schwerte, Brückstraße 21.**

**Dünger** z. vk. Kinmerst. 29.

**Waschmaschinen**
Patent Kampmann, **sind die besten der Welt.**
**Hansa-Möbelhandlung**

**Auch für Sie ist das Zukünftige für 20 Pfg.** zur hab. bei **Br. Engels,** Gnadenort 12, 1. Etage. Sprechzeit: **alltäglich bis 9 Uhr.**

# Althoff

## Für die Einmach-Zeit!




## Dampf-Einkoch-Apparat



(System „Bade-Duplex") zum keimfreien Sterilisieren aller Gemüse-, Früchte- und Fleischarten.

Jede Frucht und jedes Gemüse wird im Dampfbad ohne Thermometer in ca. der halben Kochzeit des Wasserbades keimfrei sterilisiert. Fruchtsaft-Gewinnung ohne Pressen mit dem Dampf-Fruchtsaft-Filter, sowie das Dämpfen der täglichen Menus in einem dreiteiligen Dampfkoch-Apparat.

verzinkt **12.75** emailliert **13.75** verzinnt **15.75**

Topf- und Dampfhaube gestanzt. Einzelkocher **7.50**

**Ständ. Vorführung in der Haushalt-Abteilung II. Etg.** Kochrezepte — gratis —

### „Bade-Duplex" Frucht-Filter

Der Saft kommt mit keinerlei Metall in Berührung **12.00**

### Saftflaschen




| | |
|---|---|
| ¼ Liter | 45 Pf. |
| ½ Liter | 55 Pf. |
| ¾ Liter | 60 Pf. |
| 1 Liter | 65 Pf. |

### Original „Bade-Duplex" Einkochgläser




krystallklares, nahtloses Glas, Ia. Qualität, grösste Widerstandsfähigkeit, mit Deckel und Gummi-Ring

**Obst- u. Gemüsegläser** (normale Oeffnung)

| 1/10 | ¼ | ½ | ¾ | 1 | 1½ Liter |
|---|---|---|---|---|---|
| 45 | 50 | 60 | 65 | 70 | 80 Pf. |

**Fleischgläser** nur Sturzgläser, mit weiter Oeffnung

| ¼ | ¾ | 1 | 1½ | 2 Liter |
|---|---|---|---|---|
| 80 | 85 | 90 Pf. | 1.00 | 1.10 |




### „Bade-Duplex" Etagen-Dämpfer

3-teilig . . . **8.75**

### „Bade-Duplex" Gemüse-Dämpfer

mit abnehmbarer Auffangschale für Nährsalze

Preis: **6.00**



### „Bade-Duplex" Hilfsgeräte

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gläserbürsten | 75 Pf. | Konservenlöffel Brittania | 90 Pf. | Glasöffner | 25 Pf. | Schaumlöffel, Porzellan | 40 Pf. |
| Flaschenbürsten | 70 Pf. | Einfülltrichter für Gläser | 90 Pf. | Schöpflöffel, Porzellan | 40 Pf. | Drahtkörbchen f. einz. Gläser, 25 | 20 Pf. |
| Holzstampfer | 25 Pf. | Einfülltrichter mit Sieb, f. Flasch. | 90 Pf. | Bronce-Obstmesser | 25 Pf. | Verschlussbügel | 20 15 Pf. |
| Konservenlöffel Aluminium | 50 Pf. | Etiketten . . 100 Stück | 25 Pf. | Bronce-Buntschälmesser | 40 Pf. | Holzrost, 6-teilig, komplett | 90 Pf. |

### Spezial-Einkochglas für Einkochapparate

mit Deckel und Gummiring, für jeden Einkoch-Apparat geeignet, mit normaler Oeffnung:

| ¼ | ½ | ¾ | 1 | 1½ | 2 Liter |
|---|---|---|---|---|---|
| 30 | 35 | 40 | 45 | 65 | 75 Pf. |

| mit grosser Oeffnung | ½ | 1 | 1½ | 2 Liter |
|---|---|---|---|---|
| | 65 | 80 | 90 Pf. | 1.00 |

### Einmachgläser zum Binden

| ¼ | ½ | ¾ | 1 | 1½ | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 Lite |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 8 | 9 | 10 | 15 | 18 | 28 | 38 | 55 | 70 Pf. |




### Original Krumeich-Krüge

mit Aluminiumdeckel, für Bäckereien und Conditoreien sehr geeignet

| ¾ | 1 | 1½ Liter |
|---|---|---|
| 65 | 70 | 80 Pf. |

| 2 | 3 | 4 Liter |
|---|---|---|
| 1.10 | 2.00 | 2.50 |



### Steintöpfe grau mit blau

| ca. 2 | 3 | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 | 16 | 20 | 24 | 28 Liter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 18 | 28 | 35 | 55 | 70 | 90 Pf. | 1.05 | 1.40 | 1.75 | 2.10 | 2.45 |

### Einmachtöpfe braun

| 2 | 2,3 | 3,5 | 5 | 7 | 8 | 11 | 13 | 17 | 20 | 24 Liter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 15 | 20 | 22 | 30 | 35 | 45 | 60 | 75 Pf. | 1.00 | 1.50 | 2.00 |

### Geleegläser zum Binden . . . .

| ⅛ | ¼ | ½ Liter |
|---|---|---|
| 9 | 10 | 12 Pf. |

### Ananasflaschen . ½ Liter 14 Pf. 1 Liter 20 Pf.

### Ullrich's Einkoch-Apparat



komplett mit Thermometer, Gestell und 6 Federn

verzinnt **9.75** emailliert **10.50**

### Fruchtsaft-Beutel

Rein Leinen, mit Holzring . . . . . Stück **90** Pf.

**Salycil-Pergament-Papier**

Rolle 15 Pf. 8 Pf.

### Einzelkocher

zum Verschließen einzelner Gläser **1.25**



Garantiert feuerfestes

### Tonkoch-Geschirr Marke ‚Feuertrotz'

zum Einkochen von Obst, Gemüse etc. besonders geeignet

Verkauf zu sehr billigen Preisen!

# Besonders preiswerte Wirtschafts-Artikel

### Fruchtpressen, Alexanderwerk

Garantie für tadelloses Arbeiten . . . . . 9.25 **8.25**

mit Schwungrad **12.75**

### Fruchtpressen, Original „Tutti-Frutti" 8.50

### Fruchtpressen Weissblech . . . . . 70 90 Pf.

### Eismaschinen, Alexanderwerk

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 9 | 12 Liter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5.85 | 6.50 | 8.00 | 9.50 | 11.00 | 12.50 | 16.50 | 23.00 |

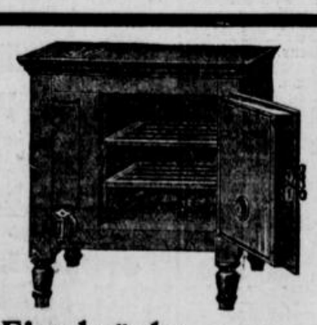
### Eismaschinen, „Maya" Fabrikat Eschebach

| Rührwerk aus Aluminium, konische Eisbüchse, mit durchsichtigem Deckel | 1 | 2 | 3 | 4 | 6 Liter |
|---|---|---|---|---|---|
| | 8.75 | 9.50 | 10.25 | 13.00 | 20.00 |

### Amerikanische Eismaschinen

| | 1 | 2 | 3 | 4 Liter |
|---|---|---|---|---|
| Hero . . . . . | 6.00 | 7.25 | 8.50 | 10.50 |

| | 2 | 3 | 4 Liter |
|---|---|---|---|
| Lightning . . . . . | 8.25 | 9.75 | 11.75 |



### Eisschränke

ganz bedeutend im Preise herabgesetzt!

**Eisschränke** eintürig . . . 26.00 46.50 56.00

eintürig, mit Butterkühler, gross . . . . . 57.50

zweitürig, mit Zink ausgeschlagen . . . . . 52.00

**Eisschränke** mit Glasplatten ausgelegt

eintürig, gross . . 55.00 64.00 zweitürig 65.00

eintürig, mit Butterkühler, weiß emailliert, groß 78.00 90.00

**Eisschränke „Rhenania"** mit Oberkühlung

Zinkblech ausgeschlagen, extra hoch . . . . . 61.50

derselbe, Speiseraum mit Glasplatten ausgelegt 65.00 76.00

### Passiermaschinen zum Durchtreiben von Obst, Gemüse etc. mit 6 verschiedenen Einlagen 4.25

### Bohnen-Schneidemaschinen

mit 5 Messern **1.60** mit 6 Messern **1.85** mit 7 Messern **2.00**

### Buttermaschinen mit Glaskörper, Original „Hünersdorf"

1 Liter **1.50** 2 Liter **1.95** 3 Liter **2.40** 4 Liter **3.00**

### Buttermaschinen „Triumph"

mit Metallkörper . . . . . 6 Liter **9.00** 10 Liter **10.80**

### Bügelbretter mit solidem Bezug . . 1.85 2.50 3.25 4.50 5.00

mit Stütze 7.25

### Aermel-Plättbretter

mit solidem Bezug . . . . . 36, 48, 60, 80, 95 Pf.

### Reisekörbe nur prima deutsches Fabrikat

| | ca. 70 | 75 | 80 | 85 | 90 | 95 | 100 | 110 cm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| geschichtet | 7.75 | 8.75 | 9.50 | 10.50 | 12.00 | 13.25 | 14.50 | 17 50 |
| gewürfelt | 8.50 | 9.75 | 10.75 | 12.25 | 13.50 | 14 75 | 17.00 | 19.00 |

...keit!

...kochapparate

...Liter 20 Pf. | 65 75 Pf. | 90 Pf. 1.00

...Liter 12 Pf. | 55 70 Pf. | 1.00 1.50 2.00 | .75 2.10 2.45

...Liter 10 Pf. | 3 5 6 Liter | 1.00 1.50 2.00 | 2.00 2.10 2.45

...Liter 95 Pf. | 3.00 4.25 | 5.00 7.25 | 10.80

...kel

...Geschirr

...trotz'

...besonders

...! ==


Meinung der Sachverständigen während der letzten Monate vorgegangen ist, denn bis vor kurzem wurde von den meisten Automobilen Benzin als das einzig mögliche Material angesehen.

## Ein Wendepunkt in der Geschichte Hamms.

Hamm, 24. Juli.

Unsere Stadt Hamm, an der im Laufe der sieben Jahrhunderte, die sie besteht, manche Freuden, aber auch manche Leiden vorübergegangen sind, steht seit einigen Jahren vor gewaltigen Aufgaben, und wer den Beratungen der Stadtverordneten der letzten Jahre gefolgt ist, muß sich sagen, daß es ein ziemlich gewagtes Experiment war, aus einer Ackerstadt in verhältnismäßig kurzer Zeit eine Industriestadt zu schaffen und dabei einen gewissen Rückstand in wenigen Jahren einzubringen. Ungeheure Geldmittel mußten flüssig gemacht werden, um zu diesem Ziele zu gelangen, und den Stadtvätern wird es manchmal nicht leicht gewesen sein, ihr Jawort immer wieder zu neuen Geldbewilligungen zu geben. Sie haben es getan im guten Glauben an den erfolgreichen Ausgang ihrer Beschlüsse und spätere Generationen werden der jetzigen Dank wissen, daß sie Männer hatte, die die Tragweite ihrer Entschlüsse genau abwägten und damit nur dem Wohle der Stadt dienten.

Vor fünfzehn Jahren dachte noch kein Mensch daran, daß Hamm einmal als Ausfuhrort für Steinkohle gelten könne, und jetzt bereits schließt ein Kranz von Zechen unsere Stadt ein, die sich noch mehren und die, wenn sie alle erst in vollem Betrieb sind, Ummengen der schwarzen Diamanten zutage fördern werden. Aber auch die heimische Eisenindustrie hat sich gewaltig gehoben und hat in der Handelswelt einen guten Klang. Daß solche außergewöhnliche Erweiterungen industrieller und bergbaulicher Tätigkeit auch außergewöhnlicher Verkehrsmittel bedürfen, steht außer allem Zweifel. So entstanden dann die Forderungen nach dem **Lippeseitenkanal,** der in der Beförderung der Kohlen eine bedeutende Rolle spielen wird, und nach dem **Um- und Geweiterungsbau des hiesigen Bahnhofes,** der schon seit langem den an ihn zu stellenden Anforderungen nicht mehr entsprach. Als weitere Folge des Kanalbaues erwies sich als Notwendigkeit die **Verlegung des Lippebettes** im Bereiche der Stadt. Damit in engem Zusammenhang stand wiederum eine **Einleitung der Ahse in die Lippe,** bevor die Ahse das Stadtgebiet betritt. Durch dieses Flüßchen waren fast in jedem Jahre Ueberschwemmungen geboten, die große Flächen Bodens im Innern der Stadt unbenutzbar ließen, dadurch großen Schaden verursachten und außerdem einen Verkehr zwischen dem Süden und Osten der Stadt auf kürzestem Wege unmöglich machten.

Die Lippe fließt bereits in ihrem neuen Bett und heute hat in Gegenwart von Vertretern der Regierung die Umleitung der Ahse in ihr neues Bett stattgefunden, aus welchem Anlaß eine größere Festlichkeit stattfand. Vom Dorfe Mark aus ist ein Kanal gebaut worden, der die Wässer der Ahse aufnimmt und in etwa halbstündigem Laufe durch den äußeren Osten der Stadt unter dem Kanal weg durch einen Düker in die Lippe leitet. Durch die Verlegung der Ahse aus der Stadt ist des fernerer Terrain gewonnen für Anlage einer großstädtischen Ringanlage, zu der zum Teil das zuzuschüttende Ahsebett benutzt wird. Allerdings haben einige Mühlen, die das Wasser der Ahse als Kraft benutzten, zu anderen Kraftquellen Zuflucht nehmen oder den Betrieb einstellen müssen; dies wird aber aufgewogen durch den bedeutenden Nutzen, der der Stadt aus den veränderten Verhältnissen entspringt. Eine Anzahl neuer Brücken ist entstanden, die einesteils dazu dienen, vom Verkehr zu sehr belastete Straßen zu entlasten oder aber unliegenden Orten eine bessere Verbindung mit der Stadt zu geben.

Der Bau des Lippeseitenkanals, der unter den Witterungsverhältnissen des vergangenen Winters und des jetzigen Sommers schwer gehemmt worden ist, schreitet verhältnismäßig gut vorwärts und gibt ebenso wie der im flotten Gange befindliche Bau des Güterbahnhofs vielen hunderten Arbeitern lohnende Beschäftigung.

Das Aussehen der Stadt Hamm bietet durch diese gewaltigen Aenderungen ein wesentlich anderes Bild, als noch vor drei oder vier Jahren; die dadurch gebotenen bedeutend verbesserten Verkehrsverhältnisse werden aber dazu beitragen, das Vorwärtsstreben der Stadt günstig zu beeinflussen und dem ferneren Wachstum derselben förderlich zu sein.

## Haus Strünckede.

Von Wilhelm Uhlmann-Bixterheide (Dortmund).

An der Straße von Herne nach Recklinghausen liegt das ehemals stark befestigte Haus Strünckede. Die alte Ritterburg ist nach wechselvollen Schicksalen nun schon längere Jahre im Besitz der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft. Diese Gesellschaft setzte in die alten Burgräume einen Pächter, der in ihnen einen lukrativen Wirtshausbetrieb eingerichtet hat.

Das Burghaus, ehedem von einem Gebäuderinge für die Burgmänner umgeben, machte ein breiter Doppelgraben zu einer sicheren Wasserburg. In den unruhigen Zeitläuften hat es mancherlei Erneuerungen und Umbauten erfahren. Heute läßt sein massiger Renaissancebau schon vielfach Spuren beginnenden Verfalles erkennen.

In den Edlen von Strünckede sehen wir bis in die zweite Hälfte des Mittelalters die Urbilder der Stegreifritter, denen die Lage ihrer Burg an der von und nach Holland führenden großen Handelsstraße nur zu sehr ihr Gewerbe erleichterte, und vor deren Schnapphähnen weder das Bannwort noch die Mannen des Lehnsherrn den fahrenden Kaufleuten wirksamen Schutz gaben.

Unter den alten Rittern, als deren erster 1142 Wezelin von Strunkethe, Gefolgsmann des Grafen von Cleve, erscheint, begegnen wir Männern, deren Persönlichkeit aus der Reihe ihrer Zeit- und Standesgenossen sich hervorhebt, und deren Tun, wenn auch manchmal nicht mit der Elle ritterlicher Tugendhaftigkeit zu messen, dennoch unsere Anteilnahme fordert. Man muß diesen Menschen eben aus ihrer Zeit heraus gerecht werden. Da ist zunächst Heinrich von Strünckede, 1362 Amtmann zu Wesel und später der einflußreiche Günstling der Gräfin Mechtildis, der Witwe des Grafen Johann von Cleve. Er kann seinem Lehnsherrn große Summen vorschießen, erhebt als Pfandherr Anspruch auf Linne und Orsoy, läßt sich 1381 die Krumme Grafschaft und die Freistühle zu Herbede, Aplerbeck und Oespel verpfänden, während er sich 1385 mit dem Erzbischofe von Köln über die Abtretung der erstgenannten Pfandgüter verständigt.

Als rauflustiger Stegreifritter tritt uns besonders Junker Reiner entgegen, der 1482 mit Strünckede und 1483 mit Alstede belehnt wurde. Er hatte seine Jugend am Hofe des Herzogs von Cleve verbracht, anscheinend von höfischer Sitte und ritterlicher Art aber wenig profitiert, denn er erhob sich später gegen seinen Lehnsherrn, weshalb seine Burg belagert und auch ein Teil seiner Vorburgen eingenommen wurde. Er selbst flüchtete mit seinem Anhang und 40 Pferden und konnte erst nach langen Verhandlungen 1491 eine Versöhnung mit dem Herzoge herbeiführen. Als er jedoch schon bald darauf dem Bürgermeister von Münster eine Herde Ochsen fortnahm und trotz des herzoglichen Gebots sich beharrlich weigerte, eine Entschädigung zu zahlen, ja, dem Ueberbringer des herzoglichen Befehls, dem Frohnen zu Wattenscheid, sogar das Pferd unter dem Leibe erschoß, da wurde er eingefangen und nach Hörde gebracht. Er verlor für immer das Lehen Alstede, kam aber durch die „Vorsprache" vieler vom Adel 1514 doch wieder aus dem Gefängnis. „Weil er aber seine vorige Lebensart wieder anfing, und alle Erinnerungen des Lehnsherrn in den Wind schlug, so ließ der Herzog durch seine Amtsleute das Schloß Strünckede wieder wegnehmen und ihn in ein ewig Gefängnis auf Schloß Strünckede werfen, darinnen er 1535 sein Leben beschlossen, sein Begräbnis aber in der Schloßkirche zu Strünckede bekommen hat." Bemerkenswert ist die Tatsache, daß Reiners Sohn Jost nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalt das Schloß Strünckede vom Herzog von Cleve als Lehnsgut erhielt, den Vater nicht wieder aus dem Gefängnisse zu lassen. Die Strünckeder haben dann in den folgenden Jahrzehnten emsig weiter geräubert, namentlich aber das Vest Recklinghausen und seine Mark öfter, als ihren Bewohnern lieb, mit ihrer Anwesenheit beehrt. Durch das Eingreifen des Erzbischofs und Kurfürsten Ernst von Köln sowie des Herzogs Wilhelm von Cleve kam 1574 ein „ewiger" Vergleich zwischen Strünckede und Recklinghausen zustande. In dieser noch vorhandenen Pergament-Urkunde bestimmt Punkt 1: „Strünckede soll für das weggenommene Vieh gebührliche Erstattung tun." Dieser „ewige" Vergleich führte aber nur zu einem sehr zeitlichen Frieden zwischen den Vertragschließenden, denn später wird den Recklinghäusern der Rat gegeben, den Jägern die im Korn betroffenen Hunde tot zu schießen und im Widersetzungsfalle „solchem Jäger die Weine unterm Leib in Stücken zu schlagen.

So ist denn den biederen Recklinghäusern „De bulle Joest" zu einer etwas sagenhaften Raubritterfigur geworden. Ein plattdeutsches „Heldengedicht" erzählt, wie die Recklinghäuser Bürger auszogen um dem Morden, Brennen und Rauben Joest's ein Ende zu machen und wie einer der übrigen dem Joest mit der Axt den Kopf spaltete und so im Lande Frieden wurde. Aber sie waren ihn doch noch nicht los, denn:

Mä tau de Middernachts Stund'
Dann kömmt tau aller Schrecken
De Ritter von de Geester rund
Und spöckt in allen Ecken.
Noch siet'ne olle Lidenie:
O Här, vör Dümelsschaaren,
Und dullen Joest van Strünckede
Wollst gnädig us bewahren!"

So klingt dieses Opus und die Lebensgeschichte Joests gruselnd aus.

Auf die Rechtsverhältnisse damaliger Zeiten wirft der Umstand ein bezeichnendes Licht, daß die Herren von Strünckede nicht nur in ihrem Gutsbezirk, sondern auf weite Entfernungen hin die Gerichtsbarkeit ausübten. So gehörten u. a. auch Castrop und Herne zu ihrer Jurisdiktion. Ja, lange Zeit bildete Strünckede eine Berufungsinstanz gegenüber den Entscheidungen der umliegenden Gerichte, so daß die Redewendung entstand: „Ick will dat vom Torne (Turm) to Strünckede hören." Zeitweilig wurde den Strünckedern wegen zu arger Räubereien allerdings auch die Gerichtsbarkeit entzogen, so besonders dem Reichsritter Godert (Gotthard), der wegen eines bösen Raubzuges gegen das Kloster Cappenberg vom Kaiser Sigismund 1418 in die Reichsacht erklärt wurde; Herzog Adolf von Cleve vollzog diese, indem er auch das Gericht Strünckede dem Amte Bochum einverleibte.

Aus der Geschlechtsreihe ragen dann noch der am 1. Dezember 1602 gestorbene gelehrte Jobst und dessen Sohn Konrad hervor. Jobst, „ein sehr gelehrter und geschickter Herr, hat sich Namens des Herzogen zu Cleve lange in Frankreich aufgehalten, wodurch aber seine eigenen Sachen viel gelitten haben." Er starb auf einer im Auftrage seines Landesherren unternommenen Reise in Brüssel und wurde in der St. Lucien-Kapelle in Herne begraben. Sein Sohn Konrad, der dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg wertvolle Dienste leistete, wurde durch Kaiser Ferdinand 2. in den Reichsfreiherrn-Stand erhoben. Das verhinderte jedoch gar nicht, daß er über die beiden Brüder Konrads, Johann und Jobst, weil sie unter Christian von Braunschweig im dreißigjährigen Krieg gegen die Kaiserlichen gefochten, die Reichsacht verhängte, die erst nach Zahlung von 15 000 Talern erlosch.

Als Letzter aus der graden Linie derer von Strünckede ist Johann Konrad zu nennen. Er war nach von Steinens Bericht „ein in Staatssachen sehr geschickter Mann, daher er von St. Königlichen Majestät in Preußen nicht nur in wichtigen Gesandtschaften gebraucht, sondern auch zu dero Geh. Etat- und Kriegs-Minister und Präsidenten der Clev- und Märkischen Regierung angeordnet wurde." Die zu Dorneburg bei Eickel residierende Nebenlinie der Freiherrn von Strünckede starb 1777 im Mannesstamme aus. Die durch fortgesetzten Verkauf von Höfen und Kotten heruntergebrachten Güter haben noch zweimal die adeligen Besitzer gewechselt, bis das Schloß selber 1900 durch Kauf an die Harpener Bergbau-Gesellschaft überging.

An der Stelle, wo noch 1672 der brandenburgische Rittmeister Friedrich Wilhelm von Strünckede und sein Gegner, der Standartenträger von Hundt im Zweikampf zu Pferde einander töteten, erheben sich heute die freundlichen Wohnstätten tätiger Bergarbeiter. Die umwerfende Industrie schuf hier auf blutgetränktem Plan kulturbringende Friedensbauten. Das gewaltige Bild des Kohlenbergbaues gerade um Herne wird in seinem Werden um einige Striche bereichert, wenn man berücksichtigt, daß die Kriegs- und Domänenkammer zu Hamm 1787 den Verkauf einiger Grundstücke „ratifizierte", weil diese allzuweit von der Kohle entfernt lagen. Das Bergen eben dieser Kohle hat heute aber nicht nur die charakteristischen Linien der Landschaft völlig verändert, sondern gibt auch Tausenden von fleißigen Knappen das tägliche Brot. Der ungeheure Fortschritt in der Erweiterung und Vertiefung der hierzu notwendigen technischen Hilfsmittel aber ist, historisch gesehen, vielleicht der gewaltigste Geistesausdruck der eisernen Zeit.

## Briefkasten der Redaktion.

123 A. Sie müssen zahlen.

F. W. 8, Hamm. Schreiben Sie ans Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie.

O. L. 100. Der Angestellte haftet für seine Versehen.

Hannes. Wenden Sie sich an die Kasse.

E. M. Maßgebend Krankheit und Zusicherung beim Kauf.

§ 303. Geldstrafe bis 1000 Mark oder Gefängnis bis 2 Jahre.

Witten 1111. 1. 3. 4. Nein. 2. Ja.

Muessing 133104. Vermieter ist haftbar.

Hamm, Westenstr. 1. Nicht verjährt. 2. Nein.

F. W. 81. Leipzig, Neuyork.

Antonius. An den Magistrat.

A. K. 100. Nein.

K. D. O. 1. Vereinigte Staaten. 2. Nein.

Beleuchtung. Mangels Vereinbarung Vermieter.

L. S. 5588. Ja.

C. B. 101. Das Echo.

W. S. 100. Vom 16. zum 1.

Nr. 1000. Regierungspräsident Arnsberg.

Zinsen 1901. Verjährt.

W. B., Werdohl. Nein.

F. K., Mengede. Die Rente wird nur im Inland gezahlt.

Zwei Bettende. 1., 2. Nein.

C. 100, Gelsenkirchen. 1. Nein. 2. Oeffentliche Beamte nicht.

Wechselprotest. Erst klagen.

W. K. 300 L. Ja.

W. 3. Längst beantwortet.

E. K., Hörde. Ja.

L. L. 100, Börnig. Nicht verjährt.

2 Bettende O. 10. Zweifelhaft, liegt im Belieben der Polizei.

M. S. 2 Hamm. Geschenke sind zurückzugeben, Sie können dafür Kostgeld verlangen.

A. X. Wir empfehlen grundsätzlich keine Geschäfte.

100. 1. Ja. 2. Zusammen 125 Mark.

Hüls Nr. 18. Nein.

101 D. H. 1. Landratsamt. 2., 3. Ja.

7118 F. B. Ohne Aufgebot geht das nicht.

A. H. 26. Es kommt darauf an, womit sie beschäftigt ist.

W. 125. Nein.

F. W. Hüsten. Wir empfehlen grundsätzlich nicht.

Vorhalle 7. England.

W. O., Bommern. 1. 6 Wochen vor Quartal. 2. Nein.

M. X., Soest. Wiederholen Sie die Anfrage.

Versteigerung Langendreer. Beantragen Sie Zahlungsbefehl.

W. B. 100. 1. Ja. 2. Klage. 3. Nein


# Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 202. Freitag, 25. Juli 1913.


## Der Rattenfänger.

1 Roman von M. Kneschke-Schönau. (Nachdruck verboten.)

### 1. Kapitel.

Gotthard Steinhausen galt in den Augen seiner Mitbürger, der guten Frankenberger, für einen der wenigen vom Schicksal bevorzugten Menschen, denen stets alles, was sie auch unternehmen, gelingt. Ein Glückspilz in des Wortes wahrster Bedeutung, war er schon in der Wahl seiner Eltern genügend vorsichtig gewesen, denn als dieselben ziemlich früh starben, hinterließen sie dem einzigen, damals kaum fünfundzwanzigjährigen Sohne ein Rittergut, wie es seinesgleichen zehn Meilen im Umkreise nicht wieder gab.

Allgemein stiegen damals Zweifel auf wegen der Bewirtschaftung des großen Gutes, dessen nunmehriger Besitzer bisher wenig Interesse an der Landwirtschaft bekundete, sondern eine ausgesprochene Vorliebe für den Kaufmannsstand gehegt hatte, welche seinerzeit dem alten Steinhausen viel Kopfschmerzen bereitet haben sollte. Seit Generationen waren die Steinhausens Krautjunker gewesen und nun mußte gerade dieser letzte Sproß Krämergelüste an den Tag legen! Ja, wenn er wenigstens Lust zur Offizierskarriere gezeigt hätte, aber nein, nur auf vieles Bitten der Eltern hatte er sich dazu bequemt, sein Reserve-Offiziersexamen zu machen. Mit einem Wonnegefühl sondergleichen pflegte er stets nach den vorschriftsmäßigen Uebungen wieder in seine Zivilkleider zu schlüpfen. Der bunte Rock bedeutete für ihn eine Zwangsjacke der unangenehmsten Art.

Zwei Jahre lang war er als Volontär in einem großen Handelshause in Hamburg tätig gewesen, da rief ihn der kränkende Vater nach Hause und wohl oder übel mußte der angehende Kaufmann die Feder mit dem Pfluge vertauschen.

Anfangs wurde ihm das unsäglich schwer, doch allmählich fand er Gefallen an dem ihm aufgedrungenen Berufe und das stilleselige Gesicht seines alten Vaters belohnte ihn reichlich für seine Entsagung. Als derselbe nach Jahresfrist seine Augen für immer schloß, war es ihm eine große Beruhigung, daß letzte Lebensjahr des geliebten Vaters nicht durch Widerstand gegen dessen Wünsche getrübt zu haben.

Wenige Monate später erlag seine Mutter einer epidemischen Krankheit und trüben Auges schaute der Verwaiste der Zukunft entgegen. Er fühlte sehr wohl, daß er der Verwaltung des großen Besitzes noch nicht annähernd gewachsen war. Da galt es Umschau halten nach einem Ersatz für den erfahrenen, allzeit tatkräftigen Vater und für die treusorgende, unermüdlich schaffende Mutter.

Dabei betätigte sich nun wieder sein angeborenes Glück, denn nicht allein, daß er sehr bald einen außerordentlich tüchtigen und zuverlässigen Inspektor sich zu verschaffen wußte, sondern er fand auch für die noch so sehr bevölkerte Häuslichkeit einen Ersatz in Gestalt einer Stiefschwester seiner verstorbenen Mutter, die, auf dem Lande aufgewachsen, eine Gutsfrau wie geschaffen war und sehr gern dem Rufe des Neffen folgte, der sie damit aus fremder Dienstbarkeit — sie war unverheiratet und stammte aus wenig bemittelter Familie — befreite.

Dank dieser beiden Stützen ging nun in Steinhausen alles wie am Schnürchen. Der Inspektor war musterhaft in seinen Leistungen, die Tante nicht minder. Mit wahrhaft rührender Liebe hing sie an dem Neffen und pflegte und hegte ihn, wie es seine Mutter nicht besser gekonnt hatte.

So aller Sorgen enthoben regten sich bei Gotthard Steinhausen sehr bald die alten „Krämergelüste," und siehe da — auf eigenem Grund und Boden sollte er Befriedigung für dieselben finden.

Der prächtige Lehmboden auf einem Teile seines Besitzes veranlaßte ihn zum Bau einer Ziegelei und kurze Zeit darauf ergaben Forschungen auf einem anderen Teile das Vorhandensein eines Braunkohlenlagers. Nun war er in seinem Element und bald war auch ein Braunkohlenwerk im Betriebe, so daß sich seine Einkünfte, sein Besitz und sein Ansehen von Jahr zu Jahr mehrten.

Ganz Frankenberg stand kopfüber ob so viel Unternehmungsgeist und Erfolg. Keiner hätte jemals in dem jungen, stets sehr stillen Gotthard einen solchen tatkräftigen, umsichtigen Geschäftsmann vermutet.

Die Zahl seiner Freunde, Bewunderer und — Verehrerinnen wuchs täglich und sowohl die benachbarten Gutsbesitzer, als auch die Honoratioren des Städtchens schätzten es sich zur Ehre, in gesellschaftlichen Beziehungen mit ihm zu stehen, ja eine Zeitlang munkelte man sogar, daß der Herr Landrat von Jernow durchaus nicht abgeneigt sei, Herrn Steinhausen als Schwiegersohn zu umarmen, wenn er bei ihm nur anklopfen wollte. Aber da lag der Hase im Pfeffer — er wollte eben absolut nicht.

Nicht daß er ein Weiberfeind gewesen wäre, im Gegenteil, er befand sich gern in Damengesellschaft und fand Wohlgefallen an einem hübschen, jungen Mädchengesicht, und Mangel daran war ebenfalls nicht, weder in der Umgegend, noch im Städtchen. Auch fehlte es durchaus nicht an Bekanntschaften. Bälle, Diners und Soupers, Landpartien zu Wagen und Schlitten jagten sich förmlich während der Saison und nur zu oft mußte er die freundlichen Gastgeber durch eine Absage betrüben, weil er durch seine anstrengende geschäftliche Tätigkeit meist zu ermüdet war, um noch die Nächte zu durchtanzen.

Folgte er aber einer Einladung, so pflegte er sich aufs Beste zu amüsieren. Er tanzte mit seltener Ausdauer, scherzte mit dem jungen Mädchen, ob zahlreiche Vielliebchen mit ihnen, verlor dabei pflichtschuldigst und machte die reizendsten Präsente, aber von Courschneiderei war keine Rede. Die Herren meinten, er verstände das nicht; die Damen, er sei zu ernst, zu gediegen dazu.

So gingen die Jahre ins Land und Mütter und Töchter verzweifelten endlich an seiner Ehescheu und zählten ihn bereits zum alten Eisen, nahe ehe er die Mitte der Dreißig überschritten.

Um so größer war die Ueberraschung, als er sich von einer Manöverübung in Süddeutschland, der er als Oberleutnant der Reserve beigewohnt, nicht nur eine Braut, sondern gleich eine Gattin mit heimbrachte.

Das war ein Ereignis für Frankenberg und die Göttin der Gerüchte rührte mächtig ihre Schwingen.

„Woher war sie? Welcher Familie entstammte sie? Reich oder arm? Jung oder alt? Wo und wie hatte er sie kennen gelernt? Und vor allem — weshalb eine solche rasche Vermählung?"

Nie hatten die Damenkaffees und die Stammtische der Wirtshäuser eines so regen Besuches sich zu erfreuen gehabt; noch nie hatte ein Thema so lange das Feld behauptet, ohne an Interesse einzubüßen, und noch nie war es zu so lebhaften Debatten gekommen.

Was wurde da nicht alles gemutmaßt und behauptet! Während die einen erzählten, daß die junge Frau Steinhausen eine Schauspielerin gewesen, und aus ziemlich obskurer Familie stamme, berichteten die anderen, daß sie eine Generalstochter mit enormem Vermögen sei. Eine Dame wollte ganz genau wissen, daß sie eine entsprungene Nonne wäre.

Kein Wunder, daß ob solch widersprechenden Gerüchten die Gemüter der guten Frankenberger sich im höchsten Grade beunruhigten und man förmlich darauf brannte, die junge Frau persönlich kennen zu lernen. Aber da konnte man lange warten, denn das junge Paar war nach ganz flüchtigem Besuch bei Tante Malchen wieder abgereist, ohne daß auch nur ein Frankenberger sich rühmen konnte, den Gegenstand seiner glühendsten Neugier erblickt zu haben. Man erfuhr nur, daß Herr Steinhausen sein junges Weibchen nach Italien entführt habe und zwar auf ganz unbestimmte Zeit.

Tante Amalie wußte sich indessen vor neugierigen Besuchern kaum zu retten. Sie wurde mit Fragen bestürmt, die sie beim besten Willen nicht zu beantworten vermochte. Die gute Seele hätte ja so gern selbst mehr gewußt. Ihr war nur in knappester Weise von ihrem Neffen mitgeteilt worden, daß er sich mit der Tochter des Obersts von Treskow verlobt habe, der beim Manöver durch einen Sturz mit dem Pferde tödlich verunglückt sei. Der tiefen Trauer wegen und weil die Braut seiner Verwandte, bei denen sie bleiben konnte, besaß, sei die Hochzeit so beschleunigt und in aller Stille vollzogen worden. Auf dem Gute eines Barons von Iffingen, wo er im Quartier gelegen, habe er sie kennen gelernt und Hals über Kopf sich in sie verliebt.

Wie es ihm gelungen, das so plötzlich verwaiste, vornehme Mädchen so rasch für sich zu gewinnen, darüber hat er kein Wort geschrieben, auch mit keiner Silbe verraten, die Tante gleich nach der Hochzeit zu besuchen.

Ganz überraschend waren sie eines Abends angekommen, hatten ein in der Eile hergerichtetes Souper eingenommen, ein Stündchen verplaudert, um dann mit dem Nachtschnellzuge weiterzureisen. Tante Malchen versicherte jedem, der es hören wollte, daß sie an jenem Abend vollständig den Kopf verloren habe und kaum wisse, wie die neue Nichte aussähe, noch was sie ihr erzählt habe. Jedenfalls sei sie schön und noch sehr jung. Gotthard habe davon gesprochen, daß sie ihre Mutter bereits als kleines Kind verloren habe und daß sie in einem süddeutschen Kloster erzogen und erst vor einem halben Jahre in das Haus des Vaters gekommen sei.

Das war alles, was Tante Malchen wußte und den andächtig lauschenden Besuchern erzählen konnte, deren Neugier dadurch selbstverständlich nicht gestillt, sondern eher mehr angeregt wurde.

Einstimmig hatte man angenommen, daß das alte, keineswegs herrschaftliche Gutshaus total umgebaut werden müsse, und man war sehr enttäuscht, als nur eine Kolonne von Malern, Tapezierern und Dekorateuren aus der Hauptstadt eintraf, um das Innere des alten Gebäudes für den Einzug der jungen Herrin zu schmücken. Einige größere Möbeltransporte mit luxuriösen und für die Kleinstädter äußerst fremdartigen Einrichtungsgegenständen waren ebenfalls angekommen und nun konnte man die Rückkehr des jungen Paares kaum erwarten.

Um sich die wirklich sehr lange Wartezeit zu verkürzen, wiegte man sich in angenehmen Träumen von einer glanzvollen Geselligkeit in den — nach Beschreibung des Dienstpersonals — feenhaft eingerichteten Räumen des alten Gutshauses. Wie bitter sollten jedoch die guten Frankenberger abermals enttäuscht werden.

Das junge Ehepaar kehrte im Frühjahr von seiner ausgedehnten Hochzeitsreise zurück, ignorierte aber die gastlich geöffneten und seines Antrittsbesuches harrenden „guten Stuben" und sogenannten „Salons" samt ihren Bewohnern vollständig und lebte still und zurückgezogen nur sich selbst und seinem jungen Glücke.

Anfänglich entschuldigte man das Fernbleiben der jungen Eheleute mit der noch tiefen Trauer der jungen Frau, als aber das Trauerjahr verstrichen und noch immer keine Annäherungsversuche stattfanden, wurde man stutzig, um bald in helle Empörung zu geraten, als man erfuhr, daß zwischen Steinhausens und dem neuen Besitzer des benachbarten Rittergutes Schöneichen, dem Baron von Landau, ein reger freundschaftlicher Verkehr herrschte.

Daß Frau von Landau und Frau von Steinhausen in demselben Kloster erzogen und von Kindheit an befreundet waren, galt als kein Milderungsgrund in den Augen der schwerbeleidigten Frankenberger und sehr bald war letztere als eine hochmutsvolle Prinzessin verschrieen, der kein anderer Verkehr gut genug sei, als der mit adligen Grundbesitzern.

Man bemühte sich nach Kräften, Nachteiliges über die junge Frau in Erfahrung zu bringen und da sich auf direktem Wege dazu keine Gelegenheit finden wollte, versuchte man es auf Umwegen, und zwar durch gütige Vermittlung der Frau verwitweten Postmeisterin Schäffer, der größten Klatschbase des Ortes.

Diese würdige Dame hatte den lieben langen Tag nichts Besseres zu tun, als das Leben und Treiben ihrer Mitmenschen zu beobachten. Ihr kleines Häuschen, unweit der Post und in der Nähe des Steinhausenschen Gutshauses gelegen,

# Lustiges aus Nah und Fern.

Europa's Diplomatie trifft mich nicht.
— So schöne Frau
— Das ganze Diplomatie einen
Macht täglich einen

Der ewige Schmerz
Erfüllt mich stets mit
Wie schön war's einst
Nach Kreta durchgebrannt!

Da er als Pulver
In Liebe, nicht im
Und ich ihn packte mit
An seinem goldnen

Da er mich schmeichelnd
Zu holdem Liebeswerben
Und mir gemeinig
Durch seine Wiesen

Doch leider ist es
Seit er begann
Jetzt gibt es keine
Die leiden an Spinat!

Kein neuer Wetterstrahl
Macht mir zu meinem
Den Typhonen fehlt
In ihrer Wirbelsäule

Man wohnt mit Ruhe
Doch nie dem Blitz
Ich sehne mich nach
Was tu ich mit dem

Und ein

Erschrocken sank Gott
Vor letzter Seufzer
papierenen!"

Auf der

„Wie lang hat der
dauern?" — „Fünf
wohl rasch ein Glas
Ich trink' in fünf Minuten

Fremder: „Es
gegen die Kirchthüre
Chauffeur geschehen!"
Bürgermeister
haben S' ..., wegen

Reisepa

Wenn Gott
Den läßt er

Rot färbten sich im
Die Nase und die
Indes, sie waren
Sie waren halt

Nebel

Die Aussicht: F
Mut mit der
Die Einsicht
Die Vorsicht sind

Richard Wag
Wie schön ist, wenn
„Einhüllet Ihr
Verse

Nach heutigen Nachrichten
Erfüllt der Drang
Den Weg im Winter
Und eingulassen im

Auf der
Auf der Alm, da
Auf der Alm, da
Auf der Alm, da
Vor der Alm, da

Natur

Den Glauben
Und gehörte
Wenn er, statt
Die Berge lieber

Schö

Wir schrieb ein
Enthüllt in einem
Als Antwort haben
Vier Worte nur:

Die
bringen Ihnen
ab in leicher
Strand, Gebr
entsprechen
vorzüglichen



eignete sich vorzüglich als Observationsposten. Alles, was auf Steinhausen aus- und einging, stand unter ihrer schärfsten Kontrolle. Jedoch mit der Zeit genügten der Neugierigen die Resultate dieser stillen Beobachtung nicht mehr und sie sann auf Mittel und Wege, um mehr in Erfahrung bringen zu können. Sie kannte die Redseligkeit der Tante Malchen, und darauf bauend warf sie ihre Köder aus. Es gelang ihr überraschend schnell, das Vertrauen derselben zu gewinnen. Aus der früher mir sehr oberflächlichen Bekanntschaft wurde sehr bald eine dicke Freundschaft. Selten verging ein Tag, an dem nicht Fräulein Malchen auf einen Husch, wie sie es zu nennen beliebte, zu der Freundin geeilt kam, um ihr alle Neuigkeiten zu berichten, die auf dem Gute sich ereigneten. In ihrer harmlosen Gutmütigkeit ahnte sie ja nicht im geringsten, daß ihre unter dem Siegel der Verschwiegenheit gemachten Mitteilungen von der falschen Freundin sofort weiterverbreitet wurden. Ihr war es eben ein Herzensbedürfnis, sich manchmal gründlich aussprechen zu können, an etwaige üble Folgen ihrer Schwatzhaftigkeit dachte ihre Seele nicht.

So war es denn bald kein Geheimnis mehr, daß Tante Malchen mit der neuen Nichte nicht besonders gut harmonierte und natürlich war man sofort bereit, die Schuld einzig und allein der jungen Frau in die Schuhe zu schieben.

Hatte diese hergelaufene Prinzessin nicht alle Ursache, täglich ihrem Schöpfer im Himmel zu danken, daß er ihr in der Person der Tante eine solche Stütze in der Wirtschaft, von der sie natürlich keine blasse Ahnung hatte, beschieden? Die Aermste quälte sich vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein mit den Sorgen und Plagen des großen Haushaltes, während die junge Gnädige auf der Chaiselongue lag, Romane las und der treuen Seele mit Undank lohnte.

Na, lange konnte das nicht mehr so fortgehen, über kurz oder lang mußte es auf Steinhausen einmal zum Klappen kommen. O, wie man sich auf so ein kleines Skandälchen freute, und es dem Gotthard Steinhausen so recht aus Herzensgrunde gönnte, wenn ihm diese Heirat nicht so zum Glücke ausschlug, wie er erwartet.

Hatte dieser eingebildete Tor doch erst neulich einem alten Freunde, der ihm wegen seines zurückgezogenen Lebens Vorstellungen gemacht, erwidert, daß seine Frau in die Frankenberger Verhältnisse passe wie ein Goldfasan in einen Hühnerstall.

Mit dieser Bemerkung hatte der sonst nicht gerade geistreiche Steinhausen zwar die gesamte Frankenberger Damenwelt aufs tödlichste beleidigt, aber dennoch den Nagel auf den Kopf getroffen. Ein so vornehm erzogenes, ideal veranlagtes Geschöpf, wie Marie-Agnes Steinhausen, paßte allerdings nicht in den Kreis der Spießbürgerinnen, deren geistiger Horizont der denkbar begrenzteste war.

Die Konsequenzen eines gesellschaftlichen Verkehrs zwischen derartig verschiedenen Elementen richtig beurteilend, hatte er in weiser Vorsicht seine junge Gattin diesen Kreisen fernzuhalten gewußt, jedoch nicht in Betracht gezogen, daß ihr im eigenen Hause durch Tante Malchen dieselben Schwierigkeiten drohten. Er hatte mit Sicherheit darauf gerechnet, daß die Tante seine Marie-Agnes genau so anbetungswürdig finden würde als er, und war nicht wenig erstaunt, als schon nach kurzer Zeit die Tante allerlei an dem Tun und Treiben der jungen Frau auszusetzen fand. Selbstverständlich nahm er Partei für seine Gattin, aber zu zartfühlend, um der langjährigen Mitarbeiterin und treuen Pflegerin schroff entgegenzutreten und ihr von Anfang an die Grenzen ihrer Herrschaft anzudeuten, beschloß er, sich nicht in die Sache zu mischen, sondern es Marie-Agnes allein zu überlassen, ihre Stelle als Hausfrau sich zu erobern.

Diese war auch anfänglich vom redlichsten Willen beseelt, mit der Tante in gutem Einvernehmen zu leben. Als sie jedoch sehr bald zu der Ueberzeugung kam, daß von einem gemeinsamen Wirken im Haushalt keine Rede sein konnte, überließ sie freiwillig das Scepter in Küche und Keller den werten Händen des resoluten Fräuleins und kümmerte sich wenig oder gar nicht mehr um die wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Nun hätte die Tante eigentlich zufrieden sein können, aber nein, das war ihr wieder nicht recht. Die heiß erkämpfte Oberherrschaft im Hause, deren Verlust ihr unerträglich gewesen wäre, wurde nun auf einmal als eine schwere Last empfunden und beseufzt und beklagt. Täglich mußte es das junge Ehepaar hören, wie sie sich aufopferte. Aber der erhoffte Erfolg blieb aus. Gotthard beachtete es nicht, und Marie-Agnes, die wohl fühlte, was damit bezweckt werden sollte, tat ihr ebensowenig den Gefallen, täglich Lobhymnen über die sogenannte Opferfreudigkeit der Tante zu singen.

Sie zog sich mehr und mehr zurück und schuf sich in den Räumen des oberen Stockwerkes eine Häuslichkeit nach eigenem Geschmack. Bald kam sie nur noch zu den Mahlzeiten, die im Speisezimmer des Erdgeschosses eingenommen wurden, herab und auch dann nur mit innerem Widerstreben. Die ganze spießbürgerliche Art der Tante war ihr ein Greuel. Wieviel Kämpfe hatte es gekostet, ehe sie erreichte, daß zu der Mittags- und Abendmahlzeit von dem guten Tafelservice mit den silbernen Bestecken gespeist wurde, und daß der Diener servierte! Tante Malchen erklärte das für sündhaften Hochmut, hatte sich aber endlich doch fügen müssen. Um so zäher verteidigte sie nun ihrerseits den geliebten, gemütlichen Nachmittagskaffeetisch im

**Davidis Kochbuch.**

Ca. 400 Seiten stark, elegant gebunden, mit etwa 500 Original-Illustrationen.

**Nur 75 Pfg.**

(Nach auswärts nur gegen Einsendung von 1.05 M.)

**C. L. Krüger, G. m. b. H.**

Dortmund, Westenhellweg 9, (Krüger-Passage.)

Wohnzimmer und Marie-Agnes gab ihr in diesem Punkte auf Gotthards Bitte nach.

Punkt vier Uhr erschien denn auch nach wie vor die Tante mit der riesigen Kaffeekanne aus englischem Steingut und goß den ziemlich semmelblonden Trank der Levante in die großen Tassen, die sämtlich mit sinnreichen Inschriften in prangender Goldschrift versehen waren. Sie stammten noch aus dem Brautschatze von Gotthards Mutter und beleidigten durch ihr geschmackloses Aeußere den scharf ausgeprägten Schönheitssinn der jungen Frau.

Ueberhaupt war diese sogenannte Vesper mit der reichlichen Auffuhr von Buttersemmeln und Schwarzbrotschnitten eine wahre Tortur für sie, die gewohnt war, unmittelbar nach Tisch eine Tasse starken Mokka und um fünf Uhr den Tee zu nehmen. Eine Zeitlang fügte sie sich diesem Zwange, aber als die Tante ihr diesen, an sich ungenießbaren Kaffee auch noch mit Impertinenzen zu würzen begann, da machte sie sich von der gemütlichen „Vesperstunde" frei, ließ sich eine schöne silberne Kaffeemaschine kommen, bereitete in ihrem Boudoir höchst eigenhändig den Labetrunk und lud den Gatten mit großer Feierlichkeit dazu ein.

Diesem blieb nichts anderes übrig, als sich zu opfern und einem zweimaligen Kaffeegenuß zu fröhnen. Damit gaben sich beide Teile zufrieden und die Eintracht des Hauses wurde nicht weiter erschüttert.

Hin und wieder nahm Tante Malchen Gelegenheit, bei dem Neffen über die seltsamen Gewohnheiten der jungen Frau sich zu beklagen, doch dieser nahm sie nicht ernst und wies sie mit leichten Scherzworten ab. Das erhoffte sie natürlich sehr, doch da sie seine, durch nichts zu erschütternde Gemütsruhe kannte, gab sie es auf, ihn gegen seine Frau einzunehmen, und wandte sich mit ihren Nörgeleien an die direkte Adresse. Doch auch darin hatte sie kein Glück, denn Marie-Agnes, viel zu vornehm denkend, um in kleinliche Reibereien sich einzulassen, hüllte sich in hoheitsvolles Schweigen und überhörte ihre Sticheleien vollständig. Sie wußte, daß dieselben nicht so böse gemeint waren, dennoch bereiteten sie ihr manche trübe Stunde. Bei dem Gatten mochte sie sich nicht über die Tante beklagen, sie wußte, wie sehr er ihr zugetan, und daß er ihr Dank schuldete. So blieb ihr kein anderer Ausweg, als sich ganz und gar auf ihr Zimmer zurückzuziehen und die Einsamkeit durch Musizieren, Lesen und Malen sich erträglich zu machen. Ihr Mann war durch seine vielseitige geschäftliche Tätigkeit zu sehr in Anspruch genommen, um sich ihr viel widmen zu können, und Verkehr hatte sie keinen. Deshalb war es kein Wunder, daß sie die Nachricht von dem Ankauf des Nachbargutes durch Herrn von Landau wie eine Erlösung begrüßte und die früheren freundschaftlichen Beziehungen zu der Pensionsgefährtin mit wahrer Wonne erneuerte.

(Fortsetzung folgt.)

# Das Postfräulein.

Nach dem Englischen von Georg Pohl.

(Nachdruck verboten.)

Gegen das geschlossene Fenster prasselte eine Handvoll Kieselsteine.

Miß Wilson, die Vorsteherin der Postagentur, sprang aus dem Bett, zog die Vorhänge zurück und steckte ihren mit Lockenwickeln umgebenen Kopf zum Fenster hinaus.

Unten auf der kleinen Straße stand der Postwagen, dahinter wurde eine Droschke sichtbar und auf den Stufen, die zu der Postagentur führten, stand ein Herr in einem grauen Paletot mit einem Spazierstock in der Hand.

Miß Wilson mußte sich am Fensterbrett festhalten, so einen Schreck hatte sie bekommen. Das war gewiß ein Postinspektor. Ein solcher hatte sich hier eine Ewigkeit nicht sehen lassen und Miß Wilson hatte schon gar nicht mehr an die Möglichkeit geglaubt, daß in diesem weltenlegenen Nest jemals ein solcher auftauchen könne. Sie war seit Jahren daran gewöhnt, ihre dienstlichen Pflichten auf das gröblichste vernachlässigen zu dürfen.

Was wollte er jetzt? Was alles würde er entdecken?

Der Fremde blickte zu dem Fenster empor und rief ungeduldig:

„Machen Sie etwas schnell! Warum sind Sie nicht im Dienst? Es ist bereits zehn Minuten über die Zeit! Die Postbeutel sind noch nicht einmal geöffnet."

Ueber das Gesicht des Postkutschers flog ein Grinsen.

Miß Wilson öffnete ja nie die Postsäcke. Sie überließ das ihrem Gehilfen Jago, dem Landbriefträger. Sie kam meist immer erst dann in das Postbureau, wenn Jago alle Arbeit, die ihr eigentlich zukam, getan und längst auf seiner Tour war, die Briefe auszutragen.

„Ich komme sofort!" rief sie hinunter.

Der Inspektor zuckte die Achseln und zündete sich eine Zigarette an. Es dauerte ungefähr zehn Minuten, dann kam Miß Wilson atemlos die Treppe herab und schloß die Haustür auf. Nun konnte der Postkutscher die Postbeutel abladen und auf den großen Tisch stellen.

Der Inspektor sah ihr scharf zu, als sie die Beutel öffnete und sortierte.

„Wo ist der Briefträger?" fragte er plötzlich.

„Er — er — hat sich heute verspätet," stammelte die Agentin. „Er ist bisher noch nie unpünktlich gewesen."

„Es ist merkwürdig, daß auch er gerade heute unpünktlich ist", meinte der Inspektor ironisch.

In diesem Augenblick trat Jago, der Briefträger, ein. Irgend jemand auf der Straße hatte ihm erzählt, daß ein Postinspektor da sei. Als er den Herrn erblickte, grüßte er höflich und stammelte eine Entschuldigung. Aber der Inspektor schnitt ihm kurz das Wort ab.

„Welche Entschuldigung haben Sie für Ihr spätes Erscheinen? Unpünktlichkeit scheint ja hier an der Tagesordnung zu sein!"

Der Briefträger, ein großer, hagerer Mensch mit hohlen Wangen und tiefliegenden Augen stotterte:

„Es tut mir so leid — aber ich fühlte mich heute Morgen gar nicht wohl — es ist wirklich heute zum ersten Mal, daß ich unpünktlich bin. Miß Wilson wird das bestätigen.

Aber die Bestätigung kam nicht. Miß Wilson schwieg. Jago mochte nur zusehen, wie er sich allein aus der Patsche half. Vielleicht kam sie dadurch etwas besser weg.

Der Inspektor starrte Jago ungläubig an. Dessen Aussehen aber fiel ihm jetzt erst auf. Es war ja schrecklich, wie bleich und eingefallen der Mensch aussah! Wie einer, der die ganze Nacht durchgezecht hat!

„Ich glaube Ihnen nicht!" entgegnete er. „Und ich werde dafür sorgen, daß Sie für Ihre Dienstvernachlässigung zur Rechenschaft gezogen werden. Jetzt beeilen Sie sich mit den Briefen. Ich werde die Tour heute mit Ihnen machen."

Der Briefträger riß sich zusammen und tat seine Pflicht. Außer eine Menge Briefen waren heute auch ein paar schwere Pakete zu bestellen. Jago hatte ein Gewicht von sechzig Pfund zu tragen und der Weg, bis er die Pakete los wurde, war weit.

„Sind Sie fertig?" fragte der Inspektor.

„Ja, Herr!" erwiderte Jago und lud sich das Gepäck auf die Schulter.

„Gehen Sie voran," sagte der Inspektor. Dann zog er seine Uhr, machte sich ein paar Notizen und wandte sich zu der Postagentin: „Mit Ihnen spreche ich später."

Hierauf folgte er Jago.

Als die Briefe im Dorf abgeliefert waren, nahmen sie den Weg durch die Felder dem Nachbarort zu, der auch von hier aus versorgt wurde. Ein paarmal sagte der Inspektor zu dem Briefträger, daß er wohl etwas schneller gehen könne; dann gab sich der arme Jago die größte Mühe, schritt schneller aus, aber allmählich wurden seine Schritte doch wieder langsamer.

„Der Mann ist betrunken," dachte der Inspektor. „In der Polgener Agentur scheint ja eine eine heillose Wirtschaft zu herrschen. Aber er wollte schon eine Aenderung treffen.

Der Briefträger mußte fort — entschieden. Der Mann war ein Trinker und solche konnte die Post verwaltung nicht gebrauchen.

Plötzlich stolperte Jago und wäre beinahe zu Boden gefallen.

„Nehmen Sie sich zusammen, Mann," schalt der Inspektor. „Sonst sage ich Sie noch heute wegen Trunksucht davon — und wenn ich selber als Briefträger gehen müßte!"

„Ich versuche ja mein bestes, Herr Inspektor," murmelte Jago. „Und ich habe keinen Tropfen getrunken. Ich fühle mich nur nicht wohl heute."

In diesem Augenblick kamen sie an die Dorfkirche.

„In diesem Teil hätten Sie schon vor vierzig Minuten sein müssen," tadelte der Inspektor.

„Hier habe ich die Pakete abzuliefern," sagte Jago. „Dann komme ich rascher vorwärts."

Aber nachdem der Briefträger seine Pakete im Hause abgeliefert, brach er auf den Stufen zusammen. Eine Ohnmacht umfing seine Sinne. Er wurde in des Pfarrers Wohnzimmer getragen und auf ein Sofa gebettet. Gleich darauf trat der Pfarrer ein.

„Es ist ein Skandal," begann der würdige Herr, „Ihr Departement nützt diesen armen Menschen aus, daß er dabei zugrunde geht."

„Wie? Ich verstehe Sie nicht!" entgegnete der Inspektor. „Was sagten Sie da? Er bekäme ein Gehalt von fünfzehn Mark die Woche? Habe ich recht gehört?"

„Jawohl, Herr," versetzte der Pfarrer mit Nachdruck. „Das habe ich gesagt."

„Das ist ja nicht möglich!"

Die Stimme des greisen Pfarrers war voller Entrüstung und seine scharfen blauen Augen blitzten unwillig, als er erwiderte:

„Ich kenne Jago, so lange er lebt. Ich weiß ganz genau, daß er nur fünfzehn Mark pro Woche bekommt. Und davon hat er eine alte Mutter und eine Schwester zu unterhalten."

„Wenn das wahr ist —"

„Es ist wahr!" donnerte der alte Herr. „Können Sie meinem Wort nicht glauben?"

Der Briefträger Jago machte eine Bewegung. Dann erhob er sich auf dem Ellbogen.

„Wenn Sie von meinem Gehalt sprechen," sagte er mit leiser Stimme, „der Herr Pfarrer hat recht. Ich bekomme die Woche fünfzehn Mark. Aber ich habe mich noch nie darüber beschwert."

Nach diesen Worten wurde er abermals bewußtlos.

Als er wieder zu sich kam, war er mit dem Pfarrer allein.

Der Briefträger sah sich suchend um.

„Wartet der Herr noch?" fragte er. „Ich muß ja nun mit den Briefen weiter."

„Sie bleiben wo Sie sind, Jago," sagte der Pfarrer im entschiedenen Tone. „Die Briefe besorgt ein anderer. Und nun trinken Sie mal die Bouillon hier."

Es dauerte eine ganze Weile, ehe Jago die Tasse Fleischbrühe leer getrunken. Dann sank er erschöpft auf das Sofa zurück.

„Vielen — herzlichen Dank, Herr Pfarrer," stammelte er und blickte den greisen Seelsorger dankbar an. Dann schloß er die Augen und fiel in einen tiefen Schlaf.

Es war Nachmittag, als der Inspektor, der wirklich das Amt des Briefträgers übernommen, zurückkam. Jago lag noch immer auf das Sofa. Nach dem Mittagessen brachte der alte Herr den Postinspektor wieder ins Zimmer. Der letztere schritt auf den Briefträger zu, faßte seine Hand und sagte:

„Ich habe Ihnen unrecht getan, Jago. Verzeihen Sie mir."

„Glauben Sie nicht mehr, daß ich getrunken habe?" stammelte der Briefträger ängstlich.

„Nein, gewiß nicht. Jetzt beantworten Sie mir ein paar Fragen, wenn Sie sich kräftig genug fühlen. Sprechen Sie offen und ehrlich; Sie haben nichts zu befürchten. Aber ich muß die Wahrheit wissen. Also erstens: Wieviel zahlt Ihnen Miß Wilson jeden Sonnabend?"

„Fünfzehn Mark."

„Und schreiben Sie jedesmal eine Quittung?"

„Nein, Herr Inspektor. Das tut Miß Wilson."

Der Inspektor warf dem greisen Pfarrer einen bedeutsamen Blick zu.

„Sie wußten also nicht, daß Sie festangestellter pensionsberechtigter Beamter sind? Und daß Ihr Gehalt wöchentlich fünfundzwanzig Mark beträgt — außer Nebenvergünstigungen?"

Die dunkelumränderten, eingesunkenen Augen Jagos weiteten sich zu unnatürlicher Größe.

„Ich — ich verstehe — wohl nicht recht" — stammelte er.

„Hören Sie mal zu. Vor zehn Jahren wurden Sie aushilfsweise drei Stunden täglich beschäftigt. Was bezahlte Ihnen Miß Wilson da?"

„Acht Mark wöchentlich."

„Da schon hätten Sie zehn haben müssen! Später hatten Sie bedeutend mehr zu tun. Wieviel sagte Ihnen Miß Wilson da zu?"

„Sieben Mark die Woche."

„Hielten Sie das für ein anständiges Gehalt? Warum beklagten Sie sich nie?"

„Ich glaubte, wenn ich mich beschwerte, würde die Postagentin mich entlassen und einen anderen anstellen. Und hier in unserer Gegend gibts ja gar keine Arbeit. Und von Hause konnte ich nicht fort wegen meiner armen bettlägerigen Mutter. Ich habe nebenbei noch mit Gartenarbeiten etwas verdient."

Der Inspektor starrte Jago ungläubig an. Dann wandte er sich an den greisen Pfarrer.

„Darf ich Sie um eine Unterredung bitten?"

Die beiden Herren verließen das Zimmer.

Am späten Nachmittag führen der Pfarrer und der Postinspektor mit dem Briefträger Jago in der Pastorkutsche. Der alte Seelsorger begleitete den Briefträger nach Hause, der Inspektor begab sich in die Postagentur.

Hier hatte er eine lange Unterredung mit der Postagentin. „Ob Sie die hinterzogenen Gelder gespart oder nicht gespart haben," fragte er sie.

Dann rechnete er ihr ganz genau aus, um welche Summe sie den armen Briefträger betrogen hatte.

Unter diesem Verhör brach die elende Betrügerin zusammen und legte ein offenes Geständnis ab.

„Wenn die Geschichte vor das Gericht kommt, dann haben Sie eine hohe Freiheitsstrafe zu erwarten. Ich will Ihnen etwas sagen. Ich verlange, daß Sie das gesamte Geld, das Sie Jago unterschlagen haben, diesem zurückzahlen. Selbstverständlich sind Sie sofort Ihres Amtes enthoben. Ich verbiete Ihnen, die Räume der Postagentur auch nur mit einem Schritt wieder zu betreten. Jetzt telegraphieren Sie sofort an das Postamt, was ich Ihnen diktiere: „Senden Sie sofort Vertreter für Pojzagentur in Polgen. Bisherige Agentin wegen Unregelmäßigkeit Knall und Fall entlassen."

Miß Wilson wand und krümmte sich, aber es half ihr alles nichts. Der Inspektor war unerbittlich. Es hatte ihn zu sehr erschüttert, daß diese elende Person den armen Briefträger hatte halb verhungern lassen.

Mit dem Gelde, welches die Betrügerin herauszahlen hatte, und einer bedeutenden Extragratifikation setzten der Post konnte Jago sich ein kleines Geschäft kaufen. Den Posten als Briefträger behielt er, während seine Schwester die Marken verkaufte und die übrigen kleinen Arbeiten der Agentur verrichtete.

Das war wirklich einmal eine ausgleichende Gerechtigkeit des Schicksals, daß der arme Jago die gute Stelle derjenigen erhielt, die ihn viele Jahre lang so schamlos betrogen! Es ist nur schade, daß das Schicksal nicht öfters so glänzend Gerechtigkeit übt.

# Der Heiratsschwindler.

Er ist ein großstädtischer Typus, den man auf allen Wegen findet, wo es gilt, die Unerfahrenheit unter einem Deckmantel auszubeuten. In Berlin beschäftigt er die Gerichte besonders häufig; das Zusammenströmen einer großen Menge alleinstehender Frauen, von denen viele sich selbst ihr Brot verdienen müssen, ist seinen Machenschaften günstig, und nach getaner Arbeit taucht er in dem Menschenmeer wieder unter, um nach neuer Beute zu fischen. Er arbeitet meistens in einer bestimmten Schicht, in der des untern Bürgerstandes; die seelische Beschaffenheit der Mädchen daselbst erleichtert ihm sein Werk, da er seine Schwindeleien mit Gefühlswerten einleitet, die dort Geltung haben, anderswo aber nicht. Die eigentliche Proletarierin ist in Berlin besonders recht gewitzt, auch mit allen Wirklichkeiten des Lebens viel zu früh vertraut, um nicht ein gesundes Mißtrauen als beste Beigabe ins Leben mitzubekommen. In die gute Gesellschaft dringt der Heiratsschwindler selten, das junge Mädchen hat hier viel natürliche Beschützer, die seine Unerfahrenheit decken. Doch kommen auch dort ab und zu einige ganz verblüffende Fälle von Heiratsschwindel vor, bei denen ein ausländischer Name und Titel einen Kredit verschaffen, über den man staunen muß. Aber das sind Ausnahmen. Für die Erfolge des Heiratsschwindlers ist natürlich seine Persönlichkeit ein wichtiges Anlagekapital. Ein einnehmendes Aeußere, sicheres Auftreten und vor allem ein gutes Mundwerk sichern bei naiven Gemütern einen Erfolg, der besonders bei der weiblichen Phantasie nicht schwer ist. Wie sagt schon der Dichter? „Ach, die gärtlichen Herzen! Ein Pfuscher vermag sie zu rühren!"

Moderne Gerichtsverhandlungen zeigen uns, daß ehemalige Friseure und Kellner, falls sie sich nur in die Rolle von Doktoren und Reserveleutnants werfen, am erfolgreichsten in diesem Geschäfte tätig sind. Beide haben den äußern Apparat der Zivilisation am Schnürchen, beide haben von ihren Kunden soviel aufgeschnappt, um „Konversation" machen zu können, und mit der gehörigen Unverfrorenheit kann man's da weit bringen. Der Heiratsschwindler beginnt seine interessante Tätigkeit gewöhnlich mit dem eifrigen Studium der „Vermischten Anzeigen" in den Tagesblättern, um auf diesem Wege Damenbekanntschaften zu machen. Und in der Tat, wenn man auch nur einen flüchtigen Blick auf diesen Teil einer großen Tageszeitung wirft, welch eine Mischung von Naivetät, von unverfrorenem Geschäftssinn und von ernsthafter Sehnsucht Vereinsamter tritt einem da entgegen. Manche dieser Anzeigen erklären mit schöner Sachlichkeit: „Suche für mein gutgehendes Buttergeschäft passende Frau mit soundsoviel Mille Mitgift", andere beschreiben mit merkwürdigen Einzelheiten die Figur der Frau, die sie wünschen, wieder andere wollen nur eine „Naturfreundin" heiraten, der Rest der Anzeige verläuft dann in einem lyrischen Gedicht, zu 50 Pfg. die Zeile.

Und so entsprechend auf weiblicher Seite. Für geriebene Gauner sind diese Anzeigen ein höchst verlockendes Versuchsfeld, für manche eine wahre Goldgrube. Der Heiratsschwindler übergeugt sich zunächst aus den massenhaft bei ihm eingehenden Briefen, wo Geld zu holen ist, denn für bloßen seelischen Hunger und für lyrische Bedürfnisse hat er nichts übrig, das ist zu wenig nahrhaft für ihn. Und diese Erkundigungen werden ihm gar nicht schwer gemacht, sind doch manche im Briefverkehr mit einem gänzlich Unbekannten so leichtsinnig, ihm einzugestehen, daß sie mehrere tausend Mark Ersparnisse haben! Der Betrüger macht dann die persönliche Bekanntschaft der Dame (im Kaffeehaus meistens, Erkennungszeichen weiße Nelke im Knopfloch!) und es wird ihm gar nicht schwer, aus der Rolle des bereinsamten, liebedürftenden Don Juan in die des geldbürftenden überzugehen.

Das weibliche Herz ist, wo es einmal Feuer gefangen hat, so vertrauensselig. Es fällt ihr gar nicht auf, wenn er nach einiger Zeit eine sorgenvolle Miene zur Schau trägt, und auf dringendes Zureden gesteht, er benötige eine größere Summe Geldes, er sei gerade im Begriff, eine Erfindung zu machen, oder er wolle ein Examen bestehen oder eine Fabrik kaufen oder dergleichen. Natürlich hat er sich als Doktor oder als Ingenieur oder etwas ähnliches vorgestellt. Die Leichtgläubige gibt ihm gern, so lange sie kann, meistens führt der Schwindler an diesem Punkte der Entwicklung auch mit ihr die Komödie der förmlichen Verlobung auf. Zu gleicher Zeit ist er vielleicht mit einer andern Dame ebenso „verlobt", die sich ebenso willig von ihm Geld abnehmen läßt, ja es gibt Genies auf diesem Gebiet, die fünf bis sechs derartiger Beziehungen zu gleicher Zeit unterhalten. Meistens wird schließlich die Naive von irgendeinem Bekannten oder Verwandten darauf aufmerksam gemacht, von welcher Beschaffenheit ihr „Bräutigam" ist, und dann ist es für den Gauner geraten, nach einem andern Ort zu verduften. Viele derartige Fälle führen zu gerichtlichen Auseinandersetzungen und zu Schadenersatzklagen, aber, wie man mit Wahrscheinlichkeit annehmen kann, höchstens zur Hälfte; die meisten unserer Mädchen haben nicht die Kaltblütigkeit der englischen Miß, die sich gern vor Gericht als „Opfer ihrer Leichtgläubigkeit" darstellt, wenn nur etwas Bares dabei herauskommt.

# Mannigfaltiges.

— (Unter der Geißel der Cholera.) Nur selten erwähnen die kurzen Telegramme vom mazedonischen Kriegsschauplatze die furchtbare Heimsuchung, die über die serbische Armee hereingebrochen ist. Der schlimmste Feind, den eine Armee zu fürchten hat, die Cholera, hat ihren Eroberungszug angetreten, und zu Tausenden sinken in den Heerlagern ihre Opfer dahin. Der Kriegsberichterstatter des Journal, Andrés Tudesq, der in der Hauptstadt Mazedoniens weilt, gibt eine Schilderung seiner Beobachtungen, die düstere Rückschlüsse auf die Verhältnisse gestatten, die man nach Kräften geheim hält. Der Militärzug, mit dem Tudesq nach Uesküb kam, brauchte 38 Stunden, um die 500 Kilometer zurückzulegen, und der widerliche Geruch der starken Desinfektionsmittel erfüllte die Wagen. Die Cholera! Rings um die Stadt sind abgeschlossene Lager errichtet, in denen die Cholerakranken untergebracht sind, Wachtposten verhindern, daß die noch nicht Angesteckten mit jenen Unglücklichen in Berührung kommen. Nur die Ochsenkarren mit frisch gezimmerten Särgen, die durch die Straßen Ueskübs ziehen, hinaus zu den Choleralagern, erzählen von den Opfern, die Tag um Tag in rastlos wachsender Zahl die furchtbare Seuche fordert. „Die Welt muß es erfahren: die Cholera hat sich in Mazedonien festgesetzt, zieht über das ganze Land und im Schutze der Sommerhitze entwickelt sie die Städte, vernichtet die Dörfer und dezimiert die Heere. In Peles selbst zählt man am Tage 200 Tote, und ich erfahre von einem Bataillon des 6. Regiments, daß es vor drei Tagen noch 800 Mann zählte: nur 200 von ihnen sind heute noch am Leben. Dreiviertel der ganzen Truppe sind dahin gemäht, ohne daß ein Schuß fiel, die Cholera. In Kumanowo dehnen sich weite Zeltbaracken, in denen die dem Tode geweihten Unglücklichen der Erlösung harren, und als ich nahe an einem dieser Zelte vorüber kam, erhaschte ich ein paar Sätze aus dem Gespräch zweier Offiziere. Der eine von ihnen, von der Nachtwache noch erschöpft, erklärte dem Kameraden: „Heute morgen haben wir 243 verbrannt." Er sprach die paar Worte auf Französisch, in der Hoffnung, daß keiner der Soldaten sie verstehen würde. Ich erkundigte mich: Wer waren diese 243, waren es cholerakranke Bulgaren, waren es Gefangene? Nein, 243 junge, frisch aus der Heimat auf den Kriegsschauplatz gekommene Rekruten, die heute morgen verbrannt wurden, ohne einen Feind gesehen zu haben. Und nach allen Himmelsrichtungen hin, nach Norden, Süden breitet sich die Seuche aus, an der Grenze sind die Zustände bereits unbeschreiblich. Ein junger Montenegriner, der aus Gori Palanka zurückkehrt, erzählt mir, daß infolge der fortdauernden Kämpfe, Scharmützel und Beunruhigungen die Leichen nicht bestattet werden. Am Erdboden bleiben sie liegen, verpesten das Land und vergiften Wasser und Luft: „Wenn Sie nur wüßten, wie viel von dieser Seuche befallen sind!" fügte der Montenegriner hinzu. „Sie werden alle schwarz wie die Türken Kleinasiens. Und ihre Leichen vergiften alle Quellen und Flüsse." Ein Befehl des serbischen Generalstabes verbietet allen Soldaten, sich fortan die Hand zu geben; wenn sie sich begrüßen wollen, dürfen sie sich die Ellenbogen drücken. Wenn immer in einem Truppenteile ein Cholerafall eintritt, wird die ganze Kompagnie sofort isoliert. Die Sanitätsbehörden vertauschen die Uniformen, desinfizieren Zelte, Waffen und Karren: aber in den Dörfern und Städten sind die Schreiner Tag und Nacht an der Arbeit und hämmern weiße neue Särge. Die zurückgebliebenen Türken aber blicken sich still an, ein Lächeln der Befriedigung liegt in ihren Augenwinkeln und scheint zu sagen: „Allah ist groß!" Die Hekatomben des Bruderkrieges mögen bald ein Ende nehmen: aber andere schlimmere geheime folgen ihnen. Der neue Feind, die Cholera, wird nicht so bald abrüsten."

— (Prinz Heinrich über das beste Flugalter.) Die von einem englischen Offiziersflieger veranstaltete Umfrage über das beste Alter für den Beginn des Flugunterrichts hat den Berliner Korrespondenten der „Daily Mail" veranlaßt, sich auch an den Prinzen Heinrich zu wenden. Er erhielt auf die Anfrage den folgenden drahtlichen Bescheid des Prinzen, der bekanntlich kürzlich bei den Wasserflugkonkurrenzen in Kiel mehrere Male an den Flügen teilnahm: „Ausnahmen zugestanden, darf als Regel gelten, daß das Durchschnittsalter der Flieger 30 Jahre nicht übersteigen soll. Nach meiner Meinung haben junge Leute in den Zwanzigern, die weder verheiratet noch verlobt sind, noch immer als die erfolgreichsten Aviatiker zu gelten."

— (Alkohol für Motoren.) In der Londoner Olympia findet zurzeit die alljährliche Automobilausstellung statt. Am Montag kamen aus allen Teilen des englischen Weltreiches Abgesandte dort zusammen, um darüber zu beraten, was das beste Feuerungsmaterial für Motorwagen sei. Die Herrn, die Mitglieder der Reichs-Motortransport-konferenz sind, nahmen eine Entschließung an, die endgültige Lösung des Feuerungsproblems im Alkohol zu suchen sei, und daß die Aufmerksamkeit mehr als bisher auf den Bau alkoholgespeister Maschinen gerichtet werden soll. Diese Entschließung veranschaulicht die große Veränderung, die in der

# Lustiges aus dem Engeren und Weiteren.

### Europas Klage.

Dem Diplomaten gewidmet.

„Es trifft mich nächstens noch der Schlag"
— So stöhnte Frau Europa —
„Das ganze Diplomatenpack
Macht täglich einen faux pas!

„Der ew'ge Lärm des Kriegsgeschrei's
Erfüllt mich stets mit Bangen,
Wie schön war's einst, da ich mit Zeus
Nach Kreta durchgegangen . . .

„Da er als Bulle kam gerannt
In Liebe, nicht im Zorne,
Und ich ihn packte mit der Hand
An seinem goldnen Horne . . .

„Da er mich schneidig hat entführt
Zu holdem Liebeswerke
Und mir gewaltig imponiert
Durch seine Riesenstärke!

„Doch leider ist es lange her,
Seit er bezwang Europen,
Jetzt gibt es keine Männer mehr,
Die leiden an Syncopen.

„Kein neuer Retter, jung und stark,
Naht mir zu meinem Heile,
Den Epigonen fehlt's an Mark
In ihrer Wirbelsäule.

„Man wehrt mit Tinte und Papier
Doch nie dem blut'gen Boxen,
Ich sehne mich nach einem Stier,
Was tu ich mit den Ochsen? . .

### Aus einem Roman.

Sterbend sank Gräfin Wanda Borinska zurück. Ihr letzter Seufzer war: „Iwan Kocztyczuckrokuspopokrenski!"

*

### Auf der Sekundärbahn.

„Wie lang hat der Zug Aufenthalt, Herr Kondukteur?" — „Fünf Minuten." — „Kann ich da wohl rasch ein Glas Bier trinken?" — „Weiß nicht! Ich trink in fünf Minuten zwei!"

*

### Abhilfe.

Fremder: „Es müßte wirklich mal etwas gegen die furchtbare Staubplage hier auf der Chaussee geschehen!"

Bürgermeister (sinnend): „Ja, ja, recht haben S' . . . regnen müßt's!"

### Reisepoesie 1913.

Motto:

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den läßt er dieses Jahr nicht reisen!

### Farbenlehre.

Rot färbten sich im Schweizer Land
Die Nase und die Ohren,
Indes, sie waren nicht verbrannt,
Sie waren halt erfroren . . .

### Nebel in „Sicht".

Die Aussicht: Fernsicht mal zu kriegen,
Muß mit der Absicht sich begnügen;
Die Einsicht rät, daß man's nicht tue,
Die Vorsicht sind die Gummischuhe.

### Richard Wagner als Prophet.

Wie schön ist, wenn man eingeschneit,
„Ein stiller Herd" zur Sommerzeit!

### Verkehrte Welt.

Nach heutigen Naturgesetzen
Erfüllt der Drang die Menschenbrust:
Den Pelz im Winter zu versetzen
Und einzulösen im August.

### Auf der Alm . . .

Auf der Alm, da gibt's ka Sünd',
Auf der Alm, da pfeift der Wind,
Auf der Alm gibt's kalte Füß',
Vor der Alm, da is mir mies! . .

### Natur und Glaube.

Den Glauben würd' ich höher schätzen,
Und größ're Macht wär' ihm vergönnt,
Wenn er, statt Berge zu versetzen,
Die Berge lieber heizen könnt'.

### Schwindel.

Mir schrieb ein Freund: „Ich sitze grade
Entblößt in einem Sonnenbade . . ."
Als Antwort haben mir genügt
Vier Worte nur: „Weh' dem, der lügt!"




Ferdinand im Wurstkessel.

### Ferdinands Glück und Ende.

Dieser Ferscht, was nicht verächtlich,
War 'ner reichen Mutter Sohn,
Seine Nase war beträchtlich,
Und am Balkan lag sein Thron.
In Erwartung größ'rer Taten
Lenkte weise er sein Land,
Und fast täglich Hammelbraten
Aß der gute Ferdinand.

Einst bekam der Fürst die Platze,
Und das hatte seinen Grund,
Weil der Türke stets in Mazedonien die Christen schund.
„Fort mit diesem frechen Packe! . . ."
Rief sein Volk da wutentbrannt,
Und sogleich aus seiner Jacke
Fuhr der gute Ferdinand.

Und, was glaubt ihr, was geschieht da?
Bums — schon nah'n die andern drei!
Der Georg und der Nikita,
Und der Peter sind dabei!
Kriege sind nur ein Vergnügen,
Reicht das Glück uns seine Hand,
Unaufhörlich nur von Siegen
Hört der gute Ferdinand.

Also mehrt er unablässig
Seines Ruhmes hohen Glanz,
Aber plötzlich war es Essig
Mit der heil'gen Allianz.
Ach! Es kam zu seinem Aerger
Der Rumäne selbst geramt,
Neidisch war der Drückeberger
Auf den guten Ferdinand.

Auch der Türke nutzt die Schwäche;
Alles, alles geht jetzt krumm,
Denn des Schicksals böse Köche
Drehn den Spieß bisweilen um.
Nach des Jubels kurzen Tagen
Hat das Blättchen sich gewandt,
Und weshalb? — Ich will es sagen
Klipp und klar dem Ferdinand.

Ferscht! . . . Es war dir, wie ich meine,
Stets versagt der Weg zum Ruhm:
Wer 'ne Nase hat, wie deine,
Kämpfe nicht für's Christentum!
War der Türke so ein Schurke,
Sei ein Rächer ihm gesandt . . .
Aber du? . . . Mit dieser Gurke? . . .
Nein, mein guter Ferdinand! . .

### Verzeihlich.

„Du hast den Freier abgewiesen?"

„Ich bitt' Dich, der Mann roch nach Schnaps!"

„Was ist dabei, er wird sich Mut angetrunken haben!"

*

### Im Wirtshaus.

„Ist Ihr Mann immer so schwerhörig wie heute, Frau Krause?"

„Bewahre, das hängt ganz von der Witterung ab!"

„So so! Dann kommen Sie doch mal mit ihm her, wenn die Witterung recht günstig ist . . . ich will ihn nämlich an die zehn Mark erinnern, die er mir schuldig ist!"

### Was ist schuld?

O Mutter Erde,
Was macht dir Beschwerde,
Daß du so wankst?
Was erlebst du
In deinem Herzen?
Warum erbebst du
In Schauern und Schmerzen?
Aus welchen Gründen
Mußt du so zittern?
Sind's menschliche Sünden,
Die dich erbittern?
Ist Schuld an der Störung
Gerechte Empörung
Ueber der Menschen Hassen und Streiten,
Dumme Streiche und Schlechtigkeiten?
Sind es die blutigen Balkankrisen,
Die dich erregen und verdrießen?
Schafft dir das Wettrüsten Unbehagen?
Liegt dir der Hauptmannlärm im Magen?
Sind's die Franzosen,
Die dich erbosen?
Oder die Suffragettenstreiche?
Oder Nücken im Deutschen Reiche?
Was kroch sonst dir über die Leber?
Aergerst du dich über Kriecher und Streber,
Ueber Geldgier vieler Narren,
Ueber andere Sünden und Sparren?
Toll geht es freilich zu!
Doch treib es nicht toll auch du!
Komme wieder zur Ruh!
Liebes, altes Mütterlein,
Bitte, laß das Gezitter sein!

### Aus dem Simplizissimus.

In der Malklasse der Akademie zu X. wird von dem unterrichtenden Professor den Kunstjüngern die Aufgabe gestellt, Entwürfe und Skizzen zu einem Bilde, „Kühe auf der Weide", zu verfertigen, von denen das beste mit einem Preise ausgezeichnet werden sollte. Als nun der Professor am Tage der Einlieferung die Produkte durchsah, fand er viele gute, mit großem Fleiß gezeichnete und gemalte. Doch unter allen sprang eines heraus, das der für den unbegabtesten geltende Schüler eingeliefert hatte. Er konnte keine Kühe, keinen Kuhhirten und keine Landschaft malen; so verfertigte er dann in seiner Verzweiflung folgenden Entwurf: Er malte einen leeren Kuhstall und schrieb darunter in großen Lettern: „Kühe auf der Weide." Mit Recht erhielt er dafür den ersten Preis.

*

In der Schule erzählt der Lehrer den Kindern die Geschichte von der Auferweckung des Jünglings zu Nain. Die Kinder haben mit größter Spannung zugehört. Aller Augen hängen an dem Lehrer. Nur ein kleiner Wicht sitzt kopfschüttelnd da. Der Lehrer fragt ihn, ob ihm die Geschichte denn etwa unwahrscheinlich vorkomme. „Das nicht," sagt der kleine Praktikus, „aber hat denn der Schreiner auch den Sarg wieder zurückgenommen?"

### Der neueste Tanz!

Nach Cake Walk, Hahnentanz und Tango gibt
Es einen „Fisch Walk" in Amerika,
Er ist in England auch schon sehr beliebt,
Es tanzt selbst eine Herzogin ihn da!
Wie wäre es, wenn nach dem „Fischtanz" man
Auch einen „Krebstanz" tanzte voller Schick,
Von der Gesellschaft man ja sagen kann,
Es geht bei ihr im Krebsgang jetzt zurück!

### Aus Zar Ferdinands von Bulgarien Zitatenmappe.

Schiller (Wilhelm Tell).
Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben,
Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt!

Schiller (Don Carlos):
Der „Knabe" Don Carl fängt an, mir fürchterlich zu werden!

Schiller (Die Glocke):
Doch mit des Geschickes Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten,
Und das Schicksal schreitet schnell!

Wieland (Oberon):
Ein eing'ger Augenblick kann alles umgestalten!

Goethe (Zauberlehrling):
Die ich rief, die Geister,
Werd' ich nun nicht los!

Lessing (Emilia Galotti):
Das ist wider die Abrede!

Schiller (Jungfrau von Orleans):
Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen!

Schiller (Jungfrau von Orleans):
Kann ich Armeen aus der Erde stampfen.

Chamisso (Tragische Geschichte):
Das ist die Zeit der schweren Not!

Shakespeare (Hamlet):
Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage!

Bürger (Leonore):
Des langen Haders müde!

Schiller (Wallenstein):
Da steh' ich, ein entlaubter Stamm!

### Großvater.

Großvater, der achtzig Jahre alt war und in einem kleinen Ort an der „Waterkant" wohnte, besuchte seine Enkelkinder in der großen Stadt. Er hatte noch so altertümliche Begriffe von Geld und Geldeswert; nicht daß er „nehrig" *) wäre, nein. Aber daß „so 'n utverschamter Kierl" in dem Café vierzig Pfennig für die Tasse Kaffee verlangt hatte, „dat kann ein Mönschen argern! Dor gah ick mich wedder hen!"

Als ich darum am nächsten Tag in ein anderes Café mit ihm ging, fragte er gleich den Kellner: „Wat kost denn hier de Koffee?" und war erst beruhigt, als ihm dieser, der von mir erhaltenen Instruktion getreu, den Preis von fünfzehn Pfennig nannte.

„Dat lacht ick mi doch gefallen!" und nach kleiner Pause:

„Eigentlich, ein Südwergroschen wär för so'n lütte Tass' vull ook Geld noog **)!"

* * *

„Jung," meinte er am nächsten Tag, „hier wull ick wohl ein Doornkaat drinken!"

„Doornkaat, Großvater, wird's hier nicht geben, aber ich bestelle Dir einen Kognak."

Der schnell verständigte Kellner erschien mit einer schön geschliffenen, in sechs Portionen eingeteilte Karaffe „Henessy", als Großvater auch schon fragt:

„Wat kost denn dat?"

Als er dann hört: dreißig Pfennig, sagt er befriedigt:

„Dat is nich too düer. Söß ***) fünd dor inn, dat makt einen halwen Südwergroschen för dat Glas." Doch gleich darauf:

„Na, dat fünd jo ook man lütte Gläser."

* * *

Aber imponiert hat ihm die schöne Aufmachung doch, denn als ich ihn im vorigen Jahr besuchte und wir beim Abendschoppen saßen, meinte er zu Heinrich Krüger, dem Wirt:

„Ja, Heinrich, Du bringst uns den Doornkaat einfach twischen Din oll smeerigen Finger an und seit em up den Disch. Wat glöwst Du woll, wat se in de groten Städte för dat Geld leisten? Ein füllwernes Tablett, eine feine Buddel und ein feines Glas und de Stuck kost ook man ein halwen Südwergroschen, grad as bi Di!"

*) geizig, **) genug, ***) sechs.

(Jugend.)

### Kleines Mißverständnis.

Kassierer der Badeanstalt (kurz vor Schluß der Besuchszeit): „Ein Bad wollen Sie nehmen? Das ist die höchste Zeit!"

Kunde: „Oho!"

### Humor des Auslandes.

George Gould sagte einst in bezug auf eine Goldmine.: „Goldminen sind wie menschliche Wesen — man kann sie nicht nach dem Aeußeren beurteilen. Ein Freund von mir pflegte in dieser Hinsicht zu sagen: „Traue niemals einem Manne, weil er einen seidenen Schirm trägt — er mag einen baumwollenen an seiner Stelle haben stehen lassen."

*

Hamilton Webster war zum Sheriff einer Stadt im Westen gewählt worden und war bei Empfang seiner Instruktionen besonders darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Gesetz ihm verbiete, einen Gefangenen in Einzelhaft zu halten. Eines Abends ließ er zwei Männer ins Gefängnis sperren. Einer davon entwich und der Sheriff fand zu seinem Kummer als er morgens herunterkam, nur einen Mann in der Zelle. Er hielt die Tür weit offen. „Machen Sie, daß Sie 'rauskommen!" schrie er den Häftling an: „Warum haben Sie sich nicht mit dem anderen davongemacht? Sie wollen mir wohl jedenfalls Unannehmlichkeiten bereiten wegen des Einzelhaftgesetzes!"

*

Arbeiter: Da in Amerika gibt es wohl hohe Gebäude, Pat?"

Pat: „Hohe Gebäude? Weißt Du, Mike, das letzte auf dem ich arbeitete, war so hoch, daß wir uns auf den Bauch legen mußten, damit der Mond darüber hinweg gehen konnte."

*

„Wie alt ist Bella?" — „Vierundzwanzig ihre letzten sechs Geburtstage."

*

Helene: „Er gähnte dreimal, während ich mit ihm redete."

Martha: „Vielleicht hat er gar nicht gegähnt. Er hat am Ende versucht, etwas zu sagen."

*

„Da geht der Mensch, von dem am meisten in dieser Gemeinde geredet wird." — „Sie setzen mich in Erstaunen. Wer redet von ihm?" — „Er selbst."

*

Der junge Rechtsanwalt hatte am heutigen Tage sein Bureau eröffnet und saß da und wartete auf Klienten. Draußen ließ sich ein Schritt hören, und im nächsten Augenblick zeichnete sich die Silhuette eines Mannes auf der Türscheibe ab. Hastig stürzte der Rechtsanwalt auf sein neues Telephon zu, griff zum Hörer und gab sich den Anschein, als ob er tief in einer geschäftlichen Unterhaltung stecke: „Jawohl, Herr S.", sagte er, als der Mann eintrat, „ich werde diese Angelegenheit für Sie erledigen. Herr D. telephonierte mir heute morgen und wünschte, ich sollte eine Schadenersatzklage für ihn erledigen, aber ich habe ablehnen müssen, da ich momentan zu stark beschäftigt bin. Aber Ihren Fall werde ich einzuschieben suchen. Ja, gut. Adieu." — Den Hörer anhängend wandte er sich nach seinem Besucher um, fest überzeugt, einen gewaltigen Eindruck auf ihn gemacht zu haben. „Entschuldigen Sie, Herr," sagte der Mann, „aber ich komme von der Post, ich soll Ihr Telephon anschließen."

*

„In jeder Familie sollte es nur ein Haupt geben," rief der Redner. — „Das stimmt!" pflichtete ihm ein verheiratet aussehender Herr unter den Zuhörern bei. — „Sie sind derselben Meinung?" rief der Redner. — „Allerdings", war die Antwort. „Ich habe eben erst Hüte für neun Töchter bezahlt."

### Kindermund.

Dame (zu einer Bekannten): „Ja, ja, meine arme Freundin Luise, sie hat in ihrem Leben nicht viele glückliche Tage gesehen! Sie ist aber auch vorzeitig gealtert!"

Töchterchen: „Aber gelt, Mama, du bist rechtzeitig gealtert?"

### Verpfuschter Sommer.

Aus verschied'nen Sommerfrischen
Kommen bitterböse Klagen;
An den meisten Kurhaustischen
Herrschen Groll und Mißbehagen.
Und man jammert über's Wetter,
Und man fragt alltäglich wieder:
„Wird es endlich einmal netter?
Fällt aufs neue Regen nieder?"

„Kann man endlich einmal ausgeh'n
Ohne himmlische Attacken?
Sollen lieber wir nach Haus geh'n,
Heute noch die Koffer packen?" —
Aerger noch die Wirte jammern,
Die entrüstet und verletzt sind,
Weil die Zimmer und die Kammern
Größtenteils noch unbesetzt sind!

Die Ferien
bringen Ihnen nur dann Erholung, wenn Sie sich in frischer Luft bewegen können. Den Anforderungen von
Strand, Gebirge und Promenade
entsprechen Salamander-Stiefel dank ihrer vorzüglichen Rohstoffe, bequemen Passform und ihres eleganten Aussehens.




Einheitspreis 12.50
für Damen und Herren, M.
Luxus-Ausführung . . . , M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Salamander
Schuhges. m. b. H., Berlin
Niederlassung:
DORTMUND
- Westenhellweg 16 -

Ziehung 7. August
Los nur 50 Pfg.
Gnesener Pferde-Lotterie
II Lose nur 5 Mark
3237 Gewinne im Gesamtwerte von Mark 70000
darunter 34 Pferde und 3 Equipagen Mark 50000
3200 Silbergewinne Mark 20000
Hauptgewinn: 1 Vierspänner Mark 10000
Lose 50 Pf. 11 Lose sortiert aus verschiedenen Tausend: 5 Mark
Porto und Liste 25 Pf. extra
In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch Generaldebit
H. C. Kröger Berlin W 8 Friedrichstr. 193 a.
Telegr.-Adr.: „Goldqueile"
In Dortmund: bei: Jülichers Glückskollekte, Münsterstraße 4 Schulte u. Bartels, Brückstraße 35; Gustav Hempel, Inh.: Max Kühn, Ardeystraße 33; Betenstraße 12; Brückstraße 57.

# Ein guter Rat

für Brautleute, die nicht über die Mittel verfügen, ihre gesamte Aussteuer gegen Barzahlung zu kaufen, ich offeriere

## Auf Kredit

bei mässiger Anzahlung und spielend leichten Teilzahlungen

**Möbel, einzelne Gegenstände, wie auch kompl. Zimmer**

Für je Mk. 100.— beträgt die Anzahlung Mk. 10.— und die Abzahlung Mk. 5.— monatlich.

**Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe**

elegante Fassons zu billigen Preisen.

**N. Fuchs** Dortmund Ostenhellweg 41

Jeder Kunde ist bis zu 1000 Mk. gegen Unfall mit tödlichem Ausgange kostenlos versichert.

**Bei Kauf wird Fahrt vergütet. Sonntags bis 2 Uhr geöffnet Wochentags bis 8 Uhr.**

---

## Stellen-Angebote

**5-20 Mk.** tägl. Verdienst f. Damen u. Herren jed. Standes Näh. J. Keppenfeld Attendorn i. W., Promenade 27 a.

Versandstellevergebe nach jed. Ort. Offert. postl. „Existenz" Breslau 8.

Hochlohnend. Nebenverdienst an jedermann zu vergeben. Schriftl. Ang. u. G. C. 9664 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Stille Vermittler**

die sehr viel Geld verdienen woll., für alte Versicherung mit allen Branchen gesucht. Schr. Ang. u. J. E. 9666 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 65565

Zum Herbst d. J. noch 4 Zweijährig-Freiwillige ges. (Sattler, Schreiner, Anstreicher, Schuster.) Meldung wochentags 9 Uhr vormittags. 2. Batterie 2. Westf. Feld-Art. Regt. 22 Münster i. W.

**Versicherungs-Inspektoren**

bietet sich durch neue vollst. konkurrenzl. Branchen die beste Gelegenheit, monatl. 3—400 Mk. u. mehr zu verdienen. Nichtfachl. werd. bei sofort. Verdienst gründlich eingearbeitet. Schr. Ang. u. F. K. 9667 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 65566

**Vertreter** für Neuheiten sucht P. Holfter, Breslau 82

Moselwein-Großhandlung mit bedeut. Eigenbau sucht tüchtige, beim Handel gut eingeführte 44564

**Vertreter.**

Off. unt. K. J. 8884 an Rudolf Mosse, Köln erbeten

**Hopfen**

Leistungsfäh. renomm. Firma sucht tücht., in Brauereien gut eingef. Vertreter im In- u. Auslande gegen hohe Verg. Auch diskr. Zuweisungen entspr. Honorar. Off. u. N. B. 1785 an Rud. Mosse, Nürnberg. 45011

Für **Einkassierer und Reisende**

der Abzahlungs- und Versandbranche bietet sich Gelegenheit, einen lohnenden Nebenverdienst zu erzielen. Schr. Ang. u. B. P. 4405 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Tücht. Reisender**

ges. g. hoh. Fixum u. Spes. z. Besuch v. Kolonialw.- und Vorkosthdl. Ang. bish. Tät. Postlagerkarte 24 Halle S. 1

**Reisende**

auf Verf.-Zeitschriften erh. dauernd lohnend. Verdienst. Kreuzstraße 8, im Laden.

Große Farbwaren-Fabrik sucht per 1. August tüchtigen eingeführten (65708

**Reisenden**

geg. hohe Prov. Off. u. C. G. 9687 an d. G.-Anz. D.

Es werden einige tüchtige Reisende zum Besuch von Automobilbesitz. ges. Antell. Chauffeure bevorzugt. Zu erfr. Silberstr. 38, 1. Eta.

Herren, welche Kontore bereisen, werden gesucht. Schützenstraße 54, 3. Et.

Tüchtiger **Schreibmaschinen-Verkäufer**

gesucht. Solche mit Erfahrung und etwas eigenem Kapital erhalten den Vorzug. Offert. unter F. B. S. 214 an Rudolf Mosse in Dortmund. 45014

---

**Direktionsbeamter**

für erste deutsche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht und Sterbekasse) für den gut organisierten rheinisch-westfälischen Industriebezirk gesucht.

Fleißigen, jüngeren Fachleuten, die sich dem Organisations- und Akquisitionsdienst mit Energie widmen wollen, ist Gelegenheit zu selbständiger, lohnender Lebensstellung geboten. Außer festem Gehalt und reichlichen Spesen werden Provisionen vom gesamten Bezirksgeschäft gewährt.

Offerten unter **En. 2508** an **Invalidendank**, Annoncen-Expedition, **Essen-Ruhr** erbeten. 44482

**Haftpflicht-, Unfall- und Lebensversicherung.**

Unsere Haupt-Agentur für Eving

ist neu zu besetzen. Gelegenheit zu gutem Nebenverdienst, da Einrichtungen vorteilhaft u. konkurrenzfähig. Besteh. Inkasso wird mit übertragen. Es wollen sich nur geschäftsgew. Herren melden, die regelm. Fühlung mit dem Publikum haben und, gestützt auf ihre Beziehungen, das Geschäft weiter ausbauen können.

**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart**

**Subdirektion W. Würz, Elberfeld.**

Eine alte hochangesehene erstkl. Gesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht, Renten) sucht für den Regierungsbezirk Arnsberg einen

**Inspektor.**

Neben festem Gehalt werden hohe Spesen und Provisionen gewährt. 45044

Schr. Angebote unter **M. A. 4397** an den General-Anz.

**Versicherungsbranche.**

Wer seinen Beruf wechseln will, findet im Versicherungsfach schnell dauernde und einträgliche Stellung. Die Einarbeitung erfolgt unter Leitung eines Beamten. Auch werden Agenturen als Nebenbeschäftigung vergeben.

Schriftliche Angebote unter P. B. 496 an den General-Anzeiger in Dortmund erbeten.

**Unfall-u. Haftpflicht-Generalagentur**

**Grosse Gesellschaft sucht** für obige Branchen einen tüchtigen 44483

**General-Vertreter**

zu günstigen Bedingungen. Führung anderer Branchen freigestellt.

Angebote unter **En. 2509** befördert Invalidendank, Annoncen-Expedition, Essen-R.

**600 Mark und mehr**

monatlich zu verdienen durch

**— General-Vertretung —**

eines seit Jahren eingeführt. Verbrauchsartikels der Nahrungsmittelbranche. Millionenumsatz nachweisb. Enorme Fabrikreklame, für Lager Barmittel nötig. Unzähl. Anerkennungen. Kundenkreis wird mit übergeben. Offert. mit Alterseng. u. ob Mittel vorhanden, an General-Repräsentant Bremen, Gleimstr. 4. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich.

Alte besteingeführte Feuerversicherungs-Akt.-Ges. hat ihre

**Vertretung für Derne und Umgegend**

mit größerem Inkassobestand zu vergeben. Herren, die sich persönlich der Akquisition zu widmen gedenken, wollen Offerten einreich. u. **K. Do. K. 60** an **Rud. Mosse, Dortmund.**

**Junger Reisender**

für Lager und kl. Touren wird von einem größeren Woll- und Kurzwaren-Engrosgeschäft per September-Oktober gesucht. Bewerber müssen gründliche Kenntnisse und gute Reiseerfolge nachweisen können. Ausf. Angebote und Angabe der Saläransprüche und Zeugnisabschriften unter **K. O. 8943** an **Rudolf Mosse, Köln.** (45101

Solider, verheirateter (45130

**Brot-Kutscher**

per sofort oder später gesucht. Wochenlohn Mk. 30 — Schriftl. Angebote unt. O. C. 4404 an den General-Anzeiger.

**Ausbildung zum Chauffeur**

**Rhein. Automobil-Fachschule Düsseldorf 56**

Haroldstr. 8, Telephon 8320.

Barmen 1910 Goldene Medaille.

Feinste Referenzen. Prospekte gratis.

---

**Grossbrauerei**

sucht für **Selm und Umgegend** zum Verkauf ihrer hochfeinen Biere in Original-Brauerei-Abfüllung einen

**selbständigen Verleger**

gegen festes Gehalt und Umsatzprovision. Gefl Offerten erbitten unter **G. B. 4256** an den General-Anzeiger Dortmund.

Von einem großen Geschäft wird ein

**junger Kaufmann**

25 bis 30 Jahre alt, für einen Vertrauensposten gesucht. Kleine Kaution ist erforderlich. Bewerber wollen ausführliche schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften einsenden unter **K. O. 9671** an den General-Anzeiger, Dortmund. (65599

**Zuverläss. Tagschneider**

für dauernde Arbeit gesucht. (45115

**W. Groote, Rosental 7.**

**Zuverlässiger Mann**

als **Einkassierer** und **Verkäufer** gesucht. Bewerber, welche in Holzwickede oder Umgegend wohnen und kleine Kaution stellen können, werden bevorzugt.

Offerten unter M. S. 4000 an die Hauptagentur d. Zeitung in **Unna.** (45121

Suche für mein Tuchversandgeschäft zu mögl. baldig. Eintritt einen intelligenten, wohlerzogenen jungen Mann möglichst mit einj. Zeugnis als

**Lehrling**

Vergütung wird von Anfang an gewährt-

**C. G. Jaeger, Nordsternhaus.**

Flotter **Stenograph**

für eine größere Arbeit gesucht. Elisabethstr. 13.

Ein ordentlicher **junger Mann**

für Lagerarbeit und Versandt gesucht. 44610 Schr. Ang. u. N. T. 4359 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Für das Büro einer Kolonialwar.-Großhandlung m. Kaffee-Rösterei wird ein

**junger Mann**

gesucht, der in sämtlichen Kontorarbeiten, Buchhaltg. und Kassenwesen durchaus firm und im Umgang mit der Kundschaft gewandt ist. Schr. Meldungen m. Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüchen u. E. M. 4393 an d. Gen.-Anz. Dtm.

**Monteure,**

die im Bau von Kondensationsanlagen, Rohrleitungen und allgemein. Maschinenbau Erfahrungen besitz., per sofort gesucht. Bewerbungen sind zunächst schriftlich einzureichen. 44840 **Louis Schwarz u. Co., A.-G. Dortmund.**

Drei selbständige (45223

**Elektromonteure**

gesucht. W. Siebert, Castrop Fernruf 388. (45223

Tüchtige **Elektro-Monteure**

per sofort gesucht. (65544 **August Höticke,** Installations-Geschäft, **Hamm,** Große Weststr. 58. Fernruf 307.

Tüchtige, selbständige **Elektromonteure**

welche auch in Dreher-Arb. bewand. sind, per sofort für Werl u. Hörde gesucht. Bei guter Führ. Lebensstellung. **Elektrotechnische u. Maschinenbauanstalt Gebr. Göbel, Hörde i. W.**

**Oberwalzer (Walzmeister)**

für Eisenbahnschienen- und Stabeisenwalzwerk **gesucht,** welch. befähigt ist d. Obermeister zu vertreten. Gesuche, welche ausf. Angab. über Alter, Familien- und Militärverhältnisse, Lohnansprüche u. über den Zeitpunkt des frühesten Eintr. enthalten müssen, sind zu richten unter **K. K. 8556** an **Rudolf Mosse, Köln.**

**Tücht. Vorarbeiter**

für gr. Brückenmontage nach außerhalb sofort gesucht. Meld. Miffundestr. 31, 3. Et.

Tüchtiger, energischer **Vorarbeiter**

für Montage gesucht. **Friedrich Tillmann Nachf., Schützenstraße 63**

Nüchterner, zuverlässiger **Heizer**

per sofort gesucht. **Gustav Poth, Brennerei, Dorstfeld.**

**Mehrere tücht. Schweisser**

sowie Hilfsarbeiter gesucht. **Metallziehwerk „Rekord", Bärenstr. 10 (Westfalenburg)**

**Gr. Hüttenwerk** sucht tüchtigen

**Isolierer**

gegen guten Lohn und bei dauernder Stellung. Schriftliche Angebote unter Einsendung von Zeugnisabschriften unter K. G. 8882 an Rudolf Mosse, Köln erbeten. 44568

Ein ordentlicher 44906 **Klempner u. Installateur**

auf sofort für dauernde Arbeit gesucht. **August Krause, Soest,** Bauklempnerei und Installationsgeschäft.

Tüchtiger, zuverlässiger **Klempner- und Installateur-Gehülfe**

sofort gesucht. (45190 **R. Dieckmann, Lünen.**

Per sofort (44975 **Dreher u. Schlosser**

gegen hohen Lohn gesucht. **Fluhme & Lenz Lünen.**

**Weichen-Schlosser**

nachweislich erfahren im Bau von Rillenschienen-Weichen, bei hohem Stundenlohn, bezw. einträglich. Akkord, sofort nach **Böhmen** gesucht. **„Ferrovia", Bahnbedarfswerke, Prag, Hybernergasse 30.** 45052

Großes westfälisches Hüttenwerk sucht für dauernde Beschäftigung und gegen hohen Lohn

mehrere **Werkzeugschlosser**

Schriftliche Meldungen sind schnellstens einzureichen unt. Df. Z. 10414 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Tüchtige **Schlosser und Nieter**

für Eisenkonstruktion sucht sofort

**Eisenhütte Westfalia Bochum.**

Ein jüngerer **Schmied**

der perfekt im Hufbeschlagen und Wagenbauen ist, gesucht. Ritterbrauerei.

**Tücht. Schmiede**

die auf schwere Flanschen eingearbeitet sind, erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung. **G. Kuntze, Röhrenwerk, Bochum.**

Wegen bedeutender Vergrößerung unseres Betriebes tüchtige

**Feuerschmiede,**

die exaktes Schweißen für sämtliche Profileisenringe verstehen und in Platten- u. Biegearbeit gut bewandert sind, bei gutem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

**Wecks u. Co.,** Profileisenringwerk, 37625 **Oberhausen Rhld.**

---

**2 tüchtige Amboß- u. Hammerschmiede**

auf Maschinenteile geübt, f. sofort in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. **Gebr. Eickhoff, Maschinenfabrik, Bochum.** 44835

Mehrere tüchtige (45051 **Schmiede**

gesucht. **Gebr. Storp, Tunnelstraße, Essen-Ruhr.**

Erfahrener, kräftiger **Huf- und Wagen-Schmiedegeselle**

findet dauernde Stellung b. **Georg Weiter, Huf- u. Wagenschmiederei, Hagen i. W. Körnerstraße 81.** 45049

Ein junger **Hufschmied-Gehülfe**

sofort für dauernd gesucht. **Fritz Bonnhoff, Wetter.**

Tüchtiger flotter **Nieter**

für Eisenkonstruktion für dauernde lohnende Arb. ges. **Gust. Schade, Hohestr. 226.**

Tüchtige **Pressluft-nieter für Montage**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu melden Brückenbau Harkortstraße u. Neue Bachstraße Hagen in Westf.

**Tücht. Platzarbeiter, Ablader, Hilfsarbeiter und Gußputzer**

finden sofort dauernde Beschäftigung. **Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges., Gießerei Gelsenkirchen-Hüllen, Wannerstraße 252.** 43416

**Platz-Arbeiter für sofort gesucht**

**Schüchtermann & Kremer.**

Tüchtiger **Modell-Schreiner**

bei hohem Lohne und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. 45042 **Fr. Gröppel Maschinenfabrik, Bochum 5.**

Zwei erfahrene ältere **Modellschreiner**

finden dauernde Stellung gegen hohen Lohn. 44594 **Rob. Ruthenfranz, Witten.**

Maschinenschreiner, mit sämtlichen Maschinen vertraut, sofort gesucht. Oestermärschstr. 64.

**Bautechniker**

der in der Projektierung, Bauleitung und Abrechnung großer industrieller Anlagen Erfahrungen hat, in dauernde, aussichtsreiche Stellung bei gutem Gehalt gesucht.

Schr. Ang. u. J. L. 4350 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Zimmerer**

u. ca. 15 Bauhülfsarbeiter für Baustelle Kolonie Zeche A. v. Hansemann, Mengede hint. dem Bergmannsheim gesucht. (45050

**1 Pflasterer**

und 2 Packlagesetzer sofort gesucht. 44657 **Hörde, Feldstraße 23.**

**Pflasterer**

gesucht. Baustelle Silberstr. **Grunwald u. Hohmann.**

Mehrere tüchtige **Schüttelrutschen-Aufseher und Gesteins-Aufseher**

gesucht. Schr. Ang. u. T. M. 4806 an den Gen.-Anz. Dortm.

4—5 tüchtige (45152 **Stukkateure**

sofort gesucht. **Carl Schäfer,** Stuckgeschäft, **Unna i. W.**

Ein tüchtiger 44837 **Schachtmeister mit Kolonne**

zum sofortigen Eintritt z. Setzen von Masten gesucht. Meldungen an **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Montageabteilung, Hamm, Bismarckstraße 7.**

Tüchtige **Erdarbeiter**

gesucht gegen hohen Lohn. Zu melden bei **Carl Risch, G. m. b. H.,** Schlackenbrecherei Zeche Schleswig, elektrische Bahn Aplerbeck-Asseln Halteſt. Ziegelei Schleswig.

---

15—20 **Tagelöhner**

sowie 5 tücht. **Zimmerleute** für sofort gesucht. **Bauleit. Gebr. Rauk, Ahlen i. Westf., Zeche Westfalen.**

Tüchtige **Erdarbeiter**

gesucht. **Carl Risch, G. m. b. H.,** Schlackenbrecherei in Hörde, Kluse (Straßenbahn Dortmund-Hörde). 44601

Auf sofort od. auch später ein verheirateter properer

**Bäcker und Konditor**

als Erstgehülfe ges. Nur solche wollen sich meld., die in all. Fächern bewandert sind und Referenzen angeben können. 44656 Schr. Ang. u. M. E. 4366 an den Gen.-Anz. Dortm.

Wegen Uebung meines Gehilfen suche ich per 30. Juli cr. auf 14 Tage e.

**2. Gehülfen**

zur Aushilfe. **Carl Meermann, Hohestr.**

Junger, ordentlicher **Bäckergehülfe**

gesucht. **H. Schimmel, Kessebüren.**

Erfahrener **Bäckergehülfe**

gesucht. **Remmert, Asseln.**

**J. Bäckergeselle**

sof. od. z. 1. Aug. gesucht. **Aug. Sachse, Kreuz- und Redtenbacherstraßen-Ecke.**

**Rockarbeiter**

für dauernd gesucht. 44967 **S. Ratajczak, Habinghorst, Germanenstraße 34.**

**Schneider-Gehülfen**

u. **Schneiderlehrling** sucht **Offermann, Poststraße 84.**

Junger tüchtiger **Schuhmachergehülfe ges.**

**Eving, Chausseestr. 38 a.**

Zwei tüchtige **Schuhmacher-Gehülfen**

für dauernde Arbeit sofort gesucht. **Wilberg, Hörde,** Chausseestraße 59.

**Schuhmachergeselle**

für dauernde Beschäftigung gesucht. **Dietz, Merklinde,** Provinzialstraße 68.

**Jung. Friseurgehülfe**

sofort gesucht. **Herm. Oecking, Dorstfeld, Kaiserstraße 6, Damen- u. Herren-Friseur.**

**Junger Friseurgehülfe**

Samstag und Sonntag zur Aushülfe gesucht. Schwanenstraße 28.

Für eine größere Schachtanlage suchen wir sof. ein. tüchtigen, erfahrenen

**Holzaufseher**

Es wollen sich nur solche melden, welche schon im Holzmagazin tätig waren. Schr. Angebote sind mit Angabe der Ansprüche unt. F. H. 4389 an den General-Anzeiger Dortmund zu r.

**Wächter gesucht.**

Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270

**Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.**

Die Gesellschaft „Societät" in Unna sucht z. 1. Oktober einen zuverlässigen 44960

**Kastellan**

(Frau od. Witwe nicht ausgeschlossen). Schriftl. Meld. unter Beifügung etwaiger Empfehlungen sind an den Vorstand der Gesellschaft zu richten.

**Flotter Tanzkassierer**

gesucht. Meldung 5—6 Uhr nachmittags. **Fredenbaum, Tanzpalast.**

**Zuverlässiger, unverheirateter Mann** für Garten- u. Hausarbeit ges. **als Hausknecht. „Schützenhof",** Schützenstraße 240.

Sauberer, ordentlicher **Kupferputzer**

per sofort gesucht. **Hotel Der Fürstenhof**

**Eisverkäufer**

gesucht. Rosenthal 1.

**Chauffeur-Schule Bochum, Rottstraße 34-36**

bildet jeden z. tücht. **Chauffeur** aus. Prospekt gratis. **Stellennachweis unter Garantie.**

**Gesucht**

werd. junge Leute jed. St., 15—35 J. alt, welche Diener, Lakai, Leibjäger, Reisebegleiter etc. werd. woll., z. sofort. od. spät. Eintritt. Prosp. gratis Garantie für Stellg. **Diener u. Servierfachschule Godesberg a. Rh. 10**

---

**Junge Leute,**

15—34 Jahre alt, erhalt. n. einmonatlicher Ausbild. St. in fürstl., gräfl. u. herrsch. Häusern. Prospekt frei. **Kölner Dienerfachschule und Servierlehranstalt, Köln,** Christophstraße 7.

**Kutscher, Fuhrleute, Ackerbaumeister, Postillone sucht**

**August Kölling,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortm., Burgmundastr. 15.

**Verwalter, Baumeister,**

**Pferde- und Ackerknechte, Fuhrleute, eins. Kutscher, Milchkutscher, Schweizer, Tagelöhn., ldw. Arbeiter sucht**

**Otto Göbler** gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Helle 7**

**Fuhrknecht**

ganz zuverläss., verheiratet, geg. hohen Lohn für dauernde Stellung gesucht. Nur Leute mit gut. Zeugn. woll. sich melden. **Ziegelei A. Flume, Lünen.**

Per 1. August wird ein solider, tüchtiger

**Fuhrmann**

gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **W. Sträter, Aplerbeck,** Kolonialwaren engros.

**Ein zuverl. Kutscher**

gesucht. Reinoldistraße 7.

**Junger Brotkutscher** gesucht. Neuer Graben 57.

**Ordl. Junge**

zum Milchfahren nach Barmen gesucht. **Alb. Mebusch, U.-Barmen, Allee 71.**

**Jüng. Laufbursche**

**für leichte Beschäftigung** gesucht. **C. L. Krüger, G. m. b. H. Krüger-Passage.**

**Kräftig. Laufbursche**

sof. ges. **Arthur Langenstedt,** Schwanenwall 1.

**Laufbursche**

gesucht. Näheres in der Geschäftsst. dies. Ztg. (45189

**Laufjunge** sofort gesucht. **Klar,** Münsterstr. 40, I.

Kräft., prop. **Laufbursche,** der Radfahren kann, sofort ges. **Blanke,** Hansastr. 78, Toreingang.

**Kegeljunge**

sofort ges. Münsterstr. 2.

**Lehrling**

aus ordentl. Familie für Drogen-, Farben- u. Kolonialw.-Gesch. ges. Fr. Pens. i. Hause. Gute Ausbildung. **Otto Stahlhaus, Elberfeld.**

**Kellner-Volontär**

Sohn guter Eltern, sucht sofort (65571 **Hotel Middendorf.**

**Konditorlehrling**

oder Volontär gesucht von **Wilh. Krägeloh,** Konditorei u. Café, Voerde i. W., Kr. Schwelm. Telefon Nr. 628 Amt Gevelsberg. 43605

**Lehrling.**

**Maler- u. Anstreicherlehrling** per sofort gesucht.

**Jos. Mügge, Marten.**

**Kellnerlehrling**

gesucht zu sofort. Steinstraße 31.

Intellig. treuer Junge als **Friseur-Lehrling**

sofort gesucht. **Robert Kappelhoff, Friseur, Castrop i. W.**

Sohn achtbarer Eltern als **Kochlehrling**

gesucht. **Hotel Lünenschloß, Hagen.**

**Friseurlehrling**

oder Volontär für Haararbeiten gesucht. 45165) Neuer Graben 62.

Für ein Zahn-Atelier wird eine (65693

**Reise-Dame**

für sofort gesucht. Meld. zwischen 4—6 Uhr. **Eving,** Chausseestraße 179.

Z. Verkauf von erstklassigen Neuheiten suche tüchtige **Reisedamen, Hausierer,** und **Wiederverkäufer.** Hoh. Verd. Schr. Ang. u. O. S. 9675 an Gen.-Anz. Dortm.

**Jüng. Fräulein**

für Schreibmaschine und sämtl. Büroarbeiten z. 15. August nach Barop gesucht. Zu erfragen in der Geschst. dieser Zeitung. 44836

Suche per 1. August od. spät. **eine Kassiererin**

welche die Buchführung mit übernimmt. Zu erfragen in der Geschst. d. Ztg. (65493

**Frau od. Mdch. z. Hausier.** gesucht. Neuergraben 62 pt.

Fleißige und gewandte **Verkäuferin**

für ein feines Delikatessengeschäft gesucht. Schr. Ang. u. T. M. 4358 an den Gen.-Anz. Dortmd.

---

Wir suchen zum bald. Eintritt **eine erste Handschuh-Verkäuferin**

die den Artikel genau kennt. Eine durchaus tüchtige, erste branchekundige

**Verkäuferin**

für die Putzabteilung, welche diese Abteilung vollständig zu leiten versteht. 45033 **Herm. Baruch & Co., G. m. b. H., Bochum.**

**Tapisserie!**

Für diese Abteilung suchen wir per August - September eine tüchtige branchekundige 44391

**Verkäuferin**

Offerten an **L. & F. Lazarus, Hamborn (Rhld.)**

Suche zum 1. August für m. Kolonialwaren-Geschäft eine tüchtige jüngere

**Verkäuferin.**

**Max Portje, Brambauer bei Dortmund**

Suche sof. oder 1. August **Verkäuferin**

für Kolonialwaren u. Bäckerei. **Höltring, Herne III,** Scharnhorststraße 14.

Suche für meine Kolonialwaren- u. Drogenhandlung per sofort oder später eine durchaus tücht., branchekundige 44998

**Verkäuferin.**

Alter nicht unt. 20 Jahren. **August Müller, Unna i. W.**

**Verkäuferin**

ges. f. Kaffeegesch. in Dortmund. Etw. Kaut. zu stell. Schr. Ang. u. C. W. 9660 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Verkäuferin**

**der Schuhwarenbranche** tüchtig u. fleißig, für Spezialgeschäft nach Bielefeld per 1. September gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsanspr. u. M. G. 4402 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Angehende junge freundl. Verkäuferin**

in Rind- u. Schweinemetzgerei per 1. August gesucht. **Heinrich Hülswitt, Herne i. W.,** Wischerstr. 8.

**Wäschebeschliesserin**

welche auch plätten kann, sofort gesucht. 65572 **Hotel Middendorf.**

Für sofort oder in 14 Tagen eine geübte 44977

**Strickerin**

gesucht. **M. Dietz, Herne II,** Strünkederstraße 74.

Per September ein **Lehrmädchen**

achtb. Eltern geg. sof. Vergütung gesucht. **Max Stern,** Rheinischestraße 29.

**Pr. Lehrmädchen** sof. ges. **Schokoladenhaus Rob. Thomae,** Münsterstr. 40.

**Lehrmädchen**

per sof. gesucht. **Schuhhaus Römer,** Münsterstraße 55.

**Kochlehrfräulein**

unt. günst. Bedg. gesucht. **Hotel Märkischer Hof, Schwelm.**

**Pfarrhaus auf dem Lande** bietet jungem

**Mädchen**

Gelegenheit zur Erlern. des Hauswesens gegen mäßige Vergütung. Schr. Ang. u. F. B. 4339 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Jung. Mädchen aus gut. Familie z. Erlernung der Küche u. d. Haush. ohne gegens. Vergütung gesucht. **Evangelisches Damenheim, Dortmund,** Rosenthal 9.

**Einf. Fräulein,**

perfekt in Küche und Haus, für gut bürgerl. Haushalt gesucht. Vorst. erw. 1—4 U. 46220) Leipzigerstr. 23, pt.

**Einfaches Fräulein**

per 1. Sept. gesucht. Selb. muß kochen können u. kinderlieb sein. (2 Kinder). Off. erb. an **Frau Hofmann, Bochum,** Hochstr. 11.

Gesucht zum 1. oder 15. August ein sauberes, in der feinen bürgerlichen Küche ganz perfekte 45214

**Köchin**

Gutes Salär. **Karl Mahler, Witten,** Blücherstraße 1.

Eine tüchtige junge **Restaur.-Köchin**

welche i. ersten Häusern gearbeitet hat, auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. Offerten an 44576 **Restaurant Kortum, Bochum,** Kortumstraße 10.

**Tücht. Köchin**

gesucht. **Bahnhofshotel Langendreer.**

**Tücht. Küchenmädchen**

für Küche u. Hausarbeit, ferner saub. fleiß. Zweitmädchen per sof. gesucht. **Baum,** Westenhellweg 107.

**Haus- und Küchenmädchen**

gesucht. **Hotel zum Römisch. Kaiser.**

Für unsere Abteilung Herren-Konfektion und Schuhwaren suchen wir einen flotten, freundlichen

## Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, derselbe muß auch dekorieren können.

**Westf. Kaufhaus, G.m.b.H., Dortmund**
Rheinischestraße 42. (45133

Für die Abteilung (45087
**Schürzen, Strumpfwaren u. Handschuhe**

## I. Verkäuferin

per sofort evtl. 1. September gesucht. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an

**Theodor Althoff, Bottrop**
bei Essen.

Eine durchaus tüchtige und selbständige

## Verkäuferin

zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an

**Rudolf Bäumer, Unna,**
Manufaktur und Konfektion.

Wir suchen für unser **Haus- und Küchengerätegeschäft** zum baldigen Eintritt eine tüchtige, fachkundige, ältere

## Verkäuferin

die schon in ersten Geschäften tätig war. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Angabe der Gehaltsansprüche sind schriftlich einzureichen.

**Konsum-Anstalt**
**der Kruppschen Gußstahlfabrik**
Essen-Ruhr.

## Zuverläss. Verkäuferinnen

möglichst aus der Lebensmittelbranche, als **Kassiererinnen** für sofort und dauernd gesucht. (45111
Offerten unter G. S. 10 an J. Bonhage, Herne.

## Jüngere Verkäuferin

mit guter Handschrift gesucht. Schriftl. Angeb. u. **P. L. 9672** an den Generalanzeiger Dortmund. (65598

## Putz!

**Mehrere** mit der Branche durchaus vertraute
**erstklass. Verkäuferinnen**
per bald gesucht. Angenehme Jahresstellung. (45088
**L. Sander, Essen-Ruhr, Limbeckerstr.**

## Frauen und Mädchen

für leichte Sortier- und Packarbeit für dauerde lohnende Beschäftigung gesucht.

**Nickelwerk Schwerte-Ruhr.**

## Lehrmädchen

mit guter Schulbildung unt. günstig. Bedingungen per sofort gesucht
Kaufhaus **Hermann Hertz,** Rheinischestr. 130-132.

Erfahrenes, selbständiges
**Küchenmädchen**
mit guten Zeugnissen gel.
Frau Bürgermeister Köttgen
Arndtstraße 26.

**Stütze**
gesucht, welche die Hotel- oder bessere Restaurations-Küche erlernt hat. Eintritt 1. Aug. Fr. Ww. W. Brühl, Restaurant zum Freischütz, Hagen i. W.

Einfaches, älteres Fräulein mit besonderen Erfahrungen im Nähen u. Bügeln, zum 1. September als
**Stütze**
gesucht. Gute Zeugn. erford.
Frau S. Flörsheim,
45118) Elisabethstr. 15.

**Stütze,**
welche die Restaurationsküche erlernt hat, für ein besseres Restaurant sofort gesucht; desgleichen ein
**Kochlehrfräulein**
per September. Lehrzeit ein Jahr ohne Vergütung.
Frau Richard Florath
Gelsenkirchen,
Alter Markt 6.

Für Küche und Hausarbeit ein properes 44511
**Mädchen**
zum 1. August gesucht
Hahnhorst,
Kronprinzenstraße 51, I.

Zum 15. August ein properes, fleißiges evangel.
**Mädchen,**
f. Kochen u. Hausarbeit erf., mit guten Zeugniss. gesucht.
Frau Hugo Dieckmann,
Bremerstraße 12.

Suche per sofort ein braves, in allen Hausarbeiten erfahrenes evangelisches
**Mädchen**
nicht unter 18 Jahren, mit guten Empfehlungen, welch. nachmittags in der Wirtschaft aushelfen muß. Zu erfr. Wanne, Overhoffst. 10.

Ein tüchtiges 44976
**Mädchen**
für Hausarbeit und Küche mit g. Zeugn. zum 1. o. 15. August gesucht. 44976
Gasthof Burghof,
Altena i. W.

**Dienstmädchen**
auf sofort gesucht C. Schloßmacher, Steinstraße 31.

Braves, evangelisches
**Mädchen**
von 15—17 Jahren gesucht.
Frau H. Wagenschwanz,
Herne, Jacobitraße 16.

Suche zum 15. Aug. oder später ein bess., älteres, in Küche und Hausarbeit erf.
**Mädchen**
für einen klein. Haushalt.
Frau Beckmann,
45221) Kronprinzenstr. 24.

Fleißiges und sauberes (
**Dienstmädchen**
für sofort od. spät. gesucht.
Frau Arno Frotscher,
Rothausen bei Gelsenkirch.,
Schalkerstraße 60.

Zum 1. Sept. ein zuverl., ev.
**Zweitmädchen**
im nähen u. bügeln erf., gesucht. Gute Zeugn. erfordl. 44549
Näheres Schwanenwall 42.

**Tücht. Mädchen**
für Haushalt und Büfett für sofort gesucht. (45216
Kaisergarten, Gelsenkirchen, Weidenstraße.

**Junges Mädchen**
von 16—17 J., für sämtl. Hausarbeiten sof. gesucht.
Alterbeck, Märkischestr. 4 a.

Ein ordentliches
**Dienstmädchen**
per sofort gesucht.
H. Stade, Betenstraße 5.

**Besseres Mädchen**
f. Haush. v. 2 Pers. z. 1. Aug. ges. Frau Rechtsanw. Fredigmann, Johannesst. 18.

Braves, sauberes
— Mädchen —
aus achtb. Familie zum 1. Okt. in klein. bess. Haush. ges. Selb. muß kinderlieb sein u. gute Zeugn. haben.
Frau Oskar Born, Barmen,
Emilienstr. 26, I.

Suche f. sof. o. spät. ein bess.
**Mädchen**
für Küche u. Hausarb. bei Familienanschluß. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau H. Schwerter,
Eichlinghofen bei Barop.

**Properes ev. Schulmädchen** zu 2 Kindern, 7 u. 3 Jahre, u. für etwas Hausarb. gesucht bei Familienanschluß. Kleidung frei. Frau Gutsbesitzer Fr. Maßmann jr., Kessebüren bei Unna.

Suche ein bess., freundliches
**Mädchen als Stütze.**
Selbige muß im Geschäft m. tätig sein. Frau Friedrich Keller, Metzgerei, Dortmd., Bessemerstraße 1.

Gesucht z. 1. 8. kath. Mädchen, 14—15 J. f. l. Hausarbeit u. zu Kind., a. Kebsf. Waise. Off. u. D. Z. 9684 an den Gen.-Anz., Dortm. (

1 älteres Mädchen für Liqueurausschank nach auswärts für sofort gesucht. Z.erfr. Heiligerweg 71,III.r. Vorst. Samst. v. 2—6 U. (

1 tüchtiges Erstmädchen für Küche und Haushalt per 1. August gesucht.
Frau G. Fischer jun.,
Brauhausstraße 9.

**Tüchtiges Dienstmädchen** auf sofort oder später gesucht. Frau Steinmann,
(35409) Alsenstraße 31.

Suche sofort od. 1. August ein tüchtig., brav. Mädchen.
Frau Suplicke,
Rheinischestraße 115.

Für größ. Haush. tüchtig. **Mädchen,** a. liebst. v. ausw., ges. Vorst. Sonntag nach 3 Uhr. Balkenstraße 8, I. (

Sofort od. 1. August ein besseres zuverläss. **Mädchen** gesucht. Frau Wolff, Johannesstraße 17, 2. Etg. (

**Prop.** fleißig. **Mädchen** gesucht. (45109
Fr. Euter, Münsterstr. 60.

**Alt. selbst. Mädchen** sucht sofort Stellung.
Große Heimstraße 64, p.

Ord. Mädchen f. kl. Haush. per sofort gesucht. Geller, Münsterstraße 78. (

Ordentliches Zweitmädchen zum 1. 8. gesucht.
Humboldtstr. 5, part., lks. (

Dienstmädch. v. ausw. ges.
Heiligegartenstr. 10.

**Properes Tagesmädchen** in kinderl. Haush. z. 1. 8. gesucht. Meld. v. 12—4 U.
Weißenburgerstr. 87, I., l.

**Tagesmädchen** wird gesucht. Kamenerstr. 13, Zigarrengeschäft. (

**Ordentliches Tagesmädchen** zum 1. August gesucht.
Näh. Feldstr. 15, part. (

Prop. kath. **Tagesmädchen** ges. Mißundestr. 4, part. (

Ein jung. prop. **Morgen- od. Tagesmädchen** gesucht. (
Metzgerei Wambelerstr. 14.

Saub. ehrl. **Morgenmädch.** sof. ges. Olpe 37, 2. Et. (

**Mädchen für nachmittags** gesucht. Zu melden vormitt. Arneckestraße 65, 3. Etg. (

Jüng. Nachm.-Mädch. ges.
Kreuzstr. 44, 3. Etg. r.

Jg. Mädchen für leichte Beschäft. für nachmittags sofort gesucht. R. Seyffarth, Märkischestraße 46. (

Witwe sucht gebildete
**Gesellschafterin**
die Haushalt und Küche gut versteht. Der Haushalt besteht aus drei Personen. Mädchen vorhanden. Genaue schr. Ang. unt. G. E. 4396 an d. Gen.-Anz. Dtm.

In einen Haush., wo die Frau fehlt, wird p. sof. eine
**tüchtige Haushälterin**
aus d. Arbeiterstande ges., am 1. Ww. ohne Anh. im Alter von 30—40 Jahren. Off. u. 845 an die Geschst. dies. Ztg. in Hörde.

Geschäftsm., Witwer, evgl., anf. d. 50er Jahre, alleinst., sucht zum bald. Eintritt ein Fräulein, Witwe ohne Kinder od. Waise gl. Alters als
**Haushälterin.**
Falls gegens. Neigung spät. Heirat nicht ausgeschl. Gefl. Ang. u. Ang. d. Verhältn., Alter, Kofess., wenn möglich mit Bild, welch. evtl. sof. zurückerstattet wird, bis zum 30. ds Mts. u. **R. W. 9655** a. d. Gen.-Anz. Dortmd.

Jung. Witwer mit 1 Kind, evgl., sucht auf sofort Haushälterin von 25—30 J. Spätere Heirat nicht ausgeschl. Schriftl. Ang. u. **A. W. 4388** an den Gen.-Anz. Dortm.

Handwerk., 45 J., sucht sof. eine **Haushälterin,** spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Münsterstraße 152, 4. Etg. Meld. 8—12 Uhr. (

**Gesucht sofort** ja. hübsche hell- oder goldblonde
**Dame,**
gr., schlanke Fig., als Assistentin f. Variété-Nr. bei gut. Gehalt. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Off. mit Ang. d. **Alters, Größe** und womögl. Bild u. **K. M. Bo. 435** an **Rud. Mosse, Bochum**

— **Mädchen** —
z. Milchaustragen ges. Anfangslohn 23 Mk. Zu melden von 3—4 Uhr.
Molkerei Dortmund.

Kräft. **Laufmädchen,** 15 b. 16 J., sucht für sofort Blumenhandlung Ewiger Frühling, Ostenhellweg 53. (

Gesucht ordentliche **Frau** für Gartenarbeiten.
Südwestfriedhof.

**Frau zum Nähen und Stopfen gesucht.**
Hohestraße 173, 1. Etage.

**Haus-, Küchen-, Zweitmädchen, Morgen- u. Tagesmädchen**
mit guten Zeugnissen erhalten kostenfrei Stellen.
**Städtische Stellen-Vermittlung**
Wißstraße 19.

**Mädchen für Privat**
Hotels, Wirtschaften und Landwirtschaften gesucht
**Mädchen von 16 Jahren**
such. sof. u. z. 1. August Stelle
**Wwe. Henriette Blumenrath**
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
1. Kampstr 68. Fernruf 1739.

## Stellen-Gesuche

## Brauereien

Der kaufmännische Direktor einer mittleren Aktien-Brauerei Rheinlands, 35 J. alt, repräsentable Erscheinung, hervorragender Disponent, Organisator und gewandter Acquisiteur, versiert in allen vorkommend. Arbeiten, sucht sich zu verändern.

Gefl. Offerten unt. **K. H. 8840** an **Rudolf Mosse, Köln.**

**100 Mark Belohnung**
demj., d. einem wirkl. fleiß. Mann, 33 J., Vertrauensst. als Kassellan, Kassierer od. dergl. verschafft. Kaut. bis 3000 Mk. kann gest. werden. Jetz. Tätigkeit ist Vorzeichn. Offert. u. **Dk. A. 4046** an **Rud. Mosse, Düsseldorf.** (

J. tücht. **Drogist** sucht in Dortm. Stell. als **Verkäufer Lagerist od. sonst. Vertrauenspost.** la. Refer. Zeugn. vorh. Schr. Ang. u. **R. A. 4809** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

**Jg. Mann,** sucht Stell. als **Volontär** z. 1. Oktbr. in einem Bureau, hat Kenntn. in Buchführ., Stenographie und Englische u. Französ. Schr. Ang. u. **B. B. 9659** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Jg. Mann,** gelernt. Kaufm., 27 Jahre alt, mit schöner Handschrift, als Expedient tätig gewesen, jetzt in der Grube als Aufseher im Gedinge, sucht Stelle als Diener, Portier, Magazinier, Lagerhalter, Verkäufer oder sonst in Anstell. Derf. schont keine Arb. Gefl. Zuschriften erb. unt. **„Intelligent 20", postlag. Lütgendortmund.**

## Zimmermeister

vertraut m. a. prakt. und techn. Arbeiten, f. w. A. d. Geschäfts sof. z. Stellung i. Bau- od. Eisenbetongeschäft. Off. u. **H. A. 1876** an die Hauptagentur dieser Ztg. **E. Triebel in Wanne.**

Wirtssohn, 25 Jahre alt, aus gutsituierter Familie der im größeren elterlichen Betriebe, sowie auch im Auslande tätig war, sucht Stellung **als Büfettier oder als Stütze des Wirts.** Eintritt könnte täglich erfolgen.
Schr. Ang. u. **A. E. 4812** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wirtssohn, 18 J. a., sucht Stell. **als Volontär** in ein. Hotel-Restaur. **Walter Koch, Bielefeld,** Herforderstr. 78.

**Bäckergeselle,** 26 J., sucht sofort od. später **Stellung.**
Offerten unt. **B. B. 9682** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Tüchtiger Kleinstückarbeiter** sucht dauernde Beschäftigung auß. dem Hause. **B. Kleine-Behn,** Rolandstraße 1, V.

**Tüchtiger Chauffeur,** gel. Schlosser, sucht sof. od. später Stell. Gute Zeugnisse sind vorh. Gefl. Offert. an Chauffeur **William, Hagen** i. Westf., Kölnerstraße 51.

**Geb. Dame,** aus gut. Fam., **sucht Stell. als Korrespondentin od. Privatsekretärin.** Stenogr., Schreibm., perf. Französ., Engl. **Durchaus** selbst. Beste Ref. Off. erb. u. G. 878 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Essen-R.**

Tücht. branchek. **Verkäuferin** für Knab.-Gard. f. per 1. Sept Stell. i. Spez.-Geschäft. Off. erb. u. **R. M. 406** a. Fil. Ruhrus. Sonnenstr. 74

**Modes. Angeh. 1. Arbeiterin** f. z. 1. Sept. Stell. in bess. Gesch. Dtm. Schr. Ang. u. **S. D. 9661** a. Gen.-Anz. Dtm. (

**Gesetzt. Fräulein,** an selbst. Arbeiten gew., sucht, gestützt auf gute Zeug., per 1. Aug. ev. auch später, Stellung a. Büfett ein. gut. Hotels od. Bahnhofsbüfett 1.-2. Klasse. Gefl. Off. m. **Geh.-Ang.** u. **A. B. J. 29 Bochum, hauptpostlagernd** erbeten.

Flotte, ansehnliche
**Kellnerin**
24 Jahre, sucht Stellung.
Schr. Ang. u. **F. B. 9686** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Fräulein** sucht Stellung als
**Stütze**
f. Hotel o. Restaurant, evtl. zum Mitbedienen der Gäste. Gute Behandlung w. verl.
Schr. Ang. u. **O. H. 9624** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Fräul.,** w. d. bürg. Küche erl. hat u. als Stütze tätig war, sucht Stell. Offert. erbet. **Haffel bei Buer,** Meisterweg 5, links. (

Köchin sucht Stellung in klein. Hotel-Restaur. Eintritt kann sof. od. 1. Aug. erfolg. Schriftl. Ang. u. **D. B. 9614** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre, die im Nähen erfahren ist, Stelle als **Stütze der Hausfrau.**
Schr. Ang. unter **W. R. 75,** Schüren, postlagernd. (

**Waise**
23 Jahre alt, tüchtig in all. vorkomm. Hausarbeit., sucht Stellung. Näheres **Elfriede Krämer, Heven, Post Crengeldanz,** Breddestraße 1. (

Aelteres, durchaus erfahren. **Fräulein**
sucht z. selbständ. Führung ein. frauenlos. Haushalts f. sofort oder später Stellung.
Schr. Ang. u. **M. A. 9673** an den Gen.-Anz. Dortmd. )

Witwe, 48 J., ev., wünscht Unterkom. als **Haushälterin** u. evtl. spät. Heirat. Off. u. **H. G.** postlag. **Lippstadt.**

Junges Mädchen sucht Stellung als **Haushälterin** oder bei älterem Ehepaar zum 1. August.
Off. u. **C. M. 259** an die Fil.-Exp. Münsterstr. 44. (

**Fräul.,** 28 J., ev., la. Zeugn. w. Stell. z. selbst. Führ. des Hausb. (auch in Wirtschaftsbetrieb). Gefl. Off. u. **P. K. bahnpostl. Hamm i. W.** erb.

Bess. **Witwe,** 47 J., kinderlos, wünscht bess. Herrn oder Ehepaar Oktober evtl. früh. d. **Haushalt zu führen.** Schriftl. Ang. u. **C. F. 9689** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Aelt., ev., einfach. **Fräul.** aus bess. Familie, früher viele Jahre d. geistl. Herrn, sucht umständehalb. wieder Stellung bei alleinstehendem älteren Herrn zur Führung des Haushalts. Off. unter **A. 3979** an **Aug. Rosef,** Ann.-Exp., **Münster i. W.** (

**Aelter. propr. Mädchen**
vom Lande sucht Stell. für Küche u. Hausarbeit, am liebsten Privat. Näheres
Auf dem Berge 26.

**Mädchen** von 14—18 Jahr. such. Stellung f. Privat u. Wirtschaft für hier u. auswärts. Frau Cl. **Skowronski,** gewerbsmäßige **Stellenvermittlerin, Bövinghausen b. Merklinde, Bochumerstr. 30.**

**Mädchen,** 23 Jahre, in all. Hausarb. erfahren, sucht Stellung zum 1. August.
Wilhelmshöhe 10, 2. Etage, **rechts, bei Marten.**

Bess. **Mädchen** mit gut. Zeugn. f. St. in kl. bess. Haush. Näh. Hirtenstraße 7. III. r.

**Jung. Mädchen** v. ausw., w. kochen k. u. gut. Zeugn. hat sucht Stell. per sofort.
Schr. Ang. u. **O. N. 9653** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Evangl. Mädchen** sucht Stelle z. 1. August. Dorstfeld, Huckarderstr. 4, 1. Et.

**Mädchen,** 15 J. alt, sucht St. b. Kind. od. leichte Hausarbeit. Münsterstr. 86, 1. l. (

Jg. Mädch. s. Stell. b. ein. Kinde. Leopoldstr. 50½, I. (

Ein 14jähr. **Mädchen** sucht **Stelle** bei 1 od. 2 Kindern.
Zimmerstr. 49, 3. Et.

Für ein ja. Mädch., 18 J., wird Stell. zur **Erlernung d. Haushalts geg. Taschengeld** gesucht. Offerten erb. **A. Orzesek,** Düsseldorf, Ackerstraße 79, (

**2 ordtl. Waschmädchen** such. Stelle hier od. ausw. Adresse: **Anno Koslowski,** Hotel Lindenhof.

**J. kräft. Frau sucht Wasch- u. Putzstellen** für nächste Woche. Fritz Reuterstr. 14, 4. Et., an der Schillerstr. (

**Frau sucht Kontor o. Laden zu putz.** Humboldtst. 5, I., r.

## Verschiedenes

**Gardinen-** spannen u. hängen.
W. Rehm, 1. Kampst. 63, p.

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 0. 7053
SPEDITION **LAGERUNG** SPEZIAL: SEE STAUBFR. MÖBELKABINEN FÜR UMZUGSGÜTER

**Bergschäden,** Wirtschaftskonzessionszeichn. und Gesuche, Banzeichng. Kostenanschläge u. Abrechnungen w. p. bearb. Off. u. D. H. 9665 an G.-Anz. Dortm. (


Vor der Nach der Behandlung.

**Tätowierungen, Muttermale, Kohlenflecke**
werden in einigen Tagen unter Garantie entfernt, **sonst Geld zurück.** Persönl. Behandlung täglich 9—11 Uhr u. 5—8 Uhr abends Sonntags 10—12 Uhr.
**Kosmet. Spezial-Institut Hermann Heiermann, Dortmund,** Münsterstr. 99, Privat-Eingang.

**Welcher Bäcker**
liefert in guter Geschäftslage **Backwaren u. Einrichtung?**
Schr. Ang. u. **S. M. 9628** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Ankerwickelei**
**und mechanische Werkstatt,** Neu- u. Umwickeln von Motoren u. Dynamos für alle Stromart u. Spannung unter Garantie.
**Gebr. Pöttner,**
Inh.: Otto Pöttner,
Dortmund, Sedanstraße 9.

**Karrenfuhrwerk**
gesucht. (4981
Ausschacht. **Düsseldorferstr.**




## Möbel- und Ausstattungs-Geschäft D. Sontag, Dortmund

Heiligegartenstr. 42 Telephon 7006 Düppelstr. Eck
liefert
**schwere, solide, bürgerliche**
## Wohnungs-Einrichtungen
sowie **Einzel-Möbel**
nicht nur gegen **Bar,** sondern auch auf Wunsch auf bequeme **Ratenzahlungen,** gewähre trotz meiner bekannt billigen Preise noch
## 5% Rabatt
**bis zum 15. August d. J.**
**Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute!**
Empfehle zwecks Besichtigung meine Ausstellungsräume **Parterre, I. und II. Etage** in
**Küchen, Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer.**
Lieferung auch auswärts frei Haus.



## Saison-Ausverkauf

**zu extra billigen Preisen!**

Alle Waren sind im Preise herabgesetzt. Einzelpaare und unvollständige Sortimente
**bis 75 Proz. des früheren Wertes**
ermässigt.

Wir offerieren noch als besonders preiswert:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Einen Posten | Herren-Box-Schnürstiefel | | | | | 6.95 |
| Einen Posten | Herren-Ross-Chevr.-Schnürstiefel | mod. Form | | | | 7.95 |
| Einen Posten | Herren-Boxcalf-Schnürstiefel | mod. Form, Derby | | | | 9.50 |
| Einen Posten | Damen-Halbschuhe | mod. Form, Derby, Lackkappe | | | | 5.80 |
| Einen Posten | Damen-Box-Schnürstiefel | moderne Form | | | | 8.50 |
| Einen Posten | Kinder-Schnürstiefel | 18/21, schwarz und braun | | | | 0.95 |
| Einen Posten | Kinder-Schnürstiefel | 22/24 | | | | 2.80 |
| Einen Posten | Box-Schnürstiefel | extra stark, breite Form, 27/30 | | | | 4.25 |
| Einen Posten | Box-Schnürstiefel | 31/35 | | | | 4.75 |
| Einen Posten | kräftige Rossleder-Knopf- und Schnürstiefel | | | | | |
| | 21/24 | 25/26 | 27/30 | 31/33 | 34/35 | |
| | 2.10 | 2.45 | 2.95 | 3.25 | 3.45 | |

## Kaufmanns Schuhhaus

**Brückstr. 64 DORTMUND Brückstr. 64**
Alleinverkauf von Speiers Schuhwaren. 45017




# Für Wandervögel

**Lodenjoppen** aus prima Stoffen, in glatte und Falten-Fassons Mk. **2.— 2.50 3.— 3.75 4.50 5.50 6.75 8.— 10.—**

**Manchester-Hosen** glatte und Stulpenform mit doppeltem Gesäss, aus extra starken strapazierfähigen Qualitäten Mk. **3.50 4.— 4.75 5.50 6.—**

**Stutzen** in vielen Farben Mk. **1.20 1.80 2.25 3.— 3.75**

**Gamaschen** aus Segeltuch und Schilfleinen mit starken Lederschnüren, mit u. ohne Fuss, ausserordentlich stark verarb., Mk. **1.50 1.75 2.— 2.25**

**Wandervögel-Hüte** Mk. **1.75 2.— 2.25 2.50 2.75**

**Mandolinen** Mk. **6.— 9.— 12.— 16.—**

**Guitarren** Mk. **7.50 11.— 14.— 18.—**

## Pfadfinder- u. Jugendwehr-Bekleidung u. Ausrüstung

**Anzüge** in vorschriftsmässiger Form, aus sandfarbigem Cöperdrell für Knaben Mk. **4.—, 4.50, 6.—**, für Jünglinge Mk. **6.50** bis **7.25**, für Herren alle Grössen Mk. **8.—**

**Anzüge** in vorschriftsmässiger Form, aus bestem imprägniertem Loden, gefütterter Hose für Knaben Mk. **9.—** bis **10.—**, für Jünglinge Mk. **10.50** bis **12.—**, für Herren alle Grössen Mk. **13.—**

Diese **Anzüge** führe auch noch in billigeren Qualitäten und billigerer Verarbeitung, auch können solche in jed. nur gewünscht. Ausstattung geliefert werden.

**Capes** aus Ia. grauem oder grünem, wetterfesten Loden, Knabengrössen **3.—, 5.—, 7.—**, Jünglingsgrössen Mk. **5.50, 7.50, 9.—**, Herren Mk. **7.50, 12.—, 16.—**.

**Pfadfinder-Hüte** Mk. 1.40, 2.—, 3.—
**Gürtel aus Rindleder** Mk. 0.80, 0.85, 1.05
**Spaten,** bestes Material . . Mk. 0.60
**Beile** Mk. 0.80, **Beilploken** Mk. 0.95
**Feldflaschen,** vorschriftsmässig mit Korkverschluss Mk. 2.50
**Neues** Infanterie-Modell . . Mk. 3.50

**Flanell-Sporthemden** Mk. 1.25 1.75 2.75
**Rucksäcke** . Mk. 0.75 1.50 2.50 3.—
**Brotbeutel** . . . Mk. 0.85 1.00 1.25
**Wickelgamaschen** . Mk. 1.75 2.— 2.50
**Schlafsäcke u. Decken** in dunkeloliver Farbe mit Lederstreifen Mk. 3.50

**Zeltausrüstung,** vorschriftsmässig komplett Mk. **6.70**
Die einzelne Bahn 160×160 cm . . . . . Mk. **5.50**

**Exerziergewehre** von Mk. **4.—** an

**Alleinverkauf des bekannten Exerziergewehrs Marke „Salut"** Mk. 6.50

**Koppel, Seitengewehre, Patronentaschen.**

**Aluminium-Kocher** in 3 Modellen Mk. **2.75 3.50 3.90,** sämtlich mit 2 Töpfen und 1 Pfanne, genannt **Schnellkocher,** da die Speisen infolge besonderer Konstruktion in allen Töpfen zu gleicher Zeit kochen.

**Ausrüstung ganzer Musikkapellen**

Trommel Pfeifen Signalhörner Tambourstäbe.

Referenzen der bereits ausgerüsteten Vereine Rheinlands — und Westfalens stehen jederzeit gern zu Diensten. —

Lieferant des Dortmunder Jungdeutschland- — Vereins sowie vieler Werks-Vereine. —

Vereinen steht Spezialofferte jederzeit zur Verfügung.

# J. Fischer

Dortmund, Ostenhellweg 22-24.

---

**Beachtenswert für Brautleute!**

Infolge günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage,

**Kochherde**

noch zu alten, billigen Preisen zu verkaufen. In der 1. Etage meines Geschäftshauses habe ich eine große Herdausstellung eingerichtet, sodaß jeder Kunde bei meiner großen Auswahl leicht das Passende findet. Der Verkauf findet nicht durch Reisende statt, sodaß der Käufer nicht die Reisenden-Provision mitzubezahlen braucht.

**Otto Berthold, Dortmund**
Münsterstrasse 6—8.
Teilzahlung gestattet, Lieferung frei Haus.

---

**Nur noch einige Tage**
verkaufe ich zu **jedem annehmbaren Preise**
**Solinger Stahlwaren u. Waffen.**
**Ernst Grah,** Rheinischestr. 4-6.

---

**Für nur 12 Mark**



liefern wir per Nachnahme unsere hocheleganten und anerkannt besten **Präzisions-Karabiner** Syst. Mauser (sog. Bureaulinien) in Kal. 6 oder 9 mm. Feiner Nußholzschaft, bester Stahllauf, selbsttätiger Patronenauswerfer, Schloß ähnlich wie bei den Militärgewehren, Länge ca. 102 cm. Mit 1. Drallzügen nur 12½ Mk. **Garantiert vorzügliche Schußleistung. 3 Jahre Garantie.**
100 Kugelpatronen 6 mm 80 Pfg., 9 mm Mk. 2,40. 100 Schrotpatronen 6 mm Mk. 2,20, 9 mm Mk. 3,80. Porto u. Verpackung Mk. 1,30. **Kein Risiko** da Umtausch oder Geld zurück. Illustrierter Preiskatalog sämtl. Jagd- u. Luxuswaffen, wie Doppelflinten, Drillinge, Pirsch- u. Scheibenbüchsen, Jagd- u. Mauser-Karabiner, Flob. Teschings, Luftgewehre, Revolver, Jagdwaffen, Munition u. s. w. **staunend billigen Preisen** gratis u. franko.
**Westdeutsche Waffenfabrik**
**Wilh. Müchler Söhne,** Neuenrade Nr. 17 Westf.

---

**Vollmilch in Flaschen**
**à Liter 22 Pfg.**

Die Milch wird durch chemisch reine Wattefilter sorgfältig gereinigt und durch Verwendung gehaltreicher Futtermittel (Trockenfütterung) auf hohen Nährwert gebracht. Zwecks Erzielung einer gesundheitlich einwandfreien Milch steht mein Stall unter Kontrolle des Herrn Tierarztes Beckhaus, Dorstfeld. Demnach eignet sich die Milch besonders für Kinder, zu Trinkkuren und als bessere Haushaltungsmilch.

F. Kammesheidt, Landwirt, Huckarde.

---

**Gegen bequeme Monatsraten**

erhalten Sie von altrenommiertem Manufakturw.-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft)

alle Manufakturwaren, Leib- u. Bettwäsche, Kleiderstoffe, Buckskin, Betten, Leinen, Unterzeuge, Herren- und Damen-Garderobe auf Kredit.

**Lieferung vollständiger Aussteuern.**

Erbitte Nachricht, wenn Besuch und Vorlage der Muster genehm, unter **L. H. 1487** an den Gen.-Anz. Dortmund.

---

**Homöopath.** und naturgemäße Behandlung von Krankheiten aller Art,

**Flechten u. sonstige Hautkranke**

auch solche, die nirgends Heilung fanden, wenden sich sofort an

**A. Tiemann, Dortmund**
Kurfürstenstrasse 35. Heile ohne Berufsstörung.

**Bartflechte**

gewöhnlich in 14 Tagen. Bei briefl. Anfragen erbitte Rückporto.

---

**Yoghurt**

das beste Mittel bei allen Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten, bei Stuhlträgheit und deren Folgen, Leber- und Gallen-Leiden, Gicht, Zuckerkrankheit, Korpulenz, unreiner Haut, u.s.w. läßt sich jetzt mit Hülfe der „Condensierten Yoghurt-Milch"

**einfach und schnell**

in jedem Haushalte herstellen und wird von allen Personen, die Milch sonst nicht mögen, gern genommen u. gut vertragen. Etwaige gegenteilige Erfahrungen mit in Milchgeschäften fertig gekauftem, vielfach zu altem und dann allerdings unbekömmlichem Yoghurt, sollten niemanden abhalten, sich kostenlos über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiete zu unterrichten. Verlangen Sie daher

**Gratisprobe**

und belehrende Gratis-Broschüre bei der

**Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner & Co.**
Berlin-Grunewald.

Die Condensierte Yoghurt-Milch ist zu haben in **Dortmund:** Reformhaus **Gustav Niestrath,** Friedhof 6, **Kioster-Drogerie,** Apotheker **Th. Lücken,** Hansastraße 61, Unter den Wandelhallen.

---

# Möbel

zu billigsten Preisen unter **jahrelanger Garantie** gegen **Bar** und auf **bequemste**

# Teilzahlung.

**Bei Barzahlung: Hoher Extra-Rabatt!**

**Für Verlobte selten günstige Einkaufsgelegenheit!**

**Küchen** Pitsch-pine und gestrichen, mit und ohne Linoleum, sauberste Verarbeitung
**Schlafzimmer** hochmod., mit u. ohne Spiegelschrank, beste Qualität
**Wohnzimmer** in allen Preislagen und jeder Zusammenstellung
**Speisezimmer** in echt Eiche und Nussbaum poliert.
**Einzelne Möbel** wie: **Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts, Vertikows, Sofas, Umbauten, Spiegel, Tische, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Kleinmöbel, Teppiche, Gardinen, Federbetten etc.**

**Möbel-Haus ersten Ranges**

# Ewald Hohrath

Kuckelke 1 an der Reinoldikirche — **Dortmund** Ecke Ostenhellweg — Brüderweg 1 Ecke Friedhof.

**Verlobte verlangen** sofort Kataloge gratis. Postkarte genügt. — — Anfrage: **Telefon 2148.**

**Billigste und beste Bezugsquelle.**

**Beachten Sie bitte meine 10 Schaufenster.**

---

**Wollen Sie sich elegant kleiden?**
**Dann geben Sie mir Ihre Adresse!**
**Ich liefere Ihnen Herren-Kleidung nach Maß** in vornehmster Ausführung bei bequemer Teilzahlung ohne Preisaufschlag. Diskretion sichere unbedingt zu.
**Auf Wunsch Monatszahlung von Mark 10.00 an.**
Schriftl. Angebote unter **U. V. 582** an den General-Anzeiger, Dortmund.

---

**Reparaturen**
an Nähmaschinen und Fahrrädern auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig
**Plissé-Brennerei**
**Kunst- und Kurbelstickerei**
Nähmaschinen-Geschäft
**Julius Hartung**
Schwanenwall 53.
gegr. 1883. Fernspr. 1696

---

Pastor Telke

Bei allen Nervenkrankheiten, (Nervosität, Nervenschwäche etc.) nehme man **Leciherbin** eine Rede Nervennahrung. Paket Mk. 2. Dieses Präparat wird von Pastor Telke fortgesetzt verordnet und empfohlen.

Zu haben in Dortmund: **Lortzing-Apotheke,** Münsterstr. 114, **Löwen-Apotheke,** Münsterstr. 9.

---

**Eisschränke**
kaufen Sie sehr billig bei
**August Mellmann,**
Dortmund
Ostenhellweg 42—44.

---

Aussergewöhnliches Angebot! Aussergewöhnliches Angebot!

**„Helle Pflanzer"**

Telefon 7792. Telefon 7792.



garantiert lange Blatteinlage
**per Mille 28.— Mark**
Musterkistchen 100 Stück Inhalt 3.— Mark.

**Neuheit! Neuheit!**

# Für Wirte

**Zalmani frères** in 4 Stück Pack., 4 Stück **10** Pf.

**Magos Extra** . in 5 Stück Pack., 5 Stück **25** Pf.

Engros-Niederlage für Wiederverkäufer:

# Paul Jsserstedt

**Einkaufszentrale f. Zigarrenhändler**
Dortmund, Königswall 54.

**Daselbst finden Sie auch die größte Auswahl in Zigarren, Zigaretten, Tabake und Zigarrenhändler-Bedarfs-Artikel.**

Durch Abschlüsse und Kassakäufe in einzelnen Fabrikaten bis zu 100 000 Mark sowie durch den billigen Spesenapparat bin ich in der Lage, das

**Beste vom Besten zu liefern.**

Wiederverkäufer **erhalten Preisliste** auf Wunsch gratis.
Lieferant erstklassiger Spezialgeschäfte, sowie vieler Offizierkasinos von Heer und Marine.
Spezialität: **Neueinrichten von Zigarrengeschäften.**

**Fr. Hagedorn jr.**
Etablissement I. Ranges
Telephon 2799

**Abteilung I:**
Färberei und chem. Waschanstalt
für alle Art Damen- und Herren-Garderobe, Innen-Dekorationen u. s. w.
Spezialität: Gardinenwäscherei nach Plauener Art.

**Abteilung II:**
Feinwäscherei
für feine Herrenstärkewäsche.
Ganz hervorragende Ausführung.
Schnellste Lieferung.
50 eigene Läden.

**Läden in Dortmund:**
Kaiserstr. 17½ — Märkischestr. 3 — Rheinischestr. 60 — Kuckelke 20 — Wißstr. 36 — Roßstr. 21 — Kielstr. 4 Gutenbergstr. 82 — Oestermärschstrasse 37.

# Der Kruppskandal.

Als der Abgeordnete Dr. Karl Liebknecht seinerzeit im Reichstage durch seine Enthüllungen die jetzt zu einer Art von Sensation angewachsene Kruppaffäre ins Rollen brachte, da wurde er gewiß von der Absicht geleitet, den Finger einmal gründlich in diese schwärende Wunde zu legen und in den Bedenklichkeiten, die sich dabei auftaten, gründlich Remedur zu schaffen.

Denn nicht nur die sozialdemokratische Fraktion, die übrigens von ihrem Standpunkte aus in jeder Beziehung korrekt vorgegangen war, sondern die ganze Nation hatte ein ausgesprochenes Interesse daran, zu erfahren, wie und auf welche Weise militärische Lieferungen von kolossalem Umfange vergeben werden und mit welchen Mitteln die Heeresverwaltung sich davor schützt, übervorteilt oder hintergangen zu werden, um so unter allen Umständen das beste Material zu billigstem Preise zu erhalten. Derartige Submissionen

**müssen selbstverständlich der freien Konkurrenz unterliegen;**

die Ausschreibungen werden wertlos, sobald ein Konkurrent vorher über die Preise seiner Mitbewerber informiert ist. Er kann dann einen ganz anderen Voranschlag machen, kann sich mit seinem Rohmaterial, seinen Arbeitslöhnen usw. entsprechend einrichten, um auf diese Weise seine Konkurrenz zu unterbieten und sich selbst den Auftrag zu verschaffen. Ganz ähnlich verhält es sich mit den immer geheim gehaltenen Neukonstruktionen. Wer davon zuerst Kenntnis erhält, hat natürlich einen bedeutenden Vorsprung vor dem Gegner; es ist ihm häufig sogar noch möglich, durch seine eigenen Konstrukteure Verbesserungen anbringen zu lassen, die den Auftraggeber zur Annahme einer solchen Offerte veranlassen.

Daß ein solcher Konkurrenzkampf namentlich von Weltfirmen mit ungeheurer Erbitterung und so ziemlich mit allen Mitteln geführt wird, ist jedermann, der von diesen Dingen überhaupt nur eine leise Ahnung hat, ganz klar. „Geschäft ist Geschäft", daran ist nun einmal nichts zu ändern. Ob eine Firma Krupp oder Müller heißt, so wird sie immer ihre geschäftlichen Vorteile zu wahren suchen. Wenn man solche Dinge ganz abstrakt betrachtet, gehört ein gewisses Maß von Heuchelei dazu, einem anderen aus der Wahrnehmung geschäftlicher Interessen einen Strick drehen zu wollen. Man weiß, daß überall mit Wasser gekocht wird. Etwas anderes ist es jedoch, wenn bei der rücksichtslosen Vertretung des rein geschäftlichen und erwerblichen Standpunktes Gesetzesübertretungen stattfinden, die nicht nur vom juristischen, sondern auch vom moralischen Standpunkt zu verurteilen sind. Es kommt außerdem hinzu, daß es sich hier um die Verwendung öffentlicher Mittel handelt,

**die skrupellosen Geschäftsmanövern**

nicht ohne weiteres ausgeliefert werden dürfen. Das ist der springende Punkt in der ganzen Affäre, an dessen absoluter Aufklärung in allererster Linie die Heeresverwaltung selbst das weitestgehende Interesse haben sollte. In diesem Augenblick wäre es im höchsten Grade unangebracht, Vermutungen darüber aufzustellen, inwieweit die oberste Leitung der Kruppschen Werke von diesen Machinationen gewußt oder sie beeinflußt hat. Natürlich kann in einem solchen Riesenbetrieb die Leitung nicht von jeder Maßnahme unterer Instanzen unterrichtet sein; es fragt sich nur, ob der einwandfreie Verkehr gewisser Angestellter mit behördlichen Personen zu jenen Minderwertigkeiten gehört, die die oberste Leitung nicht berühren.

Es sind nun sieben Zeugoffiziere wegen Beschuldigung der Bestechung, des Ungehorsams gegen Dienstbefehle und des Verrats militärischer Geheimnisse unter Anklage gestellt worden. Daneben wird der Leiter der Kruppschen Filiale in Berlin, der geheimnisvolle Herr Brand, auf der Anklagebank figurieren. Schon die Anzahl der angeklagten Zeugoffiziere beweist, daß es sich hier um eine ganz systematisch betriebene Aktion handelt. Wir wollen annehmen, daß man auch die wirklich Schuldigen gefaßt hat und daß nicht noch höhere Chargen mit in diese unglückliche Angelegenheit verwickelt werden. Daß diese sieben Offiziere, wenn ihnen auch nur das Geringste von den ihnen zur Last gelegten Straftaten nachgewiesen wird, ihren Leichtsinn mindestens mit Dienstentlassung zu büßen haben, ist wohl selbstverständlich. Die Animosität gegen solche „Sündenböcke" ist ja immer eine ungewöhnlich hohe. Daß Herr Brand und seine Hinterleute, die diese Männer zu ihrem dienstwidrigen Tun veranlaßt haben, von einem solchen Ausgang bei Ertapptwerden nichts gewußt haben sollten, ist doch wohl schwerlich anzunehmen. Es trifft also die Firma Krupp

**der immerhin nicht leichte Vorwurf,**

Leute in amtlichen Dienststellungen zu schweren Verbrechen veranlaßt zu haben, — und dieser Vorwurf wird auch dadurch nicht entkräftet, wenn diese Offiziere später von der Firma materiell sichergestellt werden sollten, was aber ohne weiteres auch nicht anzunehmen ist.

Wie wir bereits bemerkten, hat nun die weiteste Oeffentlichkeit das größte Interesse daran, daß in die Winkelgänge dieses ganzen geschäftlichen Verfahrens mit rücksichtslosester Schärfe hineingeleuchtet wird. Das gleiche Interesse hätte — vielleicht außer den Angeklagten — auch die Heeresverwaltung und die Firma Krupp selbst. Letztere schon

**um des patriotischen Nimbus willen,**

mit dem sie sich umgibt und umgeben läßt. Der frühere Kriegsminister von Heeringen nahm auch einen Anlauf, aus dem sich schließen ließ, daß dieser allgemeinen Forderung in jedem Betracht Genüge geschehen sollte. Wenn Verfehlungen einzelner Persönlichkeiten vorgekommen sind, so können solche für das große Volksbewußtsein nur dadurch unschädlich gemacht werden, daß jedermann erfährt, was eigentlich geschehen ist und welche Maßnahmen ergriffen worden sind, um solche traurigen Vorkommnisse für die Zukunft unmöglich zu machen. Jeder Vernünftige würde dann ersehen können, daß das System an sich einwandsfrei ist, und daß es sich hier nur um — gelinde gesagt — Inkorrektheiten einzelner Individuen handelt.

Statt dessen tut man so ziemlich das Schlimmste, was in einem solchen Falle unternommen werden kann. Man verschanzt sich hinter das sogenannte Militärgerichtsverfahren, und es ist schon jetzt fast offensichtlich, daß die Verhandlungen gerade in ihrem interessantesten Teil im militärischen Interesse hinter verschlossenen Türen stattfinden werden. Daß hier das „militärische" Interesse ganz zufällig mit dem Interesse der Firma Krupp identisch ist, ist eine jener Merkwürdigkeiten,

**für die dem gewöhnlichen Sterblichen das Verständnis fehlt.**

Daß breite Volksmassen gegen ein derartiges Verfahren auf das lebhafteste protestieren, kommt natürlich viel weniger in Betracht, als daß keine Geschäftsmachinationen aufgedeckt werden, die dem größten deutschen Rüstungsunternehmen unbequem werden könnten.

Wenn je das militärische Gerichtsverfahren versagt hat, so ist es hier der Fall. Denn in Wirklichkeit kann es sich erstens gar nicht um tatsächliche militärische Geheimnisse handeln, und das Interesse der militärischen Disziplin steht auch nicht auf dem Spiel. Fernerhin liegt ja immer die Möglichkeit vor, die Oeffentlichkeit auszuschließen, wenn wirklich Dinge verhandelt werden sollten, die eine Gefährdung des Deutschen Reiches in sich schließen. Der andere Teil der Verhandlungen sollte aber im Lichte vollster Oeffentlichkeit vor sich gehen. Man soll ja diesmal sogar die Absicht haben, die Oeffentlichkeit bis zu einem gewissen Umfange zuzulassen, nur ist es noch sehr fraglich, ob diese Grenze auch genügend weit gezogen wird.

**Gegen das heutige militärische Gerichtsverfahren** wird auch von Seiten protestiert, die sich keineswegs zu den Umsturzlern rechnen. Die Unzulänglichkeit dieses Verfahrens soll und kann jetzt hier nicht nachgewiesen werden, jedenfalls hat es die eine gute oder böse Eigenschaft, daß es nach Art eines Kautschukparagraphen so angewendet werden kann, wie es im jeweiligen militärischen Interesse liegt. Wir werden also gewiß nur erfahren, daß Herr Brand und die sieben Zeugoffiziere mit mehr oder weniger schweren Strafen belegt sind, — was sonst geschehen ist, bleibt in den Akten des Kriegsgerichts

**für alle Zeiten begraben.**

Ein solches Vorgehen mag bequem sein, klug ist es nicht. Werden die Leute hart bestraft, so wird man annehmen, daß bei den hier in Betracht kommenden Zweigen der Kriegsverwaltung eine Unordnung herrscht, die nur durch die Abschreckungstheorie einigermaßen cachiert werden kann. Fallen die Strafen gelinde aus, so wird man die Achseln zucken und sich etwas denken, was man lieber nicht niederschreibt. In keinem Falle aber wird bei dem Ausschluß der Oeffentlichkeit das Vertrauen in die feste und lückenlose Organisation unserer Heeresverwaltung gestärkt werden, und das, was man vielleicht vermeiden möchte, nämlich eine weitere Kritik der ganzen Affäre im Reichstage, wird durch dieses Verhalten erst recht provoziert werden. Denn dem Herrn Liebknecht und seinen Gesinnungsgenossen kann niemand den Mund verbieten, und die Heeresverwaltung müßte sich eigentlich sagen, daß, wenn die Behörde sich in undurchdringliches Schweigen hüllt, sich auch Volkskreise der rücksichtslosen, sozialdemokratischen Kritik zuwenden, die solchen Anschauungen bisher ferngestanden haben.

**Mit der Bevormundung des „Volkes"**

durch Zivil- oder Militärbureaukratie ist es vorbei. Die Zeiten haben sich gewaltig geändert, und ein Volk wie das deutsche, das ohne Murren die ungeheuerlichsten Lasten, um sich wehrfähig zu erhalten, auf sich nimmt, hat schließlich auch ein Recht, zu erfahren,

**wie mit seinem Gelde gewirtschaftet wird,**

ob es Rüstungslieferanten erster und zweiter Klasse gibt. Herr Brand und die sieben Zeugoffiziere sind herzlich gleichgiltig, — will man dem Uebel steuern, so soll man es bei der Wurzel anpacken. Hinter verschlossenen oder auch nur halb offenen Türen kann das aber nicht geschehen und geschieht es auch nicht.

## Konzerte, Vereine etc.

**Olympia-Theater.** Das Gastspiel der Kölner Volksbühne Millowitsch ist mit dem 31. Juli beendet. Morgen am letzten Sonntag des Gastspiels und zugleich des einzigen, an welchem die tolle Bauernposse: „Cöne Spritztour nach Berlin" aufgeführt wird, nachmittags 4 Uhr große Fremden- und Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen, genau dieselbe Vorstellung wie abends. Die Theaterkasse ist ab 10 Uhr vormittags ununterbrochen geöffnet. Fernsprecher 1850.

**Im Olympia-Tunnel,** wo die Neueinführung des Bier-Kabaretts in Verbindung mit dem Gastspiel Otto Hasselhoff und seines Possen-Ensembles täglich volle Häuser bringt, beginnt die Vorstellung heute Samstag bereits 6 Uhr. Morgen Sonntag von 11—1 Uhr vormittags die beliebte Künstler-Matinee bei freiem Entree und nachmittags ab 3 Uhr und ab 7 Uhr abends das Bomben-Programm. Donnerstag, den 31. Juli: Benefiz- und Abschieds-Abend für den beliebten Dortmunder Komiker Otto Hasselhoff.

**Große Militär-Doppelkonzerte am Fredenbaum.** Sonntag nachmittag von 3½ Uhr ab konzertieren die Kapelle des Inf.-Regts. Vogel von Falkenstein Nr. 56 aus Wesel und die verstärkte Kapelle Hubert unter Leitung ihrer Dirigenten. Für diese Konzerte ist ein besonders reichhaltiges Programm vorgesehen und gelangen große musikalische Werke zur Aufführung. Als besondere Veranstaltung ist ein Brillant-Feuerwerk des Turmseil-Künstlers Mstr. Boston zu erwähnen, welches derselbe bei der Todesfahrt auf dem 25 Meter hohen Drahtseil abbrennt. In den übrigen Unterhaltungsstätten finden ebenfalls große Konzerte statt und dürfte der morgige Sonntag zu den großen Tagen des Vergnügungsparkes zählen. Eintritt Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Familienkarten frei.

**In der Walhalla** dauert die Schönheitskonkurrenz und der damit verbundene Soubretten-Wettstreit nur noch wenige Abende. Morgen, Sonntag, Matinée, bei freiem Eintritt. Beginn der Nachmittagsvorstellung 4 Uhr, der Abendvorstellung 8 Uhr. In beiden Vorstellungen Schönheitskonkurrenz. Hermann Fünke und das Bernhard-Marx-Ensemble.

**Im Blücher,** Münsterstr. 77, findet heute, Samstag, Familien-Abend, bestehend in Konzert, Vorträgen und Tanz statt. Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, großes Garten-Konzert.

**25jährige Jubelfeier des Bäckergesellen-Vereins „Germania" am Fredenbaum.** Sonntag, den 27. Juli, feiert der Verein unter Teilnahme vieler auswärtiger Vereine und der freien Bäcker-Innung von Dortmund sein 25jähriges Jubelfest, verbunden mit der Weihe der neuen Vereinsfahne. Die großartige Feier wird mit einem historischen Festzuge eröffnet, u. a. sind folgende Gruppen zu erwähnen: Bäckerei anno 1848, Bäckerei im Jahre 2000, Zukunftsstaats-Brezel, 2,60 Meter lang und 1,60 Meter breit, 2 Ztr. schwer, à Stück 10 Pfg. „En Schwattbraut van Achtenhunnertenunstewenzig, wat use Möhne selwers gebacken hiett" usw. Die Gruppen werden nach dem Festzuge am Fredenbaum ausgestellt. Punkt 3½ Uhr beginnen große Militär-Doppelkonzerte, anschließend Weiheakt der Vereinsfahne in den Sälen des Fredenbaum unter gefälliger Mitwirkung des Männer-Gesangvereins „Sanssouci". Ein großer Festball bildet den Abschluß des Festes. Festkarten à 50 Pfg. zum Konzert und Ball sind bei den Mitgliedern und bei den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften zu haben.

**Zieglers Wintergarten, Dorstfeld.** Sonntag, 27. Juli cr., große Konzerte. Ausführende Kapelle Militärmusik-Institut, Infanteriebesetzung. Außerdem von 5½ Uhr ab: Gelegenheitstanz.

**Schützenfest in Mengede.** Am Sonntag, 27. und Montag, 28. Juli findet in althergebrachter Weise das Mengeder Bürgerschützenfest statt. Dasselbe wird nur alle fünf Jahre gefeiert und verspricht, den Vorbereitungen nach zu urteilen, ebenso schön zu werden, wie die früheren Feste. Die ganze Kapelle der 78er Osnabrück stellt die Musik. Außer Tages- und Abendfeuerwerk findet auch ein großer Damenreigen statt.

**Bad Königsborn bei Unna.** Sonntag nachmittag 4 Uhr findet im Kurgarten großes Doppel-Konzert statt, das von der Kurkapelle und dem Dortmunder Lehrer-Gesangverein, der aus etwa 250 Sängern besteht, ausgeführt wird. Der Dortmunder Lehrer-Gesangverein braucht keine besondere Empfehlung: sein Ruf ist fest begründet und man darf auch in diesem Konzert die besten Darbietungen erwarten. Näh. s. Inserat.

## Kirchliche Nachrichten.

### Katholischer Gottesdienst.

**Sonntag, 27. Juli.**

**St. Annakirche.** 7 Uhr h. Messe mit gemeinschaftl. Kommunion der Sakramentsbruderschaft. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 10¼ Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes und Predigt. Nachmittags 2½ Uhr: Sakramentsandacht mit Predigt.

**St. Apostelkirche.** 6½ Uhr h. Messe. 8 Uhr h. Messe mit Predigt und Kommunion der Schulknaben. 10 Uhr Hochamt mit Aussetzung und Predigt. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre und Andacht mit Segen.

**Bonifatiuskirche.** 7 Uhr h. Messe. 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 11 Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Sakramentsandacht.

**Dreifaltigkeitskirche.** 6 Uhr stille h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt und Kommunion. 8½ Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 9½ Uhr Schulmesse. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 11½ Uhr stille h. Messe mit Predigt. Nachmittags 2½ Uhr Andacht.

**St. Elisabethkirche.** 8 Uhr h. Messe. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10 Uhr h. Messe mit Predigt. Abends 8 Uhr Andacht.

**Franziskanerkirche.** 6 und 7 Uhr h. Messen. 8¼ Uhr h. Messe für Schulkinder. 9 Uhr feierliches Hochamt. 10½ Uhr Predigt. Nachmitt. 2½ Uhr Andacht und Christenlehre. 5 Uhr Andacht mit Predigt.

**Herz-Jesu-Kirche.** 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen.

**Josefskirche.** 5½ Uhr stille h. Messe. 6¾ Uhr h. Messe u. gemeinschaftl. Kommunion der Jungfrauen. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8½ Uhr Levitenhochamt mit Segen. 9,20 Uhr Schulmesse. 10 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. 11 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. 12 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. 2¼ Uhr Christenlehre mit Litanei und Segen. 3¼ Uhr Andacht für Jungfrauen. 5 Uhr Andacht mit Segen.

**Kreuzkapelle.** 7 Uhr Frühmesse mit gemeinsch. h. Kommunion des Georgsverein und der 2. Knabenklassen. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr stille h. Messe mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Sakramentsandacht mit Segen.

**Liborikirche.** 7¼ Uhr Frühmesse mit Predigt und gemeinsch. Kommunion der Männer. 9½ Uhr Prozession mit den Reliquien des h. Liborius, Levitenhochamt mit Festpredigt und Segen. Nachm. 2½ Uhr Festandacht mit Segen und Beisetzung der Reliquien.

**Liebfrauenkirche.** 6 Uhr h. Messe. 6¾ Uhr h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt und gemeinsch. Kommunion des Mütstervereins. 8¾ Uhr Schulmesse mit Predigt. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Andacht mit Segen. 4 Uhr Andacht für den Mütterverein.

**Propsteikirche.** 6 Uhr h. Messe. 7 Uhr h. Messe. 7¾ Uhr h. Messe mit Predigt u. gemeinsch. Kommunion des Gesellenvereins. 9 Uhr Schulmesse. 9¾ Uhr: Levitenamt mit Predigt und Segen. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2¼ Uhr Vesper und Segen. 5 Uhr Liborius-Andacht und Segen.

**Derne.** 7¼ Uhr Frühmesse; h. Kommunion der Kinder von Hostedde. 8½ Uhr zweite h. Messe. 9¼ Uhr h. Messe mit polnischem Gesang. 10 Uhr Hochamt. Nachmitt. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht. Nachmittags 4 Uhr polnische Andacht und Predigt.

**Eving.** 7 Uhr Frühmesse und gemeinsch. Kommunion der schulpflichtigen Kommunikantinnen. 8 Uhr zweite h. Messe mit polnischem Gesang und Predigt. 9 Uhr dritte h. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr Hochamt mit Aussetzung des Sakraments und Predigt. Nachm. 1½ Uhr Andacht.

**Obereving.** 8½ Uhr h. Messe mit Predigt. Am Dienstag und Donnerstag um 7¼ Uhr h. Messe.

**Hörde. Pfarrkirche.** Morgens 6¼ Uhr erste h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse; gemeinschaftliche h. Kommunion des Mütstervereins und der Mädchen der Schildschule. 8¾ Uhr Kindermesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr letzte h. Messe mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht für den Mütterverein.

**Herz-Jesu-Kapelle.** 6½ Uhr erste h. Messe. 7½ Uhr zweite h. Messe mit Predigt und gemeinschaftl. Kommunion der Jünglinge. 9 Uhr Kindermesse (nur für Kinder). 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Nachm. 2½ Uhr Vesper.




**Wir möchten es lediglich dem Urteil des Publikums überlassen, ob gute Möbel je preiswürdiger verkauft wurden, wie bei uns und bitten um Besichtigung nachstehender Aussteuer!**

Herrschaftl. Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus
**6 Zimmern**
zum Gesamtpreise von
**5600** Mk.

**1 Speisezimmer,** Eiche geräuchert, 1 Büfett, 2,60 Meter breit, prunkvoll ausgestattet, 1 Silber-Kristallschrank oder Kredenz, 1 schwerer 4-Zug-Patent-Ausziehtisch, 6 schwere Lederstühle mit echtem Rindleder, 1 Standuhr, prima Doppelgangwerk.
**1 Herrenzimmer,** echt Eiche, komplett, mit schwerem Klubsessel, Bibliothek, Diplomaten-Schreibtisch, Schreibtisch-Sessel, 4 Lederstühle, Sockeltisch und Postamente, alles prima Ausführung.
**1 Schlafzimmer,** echt Mahagoni, Birke oder Kirschbaum, in sehr gediegener Ausführung, 1 Garderobe- und Wäscheschrank, 3-türig, mit echtem Kristall-Spiegel, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegeltoilette, 2 Betten, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Apothekenschränkchen, 2 Stühle und Handtuchständer.
**1 Salon,** in Ulmen-Maserholz, Mahagoni, Palisander, Birke oder Ahorn, 1 herrlicher Prunkschrank, 1 grosses Spiegel-Arrangement, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle mit französischem Seidenbezug (nach Wahl), 1 Tisch.
**1 Küche,** natur, weiss lackiert oder ahorngemalt, 1 Büfett, 3-teilig, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl.
**1 Fremdenzimmer,** weiss oder elfenbeinfarbig lackiert.
**Für den Flur:** 1 Garderobe mit Kristallspiegel, 2 Sessel und 1 Tisch.

Beachten Sie gefl. auch unsere demnächst erscheinende Zusammenstellung einer empfehlenswerten Aussteuer.

„Grand Prix" Weltausstellung Brüssel.

**Gebr. Schürmann, Essen** Rathaus u. **Köln** Zeppelinhaus.

Grösstes Haus für Wohnungs-Einrichtungen Westdeutschlands.

Die von den

**Pfänder-Versteigerungen**

in großer Anzahl übrig behaltenen Gegenstände wie

**Herren-Anzüge**

**Joppen, Röcke, Hosen, Westen etc.**

**Frauen Kleider**

**Mäntel, Jacken, Umhänge etc.**

**Betten**

werden sehr billig, teils unter Selbstkosten abgegeben.

Pfandleih-Anstalt

**A. Eick & Comp.**

**Dortmund**

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38

beim Bezirks-Kommando.

---

Ziehung 9. August

**Geld-Lotterie**

des Deutschen Zentral-Komitees zur Bekämpfung der Tuberkulose.

II. Serie.

125000 Lose 3702 Geldgewinne bar ohne Abzug zahlbar im Gesamtbetrage von Mark

**125000**

Hauptgewinne: Mark

**60000**

**20000**

**10000**

usw.

Lose à 3 Mk. Ueberall erhältlich. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

**Lose-Vertriebs-Gesellschaft**

Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehm.

Berlin C. 2, Burgstr. 27.

**A. Molling, Hannover**

u. Berlin W. 9, Lennéstr. 4.

---



**Fahrräder,** erstklass, direkt v. d. Fabrik, an Private u. Händler v. Mk 47 an

**Zubehörteile,** Mäntel von Mk. 2.40 an

**Reparaturen,** auch a. fremdem Fabrik., prompt und billigst.

**Nähmaschinen,** von Mk. 55.— an.

Katalog umsonst und portofrei,

Duisburger Fahrrad-Fabrik

**Schwalbe,** Akt.-Ges.

Fabriklager:

Dortmund, Schwanenwall 48

Telephon 3943.

---

**✚ Hautleiden ✚**

aller Art, Flechten, Hautjucken, **Krätze** durch Wärme u. kratzen schlimmer beseitigt unter Garantie meine **Leupin-Crême,** geruchlos, ohne Berufsstörung anzuwenden innerhalb 3 Tagen. Probe-Dose Mk. 1.25, große Dose Mk. 2.50, **Leupintee** Mk. 1.40. Ganze Kur Mk. 4.—. Porto extra. Versand durch Leupin-Werke

**Gerhard Lerch, Duisburg**

36123 Gutenbergstr. 13.

---




Kauft nur den unübertroffenen

**Insektentod**

**Thurmelin**

in Gläsern zu 30, 60 Pf. und 1.00 Mk. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Engros bei Felix Bülow in Dortmund. Telephon 3387.

---

# Ein sensationelles Angebot

ist unser

# Grosser Schuh-Verkauf

der von der Vormundschaft des unmündigen Inhabers übernommenen

## ≡ enormen Warenvorräte. ≡

Sie finden bei uns

## verblüffend niedrige Preise,

eine nie wiederkehrende Gelegenheit, Geld zu sparen. — Wir verkaufen unter anderem:

Ein Posten **Herren-Stiefel** Chevreaux, Boxcalf, Lack früher bis Mk. 21.— jetzt Mk. 8.—, 6.—, **3.50**

Ein Posten **Herren-Stiefel** in farbig früher bis Mk. 21.— jetzt M. 12.50, 8.50, 6.50, **4.50**

Ein Posten **Damen-Stiefel** in schwarz und farbig früher bis Mk. 20.— jetzt Mk. 8.50, 6.50, **3.50**

Ein Posten **Damen-Halbschuhe** in Chevreaux und Lack früher bis Mk. 15.— jetzt Mk. 6.50, 4.50, **3.75**

Kinder-Stiefel und Halbschuhe jetzt:

**0.85 — 1.25 — 1.95 — 2.40 — 2.95 — 3.75 — 5.50**

Sämtliche regulären Waren mit **10 Prozent** Nachlass.

Des starken Andranges wegen bitten wir, zu Ihren Einkäufen mögl. den Vormittag zu benutzen.

# Schuhhaus Schartenberg Nfg.

Brückstrasse 42 DORTMUND Fernruf 2389

**— Wegen Aufräumungsarbeiten täglich von 1—3 Uhr geschlossen. —**

---

Für die Provinz Vertreter gesucht zum Verkauf unserer

**Sparsinn Süssrahm-Margarine**

mit Porzellan- und Leinenzugaben. Sehr lohnend als Nebenartikel. 45010

**Langeheine & Rüttgerodt, Hannover.**

---

Gegen

**24 Monate Ziel**

liefert

**Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**

zu Katalogpreisen ohne Aufschlag einzelne **Möbel** sowie **komplette Zimmer und Wohnungs-Einrichtungen.** Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gefl. Anfragen u. **R. S. 2885** an den Gen.-Anz. Dortmund.

---

# RHEUMASALIN

**Capsicum-Salicyl-Seifencrême.**

Bestes Mittel bei Erkrankung der **Muskeln** und **Gelenke** an **Rheumatismus,** bei **Ischias, Gicht, neuralgischen Erkrankungen.**

Erhältlich in den **Apotheken** oder:

**Chemisch-pharmazeut. Laboratorium**

**G. Pohl,** staatlich approb. Nahrungsmittel-Chemiker

**Gelsenkirchen IV.**

**Preis 1 Mark.** 49634

---



# Witte & Geck

**Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb**

Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.

**Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach**

**Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben,**

**Fabrikation von 50 Sorten Rauchtabak in Grob- und Feinschnitt,**

**Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.**

**Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)**

Telefon Nr. 169. Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.

---

# Kinderwagen

Klappwagen, Sitz- und Liegewagen

billig!

**Dortmund**

**Balkenstr. 36—38**

beim Bezirks-Kommando.

**A. Eick & Comp.**

---

**Centralheizungs-Besitzer**

Verlangen Sie vor Vergebung Ihres **Koks-Bedarfs** auch von uns Offerte.

Wir liefern den **Koks** in allen Körnungen stets **direkt ab Zeche Tremonia** in einer **erstklassigen Ware mit Zechen-Wiegeschein.**

**Braselmann & Stamm** G. m. b. H.

**Verkaufsstelle der Zeche Tremonia.**

Fernruf 533. Kontor: Nicolaistr. 25.

**Bei jetzigem Abschluß auf Abruf für die kommende Heizperiode erhalten Sie Ausnahmepreise.** 45021

---

**✚ Geschlechts-,**

Leber-, Nieren-, Haut-, Blasenleiden wird behand. in **Funkes Heilinstitut, Dortmund,** nur Brüderweg 20, Eingang Mönchengang 1, bei brieflichen Anfragen erbitte Rückporto. Sprechst. 8—1 u. 2—8, Sonn- u. Feiertags 8—1 u. 2—5.

---

**Gas-Sparkocher!**

Meine Kocher sind mit Sparbrennern versehen, die 1 Liter Wasser in 5 Minuten zum Kochen bringen und dabei für ½ Pf. Gas verbrauchen. Die Kocher können jederzeit im Gebrauch vorgeführt werden. 89268

**Die Preise sind denkbar niedrig.**

Otto Berthold, Dortmund, Münsterstr. 6—8.

---

**Rechts-**

**Auskunft** sicher und verschwiegen, Rat und Beistand bei

**Prozessen**

Aufertigung von Schriftsätzen hierzu, wie in allen gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten.

Beitreibung v. Forderungen.

Aussergerichtl. Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten.

**A. Hering**

Königl. Gerichtsvollzieher a. D. Rechtsagent und Auktionator

**Dortmund,** Markt 1.

**Sprechzeit** 8—12½, 3—7

Sonntags v. 10—12 Uhr.

---




**Für Wiederverkäufer!**

Alle gangbaren

**Zigaretten**

zu Fabrikpreisen.

**S. David**

Dortmund, Fernruf 3437

Münsterstr. 44 Königswall

Preisliste gratis.

---




Zu unerreicht billigen Preisen

**Moderne Muster**

per Rolle 10 Pf.

**Oeldruck-Tapeten**

per Rolle 20 Pf.

**Lincrusta-Tapeten**

per Rolle 90 Pf.

**Wilhelm Ebeling**

Westenhellweg 99.

---

**Heilinstitut**



für veraltete **Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Wunden, Verletzungen, Fisteln, Schwellungen, Gelenkentzündungen, rheumatischen Schmerzen,** sowie **Salzfluß, Flechten** und sonstige **Hautleiden,** behandelt mit bestem Erfolg ohne Operation und Berufsstörung

Desgleichen Behandlung von

**✚ Flechten ✚**

und aller Art

**Haut-Krankheiten**

**F. Teichgräber, Dortmund,**

**Brüderweg 57.**

Haltest. d. Ringbahn, Weissenburgerstraße-Brüderweg.

Sprechstunden Vorm. v. 9—12 Nachm. v. 3—6

Sonntags von 9—1 Uhr.

---

**✚ Danksagung.**

9 Monate lang litt ich an einem sehr schmerzhaften Beingeschwür. Die von mir angewandten Mittel und and. Behandlungen waren ohne Erfolg; deshalb wandte ich mich auf Empfehlung an **F. Teichgräbers Institut** f. Bahnkranke. Heute, nach 7-maliger Behandlung bin ich wieder vollständ. geheilt. Daher spreche ich dem Herr Teichgräber für seine vorzügl. Heilmethode öffentlich meinen herzlichst. Dank aus und bin zu jeder persönlich. Auskunft sehr gern bereit.

Ickern bei Habingborst, den 29. März 1913.

G. Staskewicz, Am Eich Nr. 25

---

**Besor**

Damen-Chrom-
Damen-Chrom-
Damen-Chrom-
Damen-Hausso
Herren-R.-Box
Herren-R.-Box
Herren-R.-Box
Herren-Hausso
Kinderstiefel
Grösse 27
3.75
Chrom-Derby-

Verlanger

Schuh-haus

Westenhe

---

**Vermietungen**

AUG. MÜLLER DORTMUND
MÖBELTRANSPO

**Umzüge**

nach allen Richtungen fachm. Leitung w. ausg. Balkenstraße 7.

Mod. Eckladen, ganz geteilt sof. oder später vermieten. Friedrichstr. Näheres 1. Etage links.

**Ladenlokal als B**

o. Filiale sof. f. 40 Mk. zu vm., evtl. mit 1—3 Kaiserstraße 21, gegenüber dem Landger

**Ladenlokal**

mit oder ohne Wohnung vermieten. Auskunft Kaiserstraße

**Schöner Lad mit Hinterra**

64568 Kaiserstraße

**Ladenlokal**

Ostenhellweg 46-48, Marktgasse, ganz oder teilt per sofort zu mieten. Näheres bei K. Schulze, Goebenstr.

**Ladenloka**

mit Wohnung, Rheinstraße 27, sofort oder zu verm. Näh. Rheinstraße 26 (Kontor).

An der vorderen Hoh beste Geschäftslage, sch modernes (4

**Ladenlokal**

per 1. Oktober zu ver Näh. Hohestr. 21, Hi haus, im Kontor.

**Für Friseur**

Ladenlokal in bester per 1. Oktober zu ver Näheres Wilh. Thrif Reinoldistraße 5. (4

Erstklassiges, modern

**Ladenlokal**

nebst Wohnung in b Lage v. Schwerte, beso für Haushaltungsge geeignet, unter günst Bedingungen zu verm Näheres Kampstraße 2 in Schwerte.

Schönes

**Ladenlokal**

an der Hauptstraße Marxloh (Einw. 110 gelegen, per sof. zu ver ten. Dasselbe eignet vorzüglich für Butter- zialgeschäft infolge ziemlich konkurrenzlose Offerten unter A. U. Hamborner Volkszeitu Hamborn-Marxloh, K Wilhelmstraße 277.

**Stall zu vermie**

mit bedeckter Remise Wasserleitg. Brückstr.

# Besonders preiswert

| | | |
|---|---|---|
| Damen-Chrom-Halbschuh | Derby, Lackkappe | 4.75 |
| Damen-Chrom-Halbschuh | Derby, Lackkappe, mod. Form | 5.90 |
| Damen-Chrom-Halbschuh | braun, Derby | 5.90 |
| Damen-Hausschuh | Leder, durchgenäht | 2.25 |
| Herren-H.-Box | Agraffen, breite Form | 7.75 |
| Herren-R.-Box | Agraffen, Derby | 8.50 |
| Herren-R.-Box | Agraffen, Lackkappe, hochmoderne Form | 9.50 |
| Herren-Hausschuh | Leder, durchgenäht | 2.90 |

**Kinderstiefel** in kräftiger Qualität, R.-Box-Leder, breite Form

| Grösse 27—28 | Grösse 29—30 | Grösse 31—35 |
|---|---|---|
| 3.75 | 3.90 | 4.25 |

**Chrom-Derby-Stiefel** Lackkappe, Pressfalten

| Grösse 27—30 | Grösse 31—35 |
|---|---|
| 3.90 | 4.50 |

**Verlangen Sie bitte grüne Rabattmarken!**

Schuh-haus **Max Moritz**

Westenhellweg 55, — Telephon 7824.

## Vermietungen

AUG. MÜLLER DORTMUND ADLERSTR. 10 SPEDITION MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER- U. MÖBELWAGEN

**Umzüge**
nach allen Richtungen unt. fachm. Leitung w. ausgef. Balkenstraße 7.

Mod. Eckladen, ganz oder geteilt sof. oder später zu vermieten. Friedrichstr. 13, Näheres 1. Etage links.

**Ladenlokal als Büro**
o. Filiale sof. f. 40 Mk. mtl. zu vm., evtl. mit 1—3 Zim. Kaiserstraße 21, gegenüber dem Landgericht.

**Ladenlokal**
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 62053
Auskunft Kaiserstraße 27.

**Schöner Laden mit Hinterraum**
64568 Kaiserstraße 22.

**Ladenlokal**
Ostenhellweg 46-48, Ecke Marktgasse, ganz oder geteilt per sofort zu vermieten. Näheres bei D. u. R. Schulze, Goebenstr. 10.

**Ladenlokal**
mit Wohnung, Rheinische-straße 27, sofort oder spät. zu verm. Näh. Rheinische-straße 26 (Kontor).

An der vorderen Hohestr., beste Geschäftslage, schönes, modernes (46048
**Ladenlokal**
per 1. Oktober zu vermiet. Näh. Hohestr. 21, Hinterhaus, im Kontor.

**Für Friseure!**
Ladenlokal in bester Lage per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Wilh. Christian, Reinoldistraße 5. (44999

Erstklassiges, modernes
**Ladenlokal**
nebst Wohnung in bester Lage d. Schwerte, besonders für Haushaltungsgeschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Kampstraße 20, II. in Schwerte. 42183

Schönes
**Ladenlokal**
an der Hauptstraße Hamb.-Marxloh (Einw. 110 000) gelegen, per sof. zu vermieten. Dasselbe eignet sich vorzüglich für Butter-Spezialgeschäft infolge seiner ziemlich konkurrenzlosen L. Offerten unter F. H. an d. Hamborner Volkszeitung i. Hamborn-Marxloh, Kaiser-Wilhelmstraße 277. 44802

**Stall zu vermieten**
mit bedeckter Remise und Wasserleitg. Brückstr. 10. (

# Eckladen

**Kaiserstrasse 24, Ecke Saarbrückerstrasse,**
ist jetzt nur noch ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres Architekt **Löwer**, Kronenstraße 31. (44988

In bester verkehrsreichster Lage Bochums, Friedrichstraße, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ist ein
**Lokal,**
gut geeignet für Cafés und Konditorei, per sofort oder August zu vermieten. Das. ist auch ein kleines
**Ladenlokal,**
geeignet f. Spezialgeschäfte, Confitüren, Buchhandlung, Musik-Utensilien etc., ebenfalls zu vermieten. Näher. bei Wilh. Bohlmann, **Bochum, Alleestraße 47.** Fernsprecher No. 124 u. 158

**Am Hafen**
Dortmund größ. Lagerplatz oder Lagerraum mit Gleisanschluß u. direkt. Wasserverbindung bill. zu verm. Ang. u. R. O. 408 an Fil.-Exped. Ruhfus, Sommenstr.

**Lagerhaus**
3 Etagen, gut 360 qm groß, mit Aufzug etc., sowie
**Pferdestall**
für 3—4 Pferde evtl. auch **Kontor und Wohnung** sof. billig zu vermieten. Näher. Münsterstraße 99, 2. Etage. Telephon 5118.

**Geschäfts-Etage**
v. 6—9 Räum. in der Nähe des Bahnhofs, mit Zentral-Heiz., auch als herrschaftl. Wohnung zu vermieten. Heinr. Schewe, Arndtstr. 14.

**Luisenstr. 27,**
1. Etage
6 Zimm., Küche, Winterg., 2 Mansard., u. Nebengelaß per 1. Okt. zu Mk. 1200 zu vermieten. Näheres Bergische Bodenverwertungsgesellschaft Moritz u. Stahl, Barmen. 42945

**Bornstr. 86**
Schöne 6 Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Näh. Heroldstr. 50, III. 39022

**Hochherrschaftl. Etage**
6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Winterg., 2 Mans. und sonst. Zubehör, per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 28 Kont.

Die von mir seit langen Jahren innegehabte
**herrsch. Part.-Wohnung**
aus 5 Zimmern, Küche, 3 Mansard.-Räumen u. Zubehör nebst größ. Büro-Räumen, mit 2 separaten Eingängen u. kleinem Garten ist baldmöglichst oder per 1. Oktober preiswert zu verm. **Carl Lenz,** Kaiserstraße 64.

**1. Etage,**
5 Zim. u. Küche, abgeschl., elektr. Licht u. Gas, sof. od. 1. Oktbr. zu verm. Preis 800 Mk. Körne, Liboristr. 15, I. G. Tappe. (65703

4, 5 u. 6 Zim.-Wohnungen mit elektr. Licht, Balkon, Spülsk., Koch- u. Leuchtg., per 1. 10. zu vermieten. Reinshagen, Weiherstr. 6, II

**2. Etage von 5 Zimmern,** Balkon etc., 1. Okt. zu vm. 65607) Bornstraße 72.

Zum 1. 10. abg. bess. Wohn. b. 4 u. 5 Z. m. Zubeh. zu vm. Redtenbacherstr. 28, p.

**1. Et., Gutenbergst. 59,** 4 Z. u. K., mod. einger., 1. 10. zu vm. Besicht. nur nachm. 4-6 Uhr. Pr. 765 Mk. Niehörster.

**Eine Wohnung**
von 4 Räumen in der 2. Et. zu Sept. od. später verset-zungshalber zu vermieten. 65187 Kuckelke 34.

Modern eingerichtete **4 Zimmer-Wohnung** zum 1. Oktober zu vermiet. Hernekamp, Neuergraben 74

**4räum. 2. Etage** an kinderl. Leute für 30 Mk. zu vermieten. Linienstraße 17. (

**4-Zimmer-Wohnung** zu vm. an kleine Familie. Münsterstraße 15a.

**Wohnung, 3 Zimmer**
Keller, Stall, sofort od. spät. zu vermieten. Wambel, Witwe Lindemann.

**3 Zimmer-Wohnung**
für d. 1. Aug. zu vermiet. Kipper, 1. Kampstr. 88. (

**Abgeschl. Part.-Wohnung,** 3 Zimmer, mit sämtl. Zubehör umständehalber sofort od. spät. zu vm. Mittelshacherstr. 12, II. l., a. Hohestr.

3 Zim.-Wohnung, abgeschl., p. 15. Aug. od. sp. zu vm. Hohestr. 121, 1. Etg.

**2 sch. gr. Part.-Zimmer** und Bodenz. zum 1. Oktbr. zu vermiet. Düsseldorferstraße 27, 1. Etage.

**2-Zim.-Wohn.** z. 1. Aug. zu vm. v. d. Taunstr. 20, II. l.

**2 Zimm.-Wohn.,** 3. Etg., sofort zu vermieten. Näher. Kielstraße 3, part.

2 Z. zu vm. Düppelstr. 33.

**2 Parterrezimmer,** (1 mit Bureaueinrichtung), im Mittelpunkt der Stadt zu verm. Näh. 1. Kampstr. 130.

**2 Zim.,** II., z. 1. Aug., **2Zim.** I. z. 1. Okt. Gerberstr. 17 (Nähe Brückstr.) z. v. Näh. Schlüter, Burgwall 39, pt. l.

**Wohn., 2 Z.,** 1. Aug. od. sp. zu verm. Ravensbergerstr. 8, l. gegenüb. Kaiserstuhl 1.

**1 groß. Zimmer,** 4. Etg., zu verm. Näher. Kielstr. 45.

**2 schöne Mansarden**
mit Gas an ruh. Fam. per 1. Aug. z. v. Ackerstr. 12. (

**2 schöne Mansarden** sofort oder später zu vermieten. Düsseldorferstraße 17.

**3 u. 2 Mansarden** z. 1. Okt. zu vm. Düsseldorferstr. 16.

**2 Mans.** 1. Aug. an ruh. L. z. v. Heil.-Gartenst. 24, 1 T.

**3 Mansarden** zu vermieten, Linienstraße 9. (

**Sch. abg. 3 od. 4 Mf.-Z.** f. zu vm. Große Heimstr. 70.

**2 sch. Mansz. z. 1. Aug.** od. spät. an nur ruh. Leute zu verm. Wilhelmstraße 84.

**3 möbl. Zimmer**
m. Kaffee a. b. H. zu verm. Kipper, 1. Kampstr. 88. (

**Schön möbl. Zimmer**
an bess. Herrn zu vermieten. Feldstraße 11, part.

**2 schön möbl. Zimmer**
od. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Taubenstr. 3, 1. Et. (

**Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer**
für einen besseren Herrn per 1. August zu vermieten. Münsterstr. 75, II. (

**Sep. möbl. Z.,** Nähe Café Industrie, sucht sofort oder ab 1. August Kapellmeister Kaina. Offerten erbeten Café Industrie.

**Eleg. möbl. Herren-Wohn- u. Schlafzimmer** in ruhig. besseren Hause zu vermiet. Winkelstr. 25, II.

**Hübsch möbl. Zim.,** elektr. Licht, 20 Mk., p. 1. August zu vermieten. Burgmunda-straße 36, IV., geradeaus. (

**Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer,** elektr. Licht, zu vermieten. Ostenhellweg 5.

**Fein möbl. Zimmer** in bess. Hause 1. Aug. zu vermiet. 64639 Holzhofstr. 16, II.

**Möbl. Zimmer** für sof. od. später frei. Königswall 25, 2. Etg., r., dir. a. d. Bahn. (

**Gut möbl. Z.,** elektr. L., m. od. ohne Pens. z. 1. 8. 13 a. vm. Mönchengang 2, 3 Tr.

**Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz.** an 1 od. 2 H. sof o. sp. a. v. Amalienst. 10, II., Körnerpl.

**Möbl. Zimmer** sof. od. z. 1. Aug. an H. zu v. Weiher-str. 1, II. r., Nähe Olympia.

**Frdl. mbl. Zimm.** in bess. Hause zu vm. Humboldtstr. 61, 1. Et., a. d. Beurhausst.

**Mbl. Zim. m. 2 Betten** sof. od. spät. zu verm. Hüttemannst. 60 II. Ecke Baroperst.

**2 möbl. Zimmer** sofort od. spät. an Damen bill. z. vm. Dresdenerstr. 18, l.

**Möbl. Wohn- u. Schlafz.** m. 2 Bett. bill. zu verm. mit u. ohne Pens. Weiherstr. 48

**Hübsch möbl. Z.** m. guter Pens. an bess. Herrn zu verm. Rosenthal 5, II. (

**Frdl. mbl. Manf.,** Woche 3,50 Mk., an Herrn z. vm. Bremerstr. 7, 1. Et., l. (

**2 gut möbl. Zimmer** 1. August zu vermieten. Heiligerweg 45, 1. Etg.

**Frdl. mbl. Zim.** an 2 Hrn. zu verm. Frankenstraße 6, part., Nähe Körnerplatz.

**Gr. frdl. mbl. Zim. m. 2** Bett. u. Pens. an 2 H. zu vm Rheinischest. 44, 2. Et.

**Gr. freundl. möbl. Part.-Zimmer** m. Pens. z. v. evtl. 2 Herren. Bremerstr. 7, p. (

**Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz.** p. sof. o. 1. Aug. zu verm. Töllnerstr. 20, I.

**Bess. möbl. Part.-Zimmer** i. Mittelp. d. Stadt m. el. Licht zu verm. Stiftstr. 7. (

**2 schön mbl. Z. preisw.** zu vermieten. Liebigstraße 8, 1. Etg., Nähe Sonnenstr. (

**Gut möbl. Z.** m. 2 Betten, ev. auch **Wohnzimmer** dazu frei. Münsterstr. 42, 3. Et.

**Sch. möbl. Zim.,** el. Licht, 5 M. v. Hptbhf. z. v. Gerberstr. 12, II. r. Eing. Wüstenh.

**Ung. m. P.-Z. z. 1. 8. z. v.** 3. evtl. in d. Fil.-Exp. d. Z., Ruhfus, Sonnenstr. 74. (

**Schön mbl. W.- u. Schlafz.** per 1. Aug. zu vermieten. Ostenhellweg 55.

**Möbl. Z.** an 1 od. 2 Herrn sof. zu vm. Scheffelstr. 5, 4. Et., an d. Münsterstr. (

**Mbl. Dachzim.** z. verm., d. Woche m. Kaffee 3,50 Weiherstraße 61 (

Sch. möbl. Zim. i. d. H., m. od. o. Pens z. v. Saarbrückerstr 21, III.

**Möbl. Zimmer mit Pens.** Kapellenstr. 4, n. Hptbhf.

**Gut möbl. Part.-Z.** zu vm. 64951 Leopoldstr. 82.

Sch. möbl. Zimm. zu verm. Hamburgerstr. 70½, part.

**Sch. mbl. Zim.** z. 1. Aug. i. Süd. z. v. Ardeystr. 114, I.

**Schön möbl. Zimmer** zu verm. Sonnenstr. 66, I.

**Möbl. Zimmer** billig zu vm. Hüttemannstr. 58, I. l. (

**Wohn- u. Schlafzim.,** 2 B., zu vm. Wilhelmstr. 41 a, I. (

**Sch. möbl. Zimm.** zu verm. Hoherwall 14, 2. Et.

**Einf. mbl. Zim. zu vermiet.** Münsterstraße 15, 3. Et.

**Frdl. mbl. Mansarde mit P.** zu verm. Hansastraße 4. (

**Einf. mbl. Schlafzimm.** zu verm. Leopoldstr. 27, II.

**Bess. mbl. Z.** m. u. o. Pens. zu verm. Heroldstr. 50, I. (

**Mbl. Zim. m. 2 B.** mit od. o. Pens. z. v. Kielstr. 36, pt.

**Frdl. möbl. Zim.** in bess. Hause z. v. Königswall 80. (

**Möbl. Zimmer zu verm.** Königswall 6, II., r. Hptbhf.

**Möbl. Zimmer frei.** Westenhellweg 62, 1. Et.

**Gut mbl. Zim. zu vermiet.** Kapellenstraße 13, 2. Et. r.

**Möbl. Zimmer mit 2 Bett.** zu verm. Kielstr. 23½, I., l.

**In Dortmund, Hörde oder nächster Umgebung wird ein**
**Ladenlokal mit Einrichtung**
für Kolonialwarengeschäft zwecks Eröffnung einer Filiale gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unter **E. L. 4401** an den General-Anzeiger, Dortmund. 45094

Ein alleinst. ält. Herr sucht **ein geräum. leeres Zimmer** (Sept., Okt.), Nähe Körnerplatz oder westl. Stadtteil. Schr. Ang. u. A. E. 9685 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jg. Mann sucht **einf. mbl. Zim.** m. Morgenk. o. v. P. Schriftl. Preisang. u. **B. P. 9654** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

**2 möbl. Zimmer**
Wohn- u. Schlaf., mit Frühstück, in Nähe d. Hauptbhf. gesucht. Schriftl. Ang. mit Preisangabe u. **F. G. 4799** an den Gen.-Anz. Dortm. (

2 j. Lehrerinnen f. z. 1. 9. **gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** in bess. Hause. Schr. Ang. u. **T. R. 9652** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Möbl. Zim. mit gut. bürgl. Pens.,** mögl. Nähe L. kampstraße, z. 1. August. gesucht. **Karl Michels,** Immigrath (Niederrhein).

**Möbl. Zimmer** mit gut P. im Mittelp. d. Stadt z. j. Kaufm. z. 1. Aug. gesucht. Schr. Preisang. u. **R. L. 9650** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

**1 od. 2 schön möbl. Zimmer** zu mieten gesucht. Schr. Ang. m. Pr. u. Z. M. 4810 an den Gen.-Anz., Dortm. (

**Gut. koscheren Mittagstisch** v. 1 Herrn gesucht. Offert. m. Preisang. u. **L. K. 4400** an den Gen.-Anz., Dortm. (

**Gut möbl. Zimmer** gesucht. Sofort. Angeb. an cand. ing. **Grobe, Hannover,** Lilienstraße 8, 2. Et. (

## Verschiedenes

**Wer lernt?**
Harnuntersuchung? Off. u. B. U. 9658 a. Gen.-A. Dtm.

**Möbel-Verkauf**
Günstige Gelegenheit für Brautleute und Vermieter. Zahlung in Raten, streng reell und diskret.
**Masthoff & Co.**
Ecke Weber- und 1. Kampstraße.

**Pferde-Geschirre,**
neue und gebrauchte, sehr billig zu verk. **Joh. Schulze,** Münsterstraße 85. 65704

**Kranke** erhalten Rat, sowie Massage. Rud. Korpjun, Weberst. 18, I

**Kontrollkassen**
B. Eichhorn, Freiburg i. B.

## Miets-Gesuche

**Werkstätte,** evtl. mit Raum u. Hof zu mieten gesucht. Offert. u. R. H. 261 a. d. Fil.-Exped. Münsterstr. 44. (

**Helle Räume**
als Werkstatt u. Büro evtl. mit Wohnung für sauberes Gewerbe sofort gesucht. Genaue Off. m. Preis u. R. P. 409 an d. G.-Ang. Dtm.

Zum 1. November oder 1. Dezember ds. Js., spätestens aber zum 1. Januar 1914 (45033

3—4
**Büroräume**
(Erdgeschoß) i. Mittelpunkt der Stadt, wenn möglich in der Nähe der Oberpostdirektion, zu mieten gesucht. Schr. Angeb. mit Preisangabe unter **F. H. 4394** a. den General-Anz. Dortmd.

Größeres
**Ladenlokal**
per bald oder später **zu miet. gesucht**
möglichst Münsterstraße od. Nähe Steinplatz. Schr. Ang. u. **R. R. 9674** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Etage**
von 7 Räumen nebst Küche, Baderaum, Zubehör und 2 Mansarden gesucht, evtl. auch Einfamilienhaus. Antritt der Wohnung je nach Wunsch eventl. bis 1. Juli 1914. Schr. Ang. u. E. T. 4390 an den Gen.-Anz. D.

**Herrschaftliche Wohnung**
6—7 Zimmer, Küche und Zubehör, Dampfheizung, Elektr. Licht per 1. Okt. cr. od. früher gesucht. Offert. mit Preisang. unt. **P. A. 4378** an den General-Anzeiger Dortmund. (

Kinderl. Ehep. sucht z. 1. Okt. in gut. Gegend **herrsch. Etagenwohnung,** 5 Zim. u. 1 Mans. od. 4 Zim. u. 2 gr. Mans., Küche, Bad, sonst. Zubeh., elektr. Licht, Heizg. Schr. Ang. mit Ang. der Etage, Geg. u. Preis unt. **T. P. 9676** a. d. Gen.-Anz.

Im Süden od. Osten **Wohn. v. 4—5 R. gesucht,** wo Abvermiet. gestattet w. Schr. Ang. u. **U. H. 9681** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Beamter sucht **Wohn.** v. 3 b. 4 Zim. i. d. Nähe d. Haf. z. 1. 10. Schr. Preisang. u. H. O. 9647 a. Ge.-A. Dtm.

Alt. Ehepaar ohne K. sucht **Wohnung** v. 3 Zimmer u. Küchei. Zentr. d. Stadt. Off. m. Pr. u. Z. T. 9680 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Sofort 1 leeres Zimmer ges. Nähe Hauptbahnhof. Schr. Ang. u. **O. M. 9677** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Nur Hansastrasse 30**

# Revolution!

**erregten unsere staunend billigen Preise und Leistungsfähigkeit.**

**Unser heutiges**

# Möbel-Angebot

**steht einzig da!**




**Nur Hansastrasse 30**
Weisse Firmenschrift mit blauen Schatten.

Achten Sie bitte genau auf unsere Firma. — Das erste grosse Eckgeschäft in der Hansastrasse, vom Hauptbahnhof aus. Grosse weisse Firmenschrift mit blauen Schatten.

# Möbel-Offerte

**Gegen bar** **Bei Teilzahlung**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Komplette Küchen | Mk. 105 | desgleichen | Mk. 115 | an |
| „ Schlafzimmer | „ 225 | „ | „ 285 | „ |
| „ Wohnzimmer | „ 300 | „ | „ 350 | „ |
| „ Speisezimmer | „ 500 | „ | „ 550 | „ |

**Spezialität: Komplette Aussteuern von Mk. 300 an**

# Einzel-Möbel

**Gegen bar** **Bei Teilzahlung**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kleiderschränke | von Mk. 28, 35 | an | desgleichen Mk. 30, 38 | an |
| Bettstellen mit Matratzen | „ „ 42, 50 | „ | „ „ 46, 55 | „ |
| Waschkommoden mit Spiegel | „ „ 48, 55 | „ | „ „ 55, 70 | „ |
| Nachtkonsolen | „ „ 8,50, 11 | an | „ „ 10, 13 | „ |
| Küchen-Büfetts | „ „ 29, 35, 45 | „ | „ „ 33, 42, 50 | an |
| Zimmerschränke | „ „ 17, 20 | „ | „ „ 19,50, 22 | „ |
| Herde, weiss | „ „ 42, 48, 58 | „ | „ „ 46, 52, 60 | „ |
| Vertikows | „ „ 38, 45, 60 | „ | „ „ 42, 50, 65 | „ |
| Sofas | „ „ 39, 48, 55 | „ | „ „ 45, 53, 60 | „ |
| Spiegel mit Konsole | „ „ 23, 30, 36 | „ | „ „ 24, 32, 39 | „ |

**Prima Betten mit Daunenfüllung**

Nachweislich durchschnittlich **10-20%** billiger wie die meisten hiesigen Konkurrenzgeschäfte.

# Nohlen & Co.

**Hansastr. 30** **Dortmund** **Hansastr. 30**

Achten Sie bitte auf weisse Firmenschrift mit blau

# Gebr. Alsberg

G. m. b. H.

Dortmund, Brückstr. 26.

# Voranzeige

für eine

# Wohlfeile Woche.

Von Montag, den 28. Juli ab veranstalten wir eine **„Wohlfeile Woche“.** Während dieser Zeit gelangen aus sämtlichen Abteilungen unseres Hauses riesige Warenmengen bedeutend unter dem sonstigen Preis zum Verkauf, sodass unser Angebot weit über Dortmund hinaus Aufsehen erregen wird.

**Beachten Sie unser Preis-Angebot in der Montags-Nr.**

---

## Deutsche Nationalbank

**Kommanditgesellschaft auf Aktien.**

**Dortmund: Wißstr. 14/16. Geschäftsstelle Lünen: Langestr. 1**

**Kapital und Reserven ca. Mk. 36 000 000.**

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Konten
Diskontierung in- und ausländischer Wechsel.
An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen, für Kuxe besondere Abteilung mit ständiger Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.
Annahme von Geld-Einlagen zwecks Verzinsung auf viertel- und halbjährige Kündigung zu kulanten Tagessätzen.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
An- und Verkauf ausländischer Noten und Geldsorten.

**Vermietung von Safes**

In modern eingerichteter, feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

---

**Das Beste für die Hautpflege ist:**

„Pfeilring“ Lanolin-Seife

**25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.**

„Nachahmungen weise man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzufer 16
Abt. Lanolinfabrik Martinikenfelde

---



## Sommersprossen machen häßlich

Boran-Sommersprossen-Cream ist ein auf wissenschaftlicher Basis zusammengesetztes Präparat, welches die Sommersprossen in kurzer Zeit ausbleicht. Tausende haben Boran-Sommersprossen-Cream mit Erfolg angewendet. Machen Sie einen Versuch; auch Sie werden zufrieden sein. In Tuben à Mark 1.—, 3 Tuben = Mark 2.75.

Alleiniger Fabrikant: Max Quelsner, Chem. Fabrik, Charlottenburg 2

Erhältlich in den durch Plakat kenntlichen Drogerien u. Apotheken.

Depots in Dortmund:

**Paul Aufermann**, Rheinischestr. 14; **Carl Baakes**, Hohestrasse 59; **Paul Bäumler**, Kaiserstr. 77; **M. Bayer**, Wißstr. 30; **Ed. Blumberg**, Münsterstr. 74; **Alb. Brügmann**, Betenstr. 27; **Alb. Brügmann**, Hohestr. 6; **Adolf Daniels**, Kaiserstr. 9; **Roehus Düwell**, Rheinischestr. 137; **Fritz Hoffmann**, Münsterstr. 46; **Max Hucklenbroich**, Rheinischestr. 60a/1; **Gebr. Kruse**, Münsterstr. 35 1/2; **Heinr. Lauterbach**, Oesterholzstr. 42; **Th. Lücken**, Hansastr. 61; **Jac. Münster**, Wißstrasse 12; **Gerh. Mumbeck**, Ardeystr. 40; **Rich. Pape Nchf.**, Ostenhellweg 35; **Carl Philipp**, Schützenstr. 30; **Hubert Pöll**, Bornstr. 117; **Paul Prött**, Am Markt; **Carl Reichel**, Münsterstrasse 103; **Steins** Drogerie, Oestermärschstr. 49; **Steins** Drogerie, Rolandstr. 1; **Th. Strick**, Westenhellweg 5; **Gustav Todenhöfer**, Hohestr. 21.

---

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem

**Geschlechtsleiden aller Art**

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden. **Syphilis**, erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber. **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus und Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen. **Halsentzündungen.**

Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.

**Schroeter's Heil-Institut, Dortmund**

nur Hohensyburgstrasse 99. — **Bochum**, Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

---

**Städtisches Leihhaus.**

Der Verkauf der verfallenen Pfänder Nr. 5263—10795 weiße Scheine und Nr. 1914—3832 rote Scheine aus dem Monat Mai 1912 findet **Mittwoch, den 30. Juli 1913, vormittags 9 Uhr**, im Geschäftslokale, Königshof 15, statt.

Die bei der Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden. 40747

---

Alle
**klugen Hausfrauen**
sammeln nur **blaue** Rabattmarken
**„Union“**
denn nur diese bieten die grössten Vorteile, weil dieselben zum
**vollen Wert.**
Ganze Bücher (1000 Marken) für **10 Mk.**
Halbe Bücher (500 Marken) für **5 Mk.**
von allen Mitgliedern in Zahlung genommen werden.
**Rabatt-Sparverein „Union“**
(eingetragener Verein.)

---

**Stottern** ist ein seelisches Leiden. Erfolgreiche Behandlung **ohne Berufsstörung**
**Bartsch's Sprachheil-Institut**
Taubenstraße 1. Telefon 5219.

---

Die billigste Bezugsquelle in

# Cigarren

ist unstreitig die Cigarren-Grosshandlung

**F. W. Grafweg,** Dortmund

Rheinischestr. 51 1/2 Teleph. 4936.

Offeriere als Schlager helle blütenweiss brennende Vorstenlanden 100 Stück nur 2.40 Mk.

**Ostindische Pflanzer**

**4×25 gebündelt 100 Stück 3,60 Mk.**

Große Auswahl in 50 und 100 Stück-Packungen, alles gute reelle Marken, darunter die feinsten Sandblattdecken und hervorragende Qualitätsfehlfarben zum Aussuchen pro Kiste von 1.50 bis 5.00 Mark.

**Meine hervorragende Prinz Heinrich-Cigarre**

mit Havanna-Mischung, per 50 Stück nur 2.40, 100 St. 4.70 M.

**Fürst Bismarck mit Ring**

50 Stück nur 2.70 Mark.

**Aufgepasst! Höchste Leistung!**

**La Caoba**

Sumatra-Sandblatt mit feinster Felix Havanna-Mischung **per 50 Stück Kiste nur 3.30 Mk.**

**Meine altbekannten Marken wie**

| Cuba-Pflanzer | Hamburger Keule | Senator | Zigarillos |
|---|---|---|---|
| 3,80 Mk. | 4.00 Mk. | 2,90 Mk. | 2.00 M. |

**Enorm billiger Cigaretten-Verkauf.**

100 Stück 1 1/2 Pfg. nur 55 Pfg., 100 Stück 2 1/2 Pfg. Club-Ruhrstolz Nr. 50, Sport je nur 1 Mk., 100 Stück 3 1/2 Pfg. nur 1.20 Mk., 100 Stück 5 Pfg. nur 1.80 Mk.

Weiter empfehle: Eckstein Nr 5, Da Capo, Atikah, My Darling, Kleine Sachten, Salem-Aleikum, Sibylla, Constantin, Lipstadt, Rothändle, Battenberg, Edinbourgh, Sultma, Matrapas, Revue, Josetti, Rose, June, Prinz Heinrich, Adler-Turi, Holzendorf, Juban, A. B. C. Sleipner, Kios, Waldorf-Astoria, Vineta Creme, Süße Mädels, Nada, Prinze of Wales.

**Kautabak konkurrenzlos billig**

dicken, 28 Rollen 1.95 Mk., mittel, 33 Rollen 2.15 Mk. dünnen, 40 Rollen 2.35 Mk.

**Nur Rheinischestr. 51 1/2**

---

**Reise-Koffer**
**Reise-Körbe**
**Reisetaschen**
**Rucksäcke**
**Handtaschen**
**Handkoffer**
**sehr billig.**

**A. Eick & Comp.**
**Balkenstr. 36-38**
**beim Bezirkskommando.**

---

**50 Waschmaschinen**
sofort **sehr billig** gegen Kasse und auf Kredit zu verkaufen. 37712
**August Mellmann**
Dortmund
**Ostenhellweg 42/44.**

---

## Brautleute!

Empfehle mein grosses Lager in
modernen Küchen, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern
sowie **Einzel-Möbel.**
Ich führe nur Ia. Ware und gebe solche bei mässigen Preisen nicht nur gegen bar, sondern auch auf
**bequeme Ratenzahlungen** ab.
Lieferungen auch nach auswärts frei Haus.
**Aeltestes Möbelhaus des Nordens.**
**Heinrich Kemper**
**Dortmund**
48 Heiligegartenstr. 48

---

**Herrenzimmerkrone**
in Handarb., hochap., 4eck., weiß Reklamestück, dir. aus d. Fabrik, 26,75 Mk. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Betenstraße 14.

---

**Frischen Speisequark und feinste Molkereibutter**
liefert täglich in 50 und 100 Pfund-Sendungen
**Milchzentrale Drensteinfurt** in Westf. 43406

---

**Frau Crotto**
einzige geprüfte deutsche Heb. 25 rue Sohet, **Lüttich** (Belgien) nahe Bahnhof Guillemins, empf. ihre Priv.-Entbind.-Anstalt u. ist für Damen stets zu sprechen.

---

# Fahrräder

Ia. deutsche Marken wie Göricke, Wanderer u. a. in unerreichter Auswahl.

**Spezialräder von 45 Mark an.** 25640

**Pneumatiks,** sowie sämtl. Ersatz- und Zubehörteile zu staunend billigen Preisen. Teilzahlung gestattet.

**Reparaturen** in eigener Werkstatt prompt und sachgemäss. **Vernickeln, Emaillieren.**

Ferner mache auf meine sehenswerte

**Muster-Ausstellung in fertigen Wohnungs-Einrichtungen**

sowie Einzelmöbeln, Herden, Oefen, Waschmaschinen, Nähmaschinen, Fahrrädern, Kinderwagen, Haus- und Küchengeräten aufmerksam.

Grösstes und vornehmstes Geschäft dieser Art im westfälischen Kohlenrevier

# Heinrich Heiland

Hauptgeschäft: Bahnhofstr. 3a gegenüber der ev. Kirche.

**Herne**

Filiale: Bahnhofstrasse 111 am Bahnhof.

Telephon 918.

Gegründet 1899.

# Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

50. Verhandlungstag.

Dortmund, den 25. Juli 1913.

Zu der heutigen Verhandlung sind 6 Zeugen geladen. Als erster Zeuge wird über

**die Lünener Bank**

der Kaufmann Herig aus Dortmund vernommen. Der Zeuge war früher Angestellter der Niederdeutschen Bank. — Vorsitzender Landgerichtsdirektor Wemjura: Haben Sie in Ihrer früheren Stellung etwas von dem Konsortium Marienhöhe gehört? — Zeuge Herig: Nein. — Vors.: Hätten Sie es hören müssen, wenn

**ein solches Konsortium**

bestanden hätte? — Zeuge Herig: Nicht unbedingt. — Vors.: Sie haben aber ein auf das Konsortium bezw. den Verkauf der Marienhöhe-Aktien an die Lünener Bank bezügliches Schreiben unterschrieben. — Zeuge Herig: Das ist möglich. — Vors.: Wie kamen Sie denn dazu? — Zeuge Herig: Das weiß ich nicht. Die Buchungen werden nach den Kopien der Briefe ausgeführt. — Vors.: Damit wollen Sie sagen, daß Sie bei der Unterschriftsleistung über die Entstehung des Schreibens nichts wußten. — Zeuge Herig: Jawohl. — Die weitere Vernehmung des Zeugen ergibt, daß in den Büchern der Niederdeutschen Bank zunächst das Konsortium Marienhöhe und dann die Lünener Bank mit den Aktien der Marienhöhe-Terrain A.-G. belastet sind. Zu der Buchung geben Ohm und Benner an Hand der vorgelegten Geschäftsbücher längere Erklärungen.

Der nächste Zeuge Kaufmann Strecker, der frühere Geschäftsführer der

**Bochumer Metallwaren-Fabrik,**

wird über die von Püttmann in Höhe von 300 000 Mark gegebenen Akzepte vernommen. Der Angeklagte Ohm behauptet hierzu, daß Püttmann diese Wechsel als selbständiger Bankier gegeben habe. — Vors.: Herr Strecker, wie kam es zu dieser Operation? — Zeuge Strecker: Ohm legte mir eines Tages drei Akzepte über je 100 000 Mk. vor. Die Akzepte waren von Püttmann akzeptiert. Ich sollte sie als Aussteller unterschreiben und mit dem Giro versehen. Die Wechsel sind von der Lünener Bank diskontiert. — Vors.: Was hatten Sie denn mit Herrn Püttmann zu tun? — Zeuge Strecker: Garnichts. — Vors.: So? Haben Sie nicht doch mit Herrn Püttmann einen Vertrag geschlossen — oder sollten Sie das vergessen haben? Die Akzepte soll Ihnen

**Herr Püttmann als selbständiger Bankier**

gegeben haben. Er sollte viel Geld daran verdienen. — Zeuge Strecker: Ich weiß von einem Vertrage nichts. An Herrn Püttmann haben wir einmal 1000 Mark, wahrscheinlich durch Anweisung an die Niederdeutsche Bank, als Vergütung gezahlt. — Vors.: Die Akzepte sind doch prolongiert. Sollte die Provision denn nur einmal bezahlt werden? — Zeuge Strecker: Nach meiner Erinnerung nur einmal. — Vors.: Was sollte denn

**der Zweck der Uebung**

sein? — Zeuge Strecker: Herr Ohm sagte mir, er wollte das Risiko der Niederdeutschen Bank bei der Bochumer Metallwarenfabrik auf die Bank und Herrn Püttmann verteilen. — Staatsanw. Fuhrmann: Sind die Akzepte jemals eingelöst worden? — Zeuge Strecker: Nein. — Rechtsanwalt Schlüter: Herr Püttmann bestreitet entschieden, daß er für das Wechsel-Geschäft irgendeine Provision erhalten hat. Es ist auch keine diesbezügliche Gutschrift bei der Niederdeutschen Bank erfolgt. Jedenfalls ist bisher keine solche Feststellung getroffen. — Vors.: Es wird dann evtl. erforderlich sein, daß Ermittelungen darüber angestellt werden.

Der Zeuge Bankbeamter Kleff war früher Angestellter der Lünener Bank. Er soll über die verschiedenen Konten u. a. „Quantz" und „Konsortium Marienhöhe" bei der Lünener Bank vernommen werden. — Vors.: Erinnern Sie sich, daß Sie eines Tages von der Niederdeutschen Bank eine Aufgabe zu Lasten des Herrn Quantz über 150 000 Mk. erhielten. — Zeuge Kleff: Ich erinnere mich daran. — Vors.: Herr Quantz soll bei dieser Gelegenheit gesagt haben: Ich weiß nicht,

**die Leute in Dortmund**

belasten einem einfach mit Tausenden und ich weiß von nichts. — Zeuge Kleff: Ich weiß nicht, ob das bei dieser Gelegenheit gewesen ist. — Vors.: Sind denn solche Aufgaben mehrfach erfolgt? — Zeuge Kleff: Es ist öfter vorgekommen, daß von Dortmund Aufgaben gemacht wurden, ohne daß wir etwas davon wußten. — Vors.: Haben Sie nicht auch einmal eine Aufgabe über 450 Aktien der Terrain-Gesellschaft „Marienhöhe" erhalten? — Zeuge Kleff: Das ist auch vorgekommen. Wir wußten von nichts, wir waren ganz überrascht. — Vors.: Was haben Sie denn nun getan, als Sie sich

**von der Ueberraschung erholt**

hatten? — Zeuge Kleff: Herr Quantz hat sich wegen der Buchung in Dortmund erkundigt. Wir haben dann wohl Herrn Maiweg Aufgabe gemacht. — Vors.: Wer hat denn die Aufgabe an Herrn Maiweg verfaßt? — Zeuge Kleff: Ich habe sie nach Angabe geschrieben. — Vors.: An wen ist dann der Brief gesandt? — Zeuge Kleff: Ich glaube an die Niederdeutsche Bank. Herr Quantz sagte mir, Herr Maiweg käme jeden Tag zur Bank. — Vors.: Ist Ihnen das denn nicht aufgefallen? — Zeuge Kleff: Nein. Mir war bekannt, daß Herr Maiweg oft zur Niederdeutschen Bank kam. — Zu dem gekauften Patente der Nonaera bemerkt der Zeuge, daß das Patent auf Veranlassung des Angeklagten Quantz auf Konto-Korrent-Konto verbucht sei. Quantz sei damals von Dortmund gekommen und habe gesagt:

**Das sieht besser aus!**

Staatsanwalt Fuhrmann: Ist es Ihnen nicht aufgefallen, daß bei der Lünener Bank auf einer Anzahl Konten nur Zinsen und Provisionen draufgeschlagen wurden, ohne daß irgend eine Bewegung auf den Konten stattfand. — Zeuge Kleff: Gewiß ist mir das aufgefallen. Wenn eine Bank Kredit nimmt, dann nimmt man doch an, daß die Bank mit einem Umsatz rechnet. — Staatsanwalt Fuhrmann: Haben Sie nicht früher eine Vermutung darüber ausgesprochen, warum die verschiedenen Konten nach Lünen übertragen worden sind? — Zeuge Kleff: Ich vermute, daß die Uebertragung erfolgte, weil

**eine Revision der Berliner Handelsgesellschaft**

bei der Niederdeutschen Bank bevorstand. — R.-A. Kohn: Herr Kleff, Sie waren früher Angestellter der Niederdeutschen Bank? — Zeuge Kleff: Jawohl. — R.-A. Kohn: Wer hat sie nach Lünen geschickt? — Zeuge Kleff: Herr Schmitt. — R.-A. Kohn: Haben Sie nun damals schon geglaubt, daß die Uebertragung der verschiedenen Konten nach Lünen erfolgte, weil die Revision bevorstand, oder sind Sie auf diesen Gedanken erst später gekommen? — Zeuge Kleff: Es ist möglich, daß ich erst später darauf gekommen bin. — R.-A. Kohn: Wie war das Verhältnis zwischen Ohm und Quantz? Gerierte sich Herr Quantz als selbständiger Direktor der Lünener Bank? — Zeuge Kleff: Er tat alles, was von Dortmund aus angeordnet wurde. — R.-A. Kohn: Ist Herr Quantz nicht auch mit der ersten Bilanz nach Dortmund gefahren, und kam er dann nicht mit der fertigen Bilanz zurück? — Zeuge Kleff antwortet nicht. — R.-A. Kohn: Ich verzichte auf weitere Fragen an diesen Zeugen.

Der Zeuge Kaufmann Geilenkirchen soll über die Akzepte Püttmanns über 300 000 Mark für die Bochumer Metallwarenfabrik gehört werden. Der Zeuge vermag hierüber nichts Wesentliches zu bekunden.

Der nächste Zeuge ist der frühere Prokurist der Niederdeutschen Bank, Direktor Möbius. — Vors.: Sie waren früher Leiter der Zentrale der Niederdeutschen Bank in Dortmund? — Zeuge Möbius: Jawohl. — Vors.: Es handelt sich nun hier um ein

**Konto Möbius.**

Erzählen Sie uns einmal, wie dies entstanden ist. — Zeuge Möbius: Ich schuldete der Bank 19 000 Mark. — Vors.: Was waren das für Schulden? — Zeuge Möbius: Aus Spekulationsgeschäften. — Vors.: Auch aus Differenzgeschäften? — Zeuge Möbius: Jawohl. — Vors.: Die Forderung war mithin nicht klagbar. — Zeuge Möbius: Ich nehme an, daß sie klagbar war. — Vors.: Wie stand es denn mit Ihrer Fähigkeit zu zahlen? — Zeuge Möbius: Ich war damals nicht in der Lage hierzu. — Vors.: Wußte Herr Ohm das? — Zeuge Möbius: Jawohl. — Vors.: Nun ist das Konto einmal wesentlich erhöht worden. — Zeuge Möbius: Um 95 000 Mark. — Vors.: Wie kam denn das? — Zeuge Möbius: Wir führten bei der Bank ein Separatkonto Pötter, das diesen Saldo aufwies. Ich habe dann diese Summen übernommen. — Vors.: Hatten Sie persönlich mit dem Konto etwas zu tun? — Zeuge Möbius: Nein. — Vors.: Hatten Sie etwa Bürgschaften für Herrn Pötter übernommen? — Zeuge Möbius: Nein. — Vors.: Wie kam es denn nun, daß Sie das Konto übernahmen? — Zeuge Möbius: Ich wurde gedrängt, die 19 000 Mark zu zahlen. Weil ich dazu nicht in der Lage war, erklärte ich Herrn Ohm, ich würde bereit sein, eine Lebensversicherung in Höhe meiner Schuld zu Gunsten der Bank abzuschließen. Herr Ohm kam dann zu mir und schlug mir vor, ich solle das Konto Pötter übernehmen und dann gleich eine Lebensversicherung über 150 000 Mark abschließen. Ich bat mir eine Bedenkzeit von wenigen Tagen aus und ließ mir dann die Bedingungen geben, zu denen das Geschäft abgeschlossen werden sollte. Ich habe die Schuld dann übernommen. — Vors.: Die Prämien zahlte ja wohl die Bank? Aber dafür hatten Sie doch auch eine große Schuld übernommen? — Zeuge Möbius: Ich konnte aus dieser Schuld ja erst in Anspruch genommen werden,

**wenn die Versicherung fällig war.**

— Vors.: Nun immerhin fällt es aber doch auf, daß Sie eine solch hohe Schuld übernahmen? Bot Ihnen denn diese Uebernahme irgendwelche Vorteile? — Zeuge Möbius: Für den Fall, daß ich früher starb, als die Versicherung ablief, sollte meine Frau 25 000 Mark erhalten. — Vors.: Welchen Zweck mag denn Herr Ohm mit der Schuldübernahme durch Sie verfolgt haben? — Zeuge Möbius: Eine Erinnerung hierüber habe ich nicht mehr. Ich kann mich also darüber nur äußern, indem ich zurückkonstruiere. Wir waren damals mit der Auseinandersetzung des Kontos Pötter beschäftigt. Es verblieb dann schließlich eine Schuld von 95 000 Mark, von der ich gar nicht einmal mehr weiß, ob sie eine persönliche Schuld des Herrn Pötters oder der Firma Pötter u. Co. war. Das Restkonto war dann durch Genußschein der Firma Pötter gedeckt. — Vors.: Gewiß durch Genußscheine, die aber nie erteilt worden sind. Es entsteht aber eben die Frage, ob die 95 000 Mark nicht hätten abgebucht werden müssen. Ist die ganze Transaktion mit Ihnen nicht etwa mit Rücksicht auf die Bilanz erfolgt? — Zeuge Möbius: Ich erinnere mich nicht. — Vors.: Herr Möbius, Sie müssen hier die Wahrheit sagen. — Zeuge Möbius: Ich erinnere mich nicht. — Vors.: Dann sagen Sie uns bitte einmal Ihre Motive zu der Uebernahme der Schuld. — Zeuge Möbius: Ich wollte einstweilen wegen meiner Schuld Ruhe haben. — Vors.: Wollten Sie vielleicht auch der Niederdeutschen Bank einmal gefällig sein? — Zeuge Möbius: Möglich. — Vors.: Wo wurde Ihr Konto geführt? — Zeuge Möbius:

**Im Geheimen Kontokorrentkonto.**

— Vors.: Haben Sie Auszüge über Ihr Konto erhalten? — Zeuge Möbius: Nein. — Vors.: Sie wurden später Leiter der Filiale in Hannover. Ist Ihnen nach Hannover eine Mitteilung darüber gemacht worden, daß Ihrem Konto ein Betrag von 35 000 Mark zugeschrieben ist? — Zeuge Möbius: Nein. — Vors.: Würden Sie das für erforderlich gehalten haben? — Zeuge Möbius: Selbstverständlich. — Vors.: Herr Ohm sagt nun, die 35 000 Mark seien Ihrem Konto zugeschrieben, weil Sie den Handelsschuldirektor Müller schlecht beraten hätten. Herr Ohm habe es deshalb für angemessen erachtet, Sie mit diesem Betrage zu belasten. — Zeuge Möbius: Müller brauchte nicht beraten zu werden. Er war

**Berichterstatter für den Rhein.-Westf. Markt.**

Er war über alles so orientiert wie ein Bankier. Ich würde es strikte abgelehnt haben, dafür irgendwie in Anspruch genommen zu werden. — Angekl. Ohm: Herr Möbius, waren Sie angesichts Ihrer Stellung bei der Bank nicht doch in der Lage, 19 000 Mark abzuzahlen? — Zeuge Möbius: Im Laufe der Jahre wohl. — Angekl. Ohm: Haben Sie, wie die Anklage behauptet, Ihr Konto für eine Schiebung gehalten? — Zeuge Möbius: Wenn ich sie als solche erkannt hätte, würde ich mich nicht daran beteiligt haben. Der Angeklagte Laue stellt dann eine Reihe Fragen an den Zeugen, die die Mitwirkung Laues an den Geschäften der Niederdeutschen Bank betreffen. Der Vorsitzende schneidet diese Fragen mit der Bemerkung ab, daß der Zeuge Möbius bei der Erörterung der Bank wieder als Zeuge geladen werde.

Nach der Pause wird

**der Konkursverwalter der Lünener Bank,**

der Bücherrevisor Gundlach-Dortmund vernommen. — Vors.: Die Lünener Bank ist am 3. August 1910 in Konkurs geraten. Sie wurden Konkursverwalter, Herr Gundlach. Wie ist der Stand des Konkurses heute? — Zeuge Gundlach: Die angemeldeten Forderungen betrugen ursprünglich 6 450 000 Mark. Durch Vergleiche sind von dieser Summe etwa 3 249 000 Mark erledigt. Einschließlich noch ausstehender Forderungen in Höhe von 40 000 Mark werden sich die Gesamteinnahmen auf 350 000 Mark stellen. In der Masse liegt demnach

**eine Quote von 10 Prozent.**

Vors.: Die Lünener Bank hatte nun für die Niederdeutsche Bank eine Reihe Bürgschaften übernommen. Die erste Bürgschaft hat die Lünener Bank für die Niederdeutsche Bank der Rostocker Bank gegenüber geleistet. Ist die Lünener Bank aus dieser Bürgschaft in Anspruch genommen worden? — Zeuge Gundlach: Aus dieser Bürgschaft resultiert eine angemeldete Forderung in Höhe von 307 792,63 Mark. — Vors.: Nun hatte aber doch die Rostocker Bank erhebliche Effekten, die neben der Bürgschaft hinterlegt waren. — Zeuge Gundlach: Die hinterlegten Sicherheiten sind mir im einzelnen nicht bekannt. — Vors.: Wie haben Sie sich der Anmeldung gegenüber verhalten? — Zeuge Gundlach: Die Verpflichtung der Anerkennung lag wohl vor. — Vors.: Und Sie schließen aus der Höhe der Anmeldung, daß die Rostocker Bank in diesem Betrage keine Deckung gefunden hat? — Zeuge Gundlach: Jawohl. — Vors.: Eine zweite Bürgschaft hatte die Lünener Bank zugunsten der Mulag der

**Frankfurter Wechsel-Effekten-Bank**

gegenüber übernommen. Ist die Lünener Bank auch aus dieser Bürgschaft in Anspruch genommen worden? — Zeuge Gundlach: Ich habe die hierfür angemeldete Forderung bestritten und die Frankfurter Wechsel-Effekten-Bank an die Mulag verwiesen. Eine Feststellungsklage ist bisher nicht erfolgt. — Vors.: Schließlich hatte die Lünener Bank noch eine Bürgschaft für ein der Niederdeutschen Bank von der Westholsteinischen Bank in Heide gegebenes Darlehn von 500 000 Mark. Ist aus dieser Bürgschaft ein Anspruch erhoben? — Zeuge Gundlach: Es schweben hierüber noch Vergleichsverhandlungen. Ich habe die Forderung, die in voller Höhe von 500 000 Mark angemeldet ist, einstweilen bestritten. — Staatsanw. Fuhrmann: Standen die Bürgschaften in den Büchern? — Zeuge Gundlach: Nein. — Staatsanwalt Fuhrmann: Fehlten auch sonst noch Ansprüche in den Büchern? — Zeuge Gundlach:

**Es fehlten für 385 000 Mark Akzepte,**

die zum größten Teile Mannheimer Banken und Firmen besaßen. — R.-A. Kohn: Wer hat diese Akzepte ausgestellt? — Zeuge Gundlach: Ich weiß es nicht. — R.-A. Kohn: Herr Quantz ist zur Zeit der Ausstellung dieser Akzepte in Urlaub gewesen. — Zeuge Gundlach: Das ist richtig. Ich habe seiner Zeit festgestellt, daß diese Akzepte nicht von Herrn Quantz unterschrieben sind.

Als letzter Zeuge wird dann der Kaufmann Schmitt, der frühere Direktor der Niederdeutschen Bank in Dortmund vernommen. — Vors.: Sie sollen heute über das Konto Möbius vernommen werden soweit dieses mit der Lünener Bank zu tun hat, Herr Schmitt. Was wissen Sie über die Entstehung dieses Kontos bei der Niederdeutschen Bank? — Zeuge Schmitt: Ueber die Entstehung weiß ich aus eigenem nichts. Das Konto wurde in einem Separatkonto geführt. Als ich Direktor der Dortmunder Zentrale wurde, erfuhr ich erst von diesem Konto. Herr Ohm hat mir dazu gesagt, daß Herr Möbius das Konto

**aus Gefälligkeit übernommen**

habe, er erwarte von mir, daß ich das Konto auch übernehme. Es könne mir durchaus nichts passieren. Ich habe das Konto übernommen, später ist es dann nach Lünen übertragen. Ohm sagte mir, der Aufsichtsrat habe es so beschlossen. Ich habe die ganze Angelegenheit als Formsache betrachtet. — Vors.: Sie ließen sich also darauf ein? — Zeuge Schmitt: Allerdings, aber mir war die Sache etwas schleierhaft. — Vors.: Was würden Sie dann nun gemacht haben, wenn die Lünener Bank von Ihnen das Geld verlangt hätte? — Zeuge Schmitt: Ich würde mich natürlich ganz entschieden geweigert haben, den Betrag zu zahlen, ganz davon abgesehen, daß ich nicht in der Lage war, 150 000 Mark zu zahlen. — Vors.: Hatte Herr Ohm versichert, daß Sie aus dem Konto nicht in Anspruch genommen werden sollten? — Zeuge Schmitt: Jawohl, das hat Herr Ohm gesagt. — Vors.: Sie haben gesagt, daß nach den Mitteilungen Ohms der Aufsichtsrat beschlossen hatte, eine Anzahl Konten nach der Lünener Bank zu übertragen. Hat Herr Ohm hierzu gesagt, daß

**die unbeibringlichen Konten**

nach Lünen übertragen werden sollten? — Zeuge Schmitt: Nein, so hat Herr Ohm es nicht gesagt. Herr Ohm meinte wohl, daß man von der Lünener Bank aus versuchen könne, die Schulden einzuklagen. — Vors.: Waren Sie nun gut für einen Betrag von 150 000 Mark? — Zeuge Schmitt: Nein, ich konnte einen solchen Betrag nicht bezahlen. — Vors.: Hatten Sie selbst Vermögen? — Zeuge Schmitt: Nein. — Vors.: Herr Ohm hat hier immer gesagt, Sie hätten eine reiche Frau geheiratet. — Zeuge Schmitt: Das ist nicht der Fall.

Vors.: Welche Einkünfte hatten Sie denn? — Zeuge Schmitt: Ich bezog zuerst 4000 Mk., später, aber erst nicht sehr lange vor dem Konkurse, 6000 Mk. Gehalt pro Jahr. Außerdem erhielt ich gewisse Vergütungen aus dem Umsatz und dem Reinverdienst aus dem reinen Bankbetriebe. — Vors.: Und wie hoch waren die? — Zeuge Schmitt: Sie betrugen zunächst vielleicht 4000 Mk. im Jahr. Im letzten Jahre vor dem Konkurs habe ich allerdings an Tantiemen 20 000 Mk. gehabt. — Vors.: Um die hier kritische Zeit würden Sie also ein Einkommen von etwa 10 000 Mk. gehabt haben? — Zeuge Schmitt: Noch nicht einmal 10 000 Mk. — Vors.: Hatten Sie noch eigene Schulden bei der Niederdeutschen Bank? — Zeuge Schmitt: Jawohl. Es mögen 50—60 000 Mk. gewesen sein. 30 000 Mk. habe ich davon abgetragen. Ich hatte mich, wie viele andere Angestellte der Bank, zu Spekulationsgeschäfte verleiten lassen, bei denen ich Verluste erlitten habe. — Vors.: Nun soll eine Deckung für das Konto Möbius vorhanden gewesen sein? — Zeuge Schmitt: Ich habe einmal von einer Lebensversicherungspolice gehört, die über 150 000 Mk. lautete. — Vors.: Nun bestand auch bei der Niederdeutschen Bank ein Konto Müller, das eine sehr respektable Höhe erreicht hatte. Hielten Sie Herrn Müller für vermögend? — Zeuge Schmitt: Ich glaube nicht, daß er

**ein Vermögen von Belang**

hatte. — Vors.: Herr Dr. May hatte ebenfalls ein Konto bei der Niederdeutschen Bank. — Zeuge Schmitt: Bei der Gelsenkirchener Filiale bestand ein solches Konto, von dem mir persönlich nichts bekannt ist. — Vors.: Nun, Sie wissen aber wahrscheinlich einen besonderen Vorgang, der sich auf der Niederdeutschen Bank abgespielt haben soll. — Zeuge Schmitt: Eines Tages, ich erinnere mich noch genau, so etwa zwischen 3—3¼ Uhr, wurde mir ein Herr Dr. May gemeldet, der Herrn Ohm sprechen wollte. Herr Ohm war nicht da. Dr. May bat deshalb, mit einem anderen Herrn unterhandeln zu dürfen. Ich habe dann einige Minuten mit ihm gesprochen, er zeigte mir einen Kontoauszug der Filiale Gelsenkirchen vor, nach dem er mit einem sehr erheblichen Betrage für Obligationen belastet war. Dr. May erklärte mir, daß er den Vereinbarungen gemäß aus dieser Verpflichtung längst hätte entlassen sein sollen. Da mir von der Angelegenheit nichts bekannt war, habe ich mit Herrn Ohm gesprochen. Ohm erklärte mir darauf, ich sollte Herrn Dr. May mitteilen, daß das Konto erledigt sei. Ich habe hiervon nach Gelsenkirchen keine Mitteilung gemacht, weil mir Herr Ohm gesagt hatte, er würde die Abmachung in Gelsenkirchen selbst veranlassen. — Vors.: Die Lünener Bank führte dann noch ein Konto Solbisky. Solbisky hatte der Lünener Bank für 100 000 Mk. Akzepte gegeben. Dieses Geschäft sollen Sie

**aus eigener Machtvollkommenheit**

veranlaßt haben. — Zeuge Schmitt: Das ist ganz ausgeschlossen. Wie würde ich denn ein solches Geschäft bei der Lünener Bank veranlassen können, darauf hatte ich doch gar keinen Einfluß? — Vors.: Wer hätte denn ein solches Geschäft wohl veranlassen können? — Zeuge Schmitt: Nun Herr Ohm. — Vors.: Was wußten Sie von der Vermögenslage des Herrn Solbisky? — Zeuge Schmitt: Ich glaubte zunächst, daß sie gut sei. Später sind mir allerdings Bedenken gekommen. — Vors.: Herr Solbisky hat als Zeuge ausgesagt, die Lünener Bank hätte gewußt, daß er nicht zahlen konnte und vielleicht auch nicht wollte. Sie sollen eine solche Mitteilung an die Lünener Bank gemacht haben. — Zeuge Schmitt: Das ist völlig ausgeschlossen. — Vors.: Denn bestand noch bei der Lünener Bank ein Konto Quantz. — Zeuge Schmitt: Ich weiß davon nichts. Ich habe es erst

**in der Zeitung gelesen.**

Vors.: Dann habe ich schließlich noch eine Frage, kannten Sie das Konsortium Maiweg? — Zeuge Schmitt: Ich habe davon gehört, aber ich weiß nicht, wann das gewesen ist. Von den Buchungen weiß ich nichts. — R.-A. Frank I: Hielten Sie sich denn für einen Scheinschuldner der Lünener Bank? — Zeuge Schmitt: Nein. Ein Scheinschuldner war ich nicht. — R.-A. Frank I: Sie haben doch auch wohl zugunsten der Niederdeutschen Bank eine Lebensversicherung über 150 000 Mark abgeschlossen? — Zeuge Schmitt: Das ist effektiv aus den Fingern gesogen. Wir erhielten eines Tages einen Prospekt der Atlas-Lebensversicherung, es wurde dadurch eine sogenannte Risikoversicherung offeriert. Herr Ohm erklärte, ich werde

**eine Versicherung über 500 000 Mark**

eingehen. Versichern Sie sich doch auch. Ich habe mich gleich darauf auch mit 150 000 Mk. versichern lassen. Lange Zeit später hat Herr Ohm dann einmal gesagt, wir können Ihre Police vielleicht auch einmal als Sicherheit verwenden. — R.-A. Kohn: Welchen Einfluß hatte nach Ihrer Wahrnehmung der Angeklagte Ohm auf die Lünener Bank gehabt? War der Einfluß überragend? — Zeuge Schmitt: Gewiß. Der Angeklagte Quantz hat jedenfalls keinen großen Einfluß gehabt. — R.-A. Kohn: Würde der Angeklagte Quantz aufgemuckt haben gegen irgendwelche Anordnungen Ohms? — Zeuge Schmitt: Sicher nicht. — R.-A. Kohn: Herr Quantz hat also alles getan, was Ohm ihm sagte. — Zeuge Schmitt: Davon bin ich überzeugt. Er hat Herrn Ohm blind vertraut. — R.-A. Frank: Ich muß demgegenüber aber darauf hinweisen, daß der Angeklagte Quantz bei seiner generellen verantwortlichen Vernehmung hier ausdrücklich erklärt hat, daß er sich zu keinerlei Handlungen habe mißbrauchen lassen und daß er die volle Verantwortung für alles selbst übernehme. — Vors.: Haben Sie eine solche Aeußerung gemacht? — Angekl. Quantz: Jawohl. — R.-A. Kohn: Das ist mir bekannt. Aber ich weiß nicht, was dieser Protest gegen meine Befragung bedeuten soll.

Der Angekl. Benner läßt sich dann durch den Zeugen Schmitt bestätigen, daß er (Benner) bei der Bank, im Gegensatz zu der Behauptung der Anklage, keine besondere Initiative bei der Bank entwickelt habe. — Vors.: Wir kämen dann zu der Frage der

**Beeidigung der Zeugen.**

Ich bitte zu berücksichtigen, daß für diese Frage auch schon die Handlungen bei der Niederdeutschen Bank in Betracht gezogen werden müssen. — Staatsanwalt Fuhrmann: Ich bitte eben aus diesem Grunde die Beeidigung der Zeugen Schmitt und Möbius auszusetzen, die andern Zeugen aber zu beeidigen. — R.-A. Frank I: Ich bitte den Zeugen Schmitt nicht zu vereidigen, er war stellvertretender Direktor der Bank und er hat als solcher keineswegs die untergeordnete Rolle gespielt, in der er sich hier gibt. Er hat zweifellos seine Geschäfte durchaus selbständig erledigt. Allerdings hat Herr Schmitt es mit Erfolg versucht, sich der Verantwortung zu entziehen und anstatt in der Rolle des Angeklagten steht er hier in der Rolle des Zeugen. Durch seine heutige Vernehmung hat er im übrigen in gewissem Sinne die Teilnahme an einer strafbaren Handlung eingeräumt. Ich bin deshalb der Meinung, daß er nicht beeidigt werden kann. — R.-A. Schlüter: Ich bitte den Zeugen Schmitt zu beeidigen. Der Umstand, daß er etwas Ungünstiges für Herrn Ohm bekundet, ist kein Grund, ihn nicht zu vereidigen. — R.-A. Frank I: Eine

**solch unjuristische Begründung**

habe ich in meinem Antrag natürlich nicht gegeben. — R.-A. Kohn: Ich habe keine Veranlassung, die Nichtbeeidigung eines Zeugen zu beantragen. — R.-A. Dr. Nuß: Ich bitte den Zeugen Schmitt zu vereidigen.

Das Gericht beschließt, die Zeugen Strecker, Kleff und Herig zu vereidigen. Darauf wird die Verhandlung auf Montag 9½ Uhr vormittags vertagt.




REVUE
CIGARETTEN
mit seidenen Sammel-Wappenbildern
stark begehrt

Wo sind Ihre Haare?
Sie sollen nicht im Kamme sitzen, sondern auf Ihrem Kopfe!

Wenn Sie merken, daß Ihnen die **Haare ausgehen, brüchig** oder **grau** werden, machen Sie **allabendlich** eine Kopfmassage m. **Klepperbeins Hopfenauszug** Marke „Kluger Vogel", Originalfl. Mk. 2 — u. 3.50 — Dadurch stärken Sie Ihre Kopfnerven (Beweis: Erquickender Schlaf nach der Kopfmassage) u. infolgedessen erzielen Sie einen kräftigen Haarwuchs, denn der meiste Haarschwund beruht auf dem **schwächlichen** Zustand der Kopfnerven! Außerdem ist eine Hopfen-Kopfmassage wunderbar erfrischend und angenehm! — Gegen die lästigen **Kopfschuppen** mache man wöchentlich mindestens einmal vor der Hopfen-Kopfmassage eine Waschung mit **Klepperbeins Wacholder-Teersoife,** Stück 50 Pfg., 3 Stück Mk. 1.40. Die **beste Champoon-Seife für das Haar!** Bei **besonders sprödem** Haar fette man das Haar nach der Hopfen-Kopfmassage mit Klepperbeins **Hopfen-Extrakt-Haarnährstoff** nach. Büchse Mk. 0.75 und 1.50, **die Haarpomade per excellence.** — In **Adler-Drogerie G. Brautscheck; Zentral-Drogerie, Jak. Münster; Fortuna-Drogerie, E. Schulte-Mecklenbeck; Hafen-Drogerie, Apothek. Ed. Blumberg; Löwen-Drogerie, W. Unkel; Med.-Drogerie, W. Schröder; Med.-Drogerie, Kruse; Med.-Drogerie B. Miller; Med.-Drogerie, O. Schorre; Stadthaus-Drogerie, A. Brügmann; Viktoria Drogerie, M. Hucklenbroich. In Annen: Germania Drogerie, D. Blumberg; Med.-Drog., E. Harmann.**

**Pastor Felke-Heilweise.**
Ratserteilung für Kranke aller Art **Dortmund, Burgwall 27,** part. rechts. Montag und Donnerstag 9½—1 und 2—5½ Uhr.
**Dr. phil. Mayus**
vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter.
6803

**Färbol** ein glänzender Erfolg jahrelanger Versuche
**die neue Schuhfarbcreme** für alle farbigen Schuhe.
Sie sind überrascht von der glänzenden und hervorragenden Wirkung der Schuhfarbcrême **Färbol**, selbst bei unansehnlich gewordenen farbigen Schuhen. Farbige Schuhe erhalten neues Aussehen in Farbe und Hochglanz. Einfache Anwendung. Hauptbedingung Färbol nur ganz dünn auftragen, darf nur wie ein Hauch den Schuh bedecken. Glänzender Erfolg.
In Tuben à 50 Pf. in Schuh- und Drogengeschäften erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: **Herbert & Vortkamp,** G. m. b. H., **Düsseldorf.**

# OLYMPIA

Anfang 8.10. **-Theater** Fernspr. 1850.
Nur bis 31. Juli! Letzter Sonntag!

## Theater Millowitsch.

Einzigste Sonntags-Aufführung
:-: :-: der tollen Posse :-: :-:

## Eine Spritztour nach Berlin.

**Sonntag Nachmittag 4 Uhr** bei kleinen Preisen:
**Grosse Fremden- u. Familien-Vorstellung.**
**„Eine Spritztour nach Berlin".**

---

**Olympia-Tunnel** Heute Samstag, Beginn 6 Uhr:

## Bier-Cabaret Haselhoff

Konzerte der westfäl. Bauernkapelle Dir. Kruse
Sonntag, vormittags 11—1 Uhr bei freiem Entree:
**Gr. Künstler-Matinee.**
Ab 3 Uhr u. ab 7 Uhr: **Das Bomben-Programm.**
Donnerstag, den 31. Juli:
**Benefiz-Abschieds-Abend Otto Haselhoff.**

---

# Vergnügungspark Fredenbaum

(Lunapark)

**Sonntag, den 27. Juli:**

## Gr. Militär-Doppel-Konzerte

ausgeführt von dem Musikkorps des Inf.-Regt. Nr. 56 aus Wesel und der verstärkten Kapelle Hubert unter Leitung ihrer Dirigenten.

**Aussergewöhnliche Veranstaltungen**

**Grosses Brillant-Feuerwerk**

u. Todesfahrt des Turmseilkünstlers Mstr. Boston vom 25 m hohen Drahtseil.

**Eintritt: Erwachsene 20 Pf. Kinder 10 Pf.**

**Familienkarten frei!**

---

# Union-

Fernr. 4911 **Theater** Fernr. 4911

Nur **3** Tage
**11** Attraktionen **11**
U. a.

**Ein Staatsgeheimnis**
Drama aus dem Börsenleben in 2 Akten.

**Aufopferung**
Wunderbares Drama.

**Des Indianers Freundschaft**
Indianer-Drama.

**Der sprechende Baum**
Wild-West-Drama.

**Die Dielenuhr**
Nord. Komödie.

**Bubi unternimmt einen Streifzug**
Humoreske.

**Lieberecht Lustig hat sich geirrt**
Komödie in 1 Akt u. a. m.

---

# Pariser Kinema

**Westenheiweg 11.**

**Wer?** **Warum?**

die letzte Zeit das Pariser-Kinema besuchte, hat die Wahrnehmung gemacht, das wir stets ausverkauftes Haus hatten.

Weil unsere Schlager wahre Prachtstücke der Filmkunst darstellten und jeder aufs höchste befriedigt war.

**Wiederum** bieten wir mit unserm heutigen neuen
**Glanz-Programm**
das allerbeste, was der Filmmarkt bietet.
U. a.: (45070

## Der eiserne Tod.

Ein ganz hervorragendes und glänzend gespieltes Drama in 2 Akten, welches sich während des Balkan-Krieges abspielt.

**Ein Schlager, wie er wohl selten gezeigt wird.**

Als II. Haupt-Attraktion:
Grosser und riesig spannender Detektiv-Schlager

## „Der uniformierte Taugenichts".

Dieses hochinteressante und aufregende Detektiv-Drama in 2 Akten gelangt nur im **Pariser Kinema** zur Vorführung.

Jeder lobt unsere Darbietungen in Bezug auf erstklassig zusammengestellte Programme.

Außerdem das übrige reichhalt. Schlager-Programm
Hervorragendes Theater-Orchester.
Konkurrenzloses Unternehmen.

---

# Lichtspielhaus

**DORTMUND**
**Brückstr. 32, Ecke Gerberstr.**

**Auch in den Sommermonaten**
bietet das
**vollständig renovierte**
Lichtspielhaus eine Erholungsstätte für Jedermann

**Kühler und behaglicher Aufenthalt!**

**Heute Samstag, Sonntag, Montag**
**Ein unvergleichlich schönes Programm**
**Nur im Lichtspielhaus, Brückstrasse 32.**
Eine wunderbare Aufnahme ist:

## Die Heldin der Steppe.

Spannendes Wild-West-Drama in 2 Akten.
In diesem grossen Sensations-Schlager sehen wir u. a. wie ein Waldbrand wütet und ein einsamer Reiter einem Lebewesen, das verzweifelt dem Feuertode zu entrinnen sucht, das Leben rettet usw.

Fesselnd und interessant für jeden Besucher.

**Unsere II. Sensation:**

## Tücke des Lebens.

Fesselnder Riesenschlager in 3 Akten.
**— Première! —**
Fräulein Napierkowska, die berühmte Tänzerin und Darstellerin spielt die Hauptrolle.
Ein Meisterwerk der Weltfirma Pathé Frères.

Eine Perle des Spielplans:

## Im Garten

Packendes Drama aus dem Leben.

## Studien über die Fliege

Nicht nur wissenschaftlich, sondern auch hygienische Belehrung und Aufklärung.
**Sowie das gesamte besonders auserwählte Programm.**

---

# Walhalla.

Heute Samstag, den 26. Juli:
**Nur noch wenige Abende!**
**Schönheits-Konkurrenz und Soubretten-Wettstreit.**
**Die weibliche Marine**
Ausstattungs-Burleske.
**Hermann Funke, das bergische Unikum.**
**Kann man das sehen?**
Morgen Sonntag: **Matinee** bei freiem Eintritt.
Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr.
— Abend-Vorstellung 8 Uhr. —
In beiden Vorstellungen:
**Schönheits-Konkurrenz.**

---

# Bad Königsborn bei Unna

**Sonntag, den 27. Juli 1913:**

## Grosses Extra-Doppel-Konzert

**ausgeführt von der Kurkapelle** unter Leitung d. Herrn Musikdirektors F. Gäth und dem **Dortmunder Lehrer-Gesangverein, Dortmund.**

Beginn des Konzerts nachmittags 4 Uhr, Ende gegen 8½ Uhr.
**Eintritt für die Person Mk. 1.00.**

Jeden Sonntag von 11½ bis 12½ Uhr: **Matinee.** Eintrittskarten zur Matinee berechtigen auch zum Besuche des Nachmittags-Konzerts.

Auf **beiden Bahnlinien** (Dortmund-Hauptbahnhof nach Unna, Dortmund-Süd nach Unna-Königsborn) **Sonntagskarten** zur wechselseitigen Rückfahrt. **Die Badeverwaltung.**

---

# Zieglers Wintergarten, Dorstfeld.

**Sonntag, den 27. Juli 1913:**

**Grosse Extra-Konzerte**

ausgeführt vom Musikkorps des Militärmusik-Instituts unter Leitung des Musikdirektors Herrn Raumann. (Infanteriebesetzung.) Anfang 3½ Uhr. Zieglerkarten mit 30 Pf. Nachzahlung gültig. Außerdem von 5½ Uhr ab: **Gelegenheitstanz.** Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

---

# Palast

**— Theater —**

**Glanz-Attraktionen unseres neuen Spielplans**

## Das Blumenmädchen
von Toneso

Schauspiel in 3 Akten.

Wunderbar koloriert. Reich an dramatischen Effekten, wird der Zuschauer von Anfang bis zu Ende in gespanntester Aufmerksamkeit gehalten.

Unser humoristischer Schlager:

## Max als Torero

Ein Bild voll köstlichen Humors.

In der Hauptrolle der beliebte Komiker
**Max Linder.**

Ferner auf vielseitigen Wunsch als Einlage:

## Jugend und Tollheit

In der Hauptrolle:

## Asta Nielsen.

NB. Die Vorstellungen beginnen heute um 6 Uhr, da das Theater den Nachmittag für wissenschaftliche Vorträge reserviert ist.

---

**Kronenburg.**
**Philharmonisches Orchester**
Dirigent: Georg Hüttner.
Sonntag, den 27. Juli 1913:
**Konzert.**
Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 Pf
Abonnements an der Kasse.

---

**Kölnischer Hof**
Sonntag, den 27. Juli
**Konzert**
in allen Sälen. Eintritt frei.
Montag, den 28. Juli
**Großes Garten-Militär-Konzert**
bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den Sälen statt.
Näheres Plakate. Eintritt 0.25.
**Albert Bachmann.**

---

**Am Stadttheater**
Sonntag, den 27. Juli, 11½ Uhr bei günstiger Witterung
**Promenaden-Konzert**
des Philharmonischen Orchesters.
Programm:
1. Marsch „Einzug der Gladiatoren" Fucik.
2. Ouverture zur Oper „Freischütz" v. Weber.
3. Walzer „Die Rose von Schiras" Eilenberg.
4. Lied „Hast du mich lieb" Bohm.
5. Phantasie aus der Oper „Der Tribut von Zamora" Gounod

---

**Rabensteiner**
Weinrestaurant, Kaiserstr. 70
Musikalische
**Abend-Unterhaltung.**
Geschäfts-Leitung:
**Frau Anny von Dippel.**

---

**Zillertal**
bei Herdecke.
Romant. Ausflug ins Ruhrtal.

---

**Herdecke-Ruhr.**
**Hotel Zweibrücherhof.**
Telephon 526.
Vornehmes Familien-Restaurant, erstklassige Geschäftsführung, herrl. Garten, Saal, Veranda und Gesellschafts-Zimmer. Zum Kaffee stets frische Waffeln und Bauerntorten. 30173
Diners und Soupers.

---

**Klaviersp. sof. ges. Schreier,** Heiligegartenstraße 60.

---

**Max Goethe**
Klavierst. und Reparateur, Gerberstraße 12.
Ia. Referenzen.

---

**Franz Kessing, Essen (Ruhr)**
Tel. 4110, Lager Maxstr. 50/52
Illumination, Dekoration
Sprüche, Fahnen, Guirlanden
Wachs- u. Pechfackeln
Feuerwerk
Kinderspiel-Artikel jeder Art
Katalog gratis u. franko.

---

**Preißelbeeren**
für August-September offeriert zu 24—30 Pfg. freibleibend, in Körben von 20 Pfd. an ab hier unter Nachnahme. Sauerl. Verein für Verwertung der Beeren, Meschede-Ruhr, 1. Spezialgeschäft dieser Art.

---

# „Hamburger Hof"

66 Brückstrasse 66
**Täglich Künstler-Konzert**
unter Leitung von
**Bèla Neumanovicz.**
Anfang nachmittags 4½, abends 8½ Uhr.
**Erstklassiger Kaffee.** **Gute Küche.**

---

# Gasthof „Burg Volmarstein"

Volmarstein a. d. Ruhr. Teleph. Amt Wetter Nr. 125

**Jeden ersten u. dritten Sonntag im Monat**

## Militär-Konzert

**Eintritt 75 Pfg.**
**Feinste Küche.** **Eigene Konditorei.**
**Pension von 3 Mk. an, Kinder die Hälfte.**

---

**Evangel. Männer-Gesang-Verein**
Chorleiter Fr. Knoke

**Katholischer M.-G.-V. „Cäcilia"**
Chorleiter Jean Maas

Aus Anlass des 25-jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. und der 100-jährigen Wiederkehr der Erhebung Preussens:

## Großes patriotisch. Konzert

**am Donnerstag, den 31. Juli, abends 8 Uhr**
in den festlich illuminierten Anlagen des **Fredenbaum.**
Gemeinsame Chorgesänge, ausgeführt von 350 Sängern.
Musik: Kapelle des Königl. Musikdirigenten Hubert.
Entree Vorverkauf **30** Pf., an der Kasse erhöhte Preise.

---

# M.-G.-V. Concordia

Gegründet 1847. Chorleiter **J. Kranzhoff.**

**Nationaler**
## Gesang-Wettstreit
**26., 27., 28. Juli.**

**Samstag, den 26. Juli cr. im Reinoldushof 65 jähr. Vereins- u. 50 jähr. Sängerjubiläum**
**Grosses Konzert u. Festfeier**
**Ehrung der Jubilare.**
**Sonntag vormittag 11 Uhr:**
**Wettsingen der Quartettklasse**
**im Reinoldushof.**
4 Wochen-Aufgabelied „Ave-verum".
**Sonntag nachm. 2½ Uhr Reinoldushof:**
**III. und I. Klasse**
6 Wochen-Aufgabechor „Der Wunderritter.
**Nachmittags 3 Uhr im Kölnischen Hof:**
**II. Klasse und Sonderklasse**
**Abends 8½ Uhr im Reinoldushof:**
**Höchstes Ehrensingen**
Vortrag eines 2 Stunden vorher aufgegebenen Liedes und eines Vaterlandsliedes.
Nachdem: **Grosser Fest-Ball.**
— Musik: Kapelle Hubert. —
**Eintritt zu den einzelnen Veranstaltungen 1 Mark.**
Samstag Abend: Vorverkauf 50, an der Kasse 75 Pf.
Quartettsingen: Vorverkauf 30, an der Kasse 50 Pf.
Passe-partout: Vorverkauf 2.50 Mk., an der Kasse 3 Mk

---

**Paderborn 1913**




21 Juni **II. Kunst-Ausstellung** 5. September
**Separat-Abteilung f. Landwirtschaft**
Täglich Konzerte
Illumination Feuerwerk

---

# Zum Blücher, Münsterstr. 77

**Heute Samstag:** **Familien-Abend**
bestehend in Konzert, Vorträgen und Tanz.
**Sonntag Nachmittag:**
**= Grosses Garten-Konzert =**
bei freiem Eintritt. (45183

---

# Auf nach „Westerfilde"

**— Wirtschaft W. Stolte. —**
Samstag den 26., Sonntag den 27., Montag den 28. und Dienstag den 29. Juli 1913:

## Grosses Preis-Kegeln

auf einer neuen Parkett-Kegelbahn von der Firma **Beer & Himmelmann, Dortmund.**

**450 Mark Geld-Preise**

1. Preis 200 Mk. 2. Preis 100 Mk. 3. Preis 60 Mk. 4. Preis 30 Mk. 5. Preis 15 Mk. 6. Preis 10 Mk.

An den 2 ersten Tagen je 10 Mk., am 3. Tag 15 Mk. Tagespreis. Los 40 Pf. am 1. u. 2. Tag. Los 50 Pf. am 3. u. 4. Tag.
**ff. Biere.** Das Kegeln beginnt morgens 9 Uhr. Es wird nur unter Zeugen gekegelt. Alles nähere besagt die Kegelordnung.
Zu diesem großen Preiskegeln ladet freundlichst ein
(6532S) Der alleinige Veranstalter **W. Stolte,** Wirt.
Das Lokal ist zu erreichen in 30 Min. v. Bahnhof Mengede u. in 20 Min. v. d. Straßenb.-Haltestelle Kirchlinde-Kreuzkruge.

---

# Deutsches Haus

**Betenstrasse gegenüber dem Stadthaus.**
In einer Minute vom „Markt" zu erreichen.
**ff. Germania-Bier.** **ff. Germania-Bier.**
**Tägliche Spezialität:** Ein ganzes, grosses Landhähnchen mit Salat oder Kompott 1.25
sowie reichhaltige **Frühstücks-, Mittag- und Abendkarte** zu kleinen Preisen
Curt Hähnel.

---

# Rheinländer!

Wir bitten sämtliche Rheinländer, welche Interesse für eine Lokalverbindung haben, sich **Sonntag, den 27. Juli, vormittags 11 Uhr** im Lokale des Landsmanns Wirt **J. Knack, Hörde, Hochofenstrasse 1,** einfinden zu wollen.
**Mehrere Rheinländer.**

# Das „Mengeder Bürger-Schützen-Fest“

findet in althergebrachter Weise am **Sonntag, den 27. und Montag, den 28. Juli** statt.

## Jung-Mühle

**Cabaret und Palais de Danse**
**Dortmund, Krüger-Passage**

Täglich abends 8 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte.

Das erstklassige Juli-Programm:

**Louisiana Troubadour-Trio**
**Heinrich Kohlbrandt**
**Mauri et Sombra**
**Hans Schnitzer**
**Les Flocatis**

Sigrid Hansen | Marcella Welly
Camilla Sorenta | Mr. Hartmout

**La bella Leonora.**

## Schützenhof vorm. Hobertsburg

Inhaber **Peter Breibach**
Sonntag, den 27. Juli, nachmittags 4 Uhr
**Großes Tanzvergnügen**
I. Bürgerbräu. ff. Kaffee, 60 Pf. Eintritt frei.

## Sommer-Rennen zu Neuß

Neusser Reiter-Verein

Sonntag, d. 27. Juli
Mittwoch, d. 30. Juli
Sonntag, d. 3. August
nachm. 3 Uhr:

**7 Rennen.**

11 Ehrenpreise u.
105000 Mark bar.

Totalisator auf allen Plätzen.
Wettannahme bei allen größeren Rennvereinen.

## Ballhaus Börse, Steinstr. 35

Sonntag, den 27. Juli, nachmittags 4 Uhr
**Grosses Tanzvergnügen.**




## JUBILÄUMS-FLUGWOCHE

**vom 27. Juli bis 3. August**
Frühwettbewerbe · Dauerwettbewerbe
Höhenwettbewerbe-Rennwettbewerbe
**Beginn 4½ Uhr**

Täglich:

**FLUGZEUG-RENNEN**

Ruhetage: Am 28. und 30. Juli und am 1. August

**PREISE DER PLÄTZE:**
Stehplatz 50 Pfg., Schuppenplatz 1.50 Mk., Tribüne 3 Mk., Zuschlagkarte für den Schuppenplatz 1 Mk., Karte für sämtliche Plätze 4 Mk., Tribünendauerkarte 7.50 Mk., Dauerkarte für sämtliche Plätze 10 Mk. Ein Kind unter 12 Jahren ist frei

**Bahnstationen:** Gelsenkirchen H.-B., Rotthausen, Caternberg Süd, Hessler, Straßenbahnlinien: Linie 7 u. 8 von Essen. Linie 9 von Gelsenkirchen

## + Spül-Apparate +

**für Frauen** (pat. amtl. gesch.), die besten der Gegenwart.
**Frauen-Douchen** prima Ware Stück 5.50 Mk.
Kosmet. Spezial-Institut. Verkauf. Versand Sanitäts-Bedarfsartikel
**Hermann Heiermann,**
**Dortmund, Münsterstraße 99, Privat-Eingang.**

## Bäcker-Gesellen-Verein „Germania“

1888 **DORTMUND.** 1913
Sonntag, den 27. Juli 1913 am Fredenbaum:

## 25jähr. Jubel-Fest

verbunden mit
**Weihe der neuen Vereinsfahne, historischem Festzuge, Konzert, Gesangvorträgen und Fest-Ball**
unter Teilnahme der Bäcker-Gesellen-Vereine von Rheinland und Westfalen und der Freien Bäcker-Innung, Dortmund.

**PROGRAMM:**

Von 9 Uhr an: **Empfang der auswärtigen Vereine.**
Von 11 bis 1 Uhr: **Frühkonzert** im Vereinslokal Restaurant Kraft, 1. Kampstr. 49.
1½ Uhr: **Antreten zum Festzug am Königswall.**
Punkt 2 Uhr: **Festzug** mit anschliessendem grossem historischem Festzuge durch folgende Straßen: Körnerplatz, Rheinischestr., Wilhelmstr., Beurhausstr., Hohestr., Südwall, Ostwall, Schwanenwall, Burgwall, Burgtor, Münsterstr. zum Fredenbaum.
Von 4 Uhr ab: **Große Doppel-Konzerte**
der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 57 aus Wesel und der verstärkten Hubertschen Kapelle unter persönl. Leitung ihrer Dirigenten.
Punkt 5 Uhr: **Weihe der neuen Fahne**
durch den Syndikus der Handwerkskammer Herrn Moritz.
8 Uhr: **Fest-Ball.**

Die Gesang-Vorträge hat der M.-G.-V. „Sanssouci“ Dortmund unter Leitung des Dirigenten Herrn G. Middelmann übernommen.
Festkarte 50 Pfg., welche in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften und bei den Mitgliedern zu haben sind.
Zur Verschönerung des Festes werden die Bewohner der Feststraßen gebeten, zu flaggen.

Der Fest-Ausschuss. Der Vorstand.

## Für die Reise-Saison

empfiehlt

## Cravattenhaus Dorff

**Friedhof 2**

Farbige Oberhemden mit prima Zephyr-Einsatz . . St. 3.90
Farbige Oberhemden prima Percal . . St. 5.00, 3 St. 14.00
Farbige Oberhemden prima Percal, mit losen Manschetten, v. 4.50 an
Sporthemden in weiß und farbig . . . . . von 3.90 an
Elegante Neuheiten in Cravatten stets auf Lager.
**Neu aufgenommen:** Kragen, 3 St. 95 Pf. garant. 4fach
Kragen mit großen Klappen . . . . . 3 Stück 1.20 garant. 4fach
Stehumlegkragen in verschied. neuen Formen 3 Stück 1.50 garant. 4fach

## Julius Knappe & Co.

Ausstellungshaus für
**Möbel und Raumkunst**

**Dortmund,** Burgwall 26-28

liefern in ganz hervorragender Ausführung aparte, zeitgemässe

**- Wohnungs-Einrichtungen -**

zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen.

**Polster- u. Dekorations-Werkstätten.**
Teppiche — Gardinen.

## Bade-Anstalt

**44 Brückstr. 44**

Geöffnet von morgens 7 bis abends 9 Uhr.
Sonntags bis 1 Uhr.

**Dr. Pieters,**
Spezial-Frauenarzt, Heerenmarkt 6, Amsterdam, erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen Montags und Dienstags.

## Ausflüge

**in die nähere und weitere Umgebung von Dortmund.**

Neue, bedeutend erweiterte Auflage mit vielen Illustrationen und mit einer Karte im Süden von Hückeswagen—Attendorn bis Lübinghausen—Ahlen im Norden, und im Westen von Essen—Wettmann bis Soest—Arnsberg im Osten.

**Preis nur 50 Pfg.**

(Nach auswärts bei Einsendung von 60 Pfg. franko Zusendung.

**C. L. Krüger,**
G. m. b. H.,
Buch- u. Musikalienhandlg.
Dortmund, Westenhellweg 9
Krüger-Passage.

Damen f. liebev. Aufnahme b. Fr. Hebamme Fettweis, Hilden bei Düsseldorf, Schulstraße 1. 58585



**Fahrräder**
v. d. einfachsten b. z. elegant. Luxus-Ausstattung.
Reparatur bill. u. sachgemäß
**Zubehörteile**
**Mäntel, Schläuche**
staunend bill. in groß. Auswahl.
**Stutznäcker & Co.**
Westenhellweg 85.

**Süßrahmbutter**

täglich frische Produktion a. pasteurisiertem tiefgekühlt. Rahm, daher größte Reinheit u. Haltbarkeit selbst in der heißesten Sommerzeit. Versand in jed. gewünschten Packung auch direkt an Private. Billigste Preise, prompte Bedienung. 44410
Es empfiehlt sich bestens
**Molkerei Neukirchen**
b. Mörs.
e. G. m. b. H.




Täglich große Konzerte.
**Vergnügungspark.**
ERÖFFNUNG: 26. JULI.

## Größtes Kaufhaus dieser Art des Westens.

Auf unseren **Auktionen** ersteigerten wir große Posten **neue und getragene**

## Anzüge

für Herren, Burschen und Knaben.

**Hosen**
**einzelne Joppen, Westen,**
gute **Schuhe** billig.

Sämtliche getragenen Kleidungsstücke sind in unserer eigenen Schneiderwerkstatt **gereinigt und gebügelt und teilweise von neu nicht zu unterscheiden.**
**Sie kaufen elegante, vor allen Dingen gute Sachen für wenig Geld.**

**Westliche**
## Pfandleih-Anstalt
**Dortmund**
**42 Rheinischestraße 42**
**Verkaufslokal neben der Walhalla. Eingang durch den Mittelflur.**

Nur Eisenmarkt I. Neu eröffnet!

## Das Tages-Gespräch

soll mein neu eröffnetes Musterlager u. Verkaufs-Kontor erster Firmen bilden.

## Zigarren u. Zigaretten

bereits bei Abnahme von 10 Stück an zu Engrospreisen.

**Enorm billig!**

Rot- oder Weißwein per Literflasche nur 55 Pf. per Flasche von 75 Pf. an
Original-Insel-Samos . per Flasche nur 65 Pf.
Reinetten-Apfel-Wein . per Flasche nur 55 Pf.
Heidelbeer-, Johannisbeer-Wein p. Flasche 70 Pf.
Erdbeer-Wein . . . p. Flasche 90 Pf.
Himbeersaft per Literflasche nur 1.40 und 1.20
Obstsekt „Carte Blanche“ per Flasche nur 1.50
Französische Sektmarke Reklamepreis p. Fl. 2.80
½ Flasche 1.00

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Man besichtige mein Schaufenster.
Preisliste oder Vertreter-Besuch auf Wunsch.

**Nur Eisenmarkt 1,**
Nähe Silberstraße und Stadttheater,
**Friedrich Kaiser,** Fernruf 7193.

## Möbel auf Kredit

liefert hiesiges bestes Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu soliden Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter B. J. 20 an den General-Anzeiger, Dortmund.

## Neu eröffnet!

## Romeo-Stiefel

für

**Herren u. Damen**

in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englisch., amerikanischen, deutschen und Wiener Fassons.

**Elegante Promenadenschuhe** in allen Lederarten, schwarz und farbig Lackleder und Sämischer Einsatz.

**Verkaufsstellen in fast allen größeren Städten Deutschlands**

**Berg- u. Touristenstiefel**
**Schnallen- u. Zugstiefel**
— in nur guter Ausführung. —

Für meine Schuhwaren übernehme Garantie.




Einheitspreis

**7.50**

jedes Paar
ohne Ausnahme

**Romeo-Stiefel** sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.
**Romeo-Stiefel** sind äusserst bequem, gut und dauerhaft im Tragen.
**Romeo-Stiefel** sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt
**Romeo-Stiefel** werden in allen Größen und gangbarsten Weiten geführt.
**Romeo-Stiefel** werden von 10000 und abermals 10000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch Abschlüsse **mehrerer Millionen Mark** bin ich in der Lage, **Aussergewöhnliches zu bieten.**

**Beachten Sie bitte meine Schaufenster**

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

## Schuhhaus Romeo

**Münsterstraße 55.**

## Beinkrankheiten

Krampfadern, veraltete Geschwüre, Haut-, Geschlechtsleiden. Salvarsan 606. Nervöse Schwäche ohne Berufsstörung nach Methode **Spezialarzt Dr. Jaenicke,**
Sprechstunden 9—8 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.
**Dortmund, Kielstr. 3 I,** an der Münsterstr.

## An- und Verkäufe

**Zahle**
die besten Preise für getrag. Kleider und Partiewaren. (
**G. Laufer,** Bornstraße 45. (

**Reelle hohe Preise**
für Möbel und Waren aller Art, Pianos usw. zahlt
**Brangenberg,** Nordstr. 15.

**Zahle höchste Preise**
**für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, Pianos, Speisez., Schlafzimm. usw. u. ganze Haushaltung.**
**Fr. Esser,** Baumstraße 12.
Bitte Karte o. Telef. 5164.

**Komme sofort**
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, ganze Einrichtungen. Karte gen.
**J. Kraftlos,** Bornstr. 39.

**An- und Verkauf**
Getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Betten, Wäsche und Schuhe. Postkarte genügt.
**Frau Teichgräber,**
Bissenkamp 12. (

**Getr. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Stiefel**
**gebr. Möbel**
Herde, Betten, ganze Einricht. Zahle reelle Preise.
**Werner, Heiligegartenstr. 10**
Karte gen. Tel. 5117.

**Kaufe gebr. Möbel.**
Herde, Oefen, Regale, Thek. u. ganze Haushalt. stets a. d. h. Pr. an. **J. Neuhaus,** Leopoldstr. 9. Karte genügt.

**Erstkl. Möbel.**
Gute, solide bürgerliche
**Wohnungs-Einrichtungen**
in großer Auswahl und allen Preislagen empfiehlt
**Brautpaaren pp.**
zu ganz enorm **billigen Preisen.**
Ich biete Ihnen in jeder Hinsicht riesige Vorteile.
**F. R. Hübner's**
**Möbellager**
**Ohne Laden.**
Nur Waerstr. 5 am Südwall Nähe Bezirks-Kommando.
Freie Lieferung.

**Gr. Möbel-Verkauf.**
**ca. 50 Plüsch-, Stoff- u. Lederluchsofas, 12 Mk. an, 80 Bettstellen mit od. o. Matr. 8 Mk. an, 40 Kleiderschr., 1- u. 2türig, 8 Herde, 25 Vertikos, poliert u. gestrichen, 25 Ejmerschränke, Waschkomm., Kommoden, 40 Sofa-, Ausziehs- und Küchentische, 25 Büfett- u. Küchenschränke 10 Mk. an, 800 Stühle aller Art, 30 Spiegel usw.**
Nur Wandels Möbelhaus, Hansastraße 31, 2 Minuten v. Hauptbhf. Freie Lieferung

**Mod. Schlafzimmer**
kompl., für 185 Mk. zu vk. Gebr. Küche, mod., fast neu, für 120 Mark zu verkauf Gerberstr. 10, im Lokal.

**Brautleute!**
Hocheleg. **Schlafzimm.** eichen gestr., Teil. mit Sp. Pitchpine **Küche** 3 teil. hochmod. zus. für M. **394**
**Dortmunder Möbelhaus**
Prinzenstr. 11. Zahlung in Raten. Verl. Sie Katal.

**Günstiger Gelegenheitskauf**
**für Brautleute.**
Ein fast neues massiv. eich. Schlafzimmer, elegant, sow. ein vornehmes eich. **Herrenzimmer** sehr billig zu verk. Taubenstraße 3, 1. Etage, an der Hansastraße.

**Günstige Gelegenheit!**
**Schlafzimmer und Küche** preiswert zu verkaufen.
) Königswall 49, 2. Etg.

**Seltene Gelegenheit**
Wir offerieren:
**Küche** pitch pine m. Linol. prima Qual. **139**
**Schlafzimmer** Eiche imit. **175**
**Speisezimmer** echt Eiche gebeizt **425**
Wir verkaufen diese Sachen deshalb so billig weil wir überfüllte Läger haben.
**Masthoff & Co.**
**Ecke Weber- und 1. Kampstraße.**

Altbekanntes, bestrenommiertes Spezial-Möbel-Haus

**Auf Teilzahlung**
**Wohnungs-Einrichtungen**
in einfachen und eleganten Genres, einige zurückgesetzte, teils verliehen gewesene Teile zu jedem annehmbaren Preise. Lieferung diskret und frei ins Haus.
**Masthoff & Co.**
**Ecke Weber- und 1. Kampfstraße.**

Gebr. Bettst., Kleiderschrk., Herd b. z. vk. **Bornstr. 60,** (

**15 Marmortische,** auch einz., **schwarz. Piano, Kleiderschr., Bettst. m. M., Tische, Stühle Schreibtisch, Sofa** usw. bill. zu verk. Nordstraße 15. (

**Größer. Posten gebr. Stühle**
zu kaufen gesucht.
**Fritz Sasse,** Restauration, **Hombruch,** Luisenstr. 14. (

**Nachtkonf. mit Marm. u. Kinderbettstelle** bill. abzug.
) Weiherstraße 2½.

Suche einen neuen oder wenig gebrauchten 45211
**Bücherschrank**
zu kaufen. Gefl. schr. Ang. unter H. O. 4408 an den General-Anzeiger Dortmd.

**Mod. Speisezimmer**
schw. Eiche, kompl., f. 500 Mk. zu vk. Gerberstr. 10.

**Tisch mit Linol.. 2 kleine Schränkch.** ganz bill. zu verkauf. Scharnhorststr. 53, III.(

**Waschkommode und Wäscheschrank**
billig zu verkaufen. Hohestraße 48, Laden rechts. (

**Bettstelle**
**mit fast neuer Matr.** bill. zu vk. Hohestr. 48, Lad r.

**Kleiderschrank** bill. zu verk.
) Weiherstraße 2½

Mehr. guterh. **Kleiderschr., v. 10 Mk. an, Küchenschr., Anrichten, Eimerschr., Herde Bettstell. m. M., Vertikos, Tische, Stühle, Wasch- u. Nachtk.** b. z. v. Leopoldstr. 9.

Rational-Ausverk. Umzug halber!

Selten schönes schweres echt **Eichen Schlafzimmer**
innen Eiche aus eig. Werkst. jetzt für nur **425 Mk.** mit hohem Marmor.
Wunderbare Pitsch-pine **Küchen** rund vorgebaut in verschiedenen Modellen **staunend billig.** 64990
**Möbeltischlerei Uhlandstrasse 28**
5 Min v nördl. Bahnausg.
Lieferung frei.

**Selten billige Gelegenheit!**
Ca. 6 Wochen gebr. hochf. Möbel, **1 Speisez. m. Sofa u. Gardin., 1 Herrenzimm., Chaisel. m. Decke u. Teppich, 1 Schlafzimm. m. Matr. u. Spiegelschr., 1 kompl. Küche, schw. emaill. Herd** sof. unt. Preis abzug. Hansastr. 86, Toreingang. (65689

**Bettstelle mit Matratze,**
2schl., fast neu, bill. z. verkaufen. Kielstr. 34, part. (

**Neues Daunenbett** für 20 Mark zu verkaufen **Betenstr. 40, 2. Et.**

**Neu Oberbett u. 2 Kissen** mit Halbdaun. teils kl. Farbf. **18 Mk. Unterb. 5½ Mk.** Off. z. bes. Humboldtstr. 68. 1. Etage.

**Oberbetten**
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an. Unterbetten von 5 Mk. an. Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtv. Halbdaunen von 20 Mk. an. Besichtigung erbeten. Kein Laden.
Lütgebrückstr. 4, 1. Etg.

**2 sch. Oberbetten** bill. zu vk. Große Heinstr. 50, IV. (

**Prachtbetten**
in jed. gewünscht. Preislage kauf. Sie sehr bill. u. gut bei **W. Gennermann,** Brüderweg 54, nur Lager.

**Chaiselongue, Plüschsofa**
verkauf. Lütgebrückstr. 11.

**1 Sofa** (Plüsch), **1 Küchen-Büfett** m. Linol., **2 Bettstellen** sofort bill. abzugeb. 1. Kampstr. 65, b. Friseur.

**Gebr. Sofa** bill. zu verkauf. Kuhstr. 19, II. Seitenein. (

**Sofa mit Umbau** sehr billig zu verkaufen, auch auf Teilzahlung. 65674) Burgwall 3.

**Ledersofa u. Chaiselongue** b. zu vk. Uebelackonne 30. (

**Doppelpult**
zu verkaufen. (45208
**Rüngeler,** Ostenhellweg 18.

**Regal** f. Kolonialwar., 4 Meter lang, mit 40 Schieblad. bill. z. vk.
) Bornstr. 34, Tischlerei.

**Ladenregale u. Theken**
für jede Branche stets vorrätig. Münsterstraße 174.

**Kolonialwaren-Einrichtung** mit Theke u. Schaukasten f. 75 M. z. verk. Nordstr. 15. (

**Theke, kl. Regal, Fenstervorsatz** b. zu vert., auch einzeln.
) Rosenthal 44.

**Regal u. Theke,** für Kolonialwaren, 3,60 m lang, f. neu, b. z. vk. Leopoldstr. 9.

Bin stets Käufer
**gebrauchter Geldschränke**
Schr. Preisang. u. **B. G. 4744 a. d. Gen.-Anz. Dtm.**

Wir haben einige moderne
**Peltz Geldschränke**
nur zu Ausstellungszwecken gebraucht, unter Preis, von 180 Mk. an, abzugeben. Beschreibung u. Besichtigung kostenlos. **Peltz Geldschrank-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf 9, Graf Adolfstr. 88.**

**Geldschrank,**
mittelgr. billig zu vk. Näh. Kaiserstraße 162, 2. Etg.

**National-Registrier-Kasse**
neu 375 Mk., garantiert tadellos, weil überzählig, zum billigen Preise von 225 M. zu verkaufen. **Postlagerkarte 2 Bochum I.** 45000

**Zu verkaufen:**
neue Nat.-Registrier-Kasse, Schaukasten, Theken usw. 4881 Dudenstraße 2.

**Fast neue Saalmaschine**
bill. zu vk. Münsterstr. 25, p.

**Bücher-Ankauf**
**Brückstraße 45. Antiquariat.**

**Jagdgewehr,**
Zentralf., da ohne Verwend. bill. abzug. Bismarckstr. 27.

**Für Bäckereien!**
Eine **Teigausdrehmaschine** u. eine **Brotrollmaschine,** beide Teile spez. eingericht. **für Paderborner-Brotteige** noch im Betrieb zu besicht., umsth. billig zu verkaufen.
**Jos. Meier, Bäckerei,**
**Wewer** bei Paderborn.

**Kamschlager**
gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. m. Branchenang. u. Preis an **Wirtz u. Co., Oberhausen-Rhld.** 65576

**Fast neuer Backtrog,** rund 2 m lang, zu verkaufen.
) Leopoldstraße 68.

**Neue Tafelwage m. Gewicht.** bill. zu verk. Brückstr. 50, II.

**Stall,** 26 qm, **Bretter** billig zu verk. Brunnenstraße 40. (

**Einzelverkauf an Private.**
**2,75** kosten starke **Knaben- und Mädchen-Stiefel** bis Nr. 35.
**4,50** kosten schwarze **Damenstiefel,** elegant Derby, Lackkappe
**6,50** kosten **Herren-Stiefel** in guter Leder-Ausrüstung
**Kuhstraße 32, part.**
**Cassel in Dortmund**

**Perser Teppiche**
für Speisezimmer, Herrenzimmer u. Salon, sowie einige Verbindungsstücke sollen wegen schlechten Geschäftsganges und sofortiger Anschaffung von Barmitteln billigst v. Importeur verkauft werd. Off. u. **Ff. B. 2084** befördert **Rudolf Mosse, Berlin,** Leipzigerstraße 103.

**Blaues Jackenkleid,** Gr. 44, guterh., f. 10 Mk. zu verk.
) Schützenstraße 20.

**Direkt ab Fabrik** werden **Herren- u. Damen-Stoffmäntel** in eleg. Dessins, Rückseite gummiert, garant. wasserdicht (Neuheit) in schicken Fassons an **Private** abgegeb. Man verl. schriftl. Offerte u. **F. L. 9576** a. d. Gen.-Anz. Dortmd.

**6 blaue Herren-**Anzüge, 4 feine Smokinganz., mehr. marengo Sommerpaletots auf Atlas ges. 3 marengo Joppen u. Westen, einige Gehrockanzüge i. Tuch f. ganz starke Herren, all. hocheleg. neue Sachen, sehr bill. zu vk. Burgwall 37, 1. Etage. **Mischkowsky.**

**Gr. Leinenkleid** m. Jacke f. 10 Mk. zu vk. Olpe 37, III. (

**98 Herde**
verkaufe ich noch zu den alten **billigen** Preisen mit **20%** Rabatt Nur neueste feinste Ausführungen. **Kein Laden. Nur 1. Etage. Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.**

**Weißer Herd** zu verkaufen.
) Burgwall 3.

Umzugshalber groß. **Majolikherd, Ofen** sofort zu verkaufen (
Westzenhellweg 77, part. r.

**Kl. wh. Herd** zu vk. Pr. 25 Mk. Braunschweigerst. 11, I.

**Weißer Herd** umständeh. billig zu verkaufen. Näheres Kurzestraße 11, Laden.

**Weiß. Herd** zu verkaufen.
) Schubertstr. 32, III.

**Ofen**
billig abzugeben. Hohestraße 48, Laden rechts. (

**Strickmaschine** bill. zu verk. 65716) Kesselstraße 6.

**Gelegenheitskauf!**
**Nagelneue**
**Nähmaschine**
Wert 170 Mk., jetzt 70 Mk.
) Münsterstr. 57, 1. Etg.

**1 Nähmaschine** bill. z. vk. 1. Kampstr. 65, b. Friseur.

**Nähmasch.,** gut näh., sph. Reiß, Brüderweg 64, Handl.

**Gebr. Klappwagen** bill. zu verk. Auf dem Berge 22, I. (

**Sitzliegewagen,** blau, mit Gummir., f. 15 Mk. zu vk. **Evinq, Chausseestr. 51, I.** (

**Eleg. Klappwagen,** neu, gepolst. Sitz- u. Rück., Metallgriff, Gummir., 12 Mk. **u. Kinderwagen** zu verkauf. Kaiserstraße 14, 1.

**Sportwag.** zu vk. Pr. 4,50 M
) 2. Kampstraße 5, III. l.

**Kinderwagen** billig z. verk. Alter Mühlenweg 60, IV. (

**Pianola**
nur auf Lager gebraucht mit Notenrollen
**weit unter Preis**
abzugeben.
**Franz Reinelt,** Klavierm., Pianos, Flügel, Harmoniums
**Dortmund** Balkenstr. 14/16 — am Markt —

**Phonola**
bester Klavier-Spielapparat mit Solodant C. Noten, nur kurze Zeit gespielt, äußerst billig abzugeben. 66537
**Wilh. Hohrath Söhne,** Burgwall 21.

1 gebr., f. neues **Harmonium** zu verkaufen. Näh. **Evinq,** Chausseestraße 146 b.

**Pianino** für Mk. 120, für Mk. 340 zu verkauf. Schwanenstr. 35

**2 Pianos** (schwarz), **1 Pians** (Nußbaum), wenig gebraucht, kreuzsait., mit starkem Eisenpanzerrahmen, kräftiger Tonfülle und angenehmer leichter Spielart, sind mit 10jähr. schriftlicher Garantier sehr billig zu verkaufen. 43518
**H. van Bremen, Dortmund,** Heiligerweg 15. Telf. 7681.

**Tafelklavier,** gut erhalten, billig zu verkauf. **Huckarde,** Fürst Hardenbergstraße 7. (

**Gebr. P.,** guterh., f. 250 M z. v. **Goethe,** Gerbers.t.12, II. (

**Gutes Piano** sehr billig abzugeben. **H. Heck,** Friedrichstraße 5.

**Geige**
f. Anfäng., bill. zu verkauf. Hohestr. 48, Laden rechts.

**6 PS. Motorrad**
niedr. u. lang geb., 2 Cyl.-Motor, erfolgr. Bahn- u. Straßenmasch., weg. Zeitm. per Kasse bill. zu verkauf. Nh. **Pariser Kinema,** Wettenhellweg, ab nachm. ½3 Uhr.

**105 Fahrräder**
allererste Fabrikate, spottb. 50758 Paulinenstr. 28, II.

**Fahrräder** bill. zu verkauf. **Daum,** Münsterstraße 56.

**Fahrr. z. verk.** Schwanenstr. 38 II (

**Hochf. Fahrr.** w. Abr. 65 M. zu verk. 120 Mk. wert.
) Bornstraße 40, 3. Et. r.

**Fast neues Fahrrad** f. 28 M zu vk. Schleswigerstr. 28, pt.

**Fahrrad mit Freil.** bill. zu verk. Kaiserstraße 100, I., l.

**Fahrrad** bill. zu vk. **Grundmann,** Düppelstr. 5, Hbl. (

**Stabiles Fahrrad**
umständehlb. f. 20 Mk. zu verk. Heinrichstr. 5, 1. Et. (

**Fahrrad,** neu u. gebr., m. Frl. z. v. **Wilms,** Hacenst. 18

**Fahrrad,** Freilauf, spottbillig. Heroldstr. 10. (

**Fahrrad** m. Zubeh., f. neu, Freil., Rücktr., zu verkauf. 65467) Kaiserstr. 8, part.

**2 gebr. Fahrr.,** à 18 u. 25 M z. vk. Burgmundast. 32, l. (

**1 guterhalt. Damen-Fahrrad** bill. zu kaufen gesucht. Althändl. verbeten. (65619
Wo, sagt die Geschst. d. Z.

**Gelegenheitskauf! Auto**
(Panhard-Limousine), sehr gut erhalten, 15/30 P. S., für 3000 Mark zu verkauf. Gefl. schr. Ang. erb. u. **M. B. 4392** an d. G.-Anz. D. (

**Benz.**
Wegen Anschaffung neuer Benzwagen stehen zwei tadellose 40 P. S. Wagen (Limousine u. offener Aufbau) sehr billig zu verkaufen. Seltene Gelegenheit.
Schr. Anfrag. u. **B. J. 4361** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

**Autodroschke**
Landaulet, Vierzylinder, aus freiherrlich. Besitz, wie neu aussehend, zum Spottpreise von Mk. 2800 sofort verkäuflich. 44616
Märkischestr. 237.

**Auto,**
guterhalt., 2 Zylinder, Adler-Landaulet, krankheitsh. billig zu verkaufen. 65683
**Berge-Borbeck,** Zollstraße 29
**Johann Bömelburg.**

**Eleg. Dogkart**
mit Gummireifen, eventuell **mit Pferd und Geschirr** billig zu verkaufen.
**Bochum, Sedanstraße 18.**

**Fast neuer 4sitz. Jagdwagen** f. Fam.-Ausflüge, Jagdtouren, Landwirte etc. sehr geeignet, verk. umsth. anst. f. 650 Mk. für 350 Mark.
Schr. Ang. u. **A. B. 4802** an den Gen.-Anz. Dmd. (

**2 Bäckerwag., 2 Milchkarr., 2 Halbverd., 1 Möbelwagen, 2 Gigs, 1 Sturzkarre, 2½", u. 2 Flachwagen** gegen Bar u. Teilzahlg. bill. zu verkauf. weg. Aufgabe des Geschäfts.
**H. Vennemann**
**Ranzel,** Bahnhofstraße 37.

Ein gut erhaltener
**Rollwagen**
von 80—100 Ztr. Tragkraft, zu kauf. gesucht. Schr. Ang. u. **E. G. 297** an die Fil.-Exp. d. G.-A. Märkischestr. 50

**Gut erh. Landauer** b. z. v. o. z. vert. m. Pferd o. Flachwag. **Wittig, Derne, Kesselst. 1**

2. Halbverdeck, 1. Bäckerw., pass. f. Pony, Federkastenw., pass. f. jed Geschäft, mehrere Flachw. b. z verk. Münsterstr. 116, Tel. 3913.

**1 Flachwagen,** sehr gut erh., Tragkraft 25 Centner, ist billig zu verkaufen. (
Steinstraße 31.

**Guterh. Milchkarre** für 85 Mk. zu verkauf. **Brackel** bei Dortmund, Kreuzweg 15.

Ein kräftiger einspänniger
**Federkastenwagen**
und **Feldschmiede** zu kaufen gesucht. **Landwirt Rüllmann, Linden i. W.** (

**Flachwagen, Bäckerwagen und Handkarre** billig zu verkauf. Schuberstr. 21. (

**Neuer Brotwagen**
sofort zu verkaufen, wel zu klein oder gegen einen größeren zu vertauschen.
**Großbäckerei Fritz Peine, Evinq.** 45064

**Ein Rollwagen,** 4", u. **ein Holzwagen,** 3", Tragkraft 100 Zentner, z. verkaufen.
) Zimmerstr. 22, part.

**Pferd,** 1,72 m, (Blauschimmel), sehr flott u. zuverlässig, sowie e. **fast neuer Kutschwagen** zu verkaufen. 65759
**Langendreer,** Brinkstr. 5.

**Pferd**
**Schöner hjähr. Fuchs-Wallach,** ein- u. zweispännig zuverlässig, preiswert zu verkauf. Rednenbacherstr. 27
Fernruf 3732. (

**Ein gut. Arbeitspferd**
f. Landwirte bill. zu verk., gebe a. Probe. Leopoldst. 49

2 schwere
**Arbeitspferde**
für Landwirte geeignet, zu verkaufen.
Balkenstraße 7.

**Mittl. Pferd,** f. jed. Zweck brauchbar, umständeh. sehr b. z. vk. Langestraße 133. (

**Ein Doppelpony** für 260 M zu verk. Schwanenwall 25. )

**Gutes Karrenpferd** zu verk.
) Kesselstraße 6.

**Flott. Pferd,** 1,65 m. hoch, **Brotwag. u. Geschirr** billig zu verk. Düppelstr. 1. (

**Weißer Wachtel-Spitz** abhanden gekommen. Rufname Lotte. (
**Hellweger Hof.**

**Flottes Laufpferd,** fehlerfr., für 350 Mk., und ein **mittelschweres Pferd,** sowie ein **Federflachwagen** bill. zu vk. **Hermstrüfer, Fredenbaum.**

Abgezahnte kleine breite **Oldenburger Stute** sofort bill. z. vk. Baumstr. 41. (

**Ia. Schäferhund**
**oder Dobermann**
bis zu 1 Jahr zu kauf. ges. (mit Stammbaum). Schr. Off. mit Preisang. u. **F. B. 9625** an Gen.-Anz. Dortm.

**Jg. deutscher Schäferhund**
billig zu verkaufen. (
**Herne II,** Schnittstraße 31.

**Brauntigerhündin,** jagdlich hervorragend, 6½ Jahre alt, in gute Hände abzugeben zum fest. Preise von 100 Mark. **W. Harnacke Lippstadt in Westf.** 65201

**Schäferhündin,** selten schön und wachsam, zu verkaufen. **Carl Strottkamp,** Wirt, **Bickefeld,** Köln-Berlinerstraße 42.

**Jagdhund** zu verkaufen.
) Alfenstraße 84, Hof.

**Wachs. u. scharf. Schäferhund** sof. für 50 Mk. zu verkauf. Oestermärschstr. 64. (

**Sch. ig. Dogge** bill. zu vk. Goethestr. 3, 4. Et. (

**Mehr. Fuder Heu** bill. abzug. **Huckarde,** Grünstr. 5 b.



**Geflügel**
1913er Frühbrut, tief. unt. Gar. leb. Ank. tierärztl. unters. 10 gr. federv. **Gänse** 35 M., 10 w. **Riesengänse** 38 M., 15 gr. **Enten** 30 M., 20 **Zuchthühner,** schöne Rasse, Farbe nach Wunsch, beste Eierleg. 3-4 Mon alt, 26 M., Probek. 6 **Zuchthühner** 8 M.
**A. Streuland, Berlin** 55, Goldaperstraße 79.

**Wenn die Wanzen leise laufen**
in der warmen Sommernacht.
Müssen Sie **Ruin** sich kaufen
Nur bei Albert Hilkenbach.
**Ruin** vernichtet sämtl. Ungeziefer, wie Wanzen, Käfer, Kakerlacken, Ameisen,
**Alleiniger Fabrikant: Albert Hilkenbach,** Tapeten, Farben, Lacke, Oestermärschstr. 39.

**Bei allerbequemster**
# Teilzahlung
Bei Barzahlung: Hoher Extra-Rabatt
liefert in anerkannter Gediegenheit unter langjähr. Garantie

**Zimmer-Einrichtungen** wie: **Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer und Küchen** in allen Preislagen und Ausführungen.

**Einzelne Möbel** wie: Kleider- u. Spiegelschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts, Vertikows, Sofas, Umbauten, Spiegel, Schreibtische, Tische, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Küchentische, Wachstuchtische etc., Kleinmöbel, Teppiche, Gardinen, Feder-Betten etc.

**Möbel-Spezial-Haus**
# Eugen Scheidt
**Dortmund, Markt 18** am Ratskeller, Wissstrassen-Ecke neben Sparkasse.
**Franko-Lieferung, zwangloseste Besichtigung.**
**Verlobte** **verlangen** sofort Kataloge gratis. — Postkarte genügt. — Anfrage: **Telefon 2329.**
**Kaufhaus für Braut-Ausstattungen.**

**Bekanntmachung.**
Nachstehender
**Gemeindebeschluß**
In Ergänzung des Gemeindebeschlusses vom 2./17. Juli 1912 in Angelegenheit der Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Neubefestigung der Wißstraße wird beschlossen:
Von dem bei einer Umlage von 50 Prozent der Gesamtkosten der Neubefestigung der Wißstraße auf die Besitzung der Geschwist. Helbufer, Wißstraße Nr. 6, entfallenden Beiträge werden zwei Fünftel zu Lasten der Allgemeinheit auf die Kämmereikasse übernommen wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
**Dortmund,** 23. Juli 1913.
**Magistrat.**

**Möbellager**
**Mönchenwordt 2,** part.
an der Propsteikirche
**liefert direkt an Private**
**zu äußerst billigen Preisen**
(keine Ladenmiete)
folgende Einrichtung:
**Küche**
natur Kiefer, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle,
**Schlafzimmer**
echt Eiche, feine Ausführung, **dreitüriger** Spiegelschrank, ⅞, f. Kleider, ½ für Wäsche eingerichtet, Waschkommode m. Marmor u. Toilette, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchständer,
**Echt Eichen**
**Speisezimmer**
antik gebeizt, großes Büfett, in reich. Ausst., **Klubsofa** u. Moquette **schöne Credenz,** ar. Ausziehtisch, 4 Stühle, echt Rindleder
Preis zusammen äußerst
**1175 Mk.**
Besuch oder Katalog ohne jede Verbindlichkeit.
**25 andere Einrichtungen** stehen zur Auswahl und viele **Einzel-Möbel.**

**Möbellager**
**Paul Michaelis**
**Mönchenwordt 2,** part.
**(kein Laden)**
an der Propsteikirche, gegenüber Sternberg & Co., am Westenhellweg.

**Händler, Wirte, Friseure, Beamte!**
welche **wirklich billige und gute**
# Zigarren
kaufen wollen, mache auf meine **bekannt spottbilligen Marken** aufmerksam. Keine extra angefertigte Schleuderware! Offeriere große Posten, darunter Sandblattdecken, Havanna-Misch., Fehlfarben usw.
**25 St. zu Mk. 1.00, 1.10, 1.20, 1.50**
**50 St. zu Mk. 1.80, 2.00, 2.15, 2.40, 2.50, 3.00-4.00**
**100 St. zu Mk. 2.70, 2.90, 3.10, 3.30, 3.50 bis 6.75**
Alles blütenweiß brennende Qualitätsware!
Ganz besonders mache auf meine vorzügliche
**Prinz Heinrich-Zigarre**
aufmerksam. **50 Stück nur Mk. 2.40.** Nicht zu verwechseln mit Prinz Heinrich-Packung und minderwertigem Inhalt. Riesiger Absatz.
**Casino** Havanna-Mischung **50 Stück nur 2.50**
**Aufsehen erregende spottbillige Zigaretten**
**100 Zigaretten** (versteuert v. 1½ bis 5 Pf.) **nur 70 Pf. bis 2.50. Klub** (verst. b. 2½ Pf.) 100 St. **nur 90 Pf.**
**Billiger Detail-Verkauf.**
**Grosshandlung Georg Hermann**
**Dortmund, nur Rheinischestr. 63.**
Telefon 3787. an der Walzwerkstraße.
Achten Sie genau auf Firma und Hausnummer **63.**

**Das Beste für die Reise**
ist eine Garnitur
**Saxonia-Dauerwäsche!**
Sie vermeiden dadurch viel Aerger und Ungelegenheit,
**Verkaufsstelle:**
**Dortmund, Königswall 2.**

**Neu! Bruchleidende. Neu!**
Eine Wohltat für jeden Bruchleidenden ist unser ges. gesch. **Spranzband;** ohne Feder, Gummiband und Schenkelriemen hält es den schwersten Bruch mit Erfolg zurück. **Tag und Nacht tragbar** ohne lästigen Druck, daher Wundbeschwerden ausgeschlossen. Viele Dankschreiben, glänzende Gutachten, **sichere Hilfe.** Verlangen Sie Prospekt umsonst.(
**Gebr. Spranz, Unterkochen 26 (Wttbg.)**

**Geschlechtskrankheiten**

**Ausflüsse, Wunden, Blasen b. jed. Art**
**Männerschwächen,**
**selbsttätige Ausflüsse, entsetzliche Folgen haben.**
**Syphilisausbrüche — Hautleiden**
**gewissenhafte schnelle Behandlung ohne Berufsstör.**
**Keine langdauernde Kräuterkuren.**
Krankenbeh.-Institut **„Planet"** Dortmund, Münsterstr. 153.
**Von 10—12, 3—7 Abends. Sonntags 10—2 Uhr.**
Bitte Hausnummer beachten.
Bei schriftlichen Anfragen sind 50 Pf. in Marken beizufügen.

Moderne fertige
**Jackett-Anzüge**
ein- und zweireihige Fassons.
Meine sämtl. selbstangefertigte Konfektion wird fast durchweg aus eigenen Stoffen hergestellt. Nach wie vor lege ich den grössten Wert auf wirklich gediegene bewährte Stoff-Qualitäten und Verwendung allerbester Zutaten.
Hochelegante
**Hosen**
In modernen Streifen, fertig und nach Mass von **5.—** bis **22.—** Mk.
**Strapazier-Hosen**
von **2.50** bis **3.75** Mk.
**N. Silberberg**
**Dortmund, Münsterstr. 57.**

**Frisches Pökelfleisch,**
Beine, Rückarat-, Rippen-, Kopf- u. deral. Stücke versendet in Kübeln od. Dosen von etwa 25, 30 und 50 Pfd. Inh. zu 23 Pfg. das Pfund unt. Nachn. Fleischwarenfabrik m. b. H., in Rheda in Westf. Gegründet 1879.

**Tapeten!**
Wir haben große Posten zurückgesetzte Tapeten, die wir wie folgt verkaufen:
Sonst bis 30, jetzt 16 Pf.
„ „ 40, „ 20 „
„ „ 50, „ 25 „
„ „ 100, „ 45 „
Nehmen Sie die Gelegenheit wahr!
**Jütte & Quadbeck**
G. m. b. H.
**Dortmund**
Hansastr. 61, Wandelhalle.

# Lokale Nachrichten.

Dortmund, 26. Juli.

## Der 50. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

In der gestrigen Verhandlung wurde in die Beweisaufnahme über die Lünener Bank eingetreten. Hierzu hat sich ein halbes Dutzend ehemaliger Angestellter der Niederdeutschen Bank ein Stelldichein gegeben. Als Erster wurde der frühere Direktor der Dortmunder Zentrale, Herr Möbius, vernommen. Seine Aussage war durchaus interessant, wenngleich auch Herr Ohm keine Veranlassung hat, mit der Bekundung des Herrn Möbius besonders zufrieden zu sein. Denn die Bilanzverschleierung im Falle Möbius wurde durch seine Aussage glatt bewiesen. In dem Konto Möbius redivivus verschwand einmal das faule Konto Möbius über 19 000 Mark, das andere Mal das nicht weniger faule Konto Pötter über 95 000 Mark. Hieraus schuf man einen neuen Debitor über 115 000 Mark. Diese Forderung sollte aber nach den zweifelsfreien Bekundungen des Herrn Möbius erst dann in Wirksamkeit treten, wenn die Lebensversicherung fällig war. Das heißt, das Konto wurde erst zu einem wirklichen Debitor 20 Jahre nach dem Tage der Uebertragung auf das neue Konto.

Eine Anzahl Zeugen vermochten für die Sachlage keine Erklärung zu bringen. Beachtenswert war noch die Vernehmung des Konkursverwalters der Lünener Bank, des Herrn Bücherrevisors Gundlach. Herr Gundlach gab einen Ueberblick über den Konkursstand. Die Gläubiger der Lünener Bank müssen sich mit der harten Tatsache abfinden, daß nur eine Quote von 10 Prozent in der Masse liegt. Als letzter Zeuge wurde dann der Direktor der Dortmunder Zentrale der Niederdeutschen Bank, Herr Schmitt, wieder einmal vernommen. Auch seine Aussagen waren für Herrn Ohm alles andere als angenehm. Schmitt gehört zu den von Ohm bestgehaßten Leuten. Vor kurzem stellte Ohm sogar eigens einen umfangreichen Beweisantrag, um die Glaubwürdigkeit dieses Zeugen zu erschüttern. Inzwischen hat sich anscheinend Herr Ohm in dieser Beziehung resigniert in sein Schicksal ergeben. Er verzichtet auf Befragen des Zeugen Schmitt, wie er heute erklärt, grundsätzlich. Das ist natürlich ein Privatvergnügen des Herrn Ohm, das der Bedeutung der Aussage des Herrn Schmitt kaum Abbruch tut. Herr Schmitt selbst macht jedenfalls in seinen Bekundungen einen durchaus glaubwürdigen Eindruck.

## Trinkgelder — für den Meister.

Ein Kaufmann sandte uns an die Adresse des Einsenders, der unter dem Namen Nazi geschrieben und sich als Friseur ausgegeben hatte, folgende Erwiderung:

„Sie haben eine wunderbare Auffassung von den Pflichten eines Meisters. Sie behaupten, daß der Lehrling in der ersten Zeit so gut wie gar nichts leiste und leiten daraus die Berechtigung her, sich deshalb aus den Trinkgeldern, die mitleidige Kunden dem Lehrling schenken, schadlos zu halten. Aber nein, Sie gehen noch weiter; Sie edler Mensch wollen den Lehrling vor dem Saufen bewahren und stecken deshalb das Geld in Ihre Tasche. Alle Hochachtung!

Ebenso sonderbar sind Ihre Ansichten über die Verpflichtung der Sie beehrenden Kundschaft, bei Ihnen alle möglichen und unnötigen Sachen zu kaufen. Kein Wunder, denn wahrscheinlich handeln Sie außer mit Toilettengegenständen auch noch mit Zigarren, Kautabak, Meerschaumspitzen, Hosenträgern und Stiefelwichse. Und wer Ihnen den Kram nicht abnimmt, der muß 5 Pfg. mehr bezahlen. So barbieren Sie die Leute zweimal und glauben, daß Sie das alles mit gutem Recht tun können. Zum Schlusse machen Sie dann noch Stimmung, daß man Ihren Gehilfen, die Sie lieber besser bezahlen sollten, Trinkgeld geben soll. Ich wünsche Ihnen sowie Ihrem Geschäft recht langes Gedeihen, aber es wäre wirklich kein Wunder, wenn Ihre Kunden, statt solche Auffassungen zu unterstützen, Ihnen bald den Rücken kehrten, wie ich es gemacht habe, als mein Herr Friseur einmal eine ähnliche Miene aufsetzte.

Ich muß dabei bemerken, daß ich prinzipiell kein Trinkgeld gebe. Außer dem Kellner, bei dem es nun einmal seit Jahren Gebrauch und in gewisser Beziehung ja auch berechtigt ist, erhält von mir kein Mensch Trinkgeld, weder städtische Beamte, als da sind Straßenbahnschaffner, Magistratsboten, Polizeibeamte, noch Laufburschen, Nachtwachbeamte und andere brave Menschen. Natürlich auch Barbiergehülfen nicht, denn ich habe nicht Lust den Meistern etwas zu schenken, denen ja doch schließlich das Trinkgeld einzig und allein zugute kommt. Ich machte einmal die Wahrnehmung, daß der jugendliche Herr Barbiergehülfe deshalb ein wenig verstimmt aussah und mich etwas kühler behandelte, als ich das von Geschäftsleuten, die mit von mir leben wollen, gewohnt bin. Zuerst dachte ich, er leide an kalten Füßen. Als sich aber dieses Uebel im Laufe der nächsten drei Wochen verschlimmerte, machte ich den Meister darauf aufmerksam, der mir bedeutungsvoll dahin Aufklärung gab, daß der Gehülfe immer schwach bei Kasse sei. Ich verstand den Wink, ging nie wieder hin, weder nach dem Geschäft, noch nach einem andern. Sondern kaufte mir einen Rasierapparat, und bin seitdem wirklich tadellos rasiert. Die Sache geht viel besser als ich dachte, und wenn von mir mein Bart gekratzt wird, dann brauche ich keine trinkgeldhungrigen mißvergnügten Gesichter um mich zu sehen.

Salomo.

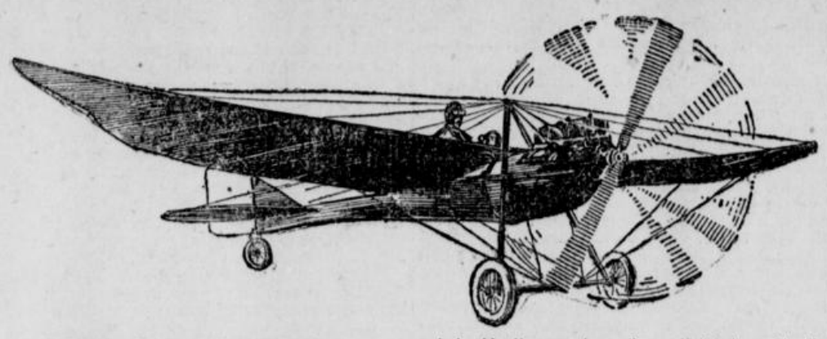
## Pferderennen.

Ein eifriger Rennplatzbesucher schreibt uns:

„Dortmund hat nun eine neue und gewiß hervorragende Rennbahn; auch sonst ist der Westen überreich an **erstklassigen**, oder doch **guten** Stätten des Turfs. Es wird sogar Leute geben, die — mit Recht oder Unrecht sei heute dahingestellt — behaupten, daß die Rennbahnen und Renntage sich in einer **bedenklichen Weise** vermehrt hätten. Ist es unter Berücksichtigung dieses Umstandes durchaus erforderlich, daß auch noch „Seeplätze" wie Waltrop, Schwelm, Neheim, Süchteln, Dorsten usw. Pferderennen abhalten? Bleiben wir bei **Waltrop**, das uns am nächsten liegt. Ich habe mir die Rennen angesehen, bin aber nicht zu der Ansicht gekommen, daß sie im „Interesse der Zucht" eine Notwendigkeit wären. Im Glückauf-Rennen gab es ein „Finish" zwischen den beiden ersten Pferden, aber wie **krochen** diese — ich glaube, der Sportsmann sagt „Schinder", — durchs Ziel! In demselben Rennen waren schon ein paar andere Gäule ausgebrochen. Man konnte ihnen das bei der unzulänglichen Beschaffenheit der Bahn wirklich nicht übel nehmen; sie hat nämlich Löcher und Buckel, sodaß es manchmal aussieht,

**als liefen Schaukelpferde.**

Die Tribüne ist viel zu klein, schon bei gutem Wetter; bei Regen muß das Gedränge lebensgefährlich sein. Und gar stattlich war der Besuch; nicht weil sich etwa ein sportliches Schauspiel abrollte, sondern weil die Wettleidenschaft einen immer größeren, ja beängstigenden Umfang annimmt. Wirkliche große Zuchtprüfungen müssen wir haben, das ist gar keine Frage; solche „Rennen" aber und solche „Seeplätze" können verschwinden, ohne daß die deutsche Pferdezucht irgendwie gefährdet wird."



## Der 2. Dortmunder Flugtag.

Wir teilten gestern schon kurz mit, daß Sonntag den 3. August ein hervorragendes Schau- und Wettfliegen auf dem großen Sportplatze neben dem Mendespielplatz stattfinden soll, das die besten Kräfte des Fliegersports nach Dortmund führen wird. Voraussichtlich werden 4 oder 5 Flieger auf verschiedenen Apparaten ihre gefahrvollen Künste zeigen und Höhen-, Dauer- und Gleitflüge vorführen. Um die Leistungen der Flieger im Höhenfluge besonders anzuspornen, hat der Veranstalter dieser Flugkonkurrenz einen besonders wertvollen Höhenpreis gestiftet, der dem Höchstfliegenden zuerkannt werden soll. Um auch ein Schauspiel aus einem in Zukunft leicht denkbaren Luftkriege zu bieten, wird beabsichtigt, aus schußsicherer Höhe — also etwa 800 Meter — eine Bomben-Attrappe auf ein mitten auf dem Platze zu errichtendes großes Schlachtschiff-Modell herabwerfen zu lassen, wenn dies von der Behörde gestattet wird. Neben sonstigen interessanten Flugexperimenten: Ueberholen und Ueberkreuzen mehrerer Flieger etc., wird das Parseval-Luftschiff „Charlotte" zum ersten Male in Dortmund landen und mehrere Fahrten über Dortmund und in die Umgegend machen. Passagiere, die die Fahrt sowohl von Wanne nach Dortmund, als einen der drei Platzaufflüge mitmachen wollen, können Näheres im Restaurant Fredenbaum erfahren.

Es ist erfreulich, daß sich der Inhaber des Fredenbaums bereit gefunden hat, das Wagnis eines solchen Flugtages zu riskieren. Ohne Zweifel werden sich bei gutem Wetter nicht allein die Dortmunder in Scharen einstellen, sondern auch aus der Umgegend werden viele Besucher nach hier kommen. Aus diesem Grunde ist der Veranstaltung ein voller Erfolg zu wünschen.

Heute führen wir ein Flugzeug im Bilde vor, das an den Schauflügen teilnimmt. Das Flugzeug hat eine Spannweite von 13 Metern und 28 qm Tragfläche. Die Gesamtlänge beträgt 8 Meter, das Gesamtgewicht 400 Kg. Dieses Flugzeug besitzt schon viele Verbesserungen; es ähnelt der Taube. Außer diesem Typ werden die Flugzeugwerke Strack noch mit 2 Eindeckern vertreten sein. Es werden an dem Flugtage mit vorgenannten Flugzeugen Passagierfahrten stattfinden. Bei dem Schaufliegen dürfte sich zeigen, ob dieser neue Typ, der bei dem internationalen Bodensee-Wasserflug große Erfolge erzielte, sich auch hier bewährt.

## Das Damenverbot der Cafés.

Sehr geehrte Redaktion!

Am vergangenen Sonntag fuhr ich mit meiner Freundin nach Dortmund; wir besuchten ein uns beiden bekanntes junges Mädchen, mit dem wir dann einen Spaziergang machten. Nachmittags, so etwa gegen sechs Uhr, bekamen wir alle drei Hunger auf eine Tasse Kaffee und ein Stückchen Torte, etwa Bienenstich oder Sahneriges. Was lag näher, als daß wir beschlossen, in ein anständiges Café zu gehen, um unseren süßen Hunger zu stillen. Wir suchten uns dann auch ein geeignetes Lokal auf der Hansastraße aus und schritten tapfer durch den Eingang; aber weiter kamen wir nicht. Denn ein langer Mensch in lächerlich aufgeputzter Kleidung verstellte uns den Weg; er sei der Portier des Cafés und mache uns kraft seines Amtes darauf aufmerksam, daß junge Mädchen ohne Herrenbegleitung das Lokal nicht betreten dürften! Wir beiden unschuldigen Dorfpflanzen aus Lünen wurden herzblutrot vor lauter Verlegenheit und wußten nichts zu sagen; aber unsere Freundin, die Dortmunderin, war resolut. Sie warf sich gewaltig in Positur und fragte den dekorierten Wächter des Sahnekaffee-Paradieses mit scharfer Betonung: „Herr, meinen Sie etwa, wir wären auch so welche?!" Der Portier bestätigte uns, daß wir einen vorzüglichen Eindruck machten, und er bedauerte jetzt, da er uns sähe, zum erstenmale in seinem Leben, daß er schon verheiratet wäre; aber die Anordnung ginge von seinem Chef aus; er könne nichts daran ändern und dürfe auch mit uns keine Ausnahme machen, sonst verlöre er seinen Posten. Das sahen wir natürlich ein; und da er so freundlich und auch gar nicht häßlich war, fragten wir ihn, was denn nun um Amors Willen der Grund zu diesem sonderbaren Verbote sei.

„Die Veranlassung hierzu," sagte er auf unsere Frage, „sind die zweifelhaften Frauenzimmer; die bringen das ganze Café in schlechten Ruf und versagen die anständigen Gäste." „Ja," erwiderte unsere Freundin aus Dortmund, „da haben aber doch wir und alle wohlerzogenen Mädchen nichts mit zu tun; dann schmeißen Sie gefälligst die — die — die gewissen Damen 'raus, aber nicht uns. Das ist ja eine Beleidigung für anständige junge Damen, wenn ihnen gesagt wird: Hier dürfen Sie nicht herein; dann ist damit gesagt, daß man Zweifel in ihre Echtheit setzt."

Der Portier erklärte dann noch folgendes: Sein Chef und überhaupt alle Besitzer großer Cafés seien der Meinung, daß ihre Lokale keine Animierkneipen seien, und sie hätten auch nicht die Absicht, sie zu solchen zu machen; um nun dem Besuch der „Hä-Pfui-Deubels" noch Möglichkeit zu steuern, sei beschlossen worden, alle Damen ohne Herrenbegleitung nicht hereinzulassen. Daß nun auch manches anständige Mädchen, das lediglich einer Tasse Kaffee oder eines Stückchen Torte wegen käme, abgewiesen würde, sei nicht zu ändern. Nun würden die echt unechten Frauenspersonen ja wohl mit ihren Kavalieren kommen und so das Verbot einfach umgehen; da sei nichts dran zu machen.

Sehr geehrter Herr Redakteur! Wir hatten keine Worte mehr und wir sind auch deshalb zu Fuß wieder nach Lünen gegangen, weil wir doch den Straßenbahnschaffner wegen unserer Sprachlosigkeit nicht hätten fragen können wohin wir fahren wollten. Es wäre mir sehr lieb wenn Sie meinen Brief in Ihre Zeitung setzten und Ihre Leser bäten, sich dazu zu äußern; denn die Frage: ob anständige junge Mädchen alleine ins Café gehen können, muß doch alle interessieren und ist einer näheren Besprechung wert! Alle junge Mädchen möchte ich aber davor warnen, den Versuch zu machen, ein Dortmunder Café zu besuchen; die Zurückweisung die sie erfahren, ist furchtbar deprimierend!

Dötzken aus Lünen!

## Unfallarten im Bergbau.

III. **Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosion.**

Im Vorjahre hatte unser heimischer Bergbau **drei** Massenunglücke zu beklagen: „Osterfeld", „Lothringen" und „Achenbach" mit zusammen **200** Knappenopfern. In dieser Zahl sind auch die tödlichen Unfälle einiger kleinerer Schlagwetterexplosionen und die durch Einatmen giftiger Gase entstandenen Unfälle mit einbegriffen. Trotzdem nun die noch in aller Erinnerung stehende Tatsache der 3 Schlagwetter-Katastrophen zu verzeichnen ist, so steht diese Unfallart doch erst an **dritter** Stelle. Wie in den Nrn. 199 und 201 d. Ztg. ausgeführt wurde, erforderte die Unfallart des Stein- und Kohlenfalls, sowie diejenige der Bremsberge und -Schächte bedeutend mehr Opfer wie die Schlagwetter- und Kohlenstaub-Explosion.

Keine Unfallart ist in der Ziffer so schwankend, wie die Schlagwetter- und Kohlenstaub-Explosion. Während alle übrigen Unfallarten eine gewisse Stetigkeit an der Unfallziffer erkennen lassen, ist dieses bei der äußerst launischen Natur der in Rede stehenden Unfallart durchaus nicht der Fall. Vom Jahre 1907 bis zum Vorjahre betragen diese Unfallziffern der Reihe nach 6, 370, 14, 40, 39, 200; wobei die Ziffer 370 im Jahre 1908 besonders auffällt, denn im Jahre 1908 war die furchtbare Katastrophe auf „Radbod".

Ueber die Verhütungsmaßregeln der Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosion ist im General-Anzeiger schon viel geschrieben worden. Es kann aber eigentlich **nie genug** davon gesprochen werden; denn bei dem notorischen Massenwechsel und Massenzuwachs der Bergleute kann nur die **fortgesetzte Aufklärung** über die Gefahren der Schlagwetter einerseits und der gute Wille zum **Belehrenlassen anderseits** dazu beitragen, daß die grausigen Explosionen nicht mehr vorkommen.

Bezüglich der Maßregeln zur Verhütung dieser Unfallart muß gesagt werden, daß schon wirklich viel getan ist. Es sei nur daran erinnert, daß im Jahre 1883 die **preußische Schlagwetter-Kommission** bahnbrechend auf diesem Gebiete vorgegangen ist. Die Statistik zeigt uns, daß die Erfolge dieser Kommission im Gegensatze zur „Stein- und Kohlenfall-Kommission" nicht dick genug unterstrichen werden können:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Im Jahre | 1885: | 126 | Explosionen. |
| „ „ | 1890: | 116 | „ |
| „ „ | 1895: | 66 | „ |
| „ „ | 1900: | 59 | „ |
| „ „ | 1905: | 24 | „ |
| „ „ | 1910: | 5 | „ |

Diese Tabelle zeigt uns also eine erfreuliche Abnahme der Zahl der Explosionen.

In den letzten 12 Jahren ist die Wetterführung der Gruben fast allenthalben reformiert worden. Große, geräumige Querschnitte der Wetterstrecken, sowie die fast ausschließliche Anwendung des Strebbaues tragen sehr zur flotten Abführung der Schlagwetter bei. Seltsamerweise hört man aber nichts davon, daß die gewiß nachahmenswerte Einrichtung der Zeche Lothringen, die Aufklärung der Belegschaft über Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosionen, auch Nachahmen fände. Man kann in solchen Sachen nie zu viel tun, deshalb sollten die übrigen Zechen lieber nicht bis zur — nächsten Katastrophe warten.

**Ein Sohn unserer Stadt,** Herr cand. math. Heinrich Viefhaus erwarb sich in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Westf. Wilh.-Universität zu Münster die Doktorwürde mit dem Prädikat „magna cum laude." Die Arbeit behandelte ein Gebiet der Optik.

# Kommunale Wochenschau.

Dortmund, 26. Juli.

Ueber zwei Dinge haben interessierte Kreise der Bürgerschaft in der letzten Sitzung der Stadtverordneten vergeblich eine Aussprache erwartet, nämlich über die schon in einer früheren Sitzung von einer Reihe von Mitgliedern gewünschte Stellungnahme des Kollegiums zur Erweiterung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und über die von der Polizeiverwaltung kurzerhand verfügte Aufhebung der Dortmunder Herbstkirmes. Ueber den letzten Gegenstand versuchte in weit vorgerückter Stunde und nach Ableistung eines reichlichen Arbeitspensums ein Stadtverordneter zwar noch eine Aussprache herbeizuführen. Er fand indes für seine gute Absicht begreiflicherweise noch wenig Verständnis und er wird sich nun wohl seine Rede bis zur nächsten Sitzung aufheben müssen.

Das völlige Verbot der

**Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe**

hat vor nicht langer Zeit auch die Dortmunder Handelskammer beschäftigt, um deren gutachtliche Aeußerung der Magistrat in dieser Angelegenheit ersucht hatte. Der Kleinhandelsausschuß der Kammer hat sich aber gegen eine weitere Beschränkung der Sonntagsarbeit der Handelsangestellten ausgesprochen, und

**die Handelskammer**

selbst ist in ihrer Antwort an den Magistrat diesem Beschlusse beigetreten. So ist denn bisher den bescheidenen Wünschen der Handelsangestellten nicht Rechnung getragen worden, obgleich eine Rundfrage in Dortmund ergeben hat, daß selbst von den Geschäftsinhabern sich 233 von 520 für **völlige** Sonntagsruhe, 194 für eine Beschränkung der Arbeitszeit nach den Wünschen der Angestellten-Organisationen aussprechen. Eine verschwindende Minderheit von Geschäftsinhabern, nämlich nur 17, wünscht keine Aenderung des bestehenden Zustandes. Angesichts dieser Zahlen ist es aber wohl begreiflich, wenn sich der Angestellten eine gewisse Erregung darüber bemächtigt hat, daß der Magistrat unter dem Einflusse der Handelskammer sich dennoch ihren Wünschen gegenüber ablehnend verhält. Ohne auf Einzelheiten in der Angelegenheit eingehen zu wollen, bringen wir hier aber zum Ausdruck, daß die Großindustrie des ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirks ihren Kontorangestellten fast ausnahmslos freie Sonntage gewährt, und daß das, was in gleich großen Städten mit starker industrieller Bevölkerung und lebhaften Handelsbeziehungen zu den Landbewohnern der Umgebung möglich ist, in Dortmund bei einigem guten Willen nicht unmöglich sein sollte. Wie wir hören, wird die Frage von einer Reihe von Stadtverordneten im Wege einer Interpellation des Magistrats in einer der nächsten Sitzungen wieder angeschnitten werden und dann wohl eine längere Auseinandersetzung herbeiführen.

Eine Aussprache über den Fortbestand der

**Dortmunder Herbstkirmes**

herbeizuführen, ist auch wohl der Zweck einer Eingabe, die der Dortmunder Verein der Schausteller an das Stadtverordneten-Kollegium gerichtet hat. Auch in diesen Kreisen ist man über die Aufhebung der Kirmes in eine begreifliche Erregung geraten und hofft wohl auf dem Wege über die Stadtverordneten eine Aufhebung der polizeilichen Verfügung veranlassen zu können. Ob das allerdings gelingen wird, erscheint uns mindestens zweifelhaft. In Polizeiangelegenheiten haben die Stadtverordneten bekanntlich zwar die Gelder zu bewilligen und sie können auch im übrigen ihrem Mut oder Unmut Ausdruck geben. An einer Sache selbst können ihre Entschließungen direkt aber nichts ändern, wenn die Polizeiverwaltung nicht will. Zur Sache selbst bemerken wir, daß der von der Stadtverwaltung vertretene Standpunkt, die Kirmes entspräche nicht mehr dem Charakter

**einer Großstadt**

wie Dortmund allerdings auch nach unserer Auffassung wenig stichhaltig ist. Andere, größere Städte erleben alljährlich einen weit ausgedehnteren Kirmesbetrieb und denken trotz der mancherlei Unbequemlichkeiten, die den Organen der Polizei aus ihm erwachsen, nicht daran, ihn der Großstadt unwürdig zu halten. Es gibt in Dortmund leider viele andere Dinge und Zustände, die seiner als Großstadt noch unwürdiger sind. Sicher ist aber richtig, daß nicht nur die Schausteller und Meßreisenden an dem Fortbestand der Dortmunder Herbstkirmes wirtschaftlich interessiert sind. Wir nehmen indes nicht an, daß diese und viele andere Momente die Polizeiverwaltung zu einer Zurücknahme ihrer Verfügung veranlassen werden.

Auch die Wochenmärkte bringen den polizeilichen Organen mancherlei Plackereien, die auch bei dem Bau von Markthallen, die neuerdings wieder hier und dort gefordert werden, nicht aufhören. Vorerst scheint man in den maßgebenden Kreisen der Stadtverwaltung allerdings noch nicht an den Bau von Markthallen zu denken. Neben der schwer zu lösenden Platzfrage widerspricht der für den

**Bau von Markthallen**

sehr erhebliche Aufwand von Mitteln einer Klärung dieser Angelegenheit für absehbare Zeit. Auch die Nachweisung über die Verwendung der von den Stadtverordneten genehmigten Anleihe von 37 Millionen Mark, in der die Kosten für die von der Stadt für die nächsten Jahre projektierten besonderen Bauten und Anlagen überschläglich angegeben sind, weiß von der Errichtung von Markthallen nichts. Die Verkäufer und Käufer auf unserem Hauptwochenmarkt werden sich darum bis auf weiteres bei den bisherigen Verhältnissen noch bescheiden müssen. Eine wesentliche Besserung erfahren diese ja nach Erledigung der gegenwärtig gerade vor sich gehenden

**Neubefestigung des Marktplatzes**

und der angrenzenden Straßenteile. Dortmund wird durch diese Arbeiten endlich einen Marktplatz erhalten, der seiner wenigstens in den durch die natürlichen Verhältnisse gegebenen Grenzen würdig ist. Jahrelang schon war der Zustand unseres Marktplatzes der Großstadt Dortmund noch unwürdiger als die alljährliche Herbstkirmes. Hoffentlich sind die auf dem Marktplatz zur Aufstellung gebrachten beiden

**Gittermasten**

für die Aufnahme von Bogenlampen nur als ein Provisorium anzusehen. Ihr Aeußeres ist, wenn es nicht eine Umkleidung erhält, des Dortmunder Marktplatzes mindestens **nicht** würdig. Haben sich die Dortmunder Bürger von ehedem über den mit der damaligen Aufstellung der Gaskandelaber betriebenen Luxus aufgehalten, so haben die Bürger von heute alle Veranlassung, zu verlangen, daß den für die Beleuchtung des Marktplatzes vorgesehenen Bogenlampen in ihrem Aeußeren eine nicht gar zu povere Aufmachung gegeben wird. Nach der Neubefestigung des Marktplatzes wird man hoffentlich auch daran denken, der

**Aufstellung der Verkaufsbuden**

einige Aufmerksamkeit zuzuwenden. Heute erfolgt diese vielfach schon in den Nachmittagsstunden vor den Markttagen. Die Buden stehen dann während mehrerer Tagesstunden noch leer und verlassen auf dem Markt- und Hansaplatz und harren der Dinge, die da kommen sollen. Häufig ragen die einzelnen Teile der Buden gar noch in den Straßenraum hinein, wodurch die Passanten belästigt werden, und ihr Anblick gibt dem Fremden ein Bild, das zur Erhöhung des Ansehens der Stadt Dortmund als Großstadt sicher nicht beitragen kann.

Im übrigen erkennen wir gern an, daß das Bild unseres Marktplatzes, besonders nach Errichtung des Hültenschmidt'schen Neubaues, eine sehr beträchtliche Verbesserung erfahren wird. Für den Städtebauer ist der Blick von der „Krone" zur Brückstraße bis Middendorf z. B. nicht ohne Reiz. Mit der Verlegung des zweiten Straßenbahngleises auf der Strecke zwischen der Kölnischen- und der Viktoriastraße wird auch eine glattere

**Abwickelung des Straßenbahnverkehrs**

auf der ganzen Strecke vom Bahnhof bis Hörde und über den Westfalendamm ermöglicht. Dem Markt bis an den Haltepunkt der Straßenbahn bei der Brücke über die Hafenbahn wird die Fahrzeit in Zukunft 14 Minuten betragen. Auf dieser Strecke wird besonders die Erbauung der Gartenstadt Dortmund eine erhebliche Steigerung des Verkehrs herbeiführen. Bis jetzt haben sich rund 80 Baulustige zum Bau eines Hauses bereit erklärt. Die Grundsteinlegung für die

**Anlage der Gartenstadt**

wird, wie wir erfahren, am 2. August vor sich gehen. Auch mit den Vermessungsarbeiten hat man bereits begonnen und unmittelbar nach der Ernte der jetzt noch auf dem Gelände stehenden Feldfrüchte soll mit dem Ausbau der Straßen und auch mit dem Bau der einzelnen Häuser begonnen werden, um diese noch vor Eintritt des Winters unter Dach und Fach zu bringen. Die Errichtung der Gartenstadt wird mit dazu beitragen, der augenblicklichen Wohnungsknappheit zu steuern. Im Interesse der Beteiligten und der Stadt ist es deshalb zu wünschen, daß einzelne Schwierigkeiten beseitigt und das Unternehmen so bald wie möglich verwirklicht wird. Der Gedanke, den Menschen mit einem Stückchen Land zu verbinden, ihn in einem Hause so heimisch zu machen, daß er sich wirklich „zu Hause" fühlt, ist überaus glücklich, und dazu angetan, soziale Gegensätze auszugleichen und zu überbrücken.

Solche Ziele zu verfolgen kann mit Recht auch

**der Spar- und Bauverein**

für sich in Anspruch nehmen, für den die Stadt eine Bürgschaft für ein ihm bewilligtes Darlehn in Höhe von 1 150 000 Mark übernommen hat. Der Verein beabsichtigt im südwestlichen Stadtteil auf dem ihm gehörigen Gelände an der Sonnenstraße, zwischen Große Heimstraße und Tremoniastraße, schon bald mit dem Bau von 51 Wohnhäusern zu beginnen, die zusammen 403 Wohnungen umfassen. Die Zahl der von ihm nach Ausführung dieses neuen großen Vorhabens erbauten Häuser beträgt 230 mit über 1800 Wohnungen und annähernd 30 Läden, Wirtschaftslokalen u. s. w. Wie sehr die Bemühungen des Vereins um Schaffung gesunder Wohnungen von Erfolg gekrönt gewesen sind, beweist u. a. auch der Prozentsatz der Säuglingssterblichkeit in den Genossenschaftshäusern gegenüber dem Durchschnittssatz der übrigen Stadt. Die Säuglingssterblichkeit im ersteren Falle betrug 9,77 Prozent, im zweiten Falle dagegen 16,9 Prozent.

Auch das Aeußere der von der Genossenschaft in neuerer Zeit erbauten und für die Zukunft noch geplanten Häuser fügt sich dem Straßenbilde harmonisch ein und steht so in wohltuendem Gegensatz zu den Wohnhäusern, die manche größeren Werke für ihre Angestellten und Arbeiter errichten. Dies gilt besonders von den Häusern, die der preußische

**Eisenbahnfiskus**

für Angestellte neuerdings in der Feldstraße errichtet hat. Nicht mit einer Dachlinie, geschweige denn mit einer Fassade heben sie sich ab von den Häusern, die von der Eisenbahn schon vor 15 und mehr Jahren in der gleichen Straße erbaut worden sind. Die Häuserreihe der linken Feldstraßen-Seite wächst sich so zu einer fast trostlosen Einförmigkeit aus. Die Eisenbahnverwaltung, die doch sonst an manchen Stellen beweist, daß sie auch in Bezug auf Hochbauten den Forderungen der Zeit gerecht zu werden versteht — wir erinnern an die schmucken Empfangsgebäude selbst der kleineren Bahnhöfe der Strecke Dortmund-Iserlohn — hat hier gegenüber auch den bescheidensten Ansprüchen an zeitgemäße Bauweise gänzlich versagt. Sie gehe hin und sehe sich nur einmal die neueren Kolonniebauten der großen Bergwerksgesellschaften an, um zu erkennen, wo es bei ihr in Bezug auf die Wohnhäuser ihrer Angestellten denn doch noch sehr fehlt.

Zu den von der Stadt Dortmund selbst für die nächste Zeit geplanten Neubauten, soll, wie verlautet, als neuestes Projekt ein

**Wohnhaus für den Direktor des städtischen Krankenhauses**

treten. Wir haben gegen die Errichtung eines solchen Wohnhauses nichts einzuwenden, wenn hierfür ein Bedürfnis vorliegt. Wie in eingeweihten Kreisen jedoch erzählt wird, trägt man sich mit der Absicht, dies Haus in dem nach der Erweiterung des Krankenhauses noch verbleibenden vorderen Teil des Botanischen Gartens zu erbauen. Gegen die Verwirklichung einer solchen etwa bestehenden Absicht — vorerst glauben wir noch nicht recht daran — wird die Bürgerschaft aber mit allem Nachdruck sich wenden müssen. Mit der Errichtung dieses Baues würde wieder ein weiteres Stück an Grundfläche dem südwestlichen Stadtteil verloren gehen. Ein halbwegs plausibler Grund für die Notwendigkeit des Wohnhauses gerade an dieser Stelle wird sich aber schwerlich finden lassen. Dem Direktor des Krankenhauses liegt doch ausschließlich die Leitung und Ueberwachung des Wirtschaftsbetriebes der Anstalt ob. Art und Umfang seines Amtes machen es aber unseres Erachtens keineswegs erforderlich, daß er dauernd in der Anstalt anwesend ist oder in ihrer unmittelbaren Nähe wohnen muß. Die Voraussetzungen, die in dieser Beziehung für die leitenden Aerzte zutreffen, sind für den Direktor nicht gegeben. Hält die Stadtverwaltung ein besonderes Wohnhaus für den Direktor für erforderlich, so wird sie einen hierfür geeigneten Platz an einer anderen Stelle schon ausfindig machen können, ich

**Die Beerdigung** des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Töchterschullehrers Heinr. Bülle, der 35 Jahre hindurch am hiesigen Lyzeum und Oberlyzeum als Gesanglehrer tätig war, fand gestern morgen von seiner Wohnung in der Leipzigerstraße aus statt. Die Beteiligung war ganz ungeheuer groß, schritten doch vor dem Leichenwagen nicht weniger als etwa 600 Schülerinnen her, von denen viele die von ihnen gestifteten wunderbaren Kränze trugen. Dann folgten hinter dem Sarge nach den Angehörigen und Ehrenträgern zunächst verschiedene Herren der Stadtverwaltung, die Kollegenschaft der hiesigen höheren Lehranstalten und viele Vertreter der Dortmunder Musikgemeinschaften. Im Trauerhause fand eine Hausandacht statt, die von Pfarrer Lic. Schnapp abgehalten wurde. Mit zu Herzen gehenden Worten sprach er über das Leben des Verstorbenen. Verschönt wurde die ernste Feier durch einen Liedervortrag des bisher von Herrn Bülle geleiteten Lyzealchors. Der Leichenkondukt setzte sich dann in Bewegung zum Ostentotenhofe, wo die Grabrede von Herrn Pfarrer Kühn gehalten wurde. Dieser legte seiner Predigt die Bibelworte Jesaias 57,2 zugrunde: „Und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden." Mit schlichten, einfachen Worten pries er den Verstorbenen, der sich um die Musikgeschichte Dortmunds sehr verdient gemacht habe. Ein gutes Zeichen seines Charakters sei es gewesen, daß er 35 Jahre hindurch in einer Stadt und an einer Schule gewirkt habe. Er hätte es sich zur Aufgabe gemacht, in die nüchternen Schulklassen etwas Sonnenschein und damit verbunden Arbeitsfreudigkeit hineinzutragen, was ihm auch in vollstem Maße gelungen sei. Um den Evangelischen Bund habe er sich dadurch in jahrzehntelanger Arbeit verdient gemacht, daß er alle die vielen kleinen Mühen und Unannehmlichkeiten freudig übernommen habe. Auch hier sang der Töchterschulchor eine ernste Trauerweise und zwar das Lied: „Auferstehen, ja auferstehen". Einige Minuten später rollten die ersten Erdschollen auf den Sarg.

**Nicht zu verwechseln** ist der wegen Streikvergehens bestrafte Bergmann **Georg Huber** mit dem Heiligegartenstraße 35 wohnhaften Bergmann gleichen Namens.

**Gestohlen** wurde am 23. dieses Monats, nachmittags, vor dem Landgericht ein Fahrrad, sowie eine an dem Rade befindliche Gepäckschachtel, in welcher sich 3 Anzüge im Werte von 250 Mk. befanden. Das Rad trägt die Marke „Westfalia".

**Ueberfall.** Als in der vorgestrigen Nacht der in der Grünstraße 3 wohnende Arbeiter Franz Hartel seine Wohnung aufsuchen wollte, wurde er in der Schützenstraße hinterrücks überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Der Mann mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

# Westfalen-Rheinland.

**Brackel,** 25. Juli. (Der Fahnenflüchtige Ernst Menges,) welcher sich am 22. v. Mts. von seinem Truppenteil, Inf.-Regt. Nr. 158, Paderborn, entfernt hatte, trieb sich bis jetzt in Dortmund und Umgegend umher. Eine große Anzahl Einbruchsdiebstähle werden ihm zur Last gelegt. Heute morgen nun wurde er in der Wirtschaft Müller hier festgenommen.

**Mengede,** 25. Juli. (Vom Eilzuge erfaßt) und getötet wurde gestern vormittag gegen 10 Uhr bei Bahnhof Nette der Bahnhofsarbeiter Eikötter. Welchem Umstande es zuzuschreiben ist, daß E. unter den Zug geriet, war nicht festzustellen. Er hinterläßt eine große Familie.

**Werne,** 25. Juli. (Zwei Bergleute verschüttet.) Heute morgen gegen 4 Uhr ging ein von der 850- zur 1000-Meter-Sohle niederzubringendes Abhauen zu Bruch, wobei die Hauer Jos. Stuff aus Südkirchen und Hubert Schyns aus Werne verschüttet wurden. Obgleich die Rettungsarbeiten sofort aufgenommen wurden, konnten die beiden Verschütteten bis zur Stunde noch nicht geborgen werden. Schyns ist verheiratet, Stuff ledig.

**Bochum,** 25. Juli. (Der auf Zeche „Karl Friedrich") seit zwei Tagen verschüttete Bergmann Emil Risse konnte jetzt durch die Rettungsmannschaften geborgen werden — leider nur als Leiche.

**Bochum,** 25. Juli. (In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten) richtete der Chefredakteur Dr. Küppers an den Magistrat die Anfrage, wie es in den kommenden Wintermonaten mit den Theaterverhältnissen in Bochum aussehen werde. Der Oberbürgermeister Graff erwiderte, daß der Magistrat dauernd Umschau gehalten habe. Der Vereinshausvorstand der evangelischen Kirchengemeinde habe sich bereitgefunden, den Vereinshaussaal im kommenden Winter einige Abende in der Woche zu Spielzwecken herzugeben. Auch nach anderer Richtung hin habe man sich bemüht, doch könne weiteres noch nicht mitgeteilt werden.

**Wanne,** 25. Juli. (Auf dem Flugplatz Wanne—Herten) ereignete sich gestern abend ein bedauerlicher Unfall. Als der Flieger Niehaus mit seinem Bleriot-Eindecker in der Absicht, dem Luftschiff „Charlotte", das von einer Rundfahrt über die Ortschaften der Umgebung zurückkehrte, und sich gerade anschickte zu landen, entgegenzufliegen vom Start gehen wollte, versagte die Steuerung, wodurch der Flieger die Gewalt über die Maschine verlor. Die Maschine machte eine scharfe Wendung und stellte sich jählings auf den Kopf. Nur seiner Geistesgegenwart konnte es Niehaus, der im letzten Augenblick absprang, verdanken, daß er ohne Verletzungen davonkam. Vorderteil und Fahrgestell der Flugmaschine wurden vollständig zertrümmert. — Die Rhein.-Westfälische Flug- und Sportplatz-Gesellschaft hat die Fahrt des Luftschiffes „Charlotte" nach Meiningen zum Besuche der Patin des Schiffes, der Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen und ältesten Schwester des Kaisers, endgültig aufgegeben, da die Fahrtunkosten, die die Gesellschaft auf Mk. 3000 veranschlagte, nicht aufgebracht worden sind. Zwar hat der Westfälisch-Märkische Luftfahrerverein eine Beihilfe von Mk. 1000 bewilligt, dagegen hat die Stadt Meiningen, an die man gleichfalls herangetreten war, die Uebernahme eines Teiles der Fahrtunkosten abgelehnt. Auch die Fahrt des Luftschiffes von Wanne nach Kopenhagen, über die längere Zeit Verhandlungen schwebten, mußte aufgegeben werden, da die geforderte Bürgschafts-Garantie nicht geleistet worden ist.

**Habinghorst,** 24. Juli. (Einbruchsdiebstahl.) In letzter Nacht wurde die Schaufensterscheibe beim Uhrmacher Ludwig Calmus hierselbst mit einem Pflasterstein eingeworfen und aus der entstandenen Oeffnung ein Ständer, enthaltend 16 Uhren im Werte von 450—480 Mk. und 1 Granitblock mit einer Messingstange, entwendet. Den Dieben gelang es zu entkommen. In gleicher Weise wurde in derselben Nacht beim Bäckermeister Heinrich Kölker eingebrochen. Die Diebe sind hier jedoch verscheucht worden.

**Gelsenkirchen,** 25. Juli. (Mitten durchgesägt) wurde auf der Zeche „Wilhelmine 2" von einer Kreissäge, der er zunahe gekommen war, ein Bergmann von der Alten Kolonie in Heßler. Der Unglückliche war auf der Stelle tot.

**Marl,** 25. Juli. (Zwei Bergleute), die mit ihrem österreichischen Arbeitskollegen in einer Wirtschaft in der Kolonie Brassert geknipt und beobachtet hatten, daß dieser Geld bei sich hatte, lockten ihn nachher in ein Gebüsch, mißhandelten ihn und raubten ihm das Geld und die Taschenuhr. Die beiden Straßenräuber konnten bereits festgenommen werden, der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

**Kamen,** 25. Juli. (Schadenersatzprozeß.) Ein Landwirt in der Nähe von Kamen hatte im Herbst 1912 seinen Viehstall an die elektrische Leitung anschließen lassen. Am morgen des 31. Dezember bemerkte der Stallschweizer, daß sämtliche elektrische Lampen brannten. Kurz darauf fielen plötzlich 11 Kühe um, sie waren durch den elektrischen Strom, der sich durch die eisernen Träger der Stalldecke und durch die eisernen Gitter an den Krippen den Halsketten mitgeteilt hatte, getötet worden. Auch der Besitzer wurde beim Anfassen eines Eisengitters durch den elektrischen Strom getroffen. Der Unfall hatte einen Schadensersatzprozeß gegen das Verbandselektrizitätswerk zur Folge.

Das Landgericht Dortmund hat den Klageanspruch dem Grunde nach für begründet erklärt. Nach dem Vertrage habe die Beklagte die Installationsarbeiten zu übernehmen und vor Inbetriebsetzung zu prüfen. Sie sei dem Kläger für ein etwaiges Verschulden der von ihr konzessionierten Installationsfirma verantwortlich. Ihre Leute hätten sich nicht darauf beschränken dürfen, die Monteure der Installationsfirma auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die mit der Einschaltung des Stromes verbunden war, sondern die Gefahr selbst beseitigen müssen, entweder dadurch, daß sie den Null-Leiter selbst anbrachten, oder aber durch Entfernung der Sicherungen aus dem Anschlußkasten.

**Hamm,** 25. Juli. (Umleitung des Abseflusses.) Gestern erfolgte hier die Umleitung des Abseflusses in Gegenwart von Vertretern der Regierung und sonstiger Behörden, sowie zahlreicher anderer geladener Gäste. Die Stadt hatte aus Anlaß des für die Entwicklung der Stadt Hamm bedeutsamen Ereignisses reichen Flaggenschmuck angelegt; der neue Abselauf, der die Lippe bei Bad Hamm erreicht, war mit guirlandenbekränzten Fahnenmasten usw. geschmückt. Gegen 12 Uhr begaben sich die Vertreter der Stadt mit den geladenen Gästen auf die südliche Brücke des neuen Abselaufes, wo Stadtbaurat Krafft einen kurzen erläuternden Vortrag hielt. Nachdem sich die Herren an der neue Mündungsstelle eingefunden, wurden die Dammbalken am Kanalbücker hochgezogen und die Abse ergoß sich in die Lippe. Während des Festaktes fand Militärkonzert in den Anlagen statt, die von einer zahlreichen Menge bevölkert waren.

**Koblenz,** 25. Juli. (Der falsche Bischof.) Ein sonderbarer Mensch, mit dem sich schon mehrere Gerichte, auch das hiesige, schon einmal zu beschäftigen gehabt haben, stand jetzt vor der Strafkammer: der angebliche Hausdiener Chmurzynski, der wegen Betrugs angeklagt war. Nach der Verbüßung einer dreijährigen Strafe im Gefängnisse zu Wittlich erschien der Genannte in dem Kloster Ebernach bei Kochem in der Gewandung eines Bischofs und suchte dort Aufnahme, die ihm auch gern gewährt wurde. Dabei übergab er 120 Mk., wovon das Geld für Verpflegung und Aufenthalt für acht bis 14 Tage abgezogen werden solle, da ein Bischof verpflichtet sei, diese im Kloster zu bezahlen. Der Angeklagte spielte dann weiter den Bischof, las die Messe usw. Allmählich wurde man jedoch mißtrausch, besonders, als er sich in den Klosterwerkstätten einen Anzug und einen Hausschlüssel machen lassen wollte. Als er dann äußerte, er habe in Mainz mit einer hohen Persönlichkeit, die er nicht angeben könne, eine wichtige Zusammenkunft, wurde er entlarvt.

Der Betrug sollte darin bestehen, daß er das Vermögen des Klosters zu seinem Vorteile durch die freie Unterkunft und Verpflegung geschädigt habe. In der ersten Verhandlung hier, war der Angeklagte aber freigesprochen worden, da wegen der Hinterlegung der 120 Mark eine Vermögensschädigung nicht beabsichtigt gewesen und nicht erfolgt sei. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt mit der Begründung, der Angeklagte habe die 120 Mark nur für den Fall hinterlegt, daß er entdeckt würde, jedoch in der Voraussetzung, sie ganz zurückzuerhalten, da ein Kloster von einem Bischof doch kein Wohn- und Kostgeld annehmen werde. Damit sei die Absicht des Betrugs nicht ausgeschlossen. Das Reichsgericht hielt die Revision für begründet und wies die Sache an das hiesige Landgericht zurück. In der neuen Verhandlung verteidigte sich Chmurzynski sehr gewandt mit juristischen, gelegentlich auch lateinischen Ausführungen. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Zuchthaus, das Gericht sprach den Angeklagten jedoch frei, weil unter den klargestellten Umständen kein Betrug vorliege. Der „Bischof" bedankte sich durch eine tiefe Verbeugung.

**Aachen,** 25. Juli. (Eingestandene Mordtat.) Die Ehefrau des ermordeten Landwirts Kochs aus Blaustein hat eingestanden, daß der Knecht Stegers mit ihrem Wissen Kochs erschossen habe.

**Aachen,** 25. Juli. (Bergung der Leichen.) Bis 5 Uhr waren von den 13 Verunglückten auf dem Schacht Carolus Magnus vier Leichen geborgen. Man hofft, die Bergung der übrigen bis Mitternacht bewerkstelligen zu können. Die Leichen weisen keine größeren Verletzungen auf. Voraussichtlich findet am Sonntag ein gemeinsames Begräbnis statt.

# Politische Uebersicht.

**Wegen Nichterfüllung der Wahlpflicht.**

Frankfurt a. M., 24. Juli. Der Führer der Frankfurter Sozialdemokratie, Reichstagsabgeordneter Dr. Quarck, und mit ihm 262 Genossen, unter denen sich auch Dr. Quarcks Redaktionskollege, Stadtverordneter Zielowski, befand, standen vor dem Parteigericht unter der Anklage, der Landtagswahl am 16. Mai ferngeblieben zu sein. Dr. Quarck verteidigte sich zwar damit, daß er am Vorerbend der Wahl in einer Versammlung zu Köln habe sprechen und von dort aus wegen dringender Familienangelegenheiten nach Amsterdam habe fahren müssen. Er gab aber doch offenbar zu, daß dies in den Augen seiner strengen Richter keine genügende Entschuldigung sein könne, denn er fügte dem bei, daß er es bedauere, die Familie vor die Partei gestellt und dadurch seine Wahlpflicht versäumt zu haben, und er bat dann gewissermaßen um mildernde Umstände, indem er weiter ausführte: Er müsse zu bedenken geben, daß es das erste Mal war, und, wie er versichere, das letzte Mal sein solle, daß ihm dieser Fehler unterlaufe. Diese Erklärung genügte jedoch nicht, denn die Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins, in der sich dies alles abspielte, nahm folgende Entschließung an, nachdem eine etwas mildere Fassung zurückgezogen worden war:

„Die heutige Versammlung verurteilt mit aller Schärfe, daß 264 Genossen, darunter die Genossen Dr. Quarck und Zielowski, ihrer Wahlpflicht zum preußischen Landtag nicht nachgekommen sind. Genossen, die als Führer in der Bewegung stehen, Vertrauensstellungen und Ehrenämter bekleiden, haben unter allen Umständen in erster Linie für ihre eigene Person den Pflichten nachzukommen, zu denen sie täglich andere Genossen auffordern, und zu deren Erfüllung manch anderer Genosse erhebliche Opfer bringen muß."

Gegen drei Mitglieder des Vereins (ein viertes ist bereits ausgetreten) wurde das **Verfahren auf Ausschluß aus der Partei** eingeleitet, weil sie bei den Landtagswahlen **bewußt bürgerliche** Wahlmänner gewählt haben. — Ferner stellte der Parteisekretär fest, daß noch weitere 40 Genossen, die aber **genügende** Entschuldigungen vorgebracht hätten, nicht zur Wahl erschienen waren, und daß ferner noch einige Genossen bürgerlich gewählt hätten; sie hätten sich „büpieren" lassen.

# Nebenerscheinungen des Pferderennsports.

Am 19. August findet vor der hiesigen Ferien-Strafkammer die Verhandlung gegen die Postassistenten Spiekermann und Meier aus Unna statt, die unter der Anklage stehen, durch Fälschung der amtlichen Zeitangaben oder Aenderung von Pferdenamen in Rennwett-Telegrammen, die sie selbst aufgegeben haben, unter Mißbrauch ihrer Dienststellung durch Betrug und Urkundenfälschung sich unrechtmäßig Vermögensvorteil verschafft zu haben. Für die Auflieferung von Briefen und Telegrammen mit Wettaufträgen an die Buchmacher für die Rennen des Nachmittags ist nach den Verabredungen der beteiligten Rennwettkreise die Zeit 3 Uhr nachm. nach mitteleuropäischer Zeit als Schlußzeit festgesetzt, da dann die ersten Rennen beginnen. Sofort nach Beendigung dieser Rennen haben die beiden Postbeamten in Unna, die dort zwischen 1 und 4 Uhr nachm. nur immer allein im Telegraphendienst anwesend waren, durch Fernsprechverbindungen mit Dortmunder Buchmachern, denen über Köln die Rennergebnisse gegen 3¼ Uhr zur Verfügung standen, sich Kenntnis hiervon zu verschaffen gewußt und in Wett-Telegrammen, die sie selbst an einen Buchmacher in Bern aufgeliefert hatten und die sie eine ausreichende Zeit lang von der Weiterbeförderung zurückzuhalten wußten, nachträglich die Siegernamen angegeben, sodaß ihre Wetten unbedingt sichere Gewinne erzielen mußten.

Ein weiterer Fall, in dem ein Postbeamter sich durch Mißbrauch seiner amtlichen Tätigkeit der Beihilfe an betrügerischen Manipulationen im Wettbetriebe schuldig gemacht hat, beschäftigt zur Zeit den Untersuchungsrichter beim hiesigen Landgericht. Es handelt sich um Einschreibebriefe, in denen oft Wettaufträge von den Kaufleuten Mendel und Elkan und dem Gefängnisaufseher Franke — sämtlich in Dortmund — an einen Buchmacher in Luzern noch vor 3 Uhr bei dem Schalterbeamten Oberpostassistenten Kneifel am Postamt an der Holländischenstraße, wo er als einziger Beamter tätig war, unverschlossen aufgeliefert wurden. Die Briefe, die gleich abgestempelt wurden, blieben offen, bis die Genannten dem Beamten die Ergebnisse der ersten Rennen sagen konnten. Kneifel trug nun nachträglich die Namen der Sieger und hohen Wettsätze in die Briefe ein und verschloß erst dann die Briefumschläge. Da die Briefe den Auflieferungsstempel 2—3 Uhr nachm. trugen, sah der Buchmacher die Wettaufträge als ordnungsmäßig an und zahlte die hohen Gewinne anstandslos aus.

Solche glücklicherweise ganz vereinzelt stehende Fälle sind mit Bezug auf das Ansehen und Vertrauen, das die Post- und Telegrapheneinrichtungen allenthalben genießen, sehr zu bedauern. In der Regel kümmern sich aber die Postbeamten, die durch ihre dienstliche Befassung mit dem Wett-, Post-, Telegramm- und Fernsprecherkehr Einblick in das engmaschige Netz des Wettbetriebes haben, grundsätzlich nicht um den Inhalt der Telegramme und Gespräche. Dafür ist jedem seit Beginn seiner Laufbahn ein ernstes Verantwortlichkeitsgefühl tief eingeprägt, im Interesse der Verwaltung und in eigenen jede Verletzung des Telegrammgeheimnisses zu verhüten. Und sollte doch der eine oder andere Beamte trotz strenger Gegenmahnungen der Behörde sich an Rennwetten beteiligen, so wird er die ihm zu Gesicht kommenden Wett-Telegramme schon bei der Unzulänglichkeit der Siegervoraussagen nicht beachten. Sofern aber Vergehen in Ausnahmefällen vorkommen, werden sie in Beweisfällen streng geahndet. Sie erregen auch sicher bei allen übrigen Angehörigen der Post- und Telegraphenverwaltung das ernsteste Mißfallen. Und doch sind sie zu verstehen —

**als Folgen des unseligen Wettfiebers,**

das in so weiten Kreisen unseres Volkes herrscht, das schon so manches Familienglück völlig vernichtet, manchen gesunden und tüchtigen Mann nervös und lebensmüde gemacht und manchem seinen Wohlstand geraubt hat, und das zäh und gewaltsam alle, die es gepackt, in ihrer Leidenschaft gefesselt hält.

Dieser Leidenschaft fröhnen und verfallen meist alle, die ihre Wettaufträge bei den Buchmachern auflefern und die meist für die ausländischen Rennen wetten. Die Hauptrolle spielen dabei die französischen Rennen, die auf den verschiedenen Rennplätzen Frankreichs das ganze Jahr hindurch fast täglich stattfinden. Auch wer nur die staatlichen Wettannahmestellen benutzt und am Totalisator der heimischen Rennplätze wettet, kann selbst bei geringen Einsätzen großen Schaden erleiden.

Auch auf dem Dortmunder Rennplatz kann man vor jedem Rennen am Totalisator die Angehörigen der verschiedensten Berufe und Gesellschaftsklassen einmütig in dichtem Gedränge durcheinander, nebeneinander, einzelne, zusammen und wieder auseinander sich bewegen sehen. Selten bietet sich einem ein so lebendiges und buntes Bild, wie es der Turfplatz kurze Zeit vor und während der Rennen, jedesmal abwechselnd auf dem Sattelplatz, vor dem Totalisator und schließlich auf den Tribünen, darstellt. Vor jedem Rennen werden die dazu bestimmten Pferde eine Zeit lang den Besuchern gezeigt, indem sie auf dem Sattelplatz hin und her geführt werden. Ein jeder Kenner geht hier scharf überlegend mit sich oder mit anderen zu Rate, welches erklärte Rennpferd nach Form und Gang der Sieger sein und wer von den Herrenreitern oder Jockeys die größten Chancen bieten könnte, sein Pferd herauszureiten.

Und ist die Wahl getroffen, eilt einer nach dem andern zum Schalter hin, die Tickets einzulösen. Sofort wird jeder Einsatz an einer Anzeigevorrichtung markiert, damit laufend die Zahl und Höhe der für die einzelnen Pferde gesetzten Tips ersichtlich ist. Ein aufmerksamer Beobachter wird dabei bisweilen das Markieren von Einsätzen bemerken, ohne daß jemand am Schalter weilt — besonders an den Schaltern höherer Beträge. In solchen Fällen ist der Einsatz auf telegraphischem Wege von einem auswärtigen Wetter erfolgt. Die Zweigtelegraphenanstalt Dortmund-Rennplatz besorgt die telegraphische Entgegennahme und Zustellung der an das Rennbureau oder an Besucher mit ausfindbaren Adressen gerichteten, sowie die Annahme und das Abtelegraphieren der zur Auflieferung gelangenden Telegramme. Außerdem liegt ihr die Bedienung der Fernsprechstellen ob, die den Besuchern der Rennen zur Verfügung stehen. Beide, Fernsprecher und Telegraph, werden zumeist zur Uebermittelung der Rennergebnisse von Rennbahnbesuchern in Anspruch genommen, ersterer im Verkehr mit Dortmund-Stadt und deren näherer Umgebung, letzterer nach weitergelegenen Orten.

# Eine Betrachtung zum 50. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

Neben manch anderen interessanten Momenten, die die Verhandlung über den Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank gezeitigt hat, hat der große Ohmprozeß in seiner 50tägigen Dauer namentlich auch die Strafprozeßordnung in mehr als einer Beziehung beleuchtet. Die Verhandlung hat namentlich grell gezeigt, daß unsere Strafprozeßordnung, die schon aus dem Jahre 1879 stammt, sehr der Verbesserung bedarf. Gewiß, die Strafprozeßordnung ist für solche Riesenprozesse nicht geschrieben, sie hat aber auch in dem gewaltigen Prozeß über den Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank völlig versagt. Es seien nachstehend einige Momente herausgegriffen, an denen dieses Versagen besonders gezeigt werden soll:

1. Vor allen Dingen hat sich die Vorschrift als absolut überlebt und verfehlt erwiesen, die

**das Verbot der Unterbrechung der Hauptverhandlung**

ausspricht. Der § 228 der Strafprozeßordnung bestimmt: Eine unterbrochene Hauptverhandlung muß spätestens am 4. Tage nach der Unterbrechung fortgesetzt werden, widrigenfalls mit dem Verfahren von neuem zu beginnen ist. Das heißt, es können zwischen zwei Verhandlungstagen im günstigsten Falle höchstens drei freie Tage liegen. Im Ohmprozeß lechzen alle Prozeßbeteiligten geradezu nach einer Pause. Die fortgesetzte Verhandlung über denselben Gegenstand wirkt schließlich ermüdend und erschlaffend auch auf solche Personen, die mit großem Pflichteifer bei ihrer Sache sind. Aber hiervon abgesehen, könnte z. B. auch (wenn nicht im Ohmprozeß, dann doch in einem späteren Prozeß vielleicht) die Krankheit des einen oder anderen Beteiligten eine kürzere Unterbrechung notwendig machen. Auch eine solche Unterbrechung ist nach den erwähnten Bestimmungen der Strafprozeßordnung unmöglich. Unzweifelhaft aber würde es durchaus am Platze sein, diese veraltete Bestimmung der Strafprozeßordnung zu beseitigen.

2. Als überlebt hat sich auch eine weitere Bestimmung der Strafprozeßordnung erwiesen, die ursprünglich unzweifelhaft zum Schutze des Angeklagten gedacht ist. Gemeint ist hiermit

**die Anwesenheitspflicht sämtlicher Angeklagter in der Hauptverhandlung.**

In den großen Strafprozessen, die die letzten Jahre gebracht haben, ist die Notwendigkeit der Anwesenheit des Angeklagten für diesen keine Schutzbestimmung mehr gewesen. Man wird zwar unbedingt an dem Prinzip festhalten müssen, daß gegen den Willen des Angeklagten in seiner Abwesenheit nicht verhandelt werden darf. Unstreitig aber müßten in die Strafprozeßordnung Bestimmungen aufgenommen werden, daß es in den Monstreprozessen dem einen oder anderen Angeklagten gestattet ist, zeitweise mit Genehmigung des Gerichts der Hauptverhandlung fernzubleiben. Für die Notwendigkeit der Umgestaltung der Strafprozeßordnung in diesem Sinne ist der Ohmprozeß geradezu ein Schulbeispiel. Nach den Bestimmungen des § 230,2 der Strafprozeßordnung kann die Hauptverhandlung in der Abwesenheit des Angeklagten zu Ende geführt werden, wenn seine Vernehmung über die Anklage schon erfolgt war und das Gericht seine fernere Anwesenheit nicht für erforderlich erachtet. Vorbedingungen für das Fernbleiben bezw. die Fortsetzung der Hauptverhandlung in Abwesenheit des Angeklagten ist die schon erfolgte Vernehmung über die Anklage. Unter dieser Vernehmung wird man nicht die ganz generelle Vernehmung des Angeklagten verstehen dürfen, sondern die Vernehmung zu den besonderen Anklagepunkten. Im großen Ohmprozeß sitzt beispielsweise der Angeklagte Kohleppel seit nun mehr als 50 Tagen, ohne daß der einzige Punkt, in dem er angeklagt ist, erörtert wäre. Und Herr Kohleppel hat die angenehme Aussicht, vielleicht noch etliche Wochen als mehr oder weniger stiller Zuhörer der Verhandlung folgen zu dürfen. Aehnlich wie es mit Herrn Kohleppel jetzt noch ergeht, erging es dem Angeklagten Blank, der nur in der Industrie für Holzverwertung angeklagt war. Es ist in der Tat eine etwas sonderbare Bestimmung der Strafprozeßordnung, daß die sämtlichen Angeklagten in einer zusammengezogenen Strafsache während der ganzen Dauer des Prozesses anwesend sein müssen. Die Merkwürdigkeit dieser Bestimmung ist auch schon besonders grell in dem Berliner Prozeß über

**die Moabiter Krawalle**

beleuchtet worden. Dort saßen Arbeiter wochenlang auf der Anklagebank, die nur für ein verhältnismäßig unbedeutsames Vergehen zur Verantwortung gezogen wurden. Ihre Anklage wurde aber erst in den allerletzten Tagen verhandelt. Die Leute, die tagelang müßige Zuhörer auf der Anklagebank gewesen waren, wurden dann schließlich zum Teil freigesprochen, zum Teil mit geringen Geldstrafen belegt.

Gleich dem Moabiter Krawallprozeß zeigt auch der große Ohmprozeß im besonderen Maße, daß diese Bestimmung der Strafprozeßordnung nicht aufrecht erhalten werden darf. Insbesondere wird hierbei auch berücksichtigt werden müssen, daß unter Umständen geringer beteiligten Angeklagten nicht nur große wirtschaftliche Opfer auferlegt werden, sondern daß die Notwendigkeit ihrer Anwesenheit in der Hauptverhandlung geradezu zu ihrem wirtschaftlichen Ruin führen kann.

3. Der Prozeß gegen den Bankier Ohm hat auch gewisse Bedenken gegen

**die Offizial Maxime**

in die Erscheinung treten lassen. Die Offizial Maxime ist eins der interessantesten Probleme des ganzen Strafprozesses. Es kann auch nicht geleugnet werden, daß sie an sich eine durchaus gute Einrichtung ist, die den Staatsanwalt zwingt, in allen ihm zur Kenntnis gelangten Straftaten rückhaltlos vorzugehen. Aber alles hat zwei Seiten und so auch die Offizial Maxime. Die Offizial Maxime wird ja übrigens mit dem neuen Entwurf insofern unterbrochen, als das Einschreiten des Staatsanwalts sowohl bei Jugendlichen als auch bei ganz geringfügigen Delikten dem Ermessen des Anklagevertreters überlassen bleibt, die Anklage zu erheben. Natürlich wird eine Unterbrechung der Offizial Maxime nur zu empfehlen sein, wenn an Stelle der Verpflichtung der Staatsanwaltschaft irgend ein bestimmtes Vergehen zu verfolgen, den Beteiligten oder Benachteiligten eine Handhabe geboten wird, ihre Interessen direkt zu vertreten. In einer großen Zahl anderer Kulturländer ist

**das Privatklage-Verfahren**

erheblich weiter ausgebildet als in Deutschland. Wenn die Offizial Maxime unterbrochen werden soll, wird man füglich verlangen müssen, daß zum Beispiel das Privatklage-Verfahren weiter ausgebaut wird.

Dieses Moment kommt für den Ohmprozeß wohl weniger in Betracht. Aber trotzdem wird man behaupten dürfen, daß die Verhandlung gewisse Mängel, die die Offizial Maxime in sich birgt, kraß gezeigt hat. Ganz unstreitig würde die Staatsanwaltschaft eine ganze Anzahl Nebenpunkte bei der Anklage unberücksichtigt gelassen haben, wenn es in ihrem Ermessen gestanden hätte. Ohne irgendwie für Herrn Ohm und seine Genossen eine Lanze brechen zu wollen, wird man sagen müssen, daß immerhin bei einem Teil der untergeordneten Anklagepunkte nicht sehr viel herauskommen dürfte, und daß andererseits die Nichterörterung dieser Punkte erheblich zeitsparend gewesen wäre.

4. In den Rahmen dieser Betrachtungen gehört auch

**die Verhängung der Untersuchungshaft,**

mit der es im allgemeinen bei uns nicht gerade vom besten bestellt ist. Auch in der Straffache gegen die Angeschuldigten im Ohmprozeß ist mit der Verhängung der Untersuchungshaft keineswegs gespart worden. Das soll natürlich kein Vorwurf gegen irgend eine Stelle sein, aber es ist immerhin doch eine Tatsache. Wenn hier einige Ausführungen über die Untersuchungshaft gemacht werden, so soll damit auch keineswegs etwa gesagt sein, daß die Untersuchungshaft gegen Herrn Ohm nicht aus wohlerwogenen Gründen aufrecht erhalten wird, wenngleich nicht zu leugnen ist, daß eine Untersuchungshaft in infinitum große Bedenken hat. Ueber die Untersuchungshaft ist von berufener Seite so oft geschrieben worden, daß man — ganz abgesehen davon, daß eine eingehende Würdigung derselben im Rahmen dieser kurzen Ausführungen nicht möglich ist — sich darauf beschränken kann an dieser Stelle nur einige markante Momente hervorzuheben. Einmal ist die Untersuchungshaft für die meisten davon betroffenen Angeklagten mit außerordentlich großen seelischen Qualen verbunden, zum andern kann nicht geleugnet werden, daß die Bewegungsfreiheit des inhaftierten Angeklagten natürlich beschränkt ist und damit zum mindesten die Verteidigung erheblich erschwert wird.

Schließlich ist doch nicht so ohne weiteres von vornherein vorauszusehen, was letzten Endes bei der Geschichte überhaupt herauskommt. Ganz abgesehen von Herrn Ohm hat eben der Strafprozeß über den Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank für den letzten Gesichtspunkt einige Beispiele geliefert. So sei daran erinnert, daß der frühere Direktor der Niederdeutschen Bank, Herr Schmitt, monatelang in Untersuchungshaft gesessen hat, wohingegen die schließlich verhängte Strafe nur auf 3 Monate lautete. Herr Schmitt hat demnach bei der Staatsanwaltschaft ungefähr ein halbes Jahr gut. Es steht zu befürchten, daß am Ende des Prozesses sich wahrscheinlich auch Herr Kohleppel, Herr Benner und Herr Quantz in der ähnlichen, wenig beneidenswerten Lage befinden. Wenigstens ist nach der bisherigen Beweisaufnahme nichts hervorgetreten, das zu der Annahme zwänge, daß diese Herren zu einer Strafe verurteilt werden, die der nicht unerheblichen Untersuchungshaft gleichkommt. Die Momente, die gegen die Untersuchungshaft ganz allgemein angeführt sind, haben ihre Berechtigung auch im Ohmprozeß wiederum einmal bewiesen. Es ist deshalb dringend wünschenswert, daß auch in dieser Beziehung Remedur geschaffen würde.

5. Im Laufe des Ohmprozesses ist dann noch eine Frage von allgemeinem Interesse aufgetaucht, die auch im Rahmen dieser Betrachtung erwähnt zu werden verdient. Nach

**§ 257 der Strafprozeßordnung**

erhält nach dem Schlusse der Beweisaufnahme die Staatsanwaltschaft und sodann der Angeklagte (bezw. sein Verteidiger) zu ihren Ausführungen und Anträgen das Wort. Dem Vorsitzenden steht nun das Recht zu, die Beweisaufnahme zu teilen. Im Ohmprozeß ist diese Teilung der Verhandlung infolge der Fülle des Materials natürlich durchgeführt. Die Beweisaufnahme erstreckt sich jedesmal auf einen besonderen Anklagepunkt. Wenn man sich nun die große Dauer der Verhandlung und die ungeheure Fülle des Materials vergegenwärtigt, so muß man zu dem zwingenden Schluß kommen, daß nach Wochen und Monaten, das heißt am Schlusse der Beweisaufnahme, die Rekapitulation der Beweisaufnahme eine äußerst schwierige Aufgabe ist. Abgesehen von dieser Tatsache wird aber in dieser Beziehung noch zu berücksichtigen sein, daß ja auch die Richter naturnotwendig ihr Urteil fällen müssen. Für die Richter ist es aber völlig ausgeschlossen, daß sie erst nach Schluß der Beweisaufnahme diese würdigen. Es ist schon hervorgehoben, daß die gegenwärtigen Bestimmungen der Strafprozeßordnung nur eine Unterbrechung von höchstens 3 Tagen gestatten. Es ist aber völlig ausgeschlossen, daß innerhalb dieses Zeitraums die Beratung über den gesamten Prozeß durchzuführen wäre. Bei dem gigantischen Prozeßmaterial sind die Richter naturnotwendig gezwungen, schon im Verlaufe der Verhandlung zu den einzelnen Anklagepunkten Stellung zu nehmen. Dies geschieht natürlich, ohne daß die Verteidiger Gelegenheit haben, ihre Auffassung und ihre juristischen Bedenken zu den einzelnen Anklagepunkten vorzutragen. Man wird deshalb (und auch

**zum Schutze des Angeklagten soll ja die Strafprozeßordnung dienen,)**

im Interesse des Angeklagten fordern müssen, daß er zum mindesten die Möglichkeit erzwingen kann, persönlich oder durch seinen Verteidiger seine Auffassung zu den einzelnen Anklagepunkten der Anklage vorzutragen. Die Ohmkammer hat sich allerdings nicht auf den Standpunkt gestellt, daß sogenannte Teil-Plädoyers unstatthaft seien. Nur aus Zweckmäßigkeitsgründen ist damals der Antrag des Verteidigers des Angeklagten Ohm abgelehnt worden.

Die vorstehenden 5 Punkte sind Momente, deren Abstellung hebenzigenswert ist und notwendig erscheint. Die Notwendigkeit der Abstellung dieser Mängel gezeigt zu haben, ist ein Verdienst der 50tägigen Verhandlung des Ohmprozesses.

Außerdem werden vielfach noch vor dem Beginn eines Rennens auf telegraphischem Wege Wetten nach anderen Orten — an Buchmacher — aufgegeben.

Mehr Wetteinsätze als der Totalisator nehmen nämlich die Buchmacher entgegen, die in derselben Weise wie dieser die Geldbeträge für die Verlusttips in ihrer Kasse vereinnahmen und die für die Gewinntips auszahlen. Da hierbei die Umsatzsteuer des Totalisators umgangen wird, ist das „Buchmachergewerbe" verboten und strafbar. Trotzdem steht es in allen Städten vermöge des möglichst geheim stattfindenden Geschäftsbetriebes in voller Blüte.

**Auch hier in Dortmund wohnen Buchmacher**

mit ausgedehntem Umsatz. Im Bereiche ihres Wohnorts und der näheren Umgebung schicken sie ihre Gehilfen aus, die sich in bestimmten Gasthäusern, Friseurgeschäften und Zigarrenläden zur vereinbarten Zeit gegen Mittag einfinden, die Wetten für den Nachmittag entgegenzunehmen und die Gewinne von den Rennen vom vorhergehenden Tage auszuzahlen. Zu jedem dieser Treffpunkte gehört ein ganz bestimmter Kundenkreis, der sich aus allen Volksschichten zusammensetzt.

Ein Teil der Kunden verkehrt unmittelbar mittels Fernsprecher mit dem Buchmachergeschäft, das meist mehrere Fernsprechanschlüsse unterhält, durch deren Vermittlung die Wettaufträge besorgt werden. Dann lassen die Kunden eine bestimmte Summe für Wetteinsätze hinterlegen. Von auswärts aber werden dem Buchmacher die Wetten durch Telegramme übermittelt, sodaß er meist auch einen regen Telegrammverkehr unterhält.

Außer den Buchmachern gibts noch ein anderes „Gewerbe", das sich auf Kosten der vielen dem Wettfieber Verfallenen ernährt. Es sind dies Agenten, die Siegervoraussagungen gegen Vergütungen, meist jedoch gegen Mitanlagen an ihre Kunden verbreiten, zu denen sie durch geschickt abgefaßte Annoncen in der Sportpresse gelangen. Auch hier in Dortmund fristen von diesem „Beruf" mehrere Bewohner ihr Leben, und

**meist in recht auskömmlicher Weise,**

bis dem einen oder anderen der Boden hier unter den Füßen zu heiß wird und er vorzieht, lieber jenseits der Grenze wieder aufzutauchen.

Ein Teil dieser Agenten — die besseren — steht mit Kundigen des Rennsports in Verbindung, die sich an den großen Rennplätzen aufhalten, sich dort bei den Rennställen nach deren Urteil über die Beschaffenheit der zum Rennen vorgemerkten Pferde erkundigen und dann gegen Vergütungen am Morgen des Renntages die Namen der von ihnen vermuteten Sieger durch Telegramme den Agenten mitteilen. Diese geben unmittelbar nach Empfang dieser Telegramme die Namen auch mittels Telegramme den Agenten weiter. Sie haben selbst kein großes Risiko, zahlen allerdings Vergütungen, dafür haben sie in günstigen Fällen durch die Gewinne auf Grund der Mitanlagen der Kunden großen Reingewinn.

Ein anderer Teil der Agenten ist aber weniger vertrauensvoll. Sie teilen auf Grund eigener Berechnungen ihren Kunden einige Pferde mit und verlangen Mitanlage. Sie haben im Siegesfalle ihren Reingewinn, während ihnen, wenn die Pferde „ferner" sind, außer den Telegrammgebühren andere Kosten nicht erwachsen. Freilich hängt ihr Verdienst jederzeit vom Zufall ab. Bewähren sich ihre Berechnungen und Namensnennungen eine Zeit lang nicht mehr, so bleiben die Kunden aus.

Schließlich gibts noch solche Agenten, die sämtliche für ein französisches Rennen vorgemerkte Pferde einzeln den verschiedenen Kunden gegen Mitanlage telegraphisch als voraussichtliche Sieger nennen. Durch diesen offensichtlichen Betrug an alle, die nicht alle werden, ist ihnen regelmäßig ein Gewinnteil sicher.

Die Tätigkeit der Buchmacher und die der Tipsagenten nimmt also den Telegraphen in starkem Maße in Anspruch, zunächst durch die Telegramme von den Rennplätzen an die Agenten, dann durch die von diesen an deren Kunden und endlich durch die an die Buchmacher.

Doch nicht alle Wetter, selbst der größeren Städte, wickeln ihre Wettaufträge bei den ortsansässigen Buchmachern ab. Einesteils aus Vorsicht für den Fall etwaiger polizeilicher Recherchen, um nicht in üble Buchmacherprozesse am selben Ort verwickelt zu werden, verkehren sie mit Buchmachern anderer Städte Deutschlands; anderenteils stehen sie zur Erlangung höherer Gewinnquoten zu Buchmachern im Auslande, insbesondere in der Schweiz und in Frankreich, in Wettbeziehungen. Während nämlich die deutschen Buchmacher als höchste Sieg-Gewinnquote nur 300 : 10 Mk. und als höchste Platzquote 80 : 10 Mk. zahlen, bewilligen die Buchmacher im Auslande die fälligen Gewinnquoten, so hoch sie auch sein mögen. Deshalb erstreckt sich der Telegrammverkehr hinsichtlich der Wettaufträge auch teilweise ins Ausland hinein.

Naturgemäß ist jeder, der getippt hat, auf die Rennergebnisse sehr gespannt. Sobald ein Rennen vorüber ist, entwickelt sich daher ein äußerst reger Fernsprechverkehr von der Zentrale am Ort des Rennens aus nach allen Richtungen und in die weitesten Gegenden hin. Ist z. B. bei Paris, etwa in Enghien, ein Rennen aus, so erfährt ein Sportzeitungsverlag in Köln, der sofort über das Fernsprechamt daselbst durch eine Fernsprechleitung mit dem Fernsprechamt in Paris und dort mit einem Rennnachrichtenbureau dringend verbunden wird, nach etwa 3 Minuten das Ergebnis. Ein Buchmacher in Dortmund etwa, der seinen Fernsprechanschluß um diese Zeit mit dem erwähnten Kölner Fernsprechanschluß hat verbinden lassen, ist wenige Minuten später in der Lage, dem bei ihm anfragenden Kunden das Resultat des Rennens bekannt zu geben. So wird der Fernsprechdienst zur schleunigen Verbreitung der Rennergebnisse allenthalben sehr stark beansprucht.

## Ein Oberpostpraktikant unter Anklage des Warenhausdiebstahls

Dortmund, 25. Juli.

Vom Schöffengericht war seinerzeit der Oberpostpraktikant Franz Roclawski von hier, der kurz vor der Ernennung zum Postinspektor stand, wegen eines Diebstahls im Warenhause Althoff zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte sowohl er wie auch die Staatsanwaltschaft Berufung ein, die heute vor der 2. Ferienstrafkammer zur Verhandlung stand.

Aus der umfangreichen Beweisaufnahme, die bis zum Abend dauerte, ergab sich folgendes Bild:

Am 3. Februar d. J. hatte der Angeklagte mit seiner Frau verabredet, sich am Abend nach seinem Dienst bei Althoff zu treffen. Seine Frau sei fast täglich dorthin gekommen, so gab er an, da sie ihren ganzen Bedarf an Lebensmitteln und Haushaltungsgegenständen dort gedeckt habe. Am Eingang habe er seine Frau mit seiner Schwägerin, einer Frau Stohlschmidt, getroffen. Im angeregten Gespräch sei er mit seiner Schwägerin durch verschiedene Gänge gekommen, während seine Frau die Einkäufe besorgt habe. Auch an der Abteilung für Luxusgegenstände seien sie vorbeigekommen und dann wären sie nach oben zur Lebensmittelabteilung gegangen, wo sie seine Frau wiedergetroffen hätten. Diese hätte sie in auffallender Hast aufgefordert, nach Hause zu gehen, da sie doch schon alles notwendige besorgt hätten.

Auf der Treppe habe ihm seine Frau verschiedene Gegenstände heimlich in die Hand gedrückt und ihn aufgefordert, diese in seinem Ueberzieher zu verbergen. Es seien dies ein bronzener Schreibtischleuchter, ein Kartenständer aus Messing, 4 Hutnadeln und eine Büchse mit Krabben gewesen. Ihm sei

**die Sache sofort verdächtig vorgekommen**

und hätte er seiner Frau sofort auf den Kopf zugesagt, daß er die Gegenstände für gestohlen hielte. Seine Schwägerin wäre auch aufmerksam geworden, hätte aber doch wohl nicht geahnt, worum es sich eigentlich handele.

Da er den Diebstahl nicht gebilligt habe, sei er zur 2. Etage gegangen, wo die Luxusgegenstände zur Ansicht standen. Hier hätte er die Sachen in einem unbewachten Augenblick wieder hinstellen wollen. Diesen Weg habe er für den besten gehalten, um seinen Namen nicht preisgeben zu müssen. Die Zeugin Henke sei aber dazwischen gekommen. Um nun den Verdacht von seiner rechten Hand abzulenken, in der er den Kartenständer hatte, habe er mit der linken Hand aufs Geratewohl einen Gegenstand, seines Wissens nach einen Streichholzständer, ergriffen und diesen in die Höhe gehalten.

Die Zeugin Henke behauptete demgegenüber, daß der Angeklagte den vermißten Leuchter in der Hand gehabt hätte. Dann hätte er mit den Zeuginnen Henke und Koch über die Schreibtischgarnituren gesprochen, einen Kauf aber abgelehnt, da ihm die Sachen zu zierlich für einen Herrenschreibtisch gewesen seien. In Wirklichkeit habe er nur unauffällig wieder fortkommen wollen, was ihm anscheinend auch gelungen sei.

In einem Nebengang sei er längere Zeit auf und ab gegangen und hätte immer beobachtet, ob der betreffende Stand nicht bald wieder unbewacht sei. Die Zeuginnen hätten sich aber hingesetzt und zu ihm hinübergesehen.

Während dieser Zeit habe er den Entschluß gefaßt, das Warenhaus zu verlassen und die Sachen

**anonym zurückzusenden.**

Auch sei ihm während dieser Zeit aufgefallen, daß seine Frau in den letzten Monaten sehr häufig Luxusgegenstände, wie Kristallsachen etc. mit nach Hause gebracht habe. Er hätte früher immer geglaubt, seine Frau habe die Sachen von ihrem Weihnachtsgeld gekauft.

In der 1. Etage traf er wieder mit seiner Frau und deren Schwester zusammen und war gerade im Begriff, das Lokal zu verlassen, als ihm Herr Goldmann nacheeilt sei und ihn aufgefordert habe, zu sagen, was er in den Taschen hätte. Im Augenblick hätten sich viele Leute angesammelt, und um einen Skandal zu vermeiden, habe er sich angestellt, als wenn er von nichts wüßte. Herr Goldmann rief aber einen Schutzmann herbei, dem er seinen Namen und Stand angab. Dann sei er mit zum Bureau genommen worden, wo die Herren Heinemann und Matthias schon anwesend waren.

Dort habe er auf Befragen zugegeben, die Sachen gestohlen zu haben. Das habe er aber nur getan,

**um seine Frau zu schonen.**

Er hätte gar nicht darüber nachgedacht, was diese Angelegenheit für ihn für Folgen haben könne.

Auf seine eindringliche Bitte habe sich Herr Heinemann bereit erklärt, von einer Anzeige abzusehen, wenn er alle gestohlenen Gegenstände angeben würde, die evtl. bei einer Haussuchung gefunden würden. Das habe er auch getan indem er einfach alles angab, was seine Frau in den letzten Monaten mit nach Hause gebracht hatte.

In der Zwischenzeit war eine Haussuchung abgehalten und auch verschiedene Gegenstände gefunden worden, aber längst nicht alles das, was er angegeben hatte. Diese Sachen hätte seine Frau sofort nach ihrer Heimkehr in einen Korb gepackt und zu seiner Schwägerin, die in der Nähe wohnte, herübergeschafft. Auf Verlangen habe er schließlich noch einen Revers unterschrieben und sei dann mit samt seiner Frau unter Zusicherung des strengsten Stillschweigens entlassen worden.

Etwa 8 Tage später habe er einen Brief von einem Kollegen bekommen, in dem gestanden habe, daß die Warenhausdiebstähle in Postkreisen schon bekannt seien. Natürlich sei er dadurch sehr aufgeregt worden und hätte seine Frau sofort zu Althoff geschickt. Dort sei dieser aber versichert worden, daß von ihnen aus nichts bekannt geworden sei. Später habe sich dann herausgestellt, daß durch den Onkel einer Zeugin Konze, der Briefträger ist, die Sache zur Post gebracht worden sei.

Daraufhin habe er seine Schwägerin zum Oberpostdirektor geschickt, der sehr freundlich zu ihr gewesen sei und der genehmigte, daß er sich bis zu seiner Beförderung krank meldete. Er sei dann nach Essen gefahren und habe hier plötzlich gehört, daß ein Verfahren gegen ihn eingeleitet worden sei.

Diese Angaben wurden zum größten Teil von den Zeugen bestätigt. Als Verteidiger hatte der Angeklagte Herrn Rechtsanwalt Wallach II aus Essen.

Nach etwa einstündiger Beratung wurde folgendes

**Urteil**

verkündet: Die Berufung der Staatsanwalt wird verworfen. Das Urteil des Schöffengerichts wird aufgehoben und der Angeklagte

**freigesprochen.**

## Der „Irre" von Weimar.

Weimar, 23. Juli.

Der frühere Kieler Universitäts-Professor Lehmann-Hohenberg in Weimar steht seit vier Jahren unter Anklage wegen Beleidigung des preußischen Offizierkorps, die er begangen haben soll in einem Artikel „Ein Wort aus dem deutschen Volke!" in der Weimarischen Landeszeitung „Deutschland". Es kamen dann noch hinzu Klagen des Oberstleutnant Wäscher, Sachverständiger in dem in Dortmund geführten Beleidigungsprozeß gegen den Oberst Hüger, wegen eines Artikels

**„Gibt es noch eine Offiziersehre?"**

im „Rechtshort", der Zeitschrift Lehmann-Hohenbergs und des Amtsrichters Lemmerzahl, der bis dahin die Prozeßverhandlung gegen den Angeklagten geführt hatte, wegen einer Eingabe des letzteren vom 16. Februar 1911 an das Großherzogliche S. Amtsgericht in Weimar, veröffentlicht als „Protest gegen eine zwangsweise Ueberführung in eine Irrenanstalt".

Obwohl in der Hauptklage der Eröffnungsbeschluß das Datum 14. April 1909 trägt, befanden sich die Akten noch am 5. April 1910 im preußischen Kriegsministerium. Als sie zurückkamen, lehnte Amtsrichter Lemmerzahl sämtliche Beweisanträge als „unerheblich" ab. Zur Hauptverhandlung wurden der Psychiater Geheimrat Professor Dr. Binswanger-Jena und der Großherzogliche Bezirksarzt Dr. Rüdel-Weimar geladen. Letzterer war auch beauftragt worden, den Angeklagten, der wegen Erkrankung in einem Termine nicht erscheinen konnte, in seiner Wohnung zu untersuchen. Dr. Rüdel erklärte, daß er irgendwelche Anzeichen „für eine bestehende geistige Erkrankung nicht gefunden habe; „die Stellung eines Antrages nach § 81 Strafprozeßordnung für nicht geboten".

Geheimrat Binswanger wurde von dem Angeklagten mit Erfolg abgelehnt, weil er diesen seit Jahren bekämpft und ihn zur Zurücknahme psychiatrischer Gutachten gezwungen hatte. An seine Stelle wurde für die Verhandlung am 23. September 1910 dessen Assistenzarzt Professor Dr. Berger geladen. In jener Verhandlung, die so großes Aufsehen erregte, beharrte Amtsrichter Lemmerzahl trotz des Gutachtens des Bezirksarztes Rüdel und der Proteste des Verteidigers Dr. von Pannwitz (München), sowie der Ausführungen des Angeklagten für die Berechtigung seiner Kritik, und obwohl namhafte Männer seinen Bestrebungen öffentlich zugestimmt hatten, auf der Notwendigkeit weiterer psychiatrischer Begutachtung, und Professor Berger, hierzu aufgefordert, stellte den Antrag auf sechswöchentliche Untersuchung in der Geheimrat Binswanger unterstellten Universitäts-Nervenklinik in Jena. Der Angeklagte erklärte, freiwillig nicht dorthin zu gehen, und bald darauf lehnte es auch Geheimrat Binswanger ab, den Angeklagten aufzunehmen. Der Schöffengerichtsbeschluß war rechtlich zulässig, jedoch bei der gegebenen Sachlage „nicht richtig".

R.-A. Bohn (Breslau), Justizrat Sello (Berlin), Oberlandesgerichtsrat Dr. Nöldecke (Hamburg) u. a. besprachen den Beschluß als prozeßpolitisch „wenig erfreulich" in der Presse. Letzterer meinte: daß die Unterbringung in einer Irrenanstalt „gültig entschieden" sei, sollte man „kaum für möglich" halten. — Der Schöffengerichtsbeschluß müßte dahin abgeändert werden,

**daß es auch eine andere Anstalt sein könne.**

Es wurden vier Anstalten (München, Göttingen, Halle und Kiel) benannt; es sollte dem Angeklagten „auch heute nochmals" die Möglichkeit an die Hand gegeben werden, der „zwangsweisen Ueberführung durch freiwillige Gestellung innerhalb der nächsten zwei Monate vorzubeugen". Lehmann-Hohenberg erklärte in der bereits erwähnten Eingabe, daß er sich „nicht freiwillig dem Gerichtsbeschlusse auf psychiatrische Untersuchung unterwerfe" und legte „schärfsten Protest ein gegen jede gewaltsame Ueberführung in eine Irrenanstalt als einen unerhörten Gewaltakt". Das ist dann auch unterblieben, und lediglich auf die Akten hin wurden Psychiater wie die Professoren Aschaffenburg (Köln), Peetz, Geheimrat Alt u. a. zur gutachtlichen Aeußerung aufgefordert. Amtsrichter Lemmerzahl wurde „in der vorliegenden Strafsache von der Ausübung des Richteramtes auf Grund der §§ 30, 24 Str.-P.-O. entbunden", und das Großherzogl. S. Staatsministerium, Departement der Justiz, in Weimar stellte Strafantrag wegen Beleidigung des Amtsrichters Lemmerzahl. Aus der Abteilung für Strafsachen wurde Amtsrichter Lemmerzahl einige Zeit danach in die Abteilung für Vormundschaftssachen versetzt. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft in jener denkwürdigen Schöffengerichtsverhandlung hat die juristische Laufbahn aufgegeben.

Am Schlusse der letzten Weimarischen Landtagssitzung brachte der Abg. Baudert die Angelegenheit zur Sprache, worauf Exzellenz Minister Rothe den Rat gab, daß Lehmann-Hohenberg sich doch auf seinen Geisteszustand untersuchen lassen möchte. Dieser richtete zu Pfingsten durch ein längeres Telegramm eine Beschwerde an den Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach über fortgesetzte Rechtsverweigerung. Man könne es ihm nicht zumuten, noch weitere Jahre auf Erledigung des Prozesses zu warten, **auf die Rechtswohltat des § 51 Strafgesetzbuches verzichte er.**

Die erwähnten Gutachter hatten es abgelehnt, Gutachten auszustellen. Jetzt liegt ein solches vom Geheimen Sanitätsrat Dr. Ganser (Dresden) vor. Danach fällt Lehmann-Hohenberg nicht unter § 51 Str.-G.-B.: „er ist strafrechtlich verantwortlich für seine Aeußerungen in Wort und Schrift". — Dem Angeklagten wurde darauf von dem Landgericht kurz vor den Gerichtsferien mitgeteilt, daß „voraussichtlich im Laufe des Oktober eine Hauptverhandlung stattfinden" werde. In der Hauptklage — Beleidigung des preußischen Offizierkorps — wird „Beweisanträgen nicht stattgegeben" werden, für die anderen Fälle könnten Beweisanträge gestellt werden.

Durch seine Beharrlichkeit hat Professor Lehmann-Hohenberg

**eine Verletzung der bürgerlichen Freiheit abgewehrt.**

Man darf nunmehr erwarten, daß in diesem seltsamen Prozesse Regelwidrigkeiten nicht mehr vorkommen.

## Handel und Verkehr.

**Berlin**, 25. Juli. (Börse.) Die heutige Börse nahm nach den gestrigen Erleichterungsabgaben wieder ein festeres Aussehen und eine abwartende Haltung an. Die Kursveränderungen waren im allgemeinen bei geringen Umsätzen nur unbedeutend und meist nach oben gerichtet. Besondere Einwirkungen kamen nicht entschiedener zur Geltung, da die Börse durch die Monatsabwicklung mehr in Anspruch genommen war und wenig Neigung zu geschäftlicher Tätigkeit bekundete. Die Wiener Abschwächung übertrug sich hier auf österreichische Werte, und ebenso griff die anfängliche Abschwächung der russischen Werte, namentlich der Naphtha Nobel-Aktien, die sich aber bald wieder etwas erholten, nicht weiter um sich, da die Meldungen über russische Probemobilmachungen und das Auslaufen der Schwarzen Meer-Flotte von maßgebender Stelle als jeder tatsächlichen Begründung entbehrend erklärt wurden. Es herrschte aber große Zurückhaltung angesichts der Ungewißheit über Maßnahmen der Mächte gegen die Türkei. Dem Montanaktienmarkt kam der Bericht des Kohlensyndikats sowie der etwas bessere Bericht des Ironmonger vom amerikanischen Eisenmarkt sowie die weitere Befestigung auf dem Kupfermarkt zugute, sodaß hier die Haltung vorwiegend fester war. Jedoch gewannen nur Hohenlohe-Aktien mehr als 1 Proz., während die übrigen oberschlesischen Werte nach unten neigten. Ferner waren Aumetz, Harpener und Rombacher leicht abgeschwächt, die übrigen mäßig gebessert. Die gestern stärker abgegebenen Schiffahrtsaktien waren wenig verändert, Paketfahrt und Hansa nicht ganz behauptet, Lloyd und Hamburg-Südamerika fester. Von sonstigen Verkehrswerten waren Canada Pacific im Anschluß an Newyork etwas höher, österreichische Werte waren schwächer, die anderen vernachlässigt und unverändert. Elektrizitätswerte verkehrten nicht einheitlich. Fester aber waren Deutsch-Ueberseeische, dagegen Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Siemens u. Halske und besonders Schuckert niedriger. Auf dem Bankaktienmarkt waren heimische Werte und Asow Don-Bank behauptet, die andern russischen Bankwerte und Kredit-Aktien schwächer.

Deutsche Anleihen zeigten eine schwache Haltung. Von Kolonialwerten waren Otavi gebessert, South West Africa niedriger. Im weiteren Verlauf kam die festere Haltung entschiedener zum Durchbruch, namentlich für Schiffahrtsaktien, die teilweise ansehnlich anzogen. Montanwerte, von denen Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Phönix und Laurahütte bevorzugt waren, Elektrizitätswerte, russische Bankaktien und Canada Pacific. Für Schiffahrtsaktien und Montanwerte wurden Bremer Käufe bemerkt. Auf dem Geldmarkt neigte der Privatwechselzinsfuß weiter zur Versteifung. Schiebungsgeld bedang etwa 4 sieben Achtel Proz., tägliches Geld 3 bis 2½ Proz. Die Angebote der Seehandlung und Preußenkasse waren unverändert. Fremde Wechsel waren ziemlich fest. Der 2 Uhr-Schluß war behauptet. Privatwechselzinsfuß 4¾ Prozent.

## Sprechsaal.

Die Eheleute Bernhard Katt, Wickede-Asseln, Bahnhofstraße 178, feiern am 26. Juli das **Fest der Silberhochzeit.**

## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Holzhofstraße 31.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt. Prediger Pieper. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 6 Uhr: Predigt. Prediger Pieper. Abends 7½ Uhr: Jugendvereine. Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Freitag abend 8½ Uhr: Gebetstunde. — **Hombruch-Barop, Kirchstr. 1.** Sonntag nachmitt. 3¼ Uhr: Predigt. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Predigt.


**Keine schlaflosen Nächte**

in der Zahnzeit des Kindes wird die Mutter durchmachen, die ihm vor und während dieser Zeit Scotts Emulsion gibt. Tausende von Müttern bestätigen, daß Scotts Emulsion ihren Kleinen während des Zahnens ein Segen gewesen ist und ihnen zu starken, gesunden Zähnchen verholfen hat. Die große Vorliebe der lieben Kleinen für Scotts Emulsion ist bekannt, leider weniger die Tatsache, daß das Präparat im Sommer ebenso gut schmeckt und bekömmlich ist, wie zu jeder anderen Jahreszeit. Scotts Emulsion ist und bleibt auch (45001

**im Sommer das beste Kinder-Kräftigungsmittel.**

Gehalt, ca.: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.



כשר **Soolbad Harzburg**

**Parkhaus Prinzenhof Pension I. Ranges. Rabbin. Aufsicht. Prospekt.**


## Konkurs-Nachrichten

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Referendars a. D. **Erich Bartels** in **Brake** ist der Schlußtermin auf den 31. Juli 1913 vor dem Großh. Amtsgericht in Brake i. Oldenb. bestimmt.

Ueber das Vermögen des **Peter Hamacher**, Zigarrengeschäft in **Wiesdorf**, ist das Konkursverfahren eröffnet.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Albert Jäger u. Cie.** in **Hilgen** ist das Konkursverfahren eröffnet.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Gottfried Averdunk** zu **Köln** wird der Schlußtermin auf den 21. August 1913 vor dem Kgl. Amtsgericht in Köln bestimmt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ziegeleibesitzers **J. S. Salomon** zu **Köln** wird der Schlußtermin auf den 19. August 1913 vor dem Kgl. Amtsgericht in Köln bestimmt.

# Berliner Börse, 25. Juli 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1.70, 1 Kr. Skn. 1.12½, 1 Rbl. 2.16, 1 Gold-Rbl. 3.20, 1 Doll. 4.20, 1 Lstrl. 20.40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 4¾%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

| Dtsch. Fds. u. Staats-Pap. | | |
|---|---|---|
| Dt.Reichs-Schatz | 4 | 99.20G |
| do. 1. 4. 15 | 4 | 98.50G |
| Pr.Schatz1915 | 4 | 98.40b |
| Dt. Reichs-Anl. | 4 | 97.75bG |
| do. do. | 3½ | 84.60B |
| do. do. | 3 | 74.10G |
| do.Schtzg. 08 | 4 | 98.30bG |
| Preuss. kons.A. | 3½ | 84.60B |
| do. do. | 3 | 74.20b |
| do. do. | 4 | 97.75bG |
| do. Staffel 1 | 4 | 96.10G |
| Bad.St.-Anl. 01 | 4 | 96.40G |
| do. do. 1902 | 3½ | —.— |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 97.70G |
| do. do. | 3½ | 82.90B |
| Brem.Anl.1899 | 3½ | —.— |
| do. 09 uk. 19 | 4 | —.— |
| do. 96 | 3 | —.— |
| Cass. Landeskr | 3½ | 86.75G |
| do. S. 21 u. 17 | 3½ | 90.50G |
| do. S. 22 u. 14 | 4 | 95.75G |
| do. S. 23 u. 16 | 4 | 97.00G |
| do. S. 24 u. 21 | 4 | 97.00G |
| do. S. 25 u. 22 | 4 | 98.00G |
| Hambg.St.R.07 | 4 | 97.20bG |
| do. am. 87/04 | 3½ | —.— |
| do. do. 86/02 | 3 | 82.75G |
| HessStA.93/09 | 3½ | —.— |
| do.96 03 04 05 | 3 | 72.70b |
| do. 1909 | 4 | 96.10G |
| Meckl.ks90/94 | 3½ | —.— |
| Oldenb.St.A.03 | 3½ | —.— |
| Rentenbriefe: Hannoversch | 4 | 96.00G |
| do. | 3½ | 84.00G |
| Hess.Nass | 4 | —.— |
| do. | 3½ | —.— |
| Kur uNeum | 4 | 95.75G |
| do. | 3½ | 84.00B |
| Pomm. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | 83.90B |
| Posensche | 4 | 95.70G |
| do. | 3½ | 84.00G |
| Preuss. | 4 | 95.25B |
| do. | 3½ | 84.00G |
| Rh.-Westf. | 4 | 95.10G |
| do. | 3½ | 84.00G |
| Sächsisch. | 4 | 94.90bG |
| Schles. | 4 | 96.25G |
| do. | 3½ | —.— |
| Schl.Holst. | 4 | 95.30G |
| do. | 3½ | 83.90B |
| Brandenb.Pr.-A | 3½ | 86.75G |
| Hann.Pr.S.7, 8 | 3 | —.— |
| Ostpr.Prv.-Obl. | 4 | 93.50bG |
| do. | 3½ | 80.75bG |
| Pomm.Prv.-Anl. | 3½ | —.— |
| Posen.Prv.-Anl. | 4 | 92.40G |
| do. do. | 3½ | 81.00b |
| do. do. | 3 | —.— |

| | | |
|---|---|---|
| Rheinp.Pr.-Obl. | 3½ | 88.00G |
| do. 9, 11, 14 | 3 | 82.50G |
| do. S. 20, 21 | 4 | 96.50G |
| Schl.Hlst.Prv.A. | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | —.— |
| do. Land-Kult. | 3½ | —.— |
| Westf. Prv.-Anl. | 4 | 96.40G |
| do. S. 2, 3, 4 | 3½ | 83.70G |
| do. Serie 2 | 3 | 81.50G |
| Teltow. Anleihe | 4 | 93.70G |
| Aachen 93/02 | 4 | 97.60G |
| Altona St.-A. 01 | 4 | 95.25G |
| Barmer St.-Anl. | 3½ | 91.00G |
| Berliner St.Anl. | 3½ | 96.00G |
| do. 1882/98 | 3½ | 87.20G |
| do. St.-Syn. 1 | 4 | —.— |
| Bielefeld98,00 | 4 | 95.80G |
| Breslau 80, 91 | 3½ | 89.00b |
| Bromb.09 uk19 | 4 | 94.40B |
| do. 1895, 99 | 3½ | —.— |
| Charlttb.89/99 | 4 | 96.25G |
| do. 07 akv. 17 | 4 | 96.10bG |
| do.95 99 02 05 | 3½ | 87.10G |
| Cöln St.-A v.98 | 3½ | 84.40G |
| Düsseld. 88/03 | 3½ | 84.60B |
| Elberf.St.-A.99 | 4 | 94.90b |
| Essen83 98 01 | 3½ | —.— |
| FuldaerSt.A.07 | 4 | 95.10G |
| HallescheSt.-A. | 4 | —.— |
| Hann. St.-A. 95 | 3½ | —.— |
| Kiel.StA.04 u17 | 4 | 95.60G |
| do.07 uk.18/19 | 4 | 95.60G |
| do. 1889/98 | 3½ | —.— |
| do. 01, 02, 04 | 3½ | 84.50G |
| Magdeb. 1906 | 4 | 96.90G |
| do.80 86 91 02 | 3½ | 93.00B |
| Mündener St.A. | 4 | —.— |
| Naumbg.97,00 | 3½ | 89.50G |
| PeinerSt.-A 03 | 4 | —.— |
| Stettin. N.O.P.Q | 3½ | 84.20G |
| Wiesbad.00,01 | 3½ | —.— |
| Pfandbriefe: Berl. Pfdb. | 5 | —.— |
| do. do. | 4½ | —.— |
| do. neue | 4 | 94.40G |
| do. do. | 3½ | 88.80b |
| do. do. | 3 | 80.75b |
| Brdb.Pfdbf | 4 | 95.50B |
| Dt.Pfb.Pos | 4 | 95.90G |
| Kur uNeum | 4 | 96.00G |
| do. | 3½ | 87.00G |
| Ldsch.Ctl | 4 | 93.25b |
| do. do. | 3½ | 83.70B |
| do. do. | 3 | 75.00G |
| Ostpreuss | 4 | 92.60b |
| do. | 3½ | 83.50b |
| Pomm Lnd | 3½ | 84.60bG |
| do. do. | 3 | 74.10G |
| do. neuld | 3½ | 84.30G |
| do. do. | 4 | —.— |
| Posensche | 4 | 100.00G |
| do. | 3½ | 86.90b |

| | | |
|---|---|---|
| Pos. L. 9. | 4 | 92.70B |
| Sächsisch. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | —.— |
| do. | 3 | 79.25B |
| Schls. altl. | 3½ | —.— |
| do. L.A.C.D | 4 | 95.00B |
| SchlHlstLk | 3½ | 84.79B |
| do. do. | 4 | 92.25B |
| Westf.Land | 4 | 94.25G |
| do. do. | 3½ | 84.00G |
| Westp. rittl. | 3½ | 85.83G |
| do. do. | 3 | 75.30G |
| do. neue | 3½ | 83.30bG |
| do. do. | 3 | 75.75G |
| Augsb. 7Gld.-L. | frs. | 34.50bB |
| Bad. Präm.A.67 | 4 | —.— |
| Brnschw. 20Tl. | frs. | 197.00bB |
| Cöln-Mind.Pr.A | 3½ | 135.90b |
| Hamb. 50Tlr.-L. | 3 | —.— |
| Mein. 7Guld.-L. | frs. | 34.25b |
| Oldenb 40Tl.-L. | 3 | 125.70B |
| **Ausländische Fonds** | | |
| Argent.Anl.v.87 | 5 | —.— |
| do. inn.4000M. | 4½ | 95.00b |
| do. auss.100Lv. | 4½ | 95.00bG |
| do.Gos. 8.8. 97 | 4 | —.— |
| Bulg.St.A.92 2r | 6 | 100.50G |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | 91.25G |
| Chin.Anl.v1895 | 6 | —.— |
| do. v. 1896 | 5 | 97.75bG |
| do. Tienta.-P. | 5 | 91.30b |
| do. v. 1898 | 4½ | 90.50b |
| Griech.A.81/84 | 1,6 | —.— |
| do. Goldrente | 1,3 | —.— |
| Jap.A.2. 10.1.7 | 4½ | 91.10bG |
| do. | 4 | 83.60G |
| Mex. Anl. 200L | 5 | 93.00b |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 90.00bG |
| do. Papierr. | 4,2 | —.— |
| do. Silberr. | 4,2 | —.— |
| do. 60r Lose | 4 | 177.00b |
| Port.unif.3v.02 | 3 | 65.00G |
| Rumän. 1903 | 5 | 98.75b |
| do. 1890 | 4 | 98.25b |
| do. 1896 | 4 | 86.50b |
| do. 1905 | 4 | 76.50b |
| Russ.Anl. 1902 | 4 | 89.80bG |
| do. do. 1905 | 4½ | 99.60bG |
| do. Staatsrnt. | 4 | 91.90bG |
| do. Boden-Kr. | 5 | 112.75bG |
| Sao Paulo 10r | 5 | 96.90bG |
| Serb.am.Anl 95 | 4 | 78.90b |
| Türk.Bagd.E.-A | 4 | 76.80bG |
| do. unif. 03. 06 | 4 | 84.80bG |
| do. 1908 | 4 | 73.40bG |
| do. 400-Fr.-L. | frs | 156.25bG |
| Ung. Goldrente | 4 | 83.40bG |
| Ung.Kronenrnt. | 4 | 80.80bG |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 70.60b |
| Bucar. Anl. 98 | 4½ | —.— |

| | | |
|---|---|---|
| Buen.Air. 100L | 4½ | 93.00G |
| do. do. Pes. | 6 | 101.50bG |
| Lissabon St.-A | 4 | 74.40b |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien** | | |
| Allg. Dt. Kleinb. | 7 | 124.00G |
| Braunschw. Ld. | 6¾ | 125.50G |
| Crefelder | 1 | 93.10G |
| Eutin-Lübeck | 3½ | 64.90b |
| Halle-Hettst. LA | 2½ | 88.00G |
| Lübeck-Büchen | 8½ | 170.25G |
| Mck.Fried.Wilh | 6 | 125.00G |
| do. do. | 5½ | 115.00G |
| Niederlausitz. | 3½ | 29.50G |
| Nordh. Wern. LA | 3½ | 63.60G |
| Oesterr. Staats | 7½ | —.— |
| Mittelmeer | 2,6 | 69.00bG |
| Pr. Henri | 8 | 155.10b |
| Schantung | 7½ | 119.00b |
| Zschipk. Finstw | 13 | —.— |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | |
| Böhm.Ndb. Gld. | 4 | 91.60G |
| Dux-Bodb. Gld. | 4 | 88.40bB |
| do. do. Silb. | 4 | 82.40bG |
| Dux-PragerGld. | 3 | 71.25G |
| Kasch.Odb.Gld. | 4 | —.— |
| do. Silb. 89 | 4 | 81.10G |
| Oest.Ung.St.alt | 3 | 75.60G |
| do. Ergänzgsn. | 3 | 71.20b |
| do. Staats Gold | 4 | 87.10bG |
| Südöst.(Lomb.) | 2,6 | 51.75G |
| to. Obl. Gold | 5 | 95.50G |
| Ivangor. Domb. | 4½ | 99.00G |
| Mosco-Kursk | 4 | 81.00b |
| OrelGriasi89er | 4 | —.— |
| Süd-Westbahn | 4 | 84.50G |
| Kursk-Kiew | 4 | 96.40G |
| Mosc.KiewWor. | 4 | 88.30bG |
| Mosco-Rjasan | 4 | 96.40G |
| Rybinsk gar. | 4 | 84.70B |
| Süd-Ost 1897 | 4 | —.— |
| do. 1895 uk.08 | 4 | —.— |
| Wladikawk. 98 | 4 | 86.00bB |
| Anat. Eisb.-Obl. | 4½ | —.— |
| do. Ergnz.-Netz | 4½ | 91.60bG |
| Ital. Mittelmeer | 4 | 97.00G |
| Tehuantep. G.A. | 5 | —.— |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandb.** | | |
| Berl. Hyp.-Bank | 3½ | 84.30bG |
| do.S.5, 6 uk.14 | 4½ | 99.00G |
| do.S.3, 4 uk.15 | 4 | 92.75G |
| do.S.7, 8 uk.17 | 4 | 92.75G |
| do.S.13,14 u19 | 4 | 93.00G |
| do. S. 1 uk. 16 | 3½ | 84.80G |
| do.Km Ob.1u18 | 4 | 95.40G |
| do.Hann.25, 26 | 4 | 94.50G |
| Br. Ser. 10,11 | 3 | 95.00G |
| Dt.Hyp.S.12,13 | 4 | 93.80G |
| do. Serie 5, 6 | 3½ | 83.50bG |

| | | |
|---|---|---|
| Frankf.H.B.S14 | 4 | 94.90G |
| Goth.Grdkr. A.2 | 3½ | 114.50bG |
| do. Pf.16 uk.19 | 4 | 94.25G |
| Hamb.Hp.B.u18 | 4 | 94.00G |
| do. Ser. 1-190 | 3½ | 84.00bG |
| Hann.Bd 15u19 | 4 | 94.50G |
| do. do. Ser. 2 | 3½ | 84.50G |
| Meckl.H.uW.S7 | 4 | 95.50G |
| do. Ser.1 uk.13 | 3½ | 89.00G |
| do. alle, S. 2, 3 | 3½ | 85.00bG |
| Meckl.Str.H.-B. | 4 | 91.75G |
| do. Ser. 3 u. 4 | 4 | 92.75bG |
| Meining. S. 8, 9 | 4 | 93.50bG |
| do.S.14 uk.19 | 4 | 94.40G |
| do.S.15 uk.20 | 4 | 94.70bG |
| do.S10ukv.13 | 3½ | 85.50G |
| Mitteld. Bdkr. 6 | 4 | 93.00G |
| do. | 3½ | 84.00G |
| do.Grdrtb.S.3 | 4 | 94.75bG |
| Nrdd. Grdk. 3-5 | 4 | 92.60G |
| Pr.Bodkr. Ser.4 | 4½ | 113.00G |
| do. Ser.17-19 | 4 | 92.90bG |
| do.S.29 uk.22 | 4 | 95.50G |
| do. 11, 15, 16 | 3½ | 84.90bG |
| Pr.Centr.Bd 90 | 4 | 93.00bG |
| do.v.99, 01, 03 | 4 | 92.60bG |
| do. v. 06 uk. 16 | 4 | 92.90G |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 93.00G |
| do. v. 10 uk. 20 | 4 | 94.20G |
| do.v.86, 89, 94 | 3½ | 84.10bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 83.50G |
| do. Km.-Obl. 94 | 3½ | 84.20G |
| do. do. 1906 | 3½ | 84.90G |
| Pr.Hyp.A.B. abg | 3½ | 83.30B |
| do. v. 04 uk. 13 | 4 | 92.80G |
| do. v. 05 uk. 14 | 4 | 92.70bG |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 92.70bG |
| do. v. 09 uk. 19 | 4 | 93.30bG |
| Pr.Hyp.-Vers.Z. | 4 | 94.75G |
| Pr.Pfdb818-22 | 4 | 92.90G |
| do.Ser.25 uk14 | 4 | 93.50G |
| do.Ser.27 uk15 | 4 | 93.75G |
| do.Ser.28 uk17 | 4 | 94.00G |
| do.Ser.29 uk19 | 4 | 94.25G |
| do.S.30,31u20 | 4 | 94.40G |
| do.S.32,33u22 | 4 | 95.00bG |
| do. Serie 23 | 3½ | 83.50G |
| do.Ser.26 uk14 | 3½ | 83.50G |
| do.S.17,18,24 | 3½ | 84.25bG |
| Pr. Kleinb.-Obl. | 4 | 93.00G |
| Pr.Kom.Ob.6, 7 | 4 | 95.00G |
| do. Ser.9 uk.20 | 4 | 95.50G |
| do.Ser.10 uk21 | 4 | 95.50bG |
| do. Serie. 1, 3 | 3½ | 84.25G |
| Rhn.H.B. 53-65 | 4 | 93.80G |
| do.S.50, 69-87 | 3½ | 83.40G |
| do. Komm.-Obl. | 3½ | 83.80bG |
| Rhein-W. ausl. | 4 | 92.30G |
| do.Ser.10 uk15 | 4 | 92.50G |
| do.Ser.11 uk15 | 4 | 94.00bG |
| do.Ser.12, 12a | 4 | 94.70G |

| | | |
|---|---|---|
| Rhein.Westf.S13 | 4 | 95.50G |
| Sächs.Bdkr.1,2 | 3½ | 86.00G |
| Schles.Bod.1-5 | 4 | 92.00bG |
| do. do. 1-4 | 3½ | 83.80G |
| Wald.bod. S.10 | 4 | 94.00G |
| do. do. 3.3,4 | 3½ | 83.70G |
| **Bank-Aktien** | | |
| Barmer Bankv. | 6½ | 109.90b |
| Berg.-Märk.Bk. | 7½ | 142.50bG |
| Brl. Hand.-Ges. | 9½ | 158.60b |
| do.Hyp.Bk.A.u.B | 6½ | 106.00b |
| Brasil. Bk. f. Dt. | 10 | 163.50G |
| Braschw.Bk.uKr | 6 | 112.25bG |
| do.-Hann. Hyp. | 8½ | 157.00G |
| Bresl. Disk.-Bk. | 6 | —.— |
| Comm.u.Disk.B | 6 | 107.00bG |
| Darmst.B. Mark | 6½ | 113.50G |
| Dessauer Ldsb. | 6½ | 109.30G |
| Deutsche Bank | 12½ | 244.00b |
| do.Eff.u.W.-Bk. | 6 | 111.75bG |
| do. Hypoth.-Bk. | 8 | 144.60G |
| Diskont.-Komm | 10 | 180.75b |
| Dresdner Bank | 8½ | 148.90b |
| Essen.Kredit-A. | 8½ | 153.25B |
| Gothaer Grdkr. | 9 | 157.00G |
| Hamb. Hyp.-Bk. | 9 | 174.10b |
| Hannov. Bank | 7½ | 132.50b |
| Hildesheim. Bk. | 9 | 163.00bG |
| Kieler Bank | 6 | 94.50G |
| Königsb. Ver.B. | 7 | 124.10G |
| Leipz. Kred.-A. | 8½ | 150.60bG |
| Lüb.Komm.-Bk. | 7½ | 117.00b |
| Luxemb. Bank | 8 | 158.25G |
| Magdeb.Bankv. | 6½ | 113.00bG |
| MärkischeBank | 5 | 93.50G |
| Mekl.Hyp.u.W.B | 15 | 282.75G |
| do.-Strel.Hyp.B | 4 | 95.75G |
| Mein. Hyp.-Bk. | 7 | 132.25G |
| Mitteld.Bodk.A. | 4½ | 85.75G |
| do. Kreditbank | 6½ | 113.75b |
| do. Privatbank | 7 | 117.40G |
| Mülh.(Ruhr) Bk. | 4½ | 96.25B |
| Nationalb. f. Dt. | 7 | 113.90b |
| Nordd. Grundkr | 6 | 109.75G |
| do. Kreditanst. | 7 | 115.50G |
| Osnabrück. Bk. | 7½ | 123.75bG |
| Ostb.f.Ind.u.Gw. | 7 | 117.90bG |
| Pr.Bod.-Krd.Bk | 8 | 147.50G |
| do. Ctr.-Bodkr. | 9½ | 184.90bG |
| do.Hyp.Akt.-Bk. | 6 | 110.40G |
| do.Leihhaus | 0 | —.— |
| do. Pfandbr.Bk. | 8 | 146.25b |
| Reichsbank | 6,w | 134.00bB |
| Rhein.Westf.Bod | 5½ | 155.00G |
| do. Disk.-Ges. | 7 | 117.25bG |
| Russ.B.f.ausw. | 10 | 150.00bB |
| Schaaffh. Bnkv. | 5 | 103.00b |
| Schles. Bankv. | 7½ | 146.50G |
| Südd. Bodenkr. | 8½ | —.— |
| Westd. Depositb | 7½ | 135.00B |

| | | |
|---|---|---|
| Westf.LippVerB | 5 | 98.10G |
| **Industrie-Aktien** | | |
| **Berliner Brauereien** | | |
| Berl. Bockbr. | 6 | 100.00bG |
| Böhm. Brauh. | 5 | 121.50G |
| Schöneb. Schl. | 11 | 216.00G |
| Spandauer Brg. | 5 | 113.50G |
| Schulth. Brauer. | 15 | 256.50G |
| **Auswärtige** | | |
| Boch. Victoria | 7 | 101.80G |
| Dortm. Akt.-Br. | 20 | 382.00G |
| do. Union-Br. | 25 | 404.25G |
| do. Victoriab. | 6 | 112.00G |
| GermaniaDrtm. | 9 | 134.00bB |
| Herkul. Brauer. | 9 | 150.25bG |
| KielerSchlossb. | 5 | 107.25G |
| Leipz. Br. Rieb. | 10 | 180.00G |
| Lindenbr. Unna | 5 | —.— |
| Lindener Br. | 13 | 194.75B |
| Löwenbr. Drtm. | 10 | 173.25G |
| Müser Brauerei | 7½ | 118.25G |
| Schlegel Br. | 10 | —.— |
| Schöfferhof Br. | 0 | 54.30bG |
| Wickel. Küpper | 7 | 115.25G |
| Accumulat. Fab | 25 | 386.00bG |
| Allg. Elektr Ges | 14 | 240.40B |
| AlsenPortl.Cem | 15 | 210.00B |
| Aluminium-Ind. | 20 | 256.25bG |
| Anglo-Contin. | 8 | 117.60bG |
| AnnalterKohlen | 8 | 150.25bG |
| Ankrw.Hengstb. | 6 | 101.00G |
| Aplerbeck Bgb. | 10 | 145.25G |
| Arenberg do. | 22 | 392.00bG |
| Balcke Bochum | 16 | 215.00b |
| Bareper Walzw. | 13 | 157.00G |
| Bergm. Elektr. | 5 | 126.50b |
| Berg.Märk.Ind. | 0 | 65.00bG |
| Berl. Elekt.-W. | 12 | 167.90G |
| do. Maschb. | 14 | 236.75bG |
| Bismarckhütte | 9 | 152.50bG |
| Bochumer Bgw. | 8 | 135.00bG |
| do. Gussstahl | 14 | 219.00bG |
| BosperdeWlzw. | 4 | 75.90b |
| Braunk. u Brik. | 11 | 172.25G |
| BraunschwJute | 12 | 230.00b |
| do. Kohlen | 11 | 223.50bG |
| Breitenb. Cem. | 0 | 74.00bG |
| Bremer Linol. | 15 | 182.50bG |
| do Wollkämm. | 20 | 260.50b |
| Carolinenb.Offl. | 30 | 392.00G |
| Cassel. Fedst. | 5 | 132.75B |
| CölnerBrgw.-V. | 30 | 494.40B |
| do. Gas u.Elekt. | 6 | 57.75G |
| Cöln-Müs. Bgw. | 0 | 48.50bG |
| Concordia Bgb | 23 | 307.00bB |
| Consolidation | 23 | 325.75bG |
| Crellwitz. Pap. | 5 | 160.50G |
| Delmenh. Linol. | 26 | 326.00bG |
| Dessauer Gas | 11 | 172.50bG |
| Dt.Luxbg.El.G. | 11 | 163.50bG |

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Gasglühl | 25 | 465.00bG |
| do. Lux.Bgw.-V. | 11 | 145.05bG |
| do. Südam.Tel. | 6 | 108.30G |
| do. Waff.u.Mun. | 32 | 610.00bG |
| Donnersmrckh. | 20 | 310.40bG |
| Dürrkoppwerke | 28 | 355.90b |
| Düssd.EbWeyer | 13 | 212.25G |
| do. Eisenhütte | 10 | 141.25G |
| Dynamite Trust | 10 | 169.50bG |
| Egestorff Salin. | 11 | 166.25b |
| Eintracht Brnk. | 27 | 487.00G |
| Elberf.Farbenf. | 28 | 531.00bG |
| do. Papierfab. | 0 | —.— |
| Elkt.Unt. Zürich | 10 | 192.75bG |
| Engl. Wollwar. | 0 | 47.25G |
| Eschweil. Brgw. | 8 | 211.50bG |
| Essener Steink. | 10 | 155.50bG |
| Flensb.Schiffb. | 4 | 123.00b |
| Frister&Rossm. | 5 | 71.00bG |
| Gelsenk. Bergw | 10 | 178.10b |
| GeorgMarie Sth | 5 | 92.00bB |
| do. Vorr.-A. | 7 | 113.90B |
| Gerresh. Glash. | 14 | 227.00bG |
| Ges.f.elktr.Unt. | 10 | 151.50bG |
| Gildemeist.Wk. | 9 | 140.00G |
| GladbachSpinn | 0 | 63.25G |
| do. Wollw.-Ind. | 11 | 149.00bG |
| Görlitzer Eisnb. | 6 | 232.00bG |
| Haberm.& Guck. | 7 | 91.80G |
| Hallesche Masch | 30 | 374.75b |
| Hannov. Masch. | 14 | 296.00b |
| Harbg. Wien G. | 6 | 150.10bG |
| Hark.Brückenb. | 6 | 94.60B |
| do. Bergb.Pr.A. | 12½ | 177.00G |
| Harpener Brgb. | 9 | 186.50G |
| Hartmann Masch | 5 | 141.00bG |
| Hasper Eisenw. | 12 | 163.75bG |
| Hedwigshütte | 9 | 135.50bG |
| Herbrand Wgg. | 8 | 151.00b |
| Hösch, Eis.u.St. | 22 | 313.50b |
| Höchst. Farbw. | 30 | 602.50b |
| Ilse Bergbau | 24 | 442.50G |
| Kaliw.Aschersl. | 10 | 141.00G |
| Kattowitz.Brgb. | 15 | 228.00bG |
| Köhlmann Strk. | 20 | 365.50bG |
| König Wilh. kv. | 18 | 249.50bG |
| Königsborn | 16 | 244.75bG |
| Körbisdorf. Zck. | 7 | 143.00G |
| Gebr. Körting | 8 | 122.00bG |
| Küppersb.& Sn. | 13 | 205.00bG |
| Kyffhäuserhütt. | 0 | 112.50b |
| Lauchhammer | 10 | 190.10bG |
| Laurahütte | 6 | 165.00B |
| Leonhardt Brk. | 9 | 157.00bG |
| Leopold-Grube | 8 | 135.75bG |
| Leopoldshall | 4 | 80.00bG |
| Löhnert Masch. | 8 | 114.50B |
| Ldw. Löwe & Co. | 18 | 324.00bG |
| Mark.Westf.Bgw | 8 | 103.00b |
| Magdeb.Bergw. | 37 | 505.10G |
| Mannesmannr. | 13½ | 205.00B |

| | | |
|---|---|---|
| Marienh. Kotz. | 8 | 99.00b |
| MarkPortl.Cem | 4 | 88.50G |
| Mühl. Röningen | 30 | 330.50G |
| Müller Speisef. | 6 | 135.00bG |
| NahmKoch&Co. | 11 | 184.50G |
| NeueBod.-A.-G. | 0 | 71.50b |
| Niederl.Kohlew | 14 | 197.00bG |
| Nordd. Wollkm. | 10 | 138.60bG |
| Oberschl.Eisb.-B. | 6 | 82.00bG |
| do. Eisen-Ind. | 3 | 74.80bG |
| do.Kokswerke | 15 | 211.25bG |
| do. Prtl.-Cem. | 8 | 146.75G |
| Oppeln Cem.W. | 10 | 151.10G |
| Orenst.&Koppel | 14 | 174.25bG |
| Ottensener Eisen | 6 | 86.00bG |
| Phönix, Lit. A | 13 | 248.70b |
| Ravensberg.Sp | 0 | 98.00bG |
| Rhein-Nassau | 24 | 215.25b |
| Rhein. Stahlwrk | 10 | 155.50bG |
| Rh.-Westf. Kalkw | 12 | 166.00bG |
| Riebeck. Mnt.W | 12 | 176.10bG |
| Rombach.Hütte | 10 | 151.75bG |
| Rositz. Braunk. | 3 | 78.00G |
| do. Zuckerf. | 0 | 112.00bB |
| Russ. Allg.El.G. | 9 | 155.00bG |
| Sächs.Gussstahl | 20 | 279.75bG |
| SalineSalzung. | 4½ | 85.80G |
| Sangerh. Masch. | 10 | 196.50bG |
| Schering ch.Fb. | 13 | 218.75B |
| Schimisch Cem. | 12 | 159.00bB |
| Schles. Cement | 9 | 147.00bG |
| do. Zinkhütte | 20 | —.— |
| Schub.&Salzer | 24 | 353.75bG |
| SchuckertElekt | 9 | 146.50b |
| Schulz-Knaudt | 8 | 137.25G |
| Fr.Seiffert&Co. | 9 | 132.50G |
| SiemensGlas-I. | 15 | 221.00b |
| Siem.& Halske | 12 | 215.40G |
| Spinn. Renner | 7 | 105.00G |
| Spritbank A.-G. | 23 | 443.50b |
| Stadtberg.Hütte | 4 | 104.00bB |
| Stettin. Vulkan | 6 | 128.00b |
| Stodick & Co. | 15 | 248.50G |
| Stolb. Zink-Akt. | 10 | 126.00bG |
| Tecklenborg Sch | 9 | 115.00bG |
| Thale Eisenhütt | 20 | 219.00bG |
| Leonh. Tietz AG. | 8 | 114.50G |
| Ver.ch.Fb.Zeitz | 8 | 120.75G |
| do. Cöln-Rttw.P | 20 | 320.00bG |
| do. Mühle Haller | 11 | 149.50bB |
| do.Nickelwerke | 18 | 259.00G |
| do. Zyp. & Wiss. | 12 | 174.90b |
| Victoria Fahrr. | 7 | 93.00bG |
| VorwärtsBielf.S | 0 | 41.50G |
| Vogt & Wolf | 14 | 222.00G |
| Vorwohl. Prtl.C. | 18 | 215.00bG |
| Warst.Grub.VA. | 9 | 132.10bG |
| Wanderoth ph. | 4 | 94.00G |
| WesteregelnAlk. | 13 | 184.50bG |
| Westfalia Cem. | 5 | 98.25G |
| Westf. Drahtind. | 9½ | 164.25B |

| | | |
|---|---|---|
| Westf. Drahtwerk | 8 | 81.00b |
| do. Kupferwk. | 8 | 108.00G |
| Westf. Stahlwerk | 0 | 41.25bG |
| Wicking Cemnt. | 5 | 84.50G |
| Wickrath Leder | 9 | 174.00G |
| Wiel.& Hardtm. | 8 | 109.50B |
| Wilke Gasom. | 6 | 95.10G |
| Wilhelmshütte | 6 | 86.00b |
| Witten. Gussstahl | 12 | 188.25G |
| do. Stahlröhr. | 0 | 130.00b |
| Zeitzer Masch. | 20 | 317.75bB |
| Zellstoff Verein | 9 | 76.00G |
| Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb. | 8½ | 151.00G |
| AllgBl.Omn | 8 | 175.00bG |
| do.Lok.u.St. | 9 | 162.00B |
| Bch.Gels.St | 7½ | —.— |
| Brnsch. St. | 7 | 132.00B |
| Bresl. El.B. | 6 | 104.00B |
| Cassel. Stb | 5 | 106.30b |
| Elkt. Hochb | 6 | 122.80bG |
| Gr.Brl.Strb | 8½ | 162.75b |
| Hmb.Packf | 10 | 138.25bG |
| do. Strassb | 10 | 167.00bB |
| HansStrVA | 3½ | 74.10bB |
| Magdb. Str | 9½ | 174.00G |
| Hansa.Dpf. | 20 | 280.00b |
| Nrdd.Lloyd | 7 | 116.50b |
| **Obligat. Indust. Gesellsch.** | | |
| Allg.Elekt.-Ges. | 4½ | —.— |
| Dortm. Union | *4½ | —.— |
| German.Schiff | *4 | 100.00G |
| Fr. Krupp | *4 | 98.00bG |
| Laurahütte | *4 | 92.00G |
| Neue Bod.-Ges. | 4 | 81.80bG |
| Siem&Hlsk.kv3 | 4 | —.— |
| Landbank Obl. | 4½ | 80.00G |
| **Wechsel-Kurse** | | |
| Amst.Rott. 8 T. | 5 | —.— |
| Brüss.u.A. 8 T. | 5 | —.— |
| Kopenhg. 8 T. | 6 | —.— |
| London vista | 4½ | 20.460 |
| Neuyork vista | — | —.— |
| Paris vista | 4 | 81.025G |
| Wien 8 T. | 6 | 84.525b |
| Schweiz 8 T. | 5 | —.— |
| Ital.Plätz. 10 T. | 5½ | —.— |
| Petersb. 8 T. | 6 | —.— |
| **Gold, Silber, Banknoten** | | |
| 20-Francs-Stücke | | 16.22 |
| Sovereigns p. Stück | | 20.43b |
| N.Russ.Gold p.100R | | 215.40b |
| Amerikan. Noten | | 4.19b |
| Belgische Noten | | 80.85b |
| Englische Bankn. 1L | | 20.46bG |
| Franz. Bankn. 100fr. | | 81.00b |
| Holländ. Banknoten | | 168.45b |
| Oesterr.Not. 100Kr. | | 84.80b |
| Russ.Noten 100Rbl. | | 214.90b |

## Immobilienmarkt

**Gebrüder Friede**
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

**Wohnhaus** in der Nähe des **Nordmarktes** zu kaufen gesucht. Off. u. A. P. 260 an Fil.-Exp. Münsterstr. 44. (

**Neues Einfamilienhaus** (Villenstil) mit 1¼ Morg. Gart. Löttringhausen-Dimberg zu verkauf. R. **Prehm.**

**Haus mit Einfahrt,** groß. Hofraum u. Stall, f. jedes Geschäft geeignet, billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. M. S. 9651 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Herrschaftlich. Haus**
im Kr. Soest, in sch. Dorfe, am Walde geleg., mit schön. groß. Garten, zu verkauf. od. zu verm. Schr. Ang. u. S. R. 4407 a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

**Bad Königsborn**
**Villen u. Etagenhäuser**
spottbillig bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
**Coenen, Unna,** Fernspr. 350.

**Günst. Hauskauf**
für
**Geschäftsleute.**
Ein im Mittelpunkt ein. Industriestadt von 40 000 Einwohnern gelegen. Wohn- und Geschäftshaus ist von einer Konkursmasse günstig zu erwerben. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe, ist nicht hoch belastet und kann also zu ein. günstigen Preise abgegeben werden. Schr. Anfrag. unt. J. W. 4395 an den Gener.-Anzeiger Dortmund erbet.

**Geschäftshaus.**
Geschäftshaus mit Schlachthausanlage, hart an einer Kolonie in bester Geschäftslage in einer aufblühenden Industrie-Gemeinde (Nähe Dortmunds) liegend, sofort zu vermieten. In demselben wurde seit Jahren ein gutgehendes **Metzger- und Kolonialwarengeschäft** betrieb.
Schr. Ang. u. G. T. 4354 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Besitzung**
Erstkl. große Lagerräume, Keller, Stallungen, Hofräume, Kontor, Wohnung etc., 1111 qm groß, für jede Fabrikation, Spedition, Engros-Geschäft etc. passend, z. verkaufen, evtl. ganz oder teilw. zu vermieten.
**Robert Flanhardt, Bochum,** Bahnhofstraße 9 und 91. Telephon 110 und 111.

**Schuldenfreies Besitztum** (hess. Wohnhs., Villa mit Gart. od. dergl.) in schön. Stadt od. Nähe geg. Uebernahme v. ca. 100 000 Mk. guter Hyp. (24 000 Teilgrdsch. I. St. auf sehr wertvolles Terr. i. rh. Gr.-Stadt, 80 000 Mk. II. Hyp. i. Abschn. v. ca. 10 000 Mk. hint. 56 000, 32 000, 30 000, 26 000 und 23 000 Mk. I. Spark.-Hyp. auf Pa.-Zinshäus. in westf. Großstadt haftend, mit Zinsgarantie zu 5 Proz. a. 5 Jahre fest) **sofort zu kaufen gesucht.** (
Offerten u. B. J. 4807 an d. Gen.-Anz. Dtm. erb.

**Kotten-Verkauf**
Ein massives **14 Zimmer-Haus,** Waschküche, Tenne, Stallung, Keller, Backofen, Obst- u. Gemüsegarten, 100 Obstbäume, Hofraum, und Obstgarten massiv eingefriedigt, 7 Morgen groß, schöne Lage, f. Milchbauer u. Gemüsebau. Preis 23 000 Mk., 7—8000 Mk. Anzahlg. **Heinr. Bovensmann, Kirchhörde 39,** St. Löttringhaus.

**Kottenverkauf**
10 Zimm., mass. Haus, 7 Morg. Land m. Wiese, Obst- u. Gemüsegarten, krankheitsh. billig zu verkaufen.
Off. u. H. A. 200 an die Hauptag. d. G.-Ang. **Annen.**

**Zuschlags-Termin**
einer
**Windmühle**
**mit Motor-Betrieb,**
**Am Dienstag, d. 29. Juli,** mittags 1 Uhr, habe ich für Herrn Hermann **van Dillen zu Darup Nr. 65** den **Zuschlagstermin** für das ganze Anwesen an Ort und Stelle anberaumt. Das Objekt hat außer der guten Windmühle mit Motorbetrieb, einstöckigem Wohnhause gut. Stallungen, 10 Morgen Land mit tragbaren Obstbäumen, Wiesen etc. Pachtland ist vorhanden. 45031
Die Mühle hat eine sehr gute Lage und bietet eine sichere Existenz. 45031
**Wilhelm Bäumer,**
vereideter Auktionator,
**Coesfeld.** Fernruf Nr. 100.

Gutgehendes 65214
**Restaurant**
**mit Konzertlokal** zu verm. 3000 M. erf. Off. u. A. G. 9617 an d. G.-Ang. Dtmd.

**Fl. Wirtschaft**
zu verkaufen. Off. u. 14116 an die Ann.-Exp. **A. Baumeister, Barmen.** (44987

Eine in unmittelbar. Nähe des Bahnhofs Troisdorf gelegene, neu zu eröffnende
**Wirtschaft**
**ev. Brauereiausschank**
soll pachtweise vergeben evtl. verkauft werden. Tüchtige, kautionsfäh. Reflektanten belieben Offert. u. R. 587 an Ann.-Expedit. **Rosiefski, Bonn,** zu senden. 44114

**Gast-Wirtschaft**
Bier 500 Hl., viel Logis, durch mich zu vermiet. Näh. **Carl Schlingmann, Dortmund,** Lübeckerstr. 20.

In herrl. waldr. Geg. auf d. Lande ist weg. vorger. Alters ein kl. gutgeh. **Hotel, verb. mit Sommerfrische u. Ausflugsort** sehr preiswert zu verkaufen.
Schr. Ang. u. E. T. 4566 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 60905

**Gröss. Restaurant**
in der mächtig aufblühenden Stadt **Hamm** i. W. gelegen, per sof. zu verk. Dasselbe eignet sich ganz besonders zu einem Café, da solches noch nicht vorhanden. 45066
Schr. Ang. u. R. M. 4398 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Sichere u. rentable Existenz!**
**Anwesen m. Wirtschaftsbetrieb,** Apfelweinkelterei etc., Saal u. großem Gart. nebst Kegelbahn, in Frankfurt a. M. (sehr belebtes Viertel), an tüchtigen Geschäftsmann Verh. halber **zu verkaufen.**
Erforderl. ca. 25 000 Mk. Gefl. Off. nur v. ernstlich. Selbstreflekt. (Makler verb.) unt. F. K. S. 205 an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** (

**Bürgerliche Tageswirtschaft** in der Nähe der Markthalle, garantiert prima Geschäft, ist für 2200 Mark **zu vermieten.** Verbrauch ca. 400 Hktl. Bier, alles in Gläsern, 50 Hktlt. Apfelwein, 1500 Mk. Liköre im Einkauf, f. viel Bouillon und Kaffee. Tageskasse 80—100 Mark. Jährl. Reingewinn nachw. 4—5000 Mk. Nichtfachmann w. angel. Erf. 2000—2500 Mk. H. **Borgards, Moltke-Allee 58, Frankfurt a. M.** (

**Wirtschaft!**
Brauerei sucht f. gut. Obj., welches in Subhastation erworben, pass. Käufer mit 12—15 000 Mark. Das Objekt ist sehr gut u. rentabel. Off. u. M. M. 100 an die Annonc.-Exp. **Erlenkämper u. Cie., Bochum,** erbeten. (

Kl. gutgeh. **Arbeiterwirtschaft,** Bier ca. 350 Hektol., Nähe Bochum b. ger. Anz. sofort zu verkaufen.
Schr. Ang. u. S. W. 9679 an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Wirtschaftsverkauf**
Eine im Industriegebiet gel. kleine ländl. Wirtschaft mit Saal, schön. eingefried. Lust-, Obst- u. Gemüsegart., nebst ca. 4½ Morgen Ackert., ist umständeh. f. 36 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahl. zu verk. Sehr günst. Gelegenh. für pens. Beamte, Handw. usw., auch für Bergleute, da Zech. in der Nähe. Vermittl. verbet. Schr. Ang. u. L. A. 4798 an Gen.-Anz. Dortmd.

**Wirtschaft zu verkaufen.**
In einem größeren aufblühenden Industrieorte in der Nähe von **Rheine** habe ich eine Wirtschaft mit Kegelbahn und großem Gart. unterhändig zu verkaufen. Das Besitztum liegt an 2 Straßen und ist außerdem für Bäckerei etc. sehr geeignet. Sichere Existenz. Näh. Ausk. erteilt **Wilh. Bäumer,** vereideter Auktionator, **Coesfeld i. W.** Fernr. 100.

**Gutgeh. Arbeiterwirtschaft** bill. u. sehr günst. Beding. zu verkaufen. Ferner ein
**Wohnhaus**
mit Garten mit klein. Anzahlung zu verkaufen.
**Ein Kolonialwarengeschäft,** sehr gutgeh., mit **Haus** bei kl. Anz. billig zu verkauf. Näheres **H. Hertling, Werne** bei Langendreer. (45217

**Gutgehende Wirtschaft** im Sauerland mit gutem Bierverlag ist umständeh. für 35 000 Mk. sof. zu verk. Umsatz 1100—1200 Hektol. Bier jährl. Anz. 10 000 Mk. Schr. Ang. u. H. D. 9688 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junge kinderl. Wirtsleute suchen per 1. Oktbr. gutgeh.
**Wirtschaft**
zu mieten. Offerten u. 707 an **R. Hartung, Witten.** (

## Für Brauereien

Kinderl. Ehepaar, evang., mit Wirtschaftsbetr. vertr., sucht **Wirtschaft** gegen Bieraufschlag oder als Vertrauensposten, ev. als Leiter e. größeren Flaschenbier-Geschäftes. Offerten u. **Brauer No. 2785** an den **Allgemeinen Anzeiger, Rees a. Rh.**

**Wirtschaft**
zu mieten gesucht. Verm. verbeten. Schr. Ang. u. E. S. 4767 a. d. Gen.-Anz. D.




# Diese billigen Preise




für moderne

# Condor-Schuhwaren

**erregen Sensation!**

Grosse Posten **Herren-Schnürstiefel** mit oder ohne Lackkappen, breite moderne Formen . . . **nur 5.90**

Grosse Posten **Herren-Schnürstiefel** mit Lackkappen, solide Formen . . . . . **nur 7.50**

Grosse Posten **Herren-Schnürstiefel** verschied. Lederarten, mit und ohne Lackkappen, nur breite, moderne Formen . . . **nur 8.50**

Grosse Posten **Herren-Schnürstiefel** Chevreaux- oder Boxcalfleder, nur neueste Formen und Ausführungen . . . . . **nur 10.50**

Grosse Posten **Herren-Zugstiefel** 10.90 9.50 8.50 7.50 **5.50**

**vorschriftsmässige Militärstiefel**

Grosse Posten **Knaben-Schulstiefel** holzgenagelt, breite Form — sensationell billig

| Gr. | 38-39 | 37-36 | 34-35 | 31-33 | 29-30 |
|---|---|---|---|---|---|
| | 5.20 | 4.70 | 4.30 | 3.80 | **3.40** |




Grosse Posten **Schulstiefel** holzgenagelt, kräftig gearbeitet

| Grösse | 31—35 | 27—30 | 25—26 |
|---|---|---|---|
| | 3.45 | 2.95 | **2.45** |

Grosse Posten **Ia. Rindleder-Sandalen**

| 43/46 | 36/42 | 34/35 | 31/33 | 29/30 | 27/28 | 25/26 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4.25 | 3.50 | 3.20 | 2.90 | 2.60 | 2.30 | **2.00** |

Grosse Posten

**Damen-Schnürstiefel** elegante Form m. Derby und Lackkappen . **nur 4.90**

**Damen-Schnürstiefel** moderne Formen **nur 7.50** **6.75**

**Damen-Schnürstiefel** Boxcalf- od. Chevreauxleder, aparteste Modeformen, Derby-Lackkappe . . . . . **nur 8.75**

**Damen-Halbschuhe** mit Derby-Lackkappen **nur 5.90** **4.50**

**Damen-Halbschuhe** hocheleg. Formen, braun und schwarz . . . **nur 6.75**

**Damen-Halbschuhe** aparte Modeform, braun und schwarz **nur 8.90** **8.50**

**Turn- und Strand-Schuhe — Reiseschuhe — Hausschuhe.**




# Schuh-Haus




# Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

**Dortmund, Brückstrasse 46** Telephon 7773.

**Beleihung u. Lagerung Geld sofort** auf alle Handelswaren, Textilwaren, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Zigarr., Klaviere, Weine, Metallwaren. **Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund** Münsterstr. 155 Fernruf 1154.

**Herrliche**
## Wirtschaftsbesitzung

in rhein.-westf. Grossstadt, an Kreuzung von 6 Straßen gelegen, mit 1000 hl Bier, viel bessere Liköre und Zigarren usw. **umständehalber** zu verkaufen. Antritt kann sofort erfolgen. Gute 2. Hypothek oder Baugrundstück wird evtl. mit in Zahlung genommen. Die Besitzung hat heute schon ohne Konzession den vollen Wert des Kaufpreises, 220 000 Mk.; dieser Wert steigt noch von Jahr zu Jahr. Wegen der äußerst günstigen zentralen Lage ist das Geschäft noch durch die Anlage eines modernen Cafés bedeutend zu erweitern, bietet deshalb tüchtigem energischen Fachmann große Ausbeute. 44187
Nur kapitalkräftige, schnell entschlossene Bewerber wollen sich melden. Schriftl. Angebote unter R. F. 4324 an den General-Anzeiger Dortmund.

## Konzert-Café

in Grossstadt, **sehr rentabel,** bei 6000 M. Miete, ca. 100 000 Mk. Umsatz, weg. a. Unternehmg. sofort
**sehr billig zu verkaufen.**
Reflektanten mit ca. 15 000 M. Vermögen erfahren Näheres u. U. 2659 d. D. Frenz, Ann.-Exp., **Mainz.**

Suche per Oktober oder früher **gute Wirtschaft** ad. Gasthof zu pachten. Agent. verbeten. Gefl. Offerten u. H. M. 9669 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Junges Ehepaar sucht (
**Restaurant**
od. **großes Büfett,** evtl., da beide tüchtig im Fach, mit Führung der Küche. Schr. Angeb. u. S. O. 4813 an d. General-Anz. Dortmund. (

In aufblüh. Kreisstadt des Münsterland, ist umständeh. eine neue **kleine Fabrik** nebst angebautem Einfam.-Wohnhaus, mit oder ohne Maschinen u. 95 □-Ruten Bauland preiswert sofort oder später zu verkaufen. Schr. Ang. u. T. E. 4738 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Achtung! Goldgrube!**
Ein seit 9 J. best. g. eingef. **Kolonial-, Delikatess.-, Obst- u. Gemüse-Geschäft** muß dringend. and. Unternehm. halber verschleudert werden. Nur Barkundsch. Off. u. F. G. 112 postlag. **Eickel i. W.**

Ein seit 50 Jahren besteh., in best. Lage ein. größeren Stadt Lippes gelegenes
**Kolonial-, Porzellan- und Wollwaren-Geschäft**
verbunden mit **Spiritusenhandel,** mit guter Stadt- u. Landkundschaft, ist weg. Todesfalls unter günst. Bedingungen zu verk. Evtl. schr. Anfr. u. B. M. 4664 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wegen Ueberlastung verkaufe mein
**Zweiggeschäft**
Kolonialwar., Drogen, im Industriebezirk gelen. Einrichtung bleibt leihweise darin stehen. Zur Uebernahme sind 2—3000 Mk. erforderl.
Schr. Ang. u. R. W. 9564 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kleines gutgeh. **Kolonialwarengeschäft** krankheitsh. zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschst. d. Ztg. (65550

**Wichtig für Anfänger!**
**Eine flotte Metzgerei,** best. aus sch. Laden, Wohnung, Wurstküche, Stallung etc., in welch. seit 1909 ein gut. Geschäft betrieben wird, ist zum 1. Okt. zu verm. Näh. **Wanne,** Hofstraße 16.

## Paul Lindner, Bankgeschäft

**Schliepstr. 2 Dortmund Fernruf 1956**
An- u. Verkauf von Wechseln, Wertpapieren, Kuxen etc. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte billigst.
Hypothekenvermittlung. Finanzierungen.

Eine nachweislich gute
**Roßschlachterei**
m. **Speisestube, Kühlanlage u. Transportwagen** umständehalb. sof. bill. zu verpacht. Inventar u. Maschinen können benutzt werden.
Schr. Ang. u. R. W. 9564 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Dampfbäckerei.**
**Flotte Dampfbäckerei nebst Inventar** in bester Lage d. Industriebezirks gelegen, krankheitsh. äußerst preiswert zu verkaufen. Gutes Hausgeschäft und groß. Umsatz. Anzahlung Mk. 5000
Gefl. schr. Anfr. u. T. H. 4320 a. den Gen.-Anz. D.

**Gutgehende Bäckerei** ist sofort od. spät. zu verm. Inventar käufl. zu übern. Günstig für Anfänger. (
Schr. Ang. u. R. J. 9670 an den Gen.-Anz. Dortm. )

In aufblühendem größeren Industrieorte Haus, worin 44597
**Bäckerei und Konditorei**
mit gutem Erfolge betrieb. wird, unter günst. Beding. zu verkaufen. Doppelt. Kanalofen im Betrieb. Schr. Angeb. u. B. C. 4353 an d. General-Anzeiger Dortmd.

**Bäckerei Konditorei u. Café**
ist weg. Uebernahme der elterl. Besitzung sof. billig zu verkauf. Selb. ist hochrentabel, nur Kassakundschaft, monatl. Umsatz 4000 Mk., Kapital von 8000 Mk. erforderl. Offert. u. L. G. 9668 an G.-Anz. Dortm.

Krankheitshalb. aufgehend.
**Obst- u. Gemüsegeschäft**
bill. zu verkauf. 65313
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

**Schuhmacher-Werkstelle**
mit Inventar, gutes Gesch., zum 1. Oktbr. zu vermieten, sehr geeignet für Anfänger. Zu erfr. in d. Geschst. (65482

**Kurz-, Weiss- und Wollwaren-Geschäft**
als Nebenerwerb zu betreib., für Fakturawert zu verkauf. Zur Uebern. erf. ca. 2000 ℳ
Schr. Ang. u. Z. S. 9656 an den Gen.-Anz. Dortm. )

Rentables
**Cigarren-Spezial-Geschäft**
wegen Fortzug sofort für ca. 250 Mk. zu verkaufen. Miete sehr billig.
Schr. Ang. u. E. A. 9662 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Modernes, gutgehendes
**Zigarren-Geschäft**
sofort billig zu verkaufen. (
Schr. Ang. u. B. R. 4795 an d. Gen.-Anz. D. z. richt.

**Sich. Existenz!**
Gutgeh. Herren-Mode-Artikelgeschäft in aufblüh. Industrieorte umständehalb. p. sofort gegen bar zu verkaufen. Schr. Ang. unt. H. S. 4346 an den Gen.-Anz. D.

**Existenz.**
**Gutgeh. Speditionsgeschäft,** verb. mit **Fuhrgeschäft,** auf dem Lande, umfth. bill. zu verk. Näher. **Friedr. Hellmuth,** Heroldstraße 57. (

**Kleinere Eisen- und Blechwaren-Fabrik**
od. größ. Schlosserei zu kaufen od. mieten gesucht. Evtl. würde ich auch als Teilhaber eintreten.
Schr. Ang. u. D. C. 4805 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Ein seit 12 Jahren besteh. Geschäft in
**Fahrrädern, Nähmaschinen, Motorfahrzeugen nebst Reparatur-Werkstatt**
in kl. Stadt mit gut. Kundschaft ist sof. od. 1. Okt. bes. Umstände halb. zu verkauf. Es bietet sich für einen Mechaniker eine gute Existenz. Erf. Kapital ca. 1500 Mk.
Schr. Ang. u. R. O. 4801 an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Wichtig für Mechaniker**
Verkaufe meine **Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung.** Nebenbei guter **Cigarren-Verkauf.** Konkurrenzlos an einem Ort von 7000 Einwohnern und guter Umgebung. Off. u. D. O. 4808 an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Klempnerei und Installations-Geschäft**
in flottem Betriebe, eventl. m. 2 Läden, im Zentrum einer Kreisstadt Westf., wo Elektrizitätswerk gebaut wird, sehr preiswert und unter günstigen Bedingungen mit sämtlichen Maschinen u. Werkzeugen, bis Okt. od. April zu vermiet. Erforderl. 2—3000 Mk.
**Fritz Berglar, Aukt., Lippstadt.**

1 vorz. **Rechts-, Hypothek-, Auktions- u. Vers.-Gesch.** sof. günst. z. vk. Off. u. B. R. 9678 an G.-Anz. Dtm.

**Großbrennerei.**
Welche Großbrennerei gibt ein **Darlehn v. 8—10 Mille** bei Abnahme von jährlich mindestens so viel Korn, unter Abgabe eines zweitst. Hypothekenbr. od. sonst. gut. Sicherh. Schr. Ang. u. U. L. 4777 an d. G.-Anz. Dtm.

**15000 Mark**
**Baugeld** für 3 Neubauten, rückzahlbar bei der Beleih., gef. Schr. Ang. u. E. S. 4769 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

**3000 Mark**
als 2. Hypothek nach 21 000 Mk. d. Sparkasse gesucht.
Schr. Ang. u. F. H. 4768 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Dame sucht bei gut. Sicherh. **300 Mark zu leihen** mit 8 Proz. von Selbstgeber.
Schr. Ang. u. P. J. 9648 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Beamter sucht per sofort **Darlehn von 300 Mk.** gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen. nur v. Selbstgeb. Vermittl. verb. Off. u. B. F. 9663 an Gen.-Anz. Dortm. (

Wie man mit Mk. 1000 im Jahre 1000 Mk. auf vornehme, sichere Weise bei unbedingter Sicherstellung verdienen kann, erfahren ernstl. Reflekt. d. Anfr. unt. R. M. 4804 a. G.-A. Dtm.



**Krätze**
entsetzliches Hautjucken
besonders wenn der Kranke in Wärme, ins Bett kommt und sich alles wund kratzt, entfernt in wenigen Tagen radikal.
**Keine Fettschmierkur.**
**Ohne Berufsstörung.**
**Habe ganze Familien befreit.**
Tägl. 10—12, 3—7 Uhr, Sonntag 10—2 Uhr.
**Kranken-Behandl.-Institut**
**„Planet"**
**Dortmund, Münsterstraße 153.**
**Bitte Hausnummer zu beachten.**

